Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,550.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 14. Sonntag den 14. Januar 1883. 77. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 17. Januar 1883, Abends 6½ Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Wahl der Mitglieder des städtischen Steuerausschusses aus dem Collegium und der Bürgerschaft.
II. Wahl der Mitglieder des gemischten Gasausschusses aus dem Collegium und der Bürgerschaft.
III. Wahl der Mitglieder des gemischten Schulausschusses aus dem Collegium und der Bürgerschaft.
IV. Wahl der Mitglieder des gemischten Ausschusses für öffentliche Gesundheitspflege aus dem Collegium.
V. Wahl der Mitglieder des Armendirectoriums aus dem Collegium.
VI. Reclamationen gegen Wahlen in die Einschätzungs-Commissionen für die Staats-Einkommensteuer und event. Ersatzwahlen.
VII. Gesuch des Herrn Robert Arnemann um Entlassung als Armenpfleger.
VIII. Bericht des Gasausschusses über: a. Umwandlung des Gasometers Nr. VIII der Gasanstalt I in einen Teleskop-Gasometer; b. ein Abkommen mit der Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn wegen Beleuchtung der Berliner Straße; c. Vermehrung der Beleuchtungsanlagen an dem Bayrischen Platze; d. Regulirung und Verbesserung der Beleuchtungsanlagen am Königsplatze und Einführung der Gasleitung in die verlängerte Härtelstraße; e. Herstellung von Petroleumbeleuchtung auf zwei durch das Johannisthal führenden Wegen; f. Conto 10 (Wohlfahrtspolizei), Abtheilung VII der Ausgaben des Haushaltplanes für das Jahr 1883.
IX. Bericht des Verfassungsausschusses über Abänderung der §§. 27, 38, 40, 41 und 43 der Geschäftsordnung des Collegiums.
X. Bericht des Oekonomieausschusses über die Unterhaltung eines Tractes des Communicationsweges von Stötteritz nach Connewitz.

Bekanntmachung.

Die von uns laut Bekanntmachung vom 12. September vorigen Jahres angeordnete Sperrung der Marienbrücke für den Fahrverkehr wird hiermit bis auf Weiteres wieder aufgehoben.

Leipzig, am 10. Januar 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Bekanntmachung.

Zum 1. April 1883 soll die 3. Hilfslehrerstelle an unserer Realschule I. Ordnung, welche mit dem Jahresgehalt von 1800 ℳ dotirt ist, mit einem Lehrer anderweit besetzt werden, welcher sich die wissenschaftliche Befähigung zur Ertheilung des Unterrichtes in den neueren Sprachen durch alle Classen und in einem sonstigen Lehrfach oder zwei anderen Lehrfächern bis zu den mittleren Classen einer Realschule I. Ordnung erworben hat.

Diesbezügliche Gesuche wolle man mit den Prüfungszeugnissen und einem kurzen Lebensabriß spätestens

bis zum 3. Februar 1883

bei uns einreichen.

Leipzig, am 28. December 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wilisch, Afl.

Bekanntmachung.

Der an der **Packhofstraße** hierselbst im Jahre 1848 erbaute **eiserne Ladeschuppen** soll auf den **Abbruch versteigert** werden.

Der abzubrechende Ladeschuppen besteht aus 12 Abtheilungen und hat eine Länge von ca. 77.88 m und eine Tiefe von ca. 15.33 m.

Jede Langfronte enthält 13 gußeiserne Säulen, jede Schmalseite deren 4, welche auf Sandsteinmürfeln ruhen.

Die geringste Höhe bis zu den Längenträgern beträgt ca. 5.09 m. Der Schuppen ist nach den 4 Seiten offen.

Das Sparrwerk besteht aus Schmiedeeisen und die Bedachung selbst aus Eisenblech.

Das unter dem Schuppen stehende Waagehäuschen nebst Waagen und allem Zubehör sind von dem Verkaufe ausgeschlossen.

Wir haben für den Verkauf einen öffentlichen Bietungstermin auf

Sonnabend, den 3. Februar, Vorm. 11 Uhr,

im **Saale** der alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, anberaumt.

Die Versteigerungsbedingungen können auf unserem Bauamte, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 5, eingesehen, resp. von da gegen Erlegung der Copialien bezogen werden. Ebendaselbst wird auch jede weitere gewünschte Auskunft ertheilt.

Leipzig, am 10. Januar 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Bekanntmachung
für die Herren Vormünder.

Die bei dem unterzeichneten Amtsgericht in Pflicht stehenden Herren Vormünder werden hiermit veranlaßt, die wegen ihrer Mündel zu erstattenden Erziehungsberichte längstens bis zum

31. Januar 1883

anher einzureichen.

Formulare zu diesen Berichten sind in dem Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 79, 94 und 107 zu erhalten.

Bei der Ausfüllung der gedachten Erziehungs-Berichte ist aber neben vollständiger Beantwortung der vorgedruckten Fragen noch weiter, und zwar

a. bei ehelich geborenen Pflegebefohlenen der volle Name, Stand, letzte Wohnort und das Todesjahr des verstorbenen Vaters anzugeben,
b. bei unehelich Geborenen die Worte beizufügen: „unehelich geboren".

Auch wollen die Herren Vormünder etwa eintretende Wohnungsveränderungen hier zur Anzeige bringen.

Leipzig, den 9. December 1882.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.
Mannsfeld. Gg.

Gewölbe-Vermiethung.

In der **Georgenhalle, Brühlseite,** ist das zuletzt an Herrn Lederhändler Siegmund Salomon vermiethet gewesene **Gewölbe** (das dritte von der Goethestraße aus) sofort oder später gegen **halbjährliche Kündigung** oder nach Wunsch **auf 3 oder 6 Jahre** anderweit zu **vermiethen.**

Die Vermiethungsbedingungen und das Inventarium des Gewölbes liegen auf dem Rathhaussaale 1. Etage zur Einsichtnahme aus.

Wegen Besichtigung des Gewölbes wolle man sich an den Hausmann der Georgenhalle wenden.

Leipzig, den 9. Januar 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Nutzholz-Auction.

Mittwoch*), den 17. Januar 1883 sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 25a des **Burgauer** Forstreviers in der sogen. Leutzscher Gohlis in der Nähe des Leutzscher Pfarrholzes

17 Eichen-, 18 Buchen-, 29 Rüstern-, 29 Eschen-, 19 Ahorn-, 35 Ellern-, 1 Maßholder- und 1 Linden-**Nutzklötze,** sowie
54 Stück **Schirrhölzer**

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft auf obigem Schlage.

Leipzig, den 4. Januar 1883.

Des Raths Forstdeputation.

*) Nicht Montag, wie angezeigt.

Bekanntmachung.

Im Monat December vor. Jahres gingen beim Armenamte ein

an Geschenken:

— ℳ	40 ₰	Quartierentschädigung von dem Hausbesitzer Herrn Fischer,	
2 „	— „	Erlös für 2 Billets von Herrn G. M. Lindner,	
30 „	— „	anonym,	
100 „	— „	von „S. D.!",	
— „	75 „	Zeugengebühren von dem Agent Herrn L. A. Klepzig, durch das Königl. Amtsgericht,	
10 „	— „	als Sühne in Magdeburg C.O.R.G.A.L., durch Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Albert Gentzsch,	
20 „	— „	als dergl. in Sachen	D./D. durch Herrn
1 „	— „	„ „ „ „	B./B. Friedensrichter
1 „	50 „	„ „ „ „	N./R. Conrad.
10 „	— „	„ „ „ „	W.J./F.M. durch Herrn
50 „	— „	„ „ „ „	M.S./D.R. Friedensrichter
1 „	— „	„ „ „ „	A.B./K.E. B. Nagel.
226 ℳ	65 ₰		

Außerdem wurden dem Armenamte noch überwiesen:
50 Stück Anweisungen auf je ein halbes Hektoliter böhm. Patent Braunkohle, von Herrn Schulze & Co.,
30 „ dergl. von W. W.

Leipzig, den 10. Januar 1883.

Das Armenamt.
Ludwig-Wolf. Lange.

Bekanntmachung.

In Anerkennung besonders bewiesener Pflichttreue sind folgenden Ziehmüttern von uns Geldprämien ertheilt worden:

1) Frau verw. **Bauer,** Webergasse Nr. 1.
2) „ **König,** Ulrichsgasse Nr. 23.
3) „ **Liebecke,** Hallischer Steinweg Nr. 8/9.
4) „ **Schmidt,** Sebastian Bachstraße Nr. 61b.
5) „ **Sonntag,** Windmühlenweg Nr. 25.
6) „ **Jöllcke,** Lützowstraße Nr. 21.
7) „ **Freuzel,** Windmühlenstraße Nr. 2.
8) „ **Hedler,** Frankfurter Straße Nr. 38b.
9) „ **Hetze,** Inselstraße Nr. 15.
10) „ verw. **Hiller,** Friedrichstraße Nr. 36.
11) „ **Hohmann,** Albertstraße Nr. 3.
12) „ **Jüngling,** Teichstraße Nr. 6.
13) „ **Herbert,** Friedrichstraße Nr. 33.
14) „ **Schäfer,** Ritterstraße Nr. 4.
15) „ verw. **Silber,** Gerberstraße Nr. 20.
16) „ „ **Tiroff,** Katharinenstraße Nr. 26.
17) „ **Börkel,** Gerichtsweg Nr. 4.
18) „ verw. **Wehner,** Fregestraße Nr. 3.
19) „ „ **Wille,** Weststraße Nr. 74.
20) „ **Winter,** Kochstraße Nr. 73.
21) „ verw. **Würth,** Sophienstraße Nr. 13 und
22) „ „ **Laessig,** Wiesenstraße Nr. 9.

Der Arzt der Ziehkinderanstalt Herr Dr. med. **Meißner,** Münzgasse Nr. 12, ist gern bereit, auf Nachfrage nach guten Zieheltern jede wünschenswerthe Auskunft unentgeltlich zu ertheilen.

Leipzig, den 8. Januar 1883.

Das Armendirectorium.
Ludwig-Wolf. Junghähnel.

Gesucht

wird der am 28. April 1841 zu **Roda** geborene frühere Maurer, nachmalige Copist

Carl Rudolf Träger,

welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 8. Januar 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armen-Amt.)
Ludwig-Wolf. S.

Katholische Bürgerschule.

Ostern 1883 sind diejenigen Kinder der Schule zuzuführen, welche bis zum 1. April laufenden Jahres das sechste Lebensjahr erfüllt haben; auch werden auf Wunsch der Eltern oder Erzieher solche Kinder aufgenommen, die mit dem 30. Juni dieses Jahres ihr sechstes Lebensjahr vollenden.

Anmeldungen haben Montag, den 29., Dienstag, den 30. Januar, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, und Mittwoch, den 31. Januar, vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Expedition des Unterzeichneten, Rudelstraße 7, III., zu erfolgen.

Von den aufzunehmenden Kindern, welche in der hiesigen katholischen Pfarrkirche getauft worden sind, ist nur der Taufschein, von den übrigen aber sind das Tauf- oder Geburtszeugniß und der Impfschein vorzulegen.

Leipzig, den 14. Januar 1883.

J. Löbmann, Director.

Brennholz-Auction.

Montag, den 15. Januar 1883, sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstrevier Connewitz auf dem Kahlschlage in Abth. 19d

ca. 9 Rmtr. Buchen-, 6 Rmtr. Eichen-, 2 Rmtr. Ellern- und 26 Rmtr. Rüstern-**Brennscheite,**
ca. 150 Haufen starker **Abraum** und
ca. 100 Haufen **Schlagreisig** (Langhaufen)

unter den öffentlich im Termine ausgehangenen Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage im Stempel hinter dem Steinteiche bei Connewitz.

Leipzig, am 3. Januar 1883.

Des Raths Forst-Deputation.

In unserer Verwahrung befinden sich nachstehende, in den Jahren 1880 und 1881 in hiesiger Stadt von verschiedenen Fuhrwerken gefundene Gegenstände, als: **5 Taschentücher, 1 Serviette, 1 Sack mit Rosinen, 1 Stück roth- und weißcarrirtes Bettzeug, 1 Paar Schnürstiefel, 1 Bierfaß,** deren Eigenthümer bislang nicht zu ermitteln gewesen sind.

Wir veranlassen Letztere nunmehr, sich ungesäumt bei uns zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß über die Gegenstände verfügt werden wird.

Leipzig, am 11. Januar 1883.

Das Polizei-Amt daselbst.
Bretschneider. Dr. Berger.

Die unter den 11. Juli vor. J. von uns erlassene, den Handarbeiter Friedrich August Neef betreffende Bekanntmachung hat sich erledigt.

Leipzig, am 11. Januar 1883.

Das Polizei-Amt daselbst.
Bretschneider. Dr. Berger.

Dem hier in Haft befindlichen Buchhalter **Janaz Tanzinger** ist angeblich sein am 22. April 1881 vom Königlichen Polizeipräsidium zu Berlin ausgestellter Reisepaß in hiesiger Stadt abhanden gekommen.

Wir bitten um schleunige Abgabe des Passes, falls derselbe hier aufgefunden oder sonst in Jemandes Besitz gelangt sein sollte.

Leipzig, den 11. Januar 1883.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. D.

Logisvermiethung.

Im **Universitätsgrundstücke Ritterstraße Nr. 12** ist im Seitengebäude links 2 Treppen hoch ein **kleines Logis, aus Stube, Kammer, Küche und Bodenraum** bestehend, vom 1. April 1883 an auf drei Jahre meistbietend, jedoch vorbehältlich der Auswahl unter den Bietenden, zu vermiethen.

Reflectanten werden ersucht,

Mittwoch, den 17. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr

im Universitäts-Rentamte ihre Gebote abzugeben.

Die Licitationsbedingungen sind daselbst zur Einsicht ausgelegt.

Leipzig, am 8. Januar 1883.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Bekanntmachung.

In Folge freiwilligen Abgangs ihres bisherigen Inhabers ist seitens des unterzeichneten Gemeinderathes die Stelle des **Gemeinde-Cassirers,** welche mit einem **Anfangsgehalt** von 1000 ℳ dotirt ist, baldigst zu besetzen.

Bewerber, welche eine Caution von 1000 ℳ zu stellen vermögen, wollen ihre Gesuche bis

zum 25. dieses Monats

hier einreichen.

Eutritzsch, am 12. Januar 1883.

Der Gemeinderath.
Thomas.

Holz-Auction.

Im **Bienitz des Ehrenberger Waldes,** Zwenkauer Forstreviers, aufbereitete

206 Stck. birk. Klöpper bis 47 cm stark, 3,—6 m lang,
1 „ eich. dergl. von 47 cm Oberstärke, 2 m Länge,
132 „ kief. dergl. bis 27 cm oben stark, 4 und 4,5 m lang,
1105 „ fichte Stangen von 5—7 cm unterer Stärke, 5—8 m Länge,
620 „ dergl. von 8—14 cm unterer Stärke, 7—10 m Länge,
42 Rm harte Brennscheite und Brennknüppel,
55 „ weiche „ „ „
174 „ hartes Reisig,
78 „ weiches „
10 „ weiche Stöcke und
48 „ Niederwaldstöcke

sollen

Freitag, den 19. Januar ds. Js., Vormittags von ½10 Uhr an

an die Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung und unter den sonst vor Beginn der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Versammlung auf der Trift im Bienitz.

Geldeinnahme im Gasthof zum Sandberg bei Röcknorsdorf.

Königl. Forstrentamt Wurzen und Königl. Forstrevierverwaltung Zwenkau, am 11. Januar 1883.

Bechmann. Lomser.

Versteigerung.

Montag, den 15. Januar 1883, Vormittags 10 Uhr, sollen im Restaurant **zur goldenen Kugel** in **Neustadt**

eine Partie guter Möbel, als: 1 Schreibsecretair, 1 Kleidersecretair, 1 Wäschesecretair, ca. 110 Stück Stühle, 18 Stück Tische, 1 Billard mit Zubehör, 1 Brückenwaage, 1 Handwagen, sowie verschiedene zum Restaurationsbetriebe gehörige Utensilien nebst einer großen Garten-Colonnade u. s. w.

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 11. Januar 1883.

Steinbeck,
Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Wien und Paris.

Man dürfte wohl kaum behaupten können, daß Oesterreich-Ungarn mit seinen beiden letzten Botschaftern in Paris einen besonders glücklichen Griff gethan hätte. Der vorletzte Vertreter, der an ziemlich zweifelhaften Pariser Tafelrunden das sonderbare Bedürfniß fühlte, „entre Dessert et Liqueurs" den schon in gehobener Stimmung befindlichen Gästen sein „französisches Herz" zu öffnen, mußte bald darauf von der diplomatischen Bildfläche verschwinden, was jedenfalls weder für Oesterreich noch für Deutschland als ein besonderes Unglück zu beklagen war. Das überaus tragische Ende des letzten Botschafters, Graf Wimpffen, steht uns Allen noch in frischer Erinnerung und hat bekanntlich zu verschiedenen Gerüchten Veranlassung gegeben, die wir indeß hier, da uns thatsächliche Anhaltspuncte fehlen, gerne unerörtert lassen wollen.

Was nun die Wiederbesetzung des österreichischen Botschafterpostens in Paris betrifft, so gehen darüber, seit etwa drei Tagen, allerlei bemerkenswerthe Nachrichten durch die deutsche und österreichische Presse. Die „National-Zeitung" läßt sich im telegraphischen Wege aus Paris melden, daß dort von Graf Andrassy als Nachfolger des Grafen Wimpffen die Rede sei. Das genannte Berliner Blatt fügt hinzu, diese Nachricht habe vorerst in Paris überrascht, gewinne aber dort allmälig an Glaubwürdigkeit. Wiener Briefe aus den höchsten Gesellschaftskreisen, heißt es weiter, erzählen von der peinlichen Erregung, welche das erschütternde Ende des letzten Botschafters hervorgerufen, nachdem schon sein Vorgänger durch sein wenig tactvolles Auftreten allerlei Aergerniß gegeben hatte. Es wäre demnach nicht unmöglich, daß Kaiser Franz Josef daran dächte, einen so bedeutenden Staatsmann wie Graf Andrassy, der zugleich Grand Seigneur in der besten Bedeutung des Wortes sei, mit seiner Vertretung in Paris zu betrauen, um derselben neuen Glanz zu verleihen. Daß Graf Andrassy, schließt die Mittheilung der „National-Zeitung", in Paris allseitig die beste Aufnahme finden würde, sei selbstverständlich.

In völligem Widerspruche mit dieser Nachricht liegt uns heute in einem hochofficiösen Pester Blatte die Meldung vor, daß Oesterreich-Ungarn von der Wiederbesetzung seines Botschafterpostens in Paris „der dort noch ungeklärten Verhältnisse wegen" vorläufig absehen und den Botschaftsrath Graf Golochowski interimistisch mit der Leitung der diplomatischen Geschäfte beauftragen wolle. Wir vermögen selbstverständlich nicht zu entscheiden, was an diesen beiden Nachrichten wahr oder falsch ist, bemerken aber, daß die letztere Meldung auch bereits von Wiener Blättern gebracht und einigermaßen glaubwürdig befunden worden ist.

Gewiß ist jedenfalls, daß gerade im gegenwärtigen Augenblicke aus mancherlei Ursachen die Wahl des zukünftigen österreichisch-ungarischen Botschafters in Paris nicht ohne politisch-internationale Wichtigkeit ist. Es ist erst unlängst wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die auswärtige Politik Oesterreichs, zumal bezüglich des Bündnisses mit Deutschland, einigermaßen ins Schwanken gerathen sei; eine Behauptung, die man freilich alsbald mit einigen „beruhigenden" d. h. glatten Redensarten abzuschwächen versuchte. Daß aber überhaupt eine solche Behauptung aufgestellt werden konnte, scheint im Hinblick auf gewisse Verhältnisse schon in hohem Grade bedenklich.

Wir meinen hiermit vor Allem Verhältnisse, die ganz speciell in Oesterreich-Ungarn vorliegen. Erst kürzlich haben wir in einem Artikel darauf hingewiesen, daß das Zusammengehen Oesterreichs mit Deutschland, trotz des auf der Hand liegenden gemeinsamen Interesses beider Staaten, in Oesterreich fast mehr Gegner als Freunde zähle. Es wäre nicht das erste Mal, daß an der Donau Sympathien für Frankreich zum Ausdrucke kämen.

Man erinnere sich doch an das Jahr 1870, in welchem der damalige österreichische Reichskanzler und spätere Botschafter in Paris seine geheimen Rüstungen gegen Deutschland betrieb, bis ihm die Schlacht bei Wörth einen gründlichen Strich durch seine schlau calculirte diplomatische Rechnung machte. An diese historische Thatsache reihen sich überdies die Kundgebungen, welche erst vor wenigen Tagen zu Ehren des in Paris verstorbenen „großen Franzosen" in geradezu beleidigender Weise gegen Deutschland von dem in Oesterreich zur Herrschaft gelangten Slavismus ausgegangen sind.

Nicht minder bemerkenswerth scheint auch die von uns erwähnte Rede, welche Zeithammer, der neue Vorsitzende des in den österreichischen Regierungskreisen einflußreichen Czechenclubs in Prag, gehalten hat. In jener Rede wird ausdrücklich betont, die Czechen unterstützten die Regierung, weil die leitenden Grundsätze derselben, welche die Thronrede ausgesprochen, den Czechen nahe genug liegen und ihre Durchführung ihnen jedenfalls eine günstigere Stellung im Reiche sichere als die, welche sie bisher eingenommen haben. „Wir dürfen aber", schloß Zeithammer, der Vertrauensmann Rieger's, „uns nicht allein beschränken, der Regierung bezüglich der Durchführung ihres inneren politischen Programms entgegen zu kommen, sondern müssen auch die gegenwärtige Richtung ihrer äußeren Politik wirksam unterstützen". Diese Aeußerung erscheint uns höchst bemerkenswerth.

Man wende uns nicht ein, daß die vorher erwähnten deutschfeindlichen Demonstrationen, gelegentlich des Todes Gambetta's, von Leuten stammen, die mit den Wiener officiellen Kreisen keinerlei Fühlung hätten. Wenn diese Behauptung vielleicht auch wahr sein mag, so ist andererseits nicht minder wahr, daß es in Oesterreich thatsächlich sehr einflußreiche Kreise giebt, welche über jene Kundgebungen sich kaum sehr entsetzt haben dürften, weil ihnen ein Zusammengehen mit Deutschland weder sympathisch noch in ihrer zweifelhaften Staatsweisheit einleuchtend ist. Jene einflußreichen Kreise, die zumal in der Armee und im hohen Klerus vertreten sind, und von diesen auch ihre Wirkung auf die Volkskreise üben, können und mögen wohl zeitweise durch gewisse Opportunitätsrücksichten in den Hintergrund treten, aber deshalb halten sie sich noch lange nicht für besiegt. Sie verstehen Zeit und Gelegenheit abzuwarten, um ihren Einfluß neuerdings geltend zu machen, wiewohl ihnen die Geschichte beweist, daß derselbe seit langer Zeit für Oesterreich verhängnißvoll ist. Die Lehren der Geschichte gehen indeß an diesen Bestrebungen spurlos vorüber. Man will eben Dinge und Ziele erstreben, die nicht mehr zu erreichen sind.

Oesterreich ist gegenwärtig in seinen alten Grundfesten, denen der Staat sein Dasein verdankt, erschüttert. Man hascht nach allerlei Auskunftsgedanken, wodurch man von einem politischen Experimente zum andern schwankt. Das gilt eben sowohl von der inneren als äußeren Politik, weshalb man außerhalb des Landes zu beiden kein rechtes Vertrauen zu fassen vermag.

Diese ganz eigenartige Lage der Dinge mag vielleicht auch die widersprechenden Nachrichten erklären, welche gegenwärtig über die Wiederbesetzung des österreichischen Botschafterpostens in Paris im Umlaufe sind. Daß diese Wiederbesetzung im Hinblicke auf die auswärtige Politik Oesterreichs von der größten Bedeutung ist, kann keinen Augenblick in Abrede gestellt werden, und so wird sich denn in Kürze zeigen, welche Einflüsse augenblicklich in Wien die Oberhand gewonnen haben. Sollte die Besetzung nicht sofort erfolgen, so dürfte es sich selbstverständlich nur um einen Zeitgewinn handeln; eine Absicht, die auch kein sonderliches Vertrauen einzuflößen vermöchte. Man darf also auf die schließliche Ernennung des

österreichischen Botschafters in Paris oder das Interregnum daselbst gespannt sein. Die Lage der Dinge scheint uns dazu zu berechtigen, denn es handelt sich wieder einmal um einen Prüfstein für die politische Einsicht und die Bundestreue Oesterreichs.

Leipzig, 14. Januar 1883.

* Aus dem Reichstage wird uns vom Freitag geschrieben: „Der Reichstag hielt heute eine recht geschäftliche und ebenso langweilige Sitzung ab. Zunächst stand der von Vertretern der drei liberalen Fractionen gestellte Antrag auf der Tagesordnung, wonach der Reichskanzler ersucht werden sollte, endlich die vor 4½ Jahren in Aussicht gestellte Verordnung zum Schutze für Leben und Gesundheit der Arbeiter baldmöglichst zu erlassen. (Wir haben diesen Gegenstand in einem Leitartikel bereits eingehend beleuchtet. D. R.) Abg. Dr. Hirsch recapitulirte heute ebenfalls die Leidensgeschichte dieser Verordnung, welche schon wiederholt ausgearbeitet und angekündigt worden ist, ohne daß bis jetzt die Aussicht auf den Erlaß derselben vorhanden ist. Auch die anderen Redner stimmten diesen Ausführungen bei, bestritten wurde deren Nothwendigkeit von keiner Seite, der Antrag vielmehr mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Mehrheit angenommen. Dann stand eine Reihe von Anträgen auf Veränderung des Zolltarifs zur Debatte, von denen zwei erledigt wurden, die anderen morgen discutirt werden sollen. Ein Antrag der durch den Grafen v. Behr-Negendank vertretenen Conservativen, die seewärts eingeführte Schlemmkreide mit einem Zoll von 1 ℳ zu belegen, wurde abgelehnt, wie man deutlich sehen konnte, weil die Conservativen nicht zur Stelle waren, während die Bänke der Liberalen gut besetzt waren; das Centrum stimmte für den schutzzöllnerischen Antrag. Ein zweiter Antrag zur Abänderung des Zolltarifs, welcher von dem fortschrittlichen Abg. Koch gestellt war, und bezweckte, die seewärts eingehenden Stoffe, aus welchen Salz ausgeschieden wird, mit einem Zoll von 12 ℳ zu belegen, wurde mit Zustimmung des Antragstellers der Budgetcommission überwiesen.

Für die Regierung war der heutige Tag ein doppelter Unglückstag: zwei Niederlagen auf einmal, die eine im Herrenhause, wo der Antrag der Commission bei der Berathung der Landgüterordnung angenommen wurde, obgleich die Regierung wiederholt und nachdrücklich erklärt hatte, daß der Antrag für sie unannehmbar sei. Unser Oberhaus war übrigens heute so gut besetzt, wie es seit vielen Jahren nicht der Fall gewesen ist. Die beiden im Herrenhause vorhandenen Parteien hatten Alles aufgeboten, um ihre Freunde am Platze zu haben, und Alle waren gekommen, zurückgeblieben nur, wer wirklich durch ernstliche Krankheit verhindert war, selbst Herr Baron von Rothschild war auf seinem Platze, um seine Pflicht als Gesetzgeber zu erfüllen. Zum Theil mag auch die Einführung der freien Fahrt mitgewirkt haben, um die Herren in der Zeit der hohen Saison, der Hoffestlichkeiten und des Ordensfestes nach Berlin zu führen. Doch die Thatsache liegt vor, daß die Regierung mit 63 gegen 53 Stimmen geschlagen worden ist. Und da ein Unglück nie allein kommt, so hat der ominöse Freitag auch die Ablehnung der Licenzsteuervorlage mit sich gebracht, vorläufig allerdings nur in der Commission, doch, wenn schon im Herrenhause der Satz sich bewährte, Commissionsstimme ist auch Stimme des Plenums, so gilt diese Erfahrung für das Abgeordnetenhaus noch viel mehr. Für dieses Gesetz giebt es keine Aussicht mehr, und es wäre wohl wünschenswerth, bei der vielen Arbeit, welche das Abgeordnetenhaus noch vor sich hat, und bei der knappen Zeit, welche ihm zur Verfügung steht, wenn die Regierung jetzt die Vorlage zurückziehen wollte, was freilich schwerlich der Fall sein wird, da dem Fürsten Bismarck an der Bescheinigung der Ablehnung durch das Plenum, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, viel gelegen ist. Es war übrigens heute das Gerücht verbreitet, daß die Stellung des Herrn Scholz erschüttert sei, ja Einige wollten sogar wissen, daß Fürst Bismarck heute schon Herrn v. Rauchhaupt habe rufen lassen, um mit ihm wegen Uebernahme des Finanzportefeuilles zu verhandeln. Wir müssen gestehen, daß, wenn uns auch die Licenzsteuervorlage nicht gerade imponirt hat, wir doch Herrn Scholz immerhin für weit mehr an seinem Platze halten als den Landrath des Kreises Delitzsch im Stande, einen Finanzplan, der mehr Aussicht auf Erfolg hätte, vorzulegen, wenn wir auch zugeben müssen, daß Herr v. Rauchhaupt conservativer, das heißt jetzt reactionärer ist als Herr Scholz und aus diesem Grunde für den Augenblick der Unterstützung nicht nur der conservativen Partei, sondern auch des Centrums sicher wäre!"

* Das in diesem Frühjahr neu zu formirende Geschwader der Panzerfregatten soll eine gegen die früheren Jahre sehr veränderte Zusammensetzung erhalten. Diesmal soll es keine Thurmschiffe, sondern nur Breitseitfregatten enthalten. Bis jetzt sind für das Geschwader folgende Schiffe bestimmt worden: „König Wilhelm", das größte Schiff der ganzen deutschen Kriegsflotte, und die Fregatten „Deutschland", „Kronprinz" und „Prinz Friedrich Karl". Der „König Wilhelm", der bekanntlich bei seinem Zusammenstoß mit dem „Großen Kurfürst" vor fünf Jahren bei Folkestone ein gewaltiges Leck erhielt, ward seitdem neu aufgezimmert und mit einem neuen, ungleich stärkeren Panzer von 10 Zoll Dicke versehen. Durch neue Proben soll jetzt festgestellt werden, welchen Einfluß diese verstärkte Panzerung auf die Geschwindigkeit des Schiffes ausüben wird. Auch eine neue Armirung mit achtzehn 24-Centimeter-Ringgeschützen in den Breitseiten und drei 15 Centimeter-Geschützen auf dem Verdeck hat der „König Wilhelm" erhalten. Der Befehlshaber des zu formirenden Panzergeschwaders ist noch nicht bestimmt.

* Endlich ist auch der Antrag auf Einführung der Berufungsinstanz eingebracht worden, wie wir zu unserm Bedauern constatiren müssen, allerdings nur von fortschrittlicher Seite. Wir haben uns erst vor Kurzem in einem Leitartikel für die Nothwendigkeit der Wiedereinführung der Berufungsinstanz ausgesprochen, und wir glauben, daß wir die große Mehrheit der deutschen Nation für uns haben. Auch bei den verschiedenen Parteien im Reichstage begegnet der Antrag an sich vielen Sympathien. Nicht wenige Mitglieder der nationalliberalen Partei, ein großer Theil des Centrums und der Conservativen sind von der Ansicht durchdrungen, daß die Aufhebung der zweiten Instanz ein fast verhängnißvoller Fehler gewesen ist. Doch können wir die Hast, mit welcher die Fortschrittspartei vorgeht, und worin sich deutlich der größere Einfluß des Herrn Eugen Richter zeigt, keineswegs billigen. Gerade dieser Gegenstand hätte sich mehr wie irgend ein anderer dazu geeignet, eine Einigung unter den liberalen Parteien herbeizuführen, und ein von der ganzen liberalen Partei, bezw. von deren Vertrauensmännern ausgearbeiteter Antrag hätte sicher eine bessere Formulirung und eine gediegenere Durcharbeitung der Materie zur Folge gehabt, auch wohl eher die Zustimmung der anderen Parteien gefunden. Auch tactisch scheint es uns wenig gerechtfertigt, daß die schwächste Partei in einer gesetzgebenden Körperschaft die meisten Initiativanträge einbringt. Wir fürchten, daß infolge des einseitigen Vorgehens der Fortschrittspartei der Antrag derselben für diese Session keine weitere Folgen haben wird, als daß er in einer Commission begraben wird. Freilich wird dann eben nichts weiter übrig bleiben, als in der nächsten Session mit Benutzung der Commissionsarbeiten von Neuem mit dem Vorschlage hervorzutreten, wenn nicht inzwischen von Seiten der Regierung selbst ein entsprechender Entwurf vorgelegt wird.

* Die „Germania" hält es für angemessen, ihrer particularistischen Angst vor vermeintlichen Uebergriffen der Reichscompetenz auch in der Frage der Abwehrmaßregeln gegen Ueberschwemmungen Ausdruck zu geben. Gegenüber dem Antrag auf Einsetzung einer Reichscommission zur Untersuchung der Stromverhältnisse des Rheins und seiner Nebenflüsse bemerkt das ultramontane Blatt: „Wir möchten bitten, bei diesem Anlaß, welcher allseitige Eintracht erheischt, nicht auf eine leicht zu Zwistigkeiten führende Ueberspannung der Reichscompetenz hinzuarbeiten. Da Artikel 4 nur die der Schifffahrt dienenden Wasserstraßen, nicht aber die Wasserläufe als solche der Gesetzgebung des Reiches unterstellt, so wird es vorzuziehen sein, in der fraglichen Angelegenheit den Weg der freundschaftlichen Verständigung zu betreten, auf welchem auch ohne Artikel 4 dem Fürsten Bismarck die Führung zufallen wird." Zu solchen lächerlichen Spitzfindigkeiten greift das ultramontane Blatt in seiner Abneigung gegen jede Bethätigung einer starken Centralgewalt auch in einer Frage, wo die Competenz des Reichs sonnenklar ist, wo ein politisches Interesse doch wahrhaftig nicht vorliegt und wo es gar nicht zweifelhaft sein kann, daß nur ein möglichst einheitliches und energisches Vorgehen, wie es nur durch Anordnungen der Reichsgewalt erzielt werden kann, den angestrebten Zweck erreichen wird. Vor einigen Jahren hatte das Centrum auch gegen die Bekämpfung der Reblaus von Reichswegen verfassungsrechtliche Bedenken; heute wird der Wassersnoth gegenüber die Competenz des Reichs bestritten!

* Der Antrag v. Wedell-Malchow wegen Einführung der procentualen Börsensteuer sollte Sonnabend auf die Tagesordnung gesetzt werden, doch hat an diesem Tage das Präsidium des Reichstages bei Sr. Majestät dem Kaiser Audienz, um ihm den Dank für die hochherzige Ueberweisung der 600,000 ℳ an die von der Hochfluth Betroffenen auszusprechen. Da Montag und Dienstag für das Abgeordnetenhaus frei bleiben, so soll der Antrag nunmehr am Mittwoch zur Verhandlung kommen.

* Wir haben schon mehrfach auf Erscheinungen hinweisen können, welche beweisen, daß im Lager der conservativen Partei, trotz aller vor Kurzem noch zur Schau getragenen Siegeszuversicht, doch große Unzufriedenheit über die innere politische Lage herrscht. Wir finden einen neuen Beweis für das Vorhandensein einer solchen unzufriedenen Stimmung in der neuesten Nummer der „Allgem. Evang. Lutherischen Kirchenzeitung", welche ihre politische Wochenschau mit folgender Betrachtung beginnt:

Daß Reichstag und preußischer Landtag bei ihrem Wiederzusammentritt keine besonders günstige Lage im Inneren vorfinden, brauchen wir nach dem an dieser Stelle jüngst wiederholt Ausgeführten nicht besonders hervorzuheben. In der schärfsten Weise macht sich allenthalben die Empfindung geltend, daß wir uns in einer Periode der Ermattung befinden, wie sie nach einem weltgeschichtlichen Gesetz auf jeden mächtigen Anlauf folgt. Daß dies eine gemeingiltige Erfahrung der Menschheitsentwicklung wie des Einzellebens ist, ändert aber nichts an dem Gefühl des Unbehagens, mit dem es die weitesten Kreise erfüllt, und von welchem nur diejenigen unberührt bleiben mögen, denen das Dasein in der Sorge um das Kraftere im gröbsten Sinne aufgeht. Wo das persönliche Interesse ins Spiel kommt, hat diese Gleichgiltigkeit natürlich ein Ende, und deshalb erleben wir es, daß sich ein nicht unbeträchtlicher Theil der Arbeiter der von fortschrittlicher Seite, in erster Linie von dem Abg. Dr. Max Hirsch, angeregten Agitation gegen die Einführung obligatorischer Arbeitsbücher sehr zugänglich erweist; weit mehr als die conservativen Antragsteller ohne Zweifel angenommen haben.

Je weniger es im übrigen mit der Socialreform vorwärts geht, desto leichter ist es den Arbeitern einzureden, daß es mit der geplanten Maßregel lediglich auf eine Repristination des alten polizeilichen Bevormundungssystems abgesehen sei, von dem die Anhänger der staatlichen Organisationsthätigkeit ebenso wenig etwas wissen wollen, als die fanatischen Manchestermänner, welche dem Staate keine andere Aufgabe zuerkennen, als die des Nachtwächters. Daß die Conservativen nichts dergleichen im Sinne haben, ist freilich gewiß; den „bösen Schein" aber haben sie unter den obwaltenden Umständen gegen sich, und dieser spielt in der Politik eine so bedeutsame Rolle, daß es vielleicht rathsamer gewesen wäre, die Frage der Arbeitsbücher bis dahin zu vertagen, wo es wieder möglich sein wird, die Gedanken der Reform nicht blos in der Gestalt der Zwangsvorschrift und des Verbotes zu vertreten. Die beantragte Beleuchtung der Börsengeschäfte gehört zwar an sich in diese Kategorie; den Massen aber ist sie im Allgemeinen ihrer vollen Tragweite noch nicht verständlich genug, um ihr Vertrauen auf die Fortsetzung des Reformwerkes neu zu beleben. Sie fangen an mißtrauisch zu werden, und wenn in der nächsten Zeit Neuwahlen bevorständen, würden die Fortschrittler ihre Reihen vielleicht nicht unerheblich verstärkt sehen. Glücklicherweise haben wir fast zwei Jahre der Ruhe vor uns. Bis die Wahlwühlerei wieder beginnen kann, wird die Frage der Arbeitsbücher hoffentlich in der einen oder anderen Weise erledigt sein. Freilich aber steht uns Niemand dafür, daß bei der nun einmal herrschenden Verstimmung eine andere im gegebenen Moment die Bedeutung gewinnt, die dazu ihrer inneren Qualification nach ebenso wenig angethan ist.

Nicht uninteressant ist auch, was sich das genannte Blatt über die Preßzustände in der Reichshauptstadt melden läßt, indem es schreibt:

Hier sollen die meisten neu gegründeten Blätter und auch manche ältere an dem beträchtlichen Rückgang ihrer Auflagen erfahren haben, was es mit einer politischen „Versumpfungs"-Periode praktisch auf sich hat. Von den zu Neujahr fast unvermeidlichen Neugründungen hört man diesmal fast nichts, was schon deshalb mit Befriedigung zu begrüßen ist, weil sich an fast sämmtlichen Unternehmungen dieser Art ein kaum glaubliches Maß von Verdrießlichkeiten und unangenehmen Erfahrungen aller Art zu knüpfen pflegt. Bei der längst vorhandenen Ueberproduction kann das auch gar nicht anders sein. Selbst auf dem Gebiete der christlich-conservativen Publicistik liegen die Dinge so, daß neue Unternehmungen nicht als Bereicherung des Bestehenden, sondern einfach als lästige Concurrenten angesehen und in manchen Fällen auch so behandelt werden. Vor weiteren Belebungsversuchen muß deshalb entschieden gewarnt werden: es fehlt das Publicum, auf welches dabei gerechnet wird, und das sich nicht so rasch erweitern kann, als sich neue Blätter oder Zeitschriften aus dem Boden stampfen lassen. Nicht wenige werden durch die Gewohnheit in den alten Bahnen festgehalten; allenthalben kann man sich überzeugen, daß die Farbe des Blattes keineswegs mehr in dem früheren Maße auf die Gesinnung des Lesers zu schließen gestattet. Am Ende entscheidet nur noch die Fülle des gebotenen thatsächlichen Stoffes. Daher die ungeheuren Anstrengungen derjenigen Organe, welche über die nöthigen Geldmittel verfügen, und im engsten Zusammenhang damit das fortdauernde Uebergewicht der liberalen Presse.

* * *

* Die Frage der Vermehrung der Artillerie, welche für Deutschland durch die unzweideutige Erklärung des Kriegsministers von Kameke in der Budgetcommission des Reichstags als abgethan gelten kann, wird in Oesterreich nach wie vor ernstlich erwogen. Das Grundprincip der in unserem befreundeten Nachbarreiche soeben in Kraft getretenen Armeereform, das Bestreben nämlich, die österreichische Kriegsverwaltung thunlichst der Verfassung des deutschen Heeres zu assimiliren, giebt sich auch darin kund, eben so wie die Cavalerie auch die reitenden Batterien schon im Frieden auf Kriegsfuß zu stellen. Eine solche Mobilisirung der 16 reitenden Batterien zu je 6 Geschützen, 128 Mann und 109 Pferde würde eine Vermehrung um 550 Mann und 1060 Pferden bedeuten, für welche das gemeinsame Ordinarium um 500,000 Gulden verstärkt werden müßte. Hierzu kommt noch die bereits erwähnte Errichtung des 14. Artillerie-Regiments, durch welche in Verbindung mit der Einführung der bisher in Oesterreich noch nicht vorhandenen Landwehrcavallerie jedes einzelne Armeecorps zu selbstständigen Operationen befähigt werden soll. Die Vorlagen für diese Neuschöpfungen werden von den betreffenden Regierungen voraussichtlich noch in diesem Jahre den Delegationen zugehen.

* Nach einer Mittheilung der Wiener Blätter findet die Cassationsverhandlung in dem Ringtheater-Processe am 9. f. M. statt. — Die „Polit. Corresp." meldet aus Belgrad: „Die Skupschtina hat die Einführung der Verzehrungssteuer für Belgrad abgelehnt. Vom Ministerpräsidenten Protschanatz wurde in der heutigen Sitzung der Skupschtina erklärt, daß die Regierung, entsprechend den von der Skupschtina gefaßten Beschlüssen, eine Abänderung der Verfassung vorschlagen und zu diesem Behufe die große Skupschtina einberufen werde. Hierauf wurde die Skupschtina durch königliches Decret für geschlossen erklärt, alsbald aber auf morgen zu einer außerordentlichen Session einberufen, in welcher die mit Deutschland und Frankreich vereinbarten Handelsverträge berathen werden sollen. Diese außerordentliche Session dürfte nur einige Tage dauern und voraussichtlich vom Könige mit einer Thronrede geschlossen werden."

* Der russische „Regierungsanzeiger" tritt der Aeußerung der Petersburger russischen Zeitung entgegen, welche behauptet hatte, die Machtbefugnisse des Generalgouverneurs von Finnland seien fast auf diejenigen der diplomatischen Vertreter bei den auswärtigen Höfen beschränkt, das Commando im finnländischen Militär werde in finnischer Sprache gegeben, die russischen Schulen in Finnland würden der finnischen Regierung überlassen und Finnland beabsichtige auch die Ueberlassung der russischen Festungen in Finnland an das finnländische Militär zu erwirken. Dem gegenüber erklärt der „Regierungsanzeiger", es seien keinerlei Beschränkungen der Machtbefugnisse des dortigen Gouverneurs erfolgt. Die Commandoworte würden auf russisch gegeben und die russischen Schulen in Finnland ständen unter der Verwaltung eines russischen Schulraths. Gegenwärtig sei die Frage wegen Uebergabe derselben an das russische Unterrichtsministerium angeregt. Wegen Uebergabe der russischen Festungen herrsche keinerlei Agitation.

* Ueber den Attentatsgenossen Oberdank's, den in Udine verhafteten und angeklagten Rechtsanwalt Ragosa, der demnächst vor das Schwurgericht gestellt werden soll, lesen wir in der „Fanfulla" folgende Einzelheiten: „Ragosa ist gleichfalls aus Triest gebürtig, 28 Jahr alt und hat einen Bruder, der in Oesterreich noch eine mehrjährige Kerkerstrafe wegen politischer Vergehen verbüßt. Auch Ersterer ward in die politischen Bestrebungen seiner Landsleute verflochten und von den österreichischen Gerichten verurtheilt. Nachdem er frei geworden, wanderte er nach Italien aus, wo er ungefähr ein Jahr in dem römischen Provinzstädtchen Toscanella lebte. Dort miethete er eine Apotheke und beschäftigte sich viel mit Chemie. Ragosa war im Ganzen von ruhigem Charakter; nur wenn er von den politischen Verhältnissen seiner Heimath sprach, gerieth er in Aufregung. — In der gegen ihn gerichteten Anklageschrift wird nachgewiesen, daß er der Gefährte Oberdank's während der verhängnißvollen Reise desselben nach Triest gewesen. Nachdem Beide in einem Wagen die österreichische Grenze überschritten, machten sie in einem kleinen Orte Halt. Dort entfernte sich Ragosa einen Augenblick von Oberdank, der plötzlich von den Oesterreichern überfallen und verhaftet ward. Von dem dadurch entstandenen Lärm gewarnt, vermochte Ragosa noch rechtzeitig über die italienische Grenze zu fliehen". — Nach dieser Schilderung wäre also Ragosa der zweite Attentäter, welcher, wie die österreichischen Blätter seiner Zeit berichtet, während der Verhaftung Oberdank's entwischte.

* Die Leiche Gambetta's wurde am Freitag früh in Gegenwart von nur wenigen Personen aus dem Grabgewölbe genommen und ging Vormittags um 9 Uhr mittelst Extrazuges nach Nizza ab. Einige 50 Personen, Deputirte und persönliche Freunde Gambetta's begleiteten dieselbe. Die Beerdigung in Nizza wird voraussichtlich Sonnabend Vormittag 10 Uhr stattfinden. — Nach Meldungen der „Agence Havas" aus Wien hätte England als Termin für den Zusammentritt der Conferenz betreffs der Donaufrage den 19. d. vorgeschlagen, Oesterreich aber darauf den Wunsch ausgesprochen, die Conferenz bis gegen Ende des Monats zu verschieben. — Nach einer weiteren Meldung derselben Agence aus Shanghai sind die Beziehungen zwischen Frankreich und China befriedigende. China wünsche, daß Frankreich dem Piratenwesen in Tonkin ein Ende mache und werde eventuell dazu Hilfe leisten. — Der Bey von Tunis hat 30,000 Frcs. für die tunesische Abtheilung der in Amsterdam stattfindenden Ausstellung gezeichnet. — Der Senat wählte Peyrat, Calmon und Humbert zu Vicepräsidenten; die Wahl des vierten Vicepräsidenten, der der Rechten angehören wird, wurde vertagt. Voraussichtlich wird Baibie gewählt werden. — Der „Français" nennt General Saussier als Nachfolger Chanzy's in dem Generalcommando über das 16. Armeecorps. — Die Journale halten für wahrscheinlich, daß die egyptische Frage einer Conferenz unterbreitet werde. (Wiederholt.)

Kreisordnungs- und Verwaltungsreform in Preußen.

Eine der Einrichtungen der Kreisordnung von 1875, die mit besonderer Freude und guten Erwartungen begrüßt wurde, ist der von der Regierung unabhängige Verwaltungsgerichtshof für Verwaltungsstreitsachen. Bekanntlich schafft die Kreisordnung eine Zweitheilung der Verwaltungsjustiz, indem sie die nicht streitigen Sachen der Regierungsbehörde überweist, die streitigen, d. h. diejenigen, in denen die Regierung mehr oder weniger selbst Partei ist, dagegen einem besonderen Gerichtshofe, der aus zwei berufsmäßigen, vom Könige auf Lebenszeit ernannten und von der Provinzial- oder Bezirksregierung unabhängigen Mitgliedern und aus drei von den Provinzialausschüssen zu wählenden Laien besteht.

Es war nicht das Laienelement allein, in dem die relative Garantie für eine parteilose und zuverlässige Rechtsprechung gefunden wurde, sondern auch die selbstständige Stellung der Berufsrichter gegenüber dem erstinstanzlichen Entscheid der Kreis- und Bezirksbehörden. Die Streitsachen, welche nach dem Gesetze von 1875 vor das Verwaltungsgericht gelangen, sind immer solche, in denen ein individuelles Interesse sich durch die Beschlüsse und Entscheide der Verwaltung verletzt fühlt und nun gegen dieselbe eine höhere Instanz anruft. Es widerspricht dann offenbar dem rechtsstaatlichen Grundsatz, daß der Richter nie in irgend einer Weise Partei sein darf, wenn man den höheren Rechtsspruch einer Behörde überläßt, die ganz oder zum Theil einen Bestandtheil des Districtsregierungskörpers bildet und somit in einer gewissen Solidarität zu diesem steht. Gerade darin wurzelte das Gefühl der Rechtssicherheit, welche die jetzt bestehenden Verwaltungsgerichtshöfe bei ihrer Einrichtung hervorriefen, und darin auch die allgemeine Zufriedenheit über ihre Wirksamkeit.

Gegenüber diesen überaus wichtigen Erfolgen sollte man meinen, dürfte die durch die Beamten der Verwaltungsgerichtshöfe herbeigeführte Vermehrung des Beamtenapparates gar nicht ins Gewicht fallen, und doch wird sie als einer der Gründe angeführt, welche die Regierung veranlaßten, in den vom Minister v. Puttkamer beantragten Abänderungen der Kreisordnung den Fortfall der Zweitheilung der Verwaltungsentscheidungsinstanz vorzuschlagen — also den Fortfall der selbstständigen Verwaltungsgerichtshöfe.

Nach der Absicht des Ministers des Innern soll in Zukunft die Verwaltungsjustiz in den Regierungsbezirken durch eine Körperschaft geübt werden, deren Vorsitzender der Regierungspräsident ist, und die außer ihm aus zwei vom Könige auf Lebenszeit zu ernennenden Berufsmitgliedern — einem zur Bekleidung des Richteramtes und einem zu der eines höheren Verwaltungsamtes befähigten Juristen — und aus 4 vom Provinzialausschusse zu wählenden Laienbeisitzern besteben. Die beiden Berufsmitglieder sollen zugleich Mitglieder der Regierung und der eine sogar der Stellvertreter des Regierungspräsidenten in allen diesem persönlich übertragenen Functionen sein. Es ist klar, daß eine solche Zusammensetzung der Gerichte die Vortheile, die sie bisher dem Publicum brachten, vollständig vernichtet, denn die Entscheidung liegt dann fast ganz in der Hand der Regierung, welche zu den von ihr direct abhängigen Stimmen nur noch eine zu gewinnen braucht, um den Standpunct ihres ersten Entscheides auch der Appellation gegenüber durchzusetzen. Damit ist ein bedenklicher Rückschritt gegen die heute bestehenden Verhältnisse herbeigeführt, der um so empfindlicher werden kann, je mehr die Anschauung in den Beamtenkreisen sich einlebt, daß die Regierung und ihre Beamten auch in politischer Beziehung Partei sind und dieser Parteilichkeit nach Kräften Rechnung zu tragen haben.

Es mag sein, daß nicht die Absicht einer parteiischen Rechtsprechung dem Entwurfe unterliegt, der Erfolg einer solchen wird seine Einführung indeß wohl in vielen Fällen haben und darum ist seine Bekämpfung eine Nothwendigkeit der herrschenden Rechtsanschauungen und der Rechtssicherheit.

Aus Konstantinopel.

F. Pera, 9. Januar. Die Buchhändler Leipzigs werden ihre Sendungen nach Konstantinopel einzustellen haben, sobald der großartige Plan der Pforte zur Ausführung kommt, alle Bücher, die hier zum Verkauf kommen und die überhaupt in der Türkei eingeführt werden, censiren zu lassen. Aarifi Pascha hat darüber eine — bis heute allerseits unbeantwortet gebliebene — Note an die fremden Vertreter gerichtet, in welcher noch das Ersuchen ausgedrückt ist, jede Gesandtschaft oder Botschaft möge je eine Persönlichkeit bezeichnen, welche bei der Durchsicht der neu ankommenden wie der in den Buchhandlungen lagernden Bücher mitwirken sollte. Ob diese Leute von den fremden Vertretungen oder von der Pforte für ihre bei Deutschen, Franzosen und Engländern recht bedeutende Mühwaltung bezahlt werden sollen, bleibt in der Note unerörtert. Aarifi Pascha, derselbe, der das Decret in Betreff der fremden Correspondenten ausgearbeitet hat, ist jedenfalls von einer bedeutenden Achtung vor dem gedruckten Wort durchdrungen, die Erfindung Guttenberg's hält er sicher für die gefährlichste aller Zeiten, aber ebenso sicher sind seine Schutzmaßregeln dagegen so ungeschickt wie nur möglich. Die väterliche Sorgfalt, die Levantiner und Franken — denn diese fast ausschließlich lesen die hier eingeführten Bücher, weniger die Türken selbst — vor dem Gift der modernen Literatur zu bewahren, hat etwas Komisches an sich. An der Moral der levantinischen Gesellschaft ist kaum noch etwas zu verderben, Levantiner und Levantinerinnen haben den Impfstoff gegen alles sociale Gift schon mit der Muttermilch in sich aufgenommen. Oder hält es Aarifi Pascha für gefährlich, wenn in den Haremliks anstatt des Korans und der Gesänge des Hafis französische Romane von Zola und Anderen gelesen werden? Dann gebraucht er aber nicht, wie es geschehen, die Mitwirkung der Botschaften und der von diesen zu bestellenden Censoren in Anspruch zu nehmen. In Betreff aller Bücher, welche nicht direct gegen türkische Interessen geschrieben sind, wie z. B. das bekannte Werk von F. Kanitz über die Balkanländer, kann die Türkei wie bisher freien Spielraum gewähren, und das doch sonst hier zu Lande beliebte laissez aller vorwalten lassen. Die eminente Sorgfalt für die geistigen Interessen der Bevölkerung, welche Aarifi Pascha so sehr hervorkehrt, haben ihren Zweck, zu imponiren, doch verfehlt. Zwischen Vorschlägen und Ausführungen ist überdies hier in der Regel ein weiter Weg, und so wird es wohl noch eine Weile anstehen, ehe man in den drei Buchhandlungen von Pera alle Werke mit der projectirten Placet-Marke des Censors versindet, wenn auch die Begründung des Preßbureaus unvermuthet Gestalt annimmt; denn ein sprachgewandter Herr, der bisher als türkischer Consul in Triest fungirte, ist als Chef des fraglichen Bureaus ausersehen.

In Anbetracht des guten Eindruckes, den die bisherige Veröffentlichung der Concessions-Ertheilungen gemacht hat, giebt die Regierung weiterhin ihre Concessionen. Bekannte Europäer sind nicht damit bedacht worden, aber die beiden neuerdings concessionirten Unternehmungen sind etwas bedeutender, als ein Theil der früheren; das eine bezweckt die Austrocknung weiter Sumpfstrecken in Cilicien, das andere den Bau einer schmalspurigen Eisenbahn im Bezirk von Aïdin. Das großartigste der geplanten Unternehmungen, die Herstellung der Bagdad-Bahn, ist dagegen ganz aus der öffentlichen Discussion geschwunden, dagegen erbaut man sich an dem Gedeihen des Wasserleitungs-Unternehmens, welches Konstantinopel im Sommer von dem bisher alljährlich wiederkehrenden Wassermangel befreien wird. Die Gesellschaft arbeitet mit französischem Capital, letzteres beläuft sich auf 4 Millionen Frcs. Wie es nicht mehr wie recht und billig ist, sollte die in Konstantinopel vertretene Feuer-Versicherungs-Gesellschaft jener Gesellschaft, die alle Häuser mit Wasserleitungen versehen wird, mit namhaften Subventionen zur Hand gehen, denn zur Bewältigung der zahlreichen Feuersbrünste ist, wie bekannt, ein Wasserleitungs-Netz von bedeutendem Werthe.

Herr von Radowitz, der deutsche Botschafter, welcher in Folge eines ungewöhnlich heftigen Nasenblutens leidend war, ist jetzt wieder bei Kräften und in voller Thätigkeit.

Mit dem Besuche deutscher Prinzen in Konstantinopel, zur weiteren Beglaubigung der deutsch-türkischen Freundschaft, scheint ein Vierteljahrs-Turnus sich einbürgern zu wollen. Im vergangenen Jahre folgte auf die Mission des Fürsten Radziwill in gewissen Abständen ein hessischer, später ein mecklenburgischer Prinz, in diesem Jahre wird Prinz Friedrich Karl den Reigen eröffnen, von dem man erwartet, er werde sein Incognito hier ablegen.

Deutscher Protestantenverein.

Den 16. Januar, Dienstag, wird die Reihe der öffentlichen Vorträge dieses Winters fortgesetzt werden durch Prediger Schmeidler aus Berlin. Derselbe hat zum Thema die Frage gewählt: „In welchem Sinne ist die Bibel die Grundlage unseres religiösen Lebens?" Es ist bekannt, daß unsere Reformatoren in der heiligen Schrift die alleinige Autorität in Sachen des religiösen Glaubens und Lebens erkannten, und daß sich in gleichem Sinne auch die lutherischen Bekenntnißschriften äußern, woraus u. A. folgt, daß Diejenigen, welche für den Protestanten aus diesen Bekenntnißschriften eine unumstößliche Norm entnehmen wollen, selbst eben damit bekenntnißwidrig verfahren. Ist nun aber die Bibelforschung seit den Tagen Luther's unter ganz veränderte Gesichtspuncte getreten, ist es z. B. heutzutage auch dem strenggläubigsten Theologen nicht mehr möglich, die Frage nach der geschichtlich-menschlichen Entstehung der heiligen Bücher ohne Rücksicht auf die literarhistorischen und culturhistorischen Zeitverhältnisse dieser Entstehung zu beantworten, und ebenso unmöglich, das Ergebniß solcher Untersuchungen für einflußlos zu halten rücksichtlich des religiösen Werthes jener Bücher: so schließt in der That dies oben formulirte Thema eins der wesentlichsten Lebensprobleme des gegenwärtigen Protestantismus in sich.

Leipziger Lehrer-Verein.

In der ersten diesjährigen Sitzung sprach Herr Mittenzwey über „Die Gesetzeskunde als Unterrichtsdisciplin". Er ging davon aus, wie eine Bestimmung in dem vom Geheimen Schulrath Kockel herausgegebenen Lehrplane für die Fortbildungsschulen des Königreichs Sachsen, nach welcher der Unterricht auch gebührende Rücksicht zu nehmen habe auf Verfassung, Verwaltung und Gesetzgebung, sowohl des Reiches als auch des engeren Vaterlandes, die Veranlassung für ihn gewesen sei, diesem Gegenstande einmal näher zu treten, und daß die Volksschule hier nicht in Betracht komme. Der Herr Referent wies nun nach, daß einige Vertrautheit mit den Grundzügen der Rechtsordnung für Jedermann nothwendig resp. wünschenswerth erscheine, wenn auch Rechtskunde im strengen Sinne des Wortes immer ein Privilegium des Juristenstandes bleiben müsse. Tausende von Menschen genießen die Segnungen der staatlichen Rechtsordnung, ohne sich derselben bewußt zu werden. Das Gefüge eines geordneten Rechtslebens ist ihnen etwas Fremdes; sie fassen weder das Gesetz, noch verstehen sie den Staat, mehr noch: sie trauen ihm nicht. Staat und Gesetz schauen sie nur in der concreten Gestalt des richterlichen Beamtenthums und beurtheilen beides von dem Standpuncte wenn nicht der Feindseligkeit, so doch des Mißtrauens und der Gleichgültigkeit. Das Ju-

teresse am Staatsleben, welches Verfassung und Verwaltung in immer weitere Kreise unserer Bevölkerung hineintragen, kann überdies nur fruchtbringend werden, wenn es mit Verständniß und unbefangener Beurtheilung verbunden wird. Der Herr Vortragende meint, daß nur das Mißverhältniß zwischen politischen Rechten einer- und der politischen Unmündigkeit der Massen andererseits es uns erklärlich erscheinen lasse, wie es so manchen Freibeuter auf kirchlich-politischem und socialpolitischem Gebiete gelingen kann, ganze Volksschichten für leere Versprechungen zu gewinnen; er behauptet, daß in dem Mangel an Rechtskenntniß und Rechtsbewußtsein seitens der Massen die Stärke der demagogischen Agitationen und die Erfolge des politischen Brigantaggios ihre Hauptursache hätten. Zum Schluß gab der Herr Referent noch eine Auswahl und Anordnung desjenigen Stoffes aus der Gesetzeskunde, welcher etwa zur Behandlung kommen könnte. Der Vortrag gipfelte überhaupt in folgenden acht Sätzen:

1) Jeder Bürger hat dem Staate gegenüber Rechte und Pflichten; mit diesen soll sich ein jeder bekannt machen. Darum ist Kenntniß der Verfassung von Reich und Land nothwendig; nur dadurch lernt der Bürger sein Verhältniß zum Staate, zu seiner Regierung und den dieser unterstellten Verwaltungskörpern kennen.

2) Jeder Bürger genießt die Segnungen eines geordneten Rechtsstaates; er kann auch unerwartet der Hilfe des Rechts bedürfen, darum ist es sehr erwünscht, das Interesse des Einzelnen am Recht und das Verständniß des Rechts zu wecken und zu fördern.

3) Durch die Kenntniß der sub 2 erwähnten Rechtszweige soll der Laie kennen lernen, was der Zweck des Rechts ist, worin sich die Ausübung desselben zeigt; er soll ferner so vorbereitet werden, daß er im speciellen Falle die richterlichen Anordnungen versteht und den richterlichen Handlungen und gesetzlichen Vorschriften nicht bestürzt und rathlos gegenübersteht.

4) Zur Erreichung des sub 2 und 3 erwähnten Zweckes ist jede Casuistik fernzuhalten. Charakterisirung der einzelnen Rechtsgebiete nach ihren wesentlichen Grundzügen und Abgrenzung derselben gegen die ihnen verwandten Gebiete kann als genügend erachtet werden, um den Sinn für Recht und Rechtsgedanken zu wecken.

5) Bei Ermangelung jeder Rechtskenntniß sind
a. Verstöße gegen das Gesetz um so leichter möglich,
b. Mißtrauen und Vorurtheile gegen die bestehende Rechtsordnung sind naturgemäß,
c. die Mitwirkung in den Laienkörpern oder bei Verwaltung eines anderen derartigen Ehrenamtes wird nicht selten mangelhaft sein.

6) Es darf nicht lediglich dem Zufalle überlassen bleiben, ob die große Masse des Volkes Vertrautheit mit den Gesetzen erlange, sondern es ist Pflicht des Staates, systematisch für Verbreitung von Gesetzeskenntniß zu sorgen. Es ist eines civilisirten Volkes unwürdig, eine öffentliche Wohlthat, wie die des Rechts, in jedem Augenblicke zu genießen und doch kein Verständniß für dieselbe zu entwickeln.

7) Die bisherige Art und Weise der Bekanntmachung: Publication in den amtlichen Organen, ist unzureichend. Der Rechtsunterricht muß einen integrirenden Bestandtheil unserer Schulbildung (im Gymnasien, Realschulen, Fortbildungsschulen rc., überhaupt in allen den Unterrichtsanstalten, deren Besuch von dem der Fortbildungsschule befreit) ausmachen.

8) So Manches aus der Gesetzeskunde ist zum Theil gelegentlich zu geben, so im Religionsunterricht, in der Geschichte und Geographie und im Rechnen. Doch es sind auch besondere Stunden für diesen Lehrgegenstand einzurichten, in welchen ein planvoller Unterricht ertheilt wird.

Die Debatte — mit den sieben ersten Sätzen im Wesentlichen einverstanden — bewegte sich vorzugsweise um den zweiten Theil der achten These. Das Ergebniß derselben war, daß von einem selbstständigen Unterrichte in der Gesetzeskunde schon wegen Mangel an Zeit abgesehen werden müsse, daß aber das Wichtigste aus dem Verfassungs- und Verwaltungsrechte bei Behandlung anderer Unterrichtsfächer, insbesondere in der Geschichte entsprechende Berücksichtigung zu erfahren habe. St.

Heute u. Montag, den 15. d. M., bis Nachmittag bleibt mein Geschäft der Inventur wegen geschlossen.

S. Rosenthal, Katharinenstr. 8.

In allen Musikalienhandlungen ist vorräthig:
Franz Abt, Jubel-Reigen zur Feier der silbernen Hochzeit des deutschen kronprinzlichen Paares.

Patentbesorgungen
u. alle Patentangelegenh. finden sachkundige u. prompte Erledigung zu mässigen Preisen. Otto Sack, Patentanwalt, Plagwitz-Leipzig.

Lothar Heym, Civilingenieur,
Bau- und maschinentechn. Bureau, Sophienstraße 33, II.

Alexander Wacker,
Technisches Geschäft, Rossstrasse 13.
Abtheilung für Elektrotechnik
Elektrische Beleuchtungsanlagen mittelst:
Differentialbogenlicht, Syst. Schuckert,
Incandescenzlicht (Glühlicht), Syst. Edison,
Elektr. Kraftübertragung; Einrichtungen für galv. Metallplattirung und Galvanoplastik.
Abtheilung für Maschinentechnik.
Maschinelle Einrichtungen für gewerbliche u. industrielle Betriebe in jeder Ausdehnung.
Gasmotoren, Syst. Otto „Otto's neuer Motor".
Dampfmaschinenanlagen, Syst. Collmann.
Transmissionsanlagen, Syst. Sellers.

Carl B. Lorck,
Geschäft für Kunst und Kunstgewerbe,
Credit-Anstalt, Goethestrasse No. 9.
Filiale für Buch- und Kunsthandel
Credit-Anstalt, Brühl No. 44/45.

Gebrüder Schubert,
Goethestrasse No. 9, Ecke des Brühls.
Braut- und Kinder-Ausstattungen
in Betten und Wäsche.

Möbel
jeder Holzart und jeden Genres, solid gearbeitet, zu billigen Preisen empfiehlt
Gustav Hentze, Klostergasse 11, Stadtgarten.

C. Hautz,
Petersstraße Nr. 14, 1. Etage,
empfiehlt zurückgesetzte angefangene Stickereien, als: Schuhe, Kissen, Teppiche, Sessel rc. zu sehr billigen Preisen.

Für Magenleidende
ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge. Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung **Reinhold Ackermann,** Katharinenstr. 19. In der Weinstube 1/4 Liter Tarragona 40 ₰.

C. G. Gaudig Nachfolger,
Neumarkt 27.
Chocoladen. Cacaopulver.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.	5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).	6. K. Postamt 6 (Weststraße).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	7. K. Postamt 7 (Naundörfer Steinweg).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).	8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
	9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch zu folgenden Stunden geöffnet:
a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10 1/4 bis 12 1/2 Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
c. an den Feiertagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10 1/4 bis 12 1/2 Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 1/2 5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 11—12 Mittags.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt, Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Lebig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 1/2 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 1/2 11—3 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags 1/2 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. " " Tauch. Thorhaus.
2. " " Hospitalstr. 2.	8. " " Eutritzscher Str. 38.
3. " " Zeitzer Thorh.	9. " " Prager Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Zeughaus.	" d. Werkstr. 28 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Fregestraße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46.	" der Thomasmühle.
2. " " Härtelstraße Nr. 4.	" dem Dresdner Thorhause.
3. " " Frankf. Straße 47.	" " Maschinenh. des Wasserw.
4. " " Zeitzer Thorhaus.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. " " Ulrichsgasse Nr. 65.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt. 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Peterstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Robert Kiehle, Königl. Sächs. Hoflieferant,
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Neues Theater.

14. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.

Gastspiel der königl. sächs. Kammersängerin **Therese Malten** vom königl. Hoftheater zu Dresden und des Herrn **Muschler** vom Stadttheater zu Augsburg.

Tannhäuser
und
Der Sängerkrieg auf der Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Jendersky. Direction: Capellmeister Nikisch.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen . . . * *
Tannhäuser, Wolfram von Eschinbach, Walther von der Vogelweide, Biterolf, Heinrich, der Schreiber, Reinmar von Zweter, } Ritter und Sänger . . . Hr. G. Lederer. Hr. Schütte-Harmsen. Hr. Marion. Hr. Jost. Hr. Borchers. Hr. Proft.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen . . . * *
Venus . . . Frl. Weber.
Ein junger Hirt . . . Frl. Jahns.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter } Page . . . Frl. Reppert. Frl. Helbig. Frl. Rößler. Frl. Gärtner.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelfrauen. Edelknaben. Aeltere und jüngere Pilger. Sirenen, Najaden, Bacchantinnen.
Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg.
Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.
* * Landgraf Herrmann — Herr Muschler.
* * Elisabeth — Therese Malten.

Die Tänze und Gruppirungen in der Venusgrotte arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Sutor, ausgeführt von Frl. Dönges, Frl. Hentermann, Herrn Borri und dem Ballet-Corps.
Die neuen Costüme sind theils von den Herren Schwab und Plettung in Frankfurt a. M., theils unter Aufsicht des Garderobe-Inspectors Scholz und der Garderobe-Inspectorin Frl. Michaelis angefertigt.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. Erhöh. Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Eckplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Repertoire. Montag, 15. Januar. (15. **Abonnements-Vorstellung,** III. Serie, weiß.) Zum 1. Male wiederholt: **Ossian.** Lustspiel in 1 Act von Wilhelm Henzen. Hierauf: **Das goldne Kreuz.** Oper in 2 Acten. Nach dem Französischen von H. S. von Mosenthal. Musik von Ignaz Brüll.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennige) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10 1/2 Uhr geöffnet.

Altes Theater.

Auf vielseitiges Begehren.
Anfang 3 Uhr. Zu ermäßigten Preisen. **Anfang 3 Uhr.**
Zum letzten Male:

Aschenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel.

Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern; nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner. Musik von Stiegmann (und verschiedenen Componisten).
Regie: Ober-Regisseur Gettke. Direction: Musikdirector Kleinmichel.

1. Bild. **Aschenbrödel.**
Baron von Montecontecuculorum . . . Hr. Müller.
Sybilla, seine zweite Gemahlin, verwittwete Gräfin von Knitterknatterschnatterhausen . . . Frl. Buse.
Kunigunde, Serafine, } ihre Töchter erster Ehe . . . Frl. Wilhelm. Frl. Hahn.
Rosa, genannt Aschenbrödel, des Barons Tochter erster Ehe . . . Frl. Petri.
Hofmarschall Grafenmück . . . Hr. Bischer.
Ein Bettler (Sulug) . . . Frl. Heußner.
Ein Diener . . . Hr. Schwerdt.
Ilse, eine Magd . . . Frau Helbig.

2. Bild. **Bei der Pathe.**
Fee Walpurgis . . . Frau Baumeister.
Sulug, ihr Diener . . . Frl. Heußner.
Aschenbrödel . . . Frl. Petri.
Ein kleiner Portier . . . Kl. Rahn.
Ein Kutscher . . . Kl. Schreiber.
Ein Lakai . . . Kl. Rössel.
Walpurgis, Leibgarde, Tänzer und Tänzerinnen, Erscheinungen rc.

3. Bild. **Aschenbrödel bei Hofe.**
König Kakadu . . . Hr. Moritz.
Prinz Wunderhold, sein Sohn . . . Hr. Teucher.
Minister Puterhahn . . . Hr. Tietz.
Hofmarschall Grafenmück . . . Hr. Bischer.
Stallmeister Wiedehopf . . . Hr. Rohland.
Baron Montecontecuculorum . . . Hr. Müller.
Sybilla . . . Frl. Buse.
Kunigunde . . . Frl. Wilhelm.
Serafine . . . Frl. Hahn.
Aschenbrödel . . . Frl. Petri.
Sulug . . . Frl. Heußner.
Graf Schillebold . . . Hr. Schildbauer.
Seine Gemahlin . . . Frau Scheibe.
Seine Tochter . . . Frl. Soltz.
Gräfin Katzenkratz . . . Frau Kuntzsch.
Aline, ihre Tochter . . . Frl. Pestner.
Baron Gänsebein . . . Hr. Hupp.
Lala, dessen Tochter . . . Frl. Kuntzsch.
Baronin Rosenkohl . . . Frl. Mertens.
Ihre beiden Nichten . . . Frl. Gärtner. Frl. Patsch.
Marchese Friededuft . . . Hr. Funk.
Hermine, dessen Tochter . . . Frl. Zöbisch.
Grafen, Barone, Edelleute mit ihren Frauen und Töchtern, Diener. Tänzer und Tänzerinnen.

4. Bild. **Ein Ball in der Küche.**
Baron . . . Hr. Müller.
Sybilla . . . Frl. Buse.
Kunigunde . . . Frl. Wilhelm.
Serafine . . . Frl. Hahn.
Aschenbrödel . . . Frl. Petri.
Sulug . . . Frl. Heußner.
Walpurgis . . . Frau Baumeister.
Heinzelmännchen, Heinzelweibchen, Kobolde.

5. Bild. **Der gläserne Pantoffel.**
König . . . Hr. Moritz.
Prinz . . . Hr. Teucher.
Minister . . . Hr. Tietz.
Hofmarschall . . . Hr. Bischer.
Stallmeister . . . Hr. Rohland.
Baron . . . Hr. Müller.
Sybilla . . . Frl. Buse.
Kunigunde . . . Frl. Wilhelm.
Serafine . . . Frl. Hahn.
Aschenbrödel . . . Frl. Petri.
Der Hofstaat. Pagen.

6. Bild. **Die Pantoffelprobe.**
König . . . Hr. Moritz.
Prinz . . . Hr. Teucher.
Minister . . . Hr. Tietz.
Hofmarschall . . . Hr. Bischer.
Stallmeister . . . Hr. Rohland.
Baron . . . Hr. Müller.
Sybilla . . . Frl. Buse.
Kunigunde . . . Frl. Wilhelm.
Serafine . . . Frl. Hahn.
Aschenbrödel . . . Frl. Petri.
Walpurgis . . . Frau Baumeister.
Sulug . . . Frl. Heußner.
Der Hofstaat. Pagen. Blumengeister. Genien rc.

Die vorkommenden Tänze sind arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Clotilde Sutor.
Im 2. Bilde: 1) **Evolution der kleinen Garde.**
2) **La volière,** getanzt von Frl. Hentermann, Herrn Borri und dem Balletcorps.
Im 3. Bilde: 3) **Spiegeltanz,** ausgeführt von Frl. Hentermann und dem Balletcorps.
Im 4. Bilde: 4) **Tanz der Heinzelmännchen,** ausgeführt von den Ballet-Eleven.
Im 6. Bilde: 5) **Apotheose.**

Die neuen Costüme sind unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Frl. Michaelis und des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz angefertigt.
Nach dem 3. Bilde findet eine längere Pause statt.
Textbücher sind an der Casse und bei den Logenschließern à 75 Pfg. zu haben.

Ermäßigte Preise der Plätze.
Parterre 75 ₰. Parquet 1 ℳ 50 ₰. Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰. Kleine Proscenium-Loge 6 ℳ. Orchester: ein einzelner Platz 1 ℳ. Parterre-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ. Erster Rang: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ. Erster Rang: ungesperrt 85 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 75 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 75 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 40 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.

Einlaß 1/2 3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen 1/2 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Der tolle Wenzel.

Posse mit Gesang in 4 Acten von W. Mannstädt. Couplets und Quodlibets von Gustav Görß. Musik von G. Steffens.
Regie: Ober-Regisseur Gettke. — Direction: Musikdirector Ewald.

Personen:
Frosch, Geheimrath . . . Hr. Treutler.
Hedwig, dessen Tochter . . . Frl. Petri.
Erna, Schauspielerin, dessen Nichte . . . Frl. Wilhelm.
Frau Stieglitz, Gutsbesitzerin . . . Frau Baumeister.
Max Wenzel, deren Neffe . . . Hr. Stöckel.
Wenzel, Registrator in einer kleinen Stadt . . . Hr. Müller.
Arthur von Ritterhorn . . . Hr. Parschian.
Schuselich, Kanzleibote . . . Hr. Bischer.
Lola, Blumenmädchen . . . Frl. Heußner.
Hans, Gebirgsführer . . . Hr. Rohland.
Frau Kiebitz . . . Frl. Buse.
Stille, Dichter . . . Hr. Herbst.
Ella Minkwitz . . . Frl. Fössel.
Laura, Emma, Lina, } Hedwig's Freundinnen . . . Frl. Pestner. Frl. Brebe. Frl. Rudolf.
Minna, Erna's Kammermädchen . . . Frl. Pohl.
Ein Laternen-Anzünder . . . Hr. Hieronymi.
Nachtwächter . . . Hr. Bertram.
Eine Kuchenfrau . . . Frau Helbig.
Ein Kellner . . . Hr. Schwerdt.
Badegäste. Herren und Damen.

Ort der Handlung:
Im ersten Act in einem kleinen Badeorte, in den anderen Acten in Berlin.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 50 ₰.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Montag, 15. Januar. **Ein schöner Traum.** Solo-Scherz von J. Krüger, vorgetragen von Frl. Fössel. Hierauf: **Jourfix.** Lustspiel in 4 Acten von Hugo Bürger.

Repertoire
vom 16. Januar bis 20. Januar 1883.

Dienstag, 16. Januar. Neues Theater: **Die Maccabäer.** Leah — Marianne Brandt, als letzte Gastrolle. — Altes Theater: **Der tolle Wenzel.**
Mittwoch, 17. Januar. Neues Theater: **Ossian. Das goldene Kreuz.** — Altes Theater: **Ein schöner Traum. Jourfix.**
Donnerstag, 18. Januar. Neues Theater: **Die Rantzau.** — Altes Theater: **Kläffer.**
Freitag, 19. Januar. Neues Theater: **Das Nachtlager von Granada.** — Altes Theater: **Kyritz-Pyritz.**
Sonnabend, 20. Januar. Neues Theater: **Das bemooste Haupt.**

Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Sonntag, den 14. Januar 1883.

Der Carneval in Rom.

Komische Operette in 3 Acten von Joh. Strauß.
Graf: Herr Bagon. Gräfin: Frau Wegler-Krause. Rafaeli: Herr Felich. Hesse: Herr Graßl. Benf: Herr Wilhelmi. Marie: Frl. Ritsch. Therese: Frl. Bielcke. Franz: Herr Dürre. Sofronia: Frl. Großmann rc.

Anfang 7 Uhr. **Ende 10 Uhr.**

Krystall-Palast-Theater.

Sonntag, den 14. Januar 1883.
Anfang 1/2 8 Uhr. **Anfang 1/2 8 Uhr.**
Gastspiel: **The Pholtes Company,**
erste amerikanische Grotesque-Tänzer und Pantomimen-Gesellschaft.
Neu! Zum 1. Male: **Neu!**
Reich und arm.
Posse mit Gesang in 1 Act, nach einem älteren Stoff bearbeitet von H. Diawie. Musik von Demselben. (Regie: Herr Oswald.)
The Pholtes:
Les Clodoches Excentrique und komische Parodien.
Saltarello oder: **Der hüpfende Freier.**
Komisches Ballet in 1 Act arrangirt und in Scene gesetzt vom Balletmeister Herrn A. Gende.
The Pholtes:
Große Pantomime:
Flip-Flap-Flop, oder: **Des Teufels Schabernack.**
Preise der Plätze:
Reserv. Parquet 2 ℳ. Parquet 1 ℳ 50 ₰. Mittel-Balcon 1 ℳ. Seitenbalcon 75 ₰.
Im Parterre-Saal Unterhaltungs-Concert.
Entrée incl. Programm 30 Pfg.
Cassenöffnung 6 Uhr. **Anfang 1/2 8 Uhr.**
1/4 4 Uhr:
Nachmittags-Concert
Entrée 50 Pfennige.

Verein Thalia.

Sonntag, den 14. Januar 1883.

Die Grille,

Schauspiel in 5 Acten von Charl. Birch-Pfeiffer. **Anfang 6 Uhr.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: *6. 45 B. — 7. B. — 7. 30 B. (bis Halle). — *11. B. — 11. 10. B. (bis Halle). — 12. 30 N. 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 45 fr. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 B. (bis Geithain). — 11. 30 B. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 B. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 B. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 B. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 B. — *11. 51 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 B. — 10. 12 B. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 41 früh (von Halle). — *9. 30 B. — 10. 11 B. (von Halle). — 11. B. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 B. — *8. 26 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 B. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 54 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 B. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 58 B. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 B. (von Naumburg). — 10. 55 B. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 6. fr. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 20 B. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 B. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 49 B. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Petersstrasse 19, parterre und 1. Etage. **Sperling & Wendt,** Petersstrasse 19, parterre und 1. Etage.

Wir eröffnen unseren **Inventur-Ausverkauf** und empfehlen die Lager-Bestände in

Kleiderstoffen und Damen-Winter-Mänteln

zu wirklich ganz außergewöhnlich billigen Preisen:

Foulé caros Ia statt 3.50 Mk. für 2.50 Mk., **Tartan caros Ia** statt 2.75 für 2 Mk.,
do. IIa „ 3 „ „ 2.25 „ **do. IIa** „ 2.25 „ 1.75 „
Crêpe caros „ 80 Pf. „ 65 Pf., **Cachmir caros** „ 85 Pf. „ 60 Pf.

In **Winter-Paletots** und **Dolmans** geben wir von älteren Beständen unter effectiven Kostenpreisen ab.

Eingang neuer Façons in **Regen-Paletots** und **Regen-Havelocks.**

Schwarze classische Seidenstoffe, schwarze Cachmir- u. Fantasiestoffe.

Eine Partie Beiges, —— Gelegenheitskauf! —— Praktisches Hauskleid,
per Meter 40 Pf.

Nach Beendigung meiner Inventur
bringe ich nachstehend verzeichnete Artikel, welche ich nicht mehr weiter zu führen beabsichtige, zum

„Gänzlichen Ausverkauf".

Damen- u. Kinder-Schürzen in allen möglichen Arten, Damen-Stehkragen, Krausen- und gestickte Kragen, Kragen u. Manschetten, Schleifen, seidene u. Mull-Shawls, Tülldecken, Herren-Shlipse, gestickte weisse Streifen, sowie auch einige Qualitäten Wollgarne und Strickbaumwollen.

Diese Artikel werden, um schnell damit zu räumen, zu

„jedem annehmbaren Preise" abgegeben.

NB. In Knöpfen und Posamenten, welche ich von jetzt ab in noch grösserer Auswahl wie früher bringen werde, verkaufe ich die Muster der vorigen Saison ebenfalls zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Oscar Schwarz,

Hainstrasse 30 (nahe am Markt).
Rüschen, Trimmings und **Häkelspitzen** halte ich **stets** in grosser Auswahl sortirt.

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg 3, neben der Hauptpost,

offerirt sein reichhaltiges Lager Pariser Nouveautés in Bijouterie- und Luxus-Artikeln, Ball- u. Gesellschaft-Fächer, Herren- und Damen-Uhrketten, Medaillons, Kreuze, Brochen, Colliers, Ohrringe, Armbänder etc. Portemonnaies, Cigarren-, Brief-, Banknoten-, Visitenkartentaschen mit und ohne Stickerei, Photographie-Album in Grösse von 3 ₰ in Cuivre von 50 ₰ an, Rauchtisch von 3 ₰ an, Cotillon-Gegenstände, Knallbonbons per Dtzd. 50 ₰. Geschäftsbücherfabrik, Conter-Utensilien, Anfertigung sämmtlicher Drucksachen nach Vorschrift. 1000 Packet-Adressen mit Firma 4 ₰. 1000 Hanf-Couverts 1 ₰ 75 ₰. 1000 Quart-Hanf-Couverts 2 ₰ 25 ₰. Copirbücher, 1000 Bl. m. Reg. 3 ₰ 75 ₰. Copirpressen, ganz in Eisen 12 ₰ 50 ₰. Bibliothaptos (Notizen-Einbinder) 3 ₰. Vulkanisirte Kautschuk-Stempel werden in jeder Größe schnellstens zu Fabrikpreisen angefertigt. ☞ Für **Bescheerungen** empfehle ich 50 ₰, 75 ₰, 1 ₰.

N. Steinberg, *Schützenstrasse 13.*

Cachemir.	Atlasröcke.
Merveilleux.	Cachemirröcke.
Plaids.	Foulérröcke.
Sammet.	Mohairröcke.
Seide.	Kopftücher.
Atlas.	Seidene Tücher.
Lama.	Schürzen, seid., leinene, Alpacca.
Flanell.	

Sämmtliche Artikel sind in großer Auswahl vorräthig, werden wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts unter selbstkostenden Preisen verkauft.

F. ANGELI,
A. Caioli's Nachf.,
Königsstrasse No. 26, am Rossplatz,
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Statuetten, Gruppen, Büsten in Elfenbeinmasse, schwarzpolirte Holzsäulen, Consolen, Sockel, Alabaster- und Marmorvasen, Schalen, Nippsachen zu Stickerei etc.

Markt 16 Café National. **Behrens & Co.** **Markt 16** Café National.

Grosser Ausverkauf am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend

von sämmtlichen Knöpfen und Besatz, Nähartikeln, Futterstoffen ꝛc., Capotten, woll. Tüchern und Strümpfen zu enorm billigen Preisen.

☞ **Beim Einkauf im Betrage von Mk. 5.— gewähren außerdem während des Ausverkaufs 5% auf unsere bedeutend herabgesetzten Preise.**

Haupt-Depot
der
Normal-Unterzeuge
System Prof. Dr. **Gust. Jäger.**

Eugen Dalitz
Salzgässchen 8, nahe am Markt,
empfiehlt sämmtliche Artikel für
Damen-Schneiderinnen
in grosser Auswahl.

Pianoforte-Fabrik
von H. Kloppe, 15 Windmühlenstr. 15,
empfiehlt **Pianinos,**
neu von 400—600 ₰, gebr. von 250—320 ₰,
sämmtlich mit vollem Eisenrahmen und ganz vorzüglichem Ton. Garantie 5 Jahre.

Ball- und Gesellschafts-Fächer
in grossartigster Auswahl.
Vorjährige Fächer werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Reizende Neuheiten in Damen- u. Herren-Schmucksachen.
Für Christbescheerungen
reiche Collection niedlicher Gegenstände v. 50 ₰ an
Import. Japan- und China-Waaren.
Französische und Deutsche Majoliken. Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenstände. Cuivre poli. Bronze und Eisenguss-Luxusartikel.
Eduard Tovar, Petersstrasse 19, neue Passage.

Eugen Dalitz
Salzgässchen 8, nahe am Markt.
Specialgeschäft
für
En gros. **Häkel-Arbeiten.** En detail.

Die Ringfabrik von
L. Holtbuer, *Hainstrasse No. 32,*
liefert als Specialität:

Goldene Ringe mit Brillanten u. anderen Edelsteinen, Verlobungs- und Trauringe, sowie Brillant-Ohrringe zu billigsten Preisen.
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Ausverkauf von **Gold- u. Silber-Waaren** wegen Geschäftsaufgabe billigst zum Selbstkostenpreis. **A. Stoffregen,** Goldarbeiter, ☞ Barfussgässchen 1.

Rester von Sammeten und Seidenstoffen
für Kleiderbesatz und Maskenzwecke.
O. Gottschalk, Theater-Passage.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 14. Sonntag den 14. Januar 1883. 77. Jahrgang.

Egypten.

Die egyptische Frage ist jetzt an einem neuen Abschnitt ihrer Lösung angelangt, vom Ende derselben aber noch weit entfernt. Arabi ist an seinem Verbannungsorte eingetroffen, Sir Evelyn Wood ist zum Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Egypten ernannt und Baker Pascha hat das Commando der Gendarmerie erhalten. Außerdem ist beschlossen, daß die Hälfte der Subalternofficiere der egyptischen Armee der englischen Nation angehören soll. Endlich hat der englische Finanzcontroleur Colvin seine Entlassung nachgesucht. In Alexandrien liegen die Dinge so, daß es zwischen den europäischen und egyptischen Polizeimannschaften zu blutigen Zwistigkeiten gekommen ist und daß die Gährung wegen der noch nicht erfolgten Regulirung und Auszahlung der Entschädigungen unter der europäischen Bevölkerung fortdauert.

Einen fast komischen Eindruck macht es, wenn der Telegraph in demselben Augenblick, da er die in Egypten vollzogenen Thatsachen meldet, die Mittheilung bringt, daß der englische Geschäftsträger in Konstantinopel, Wyndham, dem türkischen Minister des Auswärtigen eine längere Note übergeben habe, in welcher der Pforte Vorschläge über die militärische, finanzielle und Gerichts-Organisation Egyptens unterbreitet werden. Offenbar wird damit nur eine leere Formalität erfüllt, denn der Widerspruch der türkischen Regierung gegen die von England beschlossenen Organisationen würde ihre Ausführung auch nicht um eine Stunde verzögern. England bleibt dabei, daß die Doppel-Controle aufhört, und um Frankreich die Zustimmung zu der an ihre Stelle tretenden Einrichtung zu erleichtern, soll die Finanz-Controle mit der Staatsschuldenverwaltung vereinigt werden. Der wichtige Zeitpunct, in welchem diese Umgestaltung in's Leben treten soll, ist jetzt da, wie der Rücktritt des englischen Finanz-Controleurs Colvin und seines Secretairs beweist. Um die Täuschung aufrecht zu erhalten, als ob der Khedive in Egypten zu gebieten hat, sind die Entlassungsgesuche beider an ihn gerichtet und von ihm auch genehmigt worden. Dagegen arbeitet der englische Einfluß im Ganzen noch nicht mit der Sicherheit und Regelmäßigkeit, daß auf einen Theil der englischen Besatzungstruppen verzichtet werden könnte, denn der beabsichtigte Rückzug eines Theiles der Truppen unterbleibt und daß dies geschieht, ist den Truppen in einem besonderen Tagesbefehl mitgetheilt worden. Wahrscheinlich hängt diese Maßregel mit der Uebernahme des Commandos durch General Wood zusammen. Von Lord Dufferin schweigt die Geschichte vollständig und das ist sicherlich das Zeichen, daß dieser geschickte Diplomat seine schwierige Aufgabe mit richtigem Blick erfaßt hat und alle seine Maßregeln durch den Namen des Khedive deckt. Auf diese Weise vermeidet er es auch, daß der Haß für mißliebige Regierungshandlungen auf England fällt. Die schimpfliche Degradation, welche Arabi vor seiner Abreise nach Ceylon erdulden mußte, fällt demgemäß Tewfik Pascha zur Last und nicht Dufferin, im Gegentheil neigt die allgemeine Auffassung dahin, daß die stillschweigende Genehmigung dieser für Arabi entehrenden Handlung ein Zugeständniß an die Rachsucht des Khedive war, für welches sich derselbe durch um so vollständigere Unterwerfung unter den Willen der Engländer dankbar erweist. Eine höchst merkwürdige Erscheinung ist die Rechtfertigung, welche Arabi jetzt von einer Seite zu Theil wird, von welcher man sie am Allerwenigsten erwarten sollte. Der Capitän des Kanonenbootes „Condor", welcher am 12. Juli v. J. die Kanonen des Fort Marabut durch drei wohlgezielte Schüsse demontirte, Lord Charles Beresford, ein intimer Freund des Prinzen v. Wales, hat in der „Times" ein Schreiben veröffentlicht, in welchem er ausführlich auseinandersetzt, daß die von Arabi geleitete Bewegung unzweifelhaft eine nationale gewesen und die Sympathien der ganzen egyptischen Nation sowohl vor wie nach den Ereignissen des 11. Juni besessen habe. Ferner erklärt Beresford, daß der englische Generalconsul Malet und der englische Finanzcontroleur Colvin ursprünglich den Bestrebungen Arabi's zugestimmt haben, wenn sie auch nicht mit allen seinen Forderungen einverstanden gewesen wären. An den Morden des 11. Juni und nach der Beschießung sei Arabi unschuldig und der Proceß gegen ihn sei eine unwürdige Posse gewesen. England könne überhaupt den Krieg gegen Egypten nicht rechtfertigen, wenn es nicht die Politik Beaconsfields fortsetzen sollte, so wäre dieser Krieg ebenso ungerecht wie unnöthig gewesen. Wenn so einer der Helden des egyptischen Krieges urtheilt, was sollen dann erst diejenigen sagen, die der egyptischen Tragödie als unbetheiligte Zuschauer gegenüber standen?

Das sieht fast danach aus, als ob sich im Schooße der englischen Regierung selbst ein Zwiespalt entwickeln wollte, daß die Unzufriedenheit mit der Politik Gladstone's zu einer Zeit zum Ausbruch kommen wollte, in welcher er durch Krankheit genöthigt ist, den Staatsgeschäften fern zu bleiben. Der Eintritt Lord Derby's in das englische Cabinet könnte dem greisen Premier Schwierigkeiten bereiten, die er nicht vorausgesehen oder doch unterschätzt hat.

Augenscheinlich bereitet der Zwist mit Frankreich wegen Egypten der englischen Regierung schwere Sorgen und sie möchte ihn gern auf irgend eine Weise aus der Welt schaffen, aber die Art, wie das eingeleitet wird, scheint nicht die richtige, wenigstens ist sie für den, welcher nicht zu den Eingeweihten zählt, unverständlich. Die Türkei sucht eine Annäherung an Frankreich, um mit seiner Hilfe einen Theil der verlorenen Rechte über Egypten wieder zu gewinnen; diese Hoffnung ist gewiß vergeblich, aber Frankreich mag es für seine Absichten zweckmäßig halten, in die dargebotene Hand der Türkei einzuschlagen. Die Türkei weist dabei auf Tunis hin, und das ist gerade das Compensationsobject, welches England sich ausgewählt hat, um Frankreich zufrieden zu stellen, es bietet seine Einwilligung in die Abschaffung der Capitulationen in Tunis als Gegendienst an, wenn Frankreich England in Egypten freie Hand läßt. Daß Frankreich um diesen Preis nicht auf seinen Antheil an der Leitung der egyptischen Finanzen Verzicht leisten will, hat es schon wiederholt erklärt, aber England kommt immer wieder auf Tunis zurück, weil es andere Zugeständnisse nicht zu machen Willens ist.

Hiernach ist die Lage der Dinge in Egypten in dem Stadium der Versumpfung angelangt; England übt das Recht des glücklichen Besitzers aus und wartet ruhig ab, wie sich die Dinge weiter entwickeln werden. Natürlich erscheint ein solcher Zustand der Türkei günstig, um wieder das alte Intriguenspiel zu beginnen und deshalb führen die türkischen Blätter eine Sprache, als ob die Türkei nur ein Machtwort von sich zu geben brauchte, um die Ergebnisse des russisch-türkischen Krieges und der englischen Expedition in Egypten für null und nichtig zu erklären. Ein türkisches Blatt, der „Dscheridei Havadis" hat die erstaunliche Unbefangenheit, der Welt zu verkünden, die Pforte sei entschlossen, ihre Rechte nicht nur in Egypten und Tunis, sondern auch in Bulgarien und Bosnien zu revindiciren.

Wie die Pforte diesen großen Entschluß auszuführen gedenkt, verräth das Blatt nicht, man kann also nur annehmen, daß die Türkei in aller Stille Bündnisse mit Großmächten abgeschlossen hat, mit deren Veröffentlichung sie die Welt demnächst überraschen wird. Nach Lage der Sache könnte nur ein Bündniß mit Frankreich in Frage kommen, aber das stimmt wieder mit Tunis nicht und darum ist der ganze Plan als eine thörichte Großsprecherei in das Gebiet der leeren Hirngespinnste zu verweisen. Die endgültige Regelung der egyptischen Angelegenheit wird noch viel Zeit und Mühe in Anspruch nehmen, aber die Türkei wird darauf auch nicht die geringste Einwirkung haben. Als letzter und kaum zu vermeidender Ausweg zur Vergleichung der vorhandenen Schwierigkeiten bleibt nur die Wiederaufnahme der seit dem 18. August v. J. unterbrochenen Berathungen der europäischen Conferenz übrig, die dann aber schwerlich in Konstantinopel zusammentreten wird.

Reichstag.

31. Sitzung vom 12. Januar.

Am Tische des Bundesraths: von Schelling, Scholz, Burchard.

Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung um 1¼ Uhr.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung des folgenden Antrages der Abgg. Dr. Hirsch, Dr. Baumbach und Dr. Blum: „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß diejenigen Vorschriften baldigst erlassen werden, welche nach §. 120 Abs. 3 des Gesetzes vom 17. Juli 1878, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung, zu thunlichster Sicherheit gegen Gefahr für Leben und Gesundheit der Arbeiter, durch Beschluß des Bundesraths erlassen werden können."

Abg. Dr. Hirsch: Die Gewerbeordnungsnovelle vom Jahre 1878 hat dem Bundesrathe die Vollmacht zum Erlaß von Vorschriften, betreffend die Sicherung von Gesundheit und Leben der Arbeiter, ertheilt und im Jahre 1879 wurde auch bereits ein Entwurf darüber ausgearbeitet und von einer besonderen Commission von Sachverständigen und Arbeitgebern durchberathen. Der Reichskanzler jedoch hat dem Bundesrathe gegenüber Bedenken gegen diesen Entwurf erhoben, so daß derselbe „unter den Tisch" gekommen ist und seiner nicht mehr Erwähnung gethan würde. In den Erfahrungen der Zwischenzeit liegt eine Rechtfertigung dieser Bedenken nicht vor. Indessen hat die statistische Untersuchung erwiesen, daß im Jahre 1880 1066 Arbeiter durch Betriebsunfälle ihren Tod gefunden haben. Wie viel Noth und Elend liegt in dieser Ziffer und welche materielle Schädigung, da diese Unfälle das Reich jährlich mit 16,500,000 Mark belasten! — die Frage, ob es wirklich in größerem Umfange möglich sei, wirksame Maßregeln dagegen zu treffen, besteht für die Sachverständigen überhaupt nicht. Aus allen Berichten der Fabrikinspectoren aller Länder geht unzweifelhaft diese Möglichkeit hervor. Wenn diese weiter zugeben, daß in unzähligen Fällen die Anbringung von Schutzvorrichtungen verabsäumt ist, wenn trotzdem im Gebiete des ganzen Reiches fast niemals eine Bestrafung dafür erfolgt ist, so zeigt das doch für die Schwere des Nothstandes. Es wird nun ferner geltend gemacht, daß gesetzliche Vorschriften nicht das geeignete Mittel zur Vorbeugung sind, daß ja Fabrikinspectoren dazu angestellt seien, um durch ihre Anordnungen geeignete Maßregeln herbeizuführen. Aber in ihrem Bericht bestreiten doch die Fabrikinspectoren selbst, daß sie allein im Stande sind, den Mißständen abzuhelfen. Sie sind in viel zu geringer Zahl vorhanden, als daß sie auch nur einmal jährlich alle gewerblichen Etablissements ihres Bezirks besuchen und prüfen könnten. Dazu kommt, daß diese Beamten in Bezug auf ihr Fähigkeiten und Energie sehr verschieden sind, was aus den Berichten selbst hervorgeht. In dem Inspectionsbezirk Leipzig z. B. hat der Inspector im vergangenen Jahre 908 solcher Anordnungen getroffen, während in anderen Bezirken fast gar nichts verfügt worden ist. Auch haben die Fabrikinspectoren nicht die Macht, die Ausführung ihrer Verordnungen zu erzwingen, und sie sprechen deshalb selbst den Wunsch nach allgemein bindenden Verordnungen aus. Man weist ferner auf das Wirken der freien Vereinigung der Arbeitgeber zum Schutze der Arbeiter hin. Allein bis jetzt giebt es erst eine solche Corporation in Mülhausen i. Elsaß. Aber selbst wenn sie sich über ganz Deutschland erstrecken würden, wären sie nicht im Stande, gesetzliche Maßregeln zu ersetzen. Wenn man endlich uns auf das Arbeiter-Unfallversicherungsgesetz des Reichskanzlers vertröstet, so ist das Zustandekommen dieses Gesetzes noch unabsehbar. Hat doch selbst die englische Fabrikgesetzgebung solche Bestimmungen getroffen, während sie sonst der freien Selbstbestimmung so großen Spielraum läßt. Freilich müssen höhere Rücksichten dabei nicht außer Acht gelassen werden, es müßte unterschieden werden namentlich zwischen alten und neuen Anlagen. Streitigkeiten zwischen dem Inspector und dem Anlagebesitzer könnten sehr leicht von einem Schiedsrichter beigelegt werden. Bei aller Rücksicht auf das Prosperiren der Production muß doch auf die Persönlichkeit die höchste Rücksicht genommen werden. Die erste Aufgabe der civilisirten Gesellschaft ist der Schutz des Einzelnen. In der kaiserlichen Botschaft wurde ausgesprochen, die höchste Aufgabe des Reiches sei, den socialen Frieden durch positive Maßregeln zu schaffen. — Hier ist ein Gebiet dafür, hier liegt die Möglichkeit vor, durch das Zusammenwirken aller Parteien dem Wohle des Arbeiters die verdiente Förderung zu Theil werden zu lassen.

Geh. Rath Lohmann erwidert, daß die Regierungs-Commissarien in der Commissionsberathung der Gewerbenovelle gegen §. 120 derselben erheblichen Widerspruch erhoben, daß die Regierung aber ihn schließlich angenommen habe, weil es sich hier doch schließlich nur um eine Befugniß und nicht um eine Verpflichtung des Bundesraths handelte. Gleichwohl sei man an die Ausführung dieser Bestimmung gegangen und habe dem Bundesrathe eine Vorlage hierüber unterbreitet, die jedoch keine günstige Aufnahme gefunden, weil man fürchtete, generelle gesetzliche Vorschriften würden den Ruin manches Fabrikzweiges zur Folge haben. Eine Bestrafung des Anlagebesitzers setze voraus, daß die Frage, ob die betreffende Maßregel zum Schutze des Arbeiters eine nothwendige war, gerichtlich entschieden werden kann. Ueber diese Frage gingen aber die Ansichten so weit auseinander, daß man auf dem Wege der Gesetzgebung ein neues Verfahren einführen müsse, welches auch dem Unternehmer gerecht würde. Die nahe Beziehung des vorliegenden Gegenstandes zu dem Arbeiterunfallgesetz habe in diesem schon ihren Ausdruck gefunden, indem die gewerbliche Selbstverwaltung auf einem Gebiete gewahrt wurde, wo der Staat mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hätte. Die Reichsregierung glaube, nicht eher weitere Schritte thun zu sollen, bis das Schicksal dieses Gesetzes entschieden sei.

Abg. Stolle (Socialdemokrat) tritt für den Antrag ein. Er weist auf die großen Armenlasten vieler Gemeinden hin, die, wie die Regierung anerkennt, eine Folge des mangelhaften Haftpflichtgesetzes ist. Diesem Uebelstande müßte endlich abgeholfen werden; nach den eben gehörten Erklärungen sei jedoch wenig Aussicht dafür vorhanden. Daß durch derartige positive Bestimmungen ganze Fabrikzweige zu Grunde gehen würden, sei nicht zu befürchten, da es auch in anderen Ländern nicht geschehen sei. Man solle energisch mit einer Abänderung des Haftpflichtgesetzes vorgehen, denn dieses lasse den Urheber eines Unfalles häufig frei und gewähre dem Beschädigten in vielen Fällen gar keine Hilfe. Die Anordnungen der Fabrikinspectoren konnten niemals den Werth eines Gesetzes haben. Gerade die letzten Grubenunglücksfälle bewiesen die Nothwendigkeit gesetzlicher Maßregeln. Hier müsse der Zwang helfen, hier dürfe die Regierung sich nicht hinter die Ausrede flüchten, sie nehme Rücksicht auf die Wünsche des Publicums.

Abg. Ebert (Freiconf.) hält Sicherungsmaßregeln zum Wohle der Arbeiter ebenfalls für nothwendig, ist sich jedoch nicht klar, ob ein Gesetz der geeignete Weg für deren Einführung sei. In Sachsen gebe es solche positiven Vorschriften, ob diese aber viel genützt, sei noch sehr zweifelhaft. Dagegen wirke hier das Institut der Fabrik-Inspectoren sehr günstig. Am vortheilhaftesten wäre es, die Vollmachten der Fabrik-Inspectoren zu erweitern, von gesetzlichen Bestimmungen aber abzusehen.

Abg. Dr. Blum stimmt dem Antrage auf Einführung gesetzlicher Verordnungen zu, weil es heute ganz von der Persönlichkeit des Arbeitgebers abhänge, ob die Schutzmaßregeln ausgeführt werden oder nicht. Auch müßte man die steigende Armenlast der Communen berücksichtigen. Die Unzulässigkeit des Verfahrens durch Regelung von Streitigkeiten auf diesem Gebiete sei gerade dadurch hervorgerufen, daß ein objectiver Maßstab fehlt. Erst wenn genaue Bestimmungen vorlägen, könnte genau festgestellt werden, ob eine strafbare Handlung oder Unterlassung vorliege oder nicht. Es sei also die höchste Zeit, wenigstens in den dringendsten Fällen Vorschriften zu erlassen.

Darauf wird die Debatte geschlossen und nach einem Schlußworte des Abg. Dr. Baumbach, welcher namentlich auf die Krankheitsfrage und die hohe Sterblichkeitsziffer der Fabrikarbeiter hinweist, der Antrag Hirsch fast einstimmig angenommen.

Es folgt die Berathung des von den Abgg. Graf von Behr-Negendank und Genossen eingebrachten Entwurfs, betreffend die Abänderung des Zolltarifs vom 15. Juli 1879, die seewärts eingeführte Schlemmkreide mit einem Zoll von 1 ℳ zu belegen.

Der Antragsteller motivirt seinen Vorschlag mit der Nothwendigkeit, einen Schutz gegen die Einfuhr der Schlemmkreide aus Schweden für die ohnehin nicht glänzend gestellte Rügener Industrie zu schaffen.

Abg. Dr. Hermes ist bemüht, nachzuweisen, daß dieser Schutz nicht erforderlich ist, ebenso erklärt sich Staatssecretair Burchard gegen die Zollvorlage, worauf der Antrag abgelehnt wird.

Hierauf wird in die Berathung des Antrages des Abg. Koch eingetreten, die Nr. 25 i des Zolltarifs wie folgt abzuändern:

1) Salz (Koch-, Siede-, Stein- und Seesalz) 12.80 ℳ

Anm.: Salz, seewärts eingehend, 12 ℳ

2) Stoffe, aus welchen Salz ausgeschieden zu werden pflegt, 12 ℳ

Anm.: Solche Stoffe, seewärts eingehend, 11.20 ℳ

Nach kurzer Discussion wird der Antrag der Budgetcommission überwiesen, worauf sich das Haus bis Sonnabend 2 Uhr vertagt.

Schluß 5 Uhr.

Zur Frage des Verbotes der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches.

Der Reichstag hat sich bekanntlich in seiner Sitzung am 9. Januar mit der Frage des beim Bundesrathe angeregten Verbotes der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches beschäftigt und wir haben über die betreffenden Verhandlungen bereits in der Nummer vom 11. d. berichtet. Der Abgeordnete Herr Dr. Frege-Abtnaundorf, welcher in der Sitzung im Namen der deutschconservativen Fraction das Wort ergriff, richtet an uns das Ersuchen, wir möchten nachträglich noch seine Rede nach dem amtlichen stenographischen Bericht wiedergeben. Obgleich Das ein ziemlich weitgehendes Verlangen ist, so soll uns doch der grundsätzliche Gegensatz, in dem wir uns zu den politischen und wirthschaftlichen Anschauungen des Herrn Dr. Frege befinden, nicht abhalten, dem ausgesprochenen Wunsche Rechnung zu tragen; wir halten es aber für richtig und zweckmäßig, wenn wir auch die Rede des Abgeordneten Dr. Barth, welche die Antwort auf die Darlegungen des Herrn Dr. Frege bildete, mit zum Abdruck bringen.

Abgeordneter Dr. Frege: Meine Herren, ich würde heute nicht ums Wort gebeten haben, wenn nicht von jener Seite des Hauses die Besprechung dieser Interpellation beantragt worden wäre (Lachen links), denn meine politischen Freunde und ich sind der Meinung, daß augenblicklich der Moment noch nicht gekommen ist, um uns über diese Frage schlüssig zu machen, um so mehr, als wir zu einer anderen Zeit dazu bereit sind, und würde ich allerdings sehr lange um Ihre Aufmerksamkeit bitten müssen, wenn ich die Gesichtspuncte anführen dürfte, welche gerechtfertigt sind nach den Ausführungen der Herren Abgeordneten Richter und Kapp. Meine Herren, unsere Besprechung kann zunächst nur einen akademischen Charakter haben, denn es liegt kein Beschluß des hohen Bundesrathes vor, welcher uns zu irgend einem anderen Beschlusse berechtigen könnte; es ist also thatsächlich doch nur eine akademische Unterhaltung über die Frage der Einfuhr amerikanischer Fleischwaaren. Dennoch glaube ich dazu berechtigt zu sein, wenn ich mich möglichst kurz halte und nur einzelne Puncte herausgreife, um den Herren Vorrednern den ihnen entgegenstehenden Standpunct meiner politischen Freunde auseinanderzusetzen. Als ich die Ausführungen, besonders des letzten Herrn Vorredners, in dieser Debatte hörte, hatte ich unwillkürlich den Gedanken, daß an Stelle unserer alten ehrwürdigen deutschen Fahne über uns das amerikanische Sternenbanner wehe. (Sehr wahr! rechts.) Denn ich muß sagen, die Interessen Amerikas, die ich an sich als vollkommen berechtigt anerkenne, sind hier so ausgezeichnet vertreten worden, daß uns wirklich die Amerikaner nur dankbar sein müssen für dieses Eingehen auf ihre commerziellen Verhältnisse. Wenn ich unsere inländischen landwirthschaftlichen Verhältnisse hier so im Detail schildern wollte, glaube ich, würde ich die Geduld des hohen Hauses fast zu sehr in Anspruch nehmen. (Ruf links: Bitte sehr.) Gewiß, meine Herren!

Wenn ich nun auf den Inhalt der Ausführungen des Herrn Abgeordneten Kapp eingehe, so hat derselbe zunächst uns die Verwendung und Verarbeitung der amerikanischen Fleischproducte — wie ich glaube, nach eigener Anschauung — geschildert. Ich habe das zu acceptiren und ich danke ihm für die Schilderung; ich möchte dem aber eine andere Schilderung entgegen legen, die auch von einem Augenzeugen dieser Verhältnisse im deutschen Landwirthschaftsrath vor — wenn ich nicht irre — 2 Jahren gemacht worden ist, von dem Generalsecretair von Mendel aus Oldenburg, der damals, sogleich er keineswegs allgemein wirthschaftliche Fragen damit in Verbindung bringen wollte, sehr eindringlich warnte vor der Gefahr für die Gesundheit, die durch die amerikanischen Schweinefleischproducte und durch die Art und Weise der Zubereitung herbeigeführt würden. Der Herr Generalsecretair v. Mendel ist mir daher ebenso ein Zeuge, weil er an Ort und Stelle gewesen, und da er noch dazu Gegner der wirthschaftlichen Anschauung ist, die ich die Ehre habe zu vertreten, und er hat vollständig nachgewiesen, welch' eine außerordentliche Gefahr verbunden ist mit der Art und Weise dieser Massenzubereitung. Meine Herren, wenn viertausend Schweine an einem Tage geschlachtet werden, so wird kein Sachverständiger mir bestreiten können, daß da eine gründliche Untersuchung des Gesundheitszustandes des einzelnen Stückes nicht mehr möglich ist; es können ja an einem Tage nur gesunde Thiere geschlachtet werden, wohl aber an einem anderen auch sehr wesentlich erkrankte. Das will ich dem Herrn Abgeordneten Kapp gern zugeben, daß vollständig abgestorbene Kadaver in der Regel nicht verwendet werden, die mögen eine andere Verwendung finden; aber bis zu dem Augenblick des Absterbens, bis das erkrankte Thier der von ihm erwähnten anderen Compagnie für Fett- und Thranbereitung zufällt, giebt es ein großes Stadium der Krankheit, auf das in hohem Grade Rücksicht zu nehmen ist. Wir haben also immer die Gefahr, auch wenn die beste Absicht der amerikanischen Behörden existirt. Ich las vor wenigen Tagen in einer österreichischen wissenschaftlichen Zeitschrift, daß in Amerika eine andere Enquete darüber beantragt wird, wo nur die Rückstände verbleiben, welche von gefallenen Thieren, Hunden und Pferden nach einem bestimmten Orte auf Rhode-Island gebracht würden. Es ist den amerikanischen Bürgern aufgefallen, daß ein großer Theil dieser Massen verschwinde; und es ist nachgewiesen worden, daß davon zur Margarinbutterfabrikation verwendet wurde. Meine Herren, wenn das möglich ist, und ich beziehe mich hierbei auf amerikanische Quellen, so muß ich sagen, es ist ebenso gut möglich, daß Mißbrauch getrieben wird bei der Massenverarbeitung von solchen kolossalen Mengen von Schweinen, wie der Herr Abgeordnete uns selbst es vorgeführt hat. Es ist also sicher eine große Vorsicht geboten, und um etwas anderes kann es sich jetzt überhaupt nicht handeln; denn der Frage, wie lange ein Einfuhrverbot aufrecht erhalten werden soll, meine Herren, der stehen wir sehr kühl gegenüber, weil wir eben die Frage dieses Imports gar nicht für eine so hochwichtige ansehen, daß wir glauben könnten, dadurch würden die friedlichen Beziehungen zwischen uns und den Vereinigten Staaten irgendwie alterirt. Denn das wäre doch sehr traurig, wenn an dem Schweinespeck- und Schinkenimport die friedlichen Beziehungen dieser beiden großen Nationen scheitern sollten. Das ist also — darf ich wohl sagen — eine etwas einseitige Schilderung gewesen, und ich nehme gern Veranlassung, dem Herrn Abgeordneten Richter gegenüber noch meine Freude darüber auszusprechen, daß er heute von dem „Speck des armen Mannes" nicht mehr gesprochen hat. Er hat doch schon, weil die Einfuhr in den letzten Jahren so gering ist, sich unserem Standpuncte insofern nähern müssen, daß diese Frage keine Cardinalfrage für die Ernährung der Arbeiter in den Fabrikdistricten ist, und er hat ausdrücklich hervorgehoben, daß es sich nur handelt um die Art und Weise der Ernährung in einzelnen rheinischen und westfälischen Gegenden. Nun wird Ihnen aber bekannt sein — und sollte das nicht sein, dann erlaube ich mir, mich auf die Urtheile, die von ortskundigen Autoritäten in dieser Beziehung gefällt sind, zu berufen — daß aus den landwirthschaftlichen Gegenden Westfalens eine Menge von Schinken exportirt werden in die anderen Theile Deutschlands, die, wie mir von glaubhafter Seite versichert wird, zum großen Theil amerikanischen Ursprungs sind; sie würden in Westfalen nur einer Umarbeitung unterzogen, um ansehnlicher gemacht zu werden, und würden nachher als westfälische Schinken verkauft. Meine Herren, das sind solche amerikanische Producte, bei denen der Bundesrath ein Recht hat, die größte Vorsicht walten zu lassen, und da handelt es sich nicht um ein Nahrungsmittel der ärmsten Theile der Bevölkerung, nein, diese amerikanisch-westfälischen Schinken werden als Delicatesse gekauft; nicht für den armen Mann. Die drei Procent, welche der amerikanische Import vom Gesammtconsum bildet — und damit will ich schließen — ist unsere deutsche Land- und Hauswirthschaft entschieden im Stande mehr als bisher zu produciren; das ist der Hauptpunct, in dem ich mit dem Herrn Abgeordneten Kapp vollständig anderer Meinung bin. Es ist gerade sehr leicht möglich, diese Production zu vergrößern, und zwar noch aus einem anderen Grunde, der für mich erfreulich ist, weil dies nicht etwa eine Production des Großgrundbesitzes ist, sondern eine Production der kleinen Leute auf dem Lande (sehr richtig!), des selbstständigen Bauern- und Arbeiterstandes im Osten und auch in meiner Heimath. Ich habe mich aus einem wirthschaftlich schwierigen Theile Deutschlands, aus dem Erzgebirge und Vogtlande, überzeugt, daß dort gerade die Schweinezucht eine Beihilfe ist, die dem ärmsten Theil der Bevölkerung zu Gute kommt; ob viele Leute z. B. im Frühjahr oder Herbst größere oder geringere Einkäufe machen können, hängt davon ab, je nachdem sie ihre Schweine gut oder schlecht verkauft haben. (Sehr richtig! rechts.)

Nun, meine Herren, ich fürchte noch nicht diese amerikanische Concurrenz, und wir wollen auch nicht etwa aus Furcht vor einer Schädigung unserer inländischen Schweinezucht dieses Verbot; aber es ist doch eine sehr wichtige Frage der Zukunft, die wir hier haben auftauchen sehen, und ich habe den Eindruck gehabt, man habe nicht große Interessenkreise, sondern einzelne große Interessen vertreten wollen, die ja gewiß ihre Berechtigung haben, wenn es innerhalb Deutschlands ist; aber außerhalb Deutschlands wollen wir uns nicht wegen großer Handlungshäuser erhitzen, sondern danach fragen, wie unser Volk nicht blos billig, sondern auch gesund ernährt wird. (Bravo! rechts.)

Abgeordneter Dr. Barth: Meine Herren, der Herr Abgeordnete Dr. Frege eröffnete seine Rede mit der Bemerkung, die ganze Besprechung der Interpellation hätte eigentlich wohl unterbleiben können, da sie doch nur akademischer Natur sei. Aus dem weiteren Verlaufe der Discussion wird er sich davon überzeugt haben, daß es sich thatsächlich nicht um eine rein akademische, also eine rein einseitige Behandlung handelt, sondern wir bereits im contradictorischen Verfahren uns befinden, welches seitens der Herren Interpellanten überhaupt nur gewünscht war in dieser Frage. Vielmehr würde — und ich glaube, in der Beziehung ist der Herr Abgeordnete Dr. Frege nicht glücklich gewesen in der Wahl seines Ausdrucks, — vielmehr würde, wenn wir mit einer derartigen Discussion gekommen wären, nachdem der Bundesrath bereits das Einfuhrverbot erlassen hatte, die Discussion zu einer akademischen Unterhaltung geworden sein, sie wäre moutarde après le dîner gewesen; jetzt aber hoffen wir, daß durch diese eingehende Erörterung dieser Frage, die sine ira et studio sowohl unsererseits als auch von Seiten der Gegenseite eingeleitet ist, die Sache mehr aufgeklärt wird, und daß insbesondere auch denjenigen Classen der Bevölkerung, welche sich am meisten bedroht fühlen durch das Einfuhrverbot, sich ein Urtheil darüber bilden werden, ob es sich thatsächlich um eine so dringende Nothwendigkeit für das Einfuhrverbot handelt, wie das von gegnerischer Seite behauptet wird. Was auch in dieser Beziehung bislang vorgetragen ist, das hat auf mich allerdings nicht den Eindruck hervorgebracht, als ob es sich um einen dringenden Nothstand handelt. Ich darf vielleicht vorab, um das gleich vollständig zu erledigen, mit einigen Worten eingehen auf eine Bemerkung des Herrn Staatssecretairs Burchard, die er gegen den Collegen Dr. Kapp richtete, und die, wenn ich sie richtig verstanden habe, sich bezogen hat auf die Gefährlichkeit des amerikanischen Schmalzes. Ich will den Ausführungen, welche entnommen waren, wenn ich recht gehört habe, der „New-Yorker Staatszeitung" oder einer anderen amerikanischen Zeitung, nur gegenüberstellen dasjenige, was bezüglich des fraglichen Punctes ermittelt ist in der bereits angeführten amerikanischen Sanitas'schen Denkschrift und zwar in dem Résumé der Vereinigten Staaten-Regierung unter Ziffer Nr. 6. Es heißt dort, daß ermittelt sei, „daß jedes Pfund des Productes von kranken Schweinen außer den Theilen, welche als Dünger Verwendung finden, deutlich mit brown grease, white grease oder dead hog's grease bezeichnet und als solches hauptsächlich in Seifensiedereien verkauft werde, und daß dessen Farbe und Geruch eine Verwechselung mit dem Speiseschmalz vollständig ausschließen". Das ist, sollte ich meinen, zu gleicher Zeit eine Antwort auf die Frage, die Herr Dr. Frege an uns gerichtet hat, wo denn die großen Massen krepirter amerikanischer Schweine bleiben. Meine Herren, die krepirten Schweine gehen in Raffinerieanstalten, wo sie aber nicht in eßbares Schmalz verwandelt werden, sondern in eine Substanz, welche in Seifenfabriken benutzt wird. Das, meine Herren, berührt uns aber hier, wo wir es nicht mit Schmalz, sondern mit Speck und Pökelfleisch zu thun haben, nur in zweiter Linie. Was meines Erachtens die Aufgabe der hohen Bundesregierungen gewesen wäre bei dieser Frage, die Cardinalaufgabe, das wäre ein Verzeichniß oder wenigstens eine annähernd genaue Angabe der constatirten Erkrankungen beziehungsweise der Todesfälle auf Grund des Genusses von amerikanischem Schweinefleisch. (Sehr richtig! links.) Alles Andere ist dem gegenüber Nebensache, ist sogar zum Theil ein directer Gegenbeweis; denn je mehr Trichinen in amerikanischem Fleische genossen werden, und je weniger Krankheitsfälle trotzdem constatirt werden (Rufe: sehr richtig!), um so mehr ist der Beweis geliefert, daß durch den Genuß von trichinenhaltigem amerikanischen Fleische Krankheiten nicht hervorgerufen werden. Ich lasse einstweilen ganz dahingestellt, aus welcher Ursache, ob durch Pökelung oder durch den Umstand, daß es sich wesentlich um Speck handelt, oder aus welcher Ursache sonst. Nun hat der Herr Regierungscommissär, welcher zuletzt das Wort hatte, die Herren auf diesen meines Erachtens allein wichtigen Punct auch aufmerksam gemacht und hat einige Fälle bezeichnet, wo in Folge des Genusses von amerikanischem Schweinefleisch die Trichinose in Deutschland ausgebrochen ist. Ich kann von den drei Fällen, welche er namhaft machte, nur über einen einzigen Fall genauere Mittheilungen machen, über diesen Fall aber sehr genau, und insofern hat es für das hohe Haus vielleicht ein Interesse, seine Aufmerksamkeit der Erörterung dieses Falles zu schenken. Es handelt sich um den mitgetheilten Fall aus Bremen, wo allerdings, wie zu constatiren ist, im Laufe des Jahres 1873 in Folge des Genusses von einem amerikanischen Vorderschinken einzelne, wie ich hinzufügen muß, leichte Trichinenerkrankungen zu Tage traten.

Diese Thatsache ist auch seiner Zeit in einem halbofficiellen Actenstück niedergelegt, im vierten Jahresbericht über den öffentlichen Gesundheitszustand in Bremen, welcher Jahresbericht herausgegeben ist von dem Gesundheitsrath, dessen Referent ein Herr Dr. Lorent war. Ich habe mich an den Herrn Dr. Lorent, weil mir diese Angelegenheit wichtig zu sein schien, gewendet, und habe ihn gefragt: welche Erfahrungen haben Sie denn inzwischen gemacht? und darauf kommt es doch an; man wird nicht eine dringende Maßregel, wie welche uns das Einfuhrverbot hingestellt wird, basiren auf ein Fall, der vor zehn Jahren eintraf, sondern man wird fragen müssen: sind inzwischen ähnliche Fälle eingetreten und welches waren überhaupt die Erfahrungen der letzten zehn Jahre? Darum, meine Herren, liegt mir das Ding ganz eigenthümlich. Dr. Lorent hat sich sehr eingehend mit der Trichinenfrage während der letzten zehn Jahre beschäftigt und ausfindig gemacht, daß alle Trichinenepidemien in Deutschland — namhaft zu machen sind beispielsweise die Trichinenepidemie von 1860 in Corbach, von 1861/62 in Plauen, 1862 in Calbe an der Saale, 1863 in Posen, 1863/64 in Hettstädt, 1864 in Hannover und Dessau, 1865 in Görlitz und Hadersleben, 1870 in Erlangen, 1871 in Löbau und Göttingen u. s. w. — daß alle diese namhaft gemachten Trichinenepidemien zurückzuführen sind auf den Genuß von deutschem, frisch geschlachtetem Schweinefleisch (hört! hört! links), während die Fälle, wo durch den Genuß von amerikanischen Schinken Trichinenerkrankungen oder gar Todesfälle hervorgerufen sind, zu den äußersten Seltenheiten gehören, zu solchen Seltenheiten, daß es selbst den verbündeten Regierungen in ihrer Denkschrift nicht möglich ist, derartige Fälle in einiger Zahl uns vorzuführen.

Ich will noch diesen Bemerkungen hinzufügen, daß im Königreiche Sachsen in den Jahren 1860 bis 1880 2300 Trichinenerkrankungen ermittelt sind mit 35 Todesfällen, und daß diese Fälle, namentlich die Todesfälle, sämmtlich zurückgeführt sind auf den Genuß von deutschem Schweinefleisch. Wo die Verhältnisse und Thatsachen so sprechen, da kann doch, meine Herren, in Wahrheit nicht die Rede davon sein, daß der Genuß von amerikanischem Schweinefleisch so gefährlich sei, daß man daraus das Einfuhrverbot rechtfertigen kann. Das Einzige, was man rechtfertigen könnte, wäre, daß man vorschriebe, es soll jetzt eine mikroskopische Untersuchung allenthalben eintreten über das ganze Land bezüglich alles Schweinefleisches, also auch bezüglich des amerikanischen. Das gebe ich ja vollständig dem Herrn von der Gegenseite zu, daß mit einer derartigen Untersuchung nicht alle Fälle von Trichinenerkrankungen verhütet werden können; aber es kann jedenfalls eine große Reihe verhütet werden, und es könnte dann diese Gefahr, die uns aus dem Import des amerika-

nischen Schweinefleisches droht, jedenfalls noch auf ein größeres Minimum herabgedrückt werden, wo dies schon ohnehin der Fall ist.

Bei dieser Frage, meine Herren, fällt Ihnen Allen gewiß Folgendes auf. Während sich die Bundesregierungen außerordentlich besorgt zeigen über die Gefahren, die mit dem Genuß von amerikanischem Schweinefleisch verbunden sind, und während auch in den Reihen der Schweinezüchter hier und da wohl der Gedanke laut geworden, daß es sehr gefährlich sei, amerikanisches Schweinefleisch zu genießen, haben die Consumenten selbst in dieser Angelegenheit, wo sie überall sich zum Worte gemeldet haben, stets erklärt, sie wollten sehr gern das Risico des Genusses von amerikanischem Schweinefleisch übernehmen, sie schrecken vor diesem Genusse nicht nur nicht zurück, sondern genießen dieses Fleisch bereits seit Jahr und Tag, ohne daß sie irgend welche unangenehme Erfahrungen mit dem amerikanischen Schweinefleisch gemacht hätten. So leichtsinnig sind die Consumenten in Deutschland heut zu Tage nun doch auch nicht, daß sie, wenn sie nicht thatsächliche Erfahrungen in dieser Beziehung gemacht hätten, nicht zurückschrecken sollten vor dem Genusse eines so gefährlichen Nahrungsmittels. Wenn deshalb die deutsche Consumenten mit, wie gesagt, absoluter Einhelligkeit sich in dieser Weise erklärt, so glaube ich, dürften auch die Gesetzgeber einigermaßen beruhigt sein und brauchen zu überstürzten Einfuhrverboten nicht zu greifen.

Es ist nicht richtig, wenn der Herr Regierungscommissar, der zuletzt gesprochen hat, bemerkte, daß es sich hier eigentlich nicht um die Interessen der Consumenten handelte, sondern daß es sich eigentlich nur um die Interessen des Importhandels und des Detailhandels in amerikanischem Fleisch handele. Allerdings handelt es sich um diese Interessen mit, aber, wie Sie sich überzeugt haben werden aus den Petitionen, die in bekannt geworden sind, aus Aachen und Essen, sowie aus der Petition, welche seitens des Vereins zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Rheinland und Westfalen an den Bundesrath gerichtet ist, da handelt es sich thatsächlich in erster Linie um die Interessen der Consumenten, nämlich um die Interessen der industriellen Arbeiterbevölkerung, und die Ihnen eben namhaft gemachten Petitionen stammen außerdem aus schutzzöllnerischen Kreisen. Es handelt sich hier also nicht um ein einseitiges freihändlerisches Interesse, sondern es handelt sich hier um ein reines Consumenteninteresse, wo die Frage Freihandel oder Schutzzoll eigentlich kaum oder jedenfalls nur in geringem Grade hineinspielt. Daneben ist zwar auch nicht zu unterschätzen, daß wir mit einer derartigen Maßregel die Bevölkerung und die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika in hohem Grade verletzen, und ich erlaube mir hier auf das zurückzukommen, was der Herr College Kapp bereits angedeutet hat. Es hat Herrn Dr. Kapp — das ist ja ganz selbstverständlich — vollständig fern gelegen, irgend welchen anderen als deutschen Interessen das Wort zu reden, für andere Interessen zu plaidiren als für die rein deutschen; aber den Mann habe ich, muß ich sagen, allerdings noch nicht gefunden, der es wagen würde, zu bestreiten, daß das Handelsinteresse, das Verkehrsinteresse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten, insbesondere das Exportinteresse, welches Deutschland den Vereinigten Staaten gegenüber hat, daß das nicht ein ganz außerordentlich bedeutendes wäre und daß es wohl verdiene, ernstlich ins Auge gefaßt zu werden. Nun kann man allerdings antworten: das sind Befürchtungen, die schließlich gar keinen Boden haben. Meine Herren, die Vereinigten Staaten von Amerika haben in dieser Beziehung schon häufig Repressalien ergriffen, wo andere europäische Staaten es unterlassen hätten; ich erinnere beispielsweise nur an die Repressalien, die auch sofort mit Wirkung ergriffen wurden, an die Repressalien im Jahre 1872 gegen Frankreich, als Frankreich die surtaxe de pavillon wieder einführte. Man legte einen Differentialzoll auf die aus Frankreich nach den Vereinigten Staaten geführten Waaren, und der Effect war der, daß in kürzester Zeit die surtaxe de pavillon in Frankreich fiel. Allerdings hat Frankreich ebenfalls ein Einfuhrverbot, wie man es bei uns erlassen will, verfügt; aber, meine Herren — und darauf möchte ich noch aufmerksam machen als auf einen sehr wichtigen Punkt — die französische Regierung hat jetzt bereits zum zweiten Male eine Vorlage an die Deputirtenkammer gerichtet, worin sie auffordert, das Einfuhrverbot wieder fallen zu lassen, und in dieser zweiten Vorlage, die jetzt neuesten Datums ist, verzichtet die französische Regierung sogar auf die mikroskopische Untersuchung. (Hört! Hört!) Daß überhaupt im Senat das Gesetz, betreffend die Aufhebung des Einfuhrverbots zu Falle kam, hatte keine andere Ursache, als daß die Majorität des Senats die mikroskopische Untersuchung wünschte, während die Minorität des Senats, welche übrigens nur drei Stimmen kleiner war als die Majorität, eine derartige mikroskopische Untersuchung mit der Regierung für überflüssig erklärte. Das war der Grund, weshalb im Senat das erste Gesetz durchfiel. Wie jetzt aber die Stimmung in Frankreich ist — das kann man aus der Presse der großen betheiligten Städte sehr deutlich sehen — wie jetzt die Stimmung in Frankreich ist, leidet es nahezu keinen Zweifel mehr, daß Frankreich das Einfuhrverbot auf amerikanisches Schweinefleisch die längste Zeit gehabt hat. Noch ein anderer höchst wichtiger Unterschied besteht zwischen dem Vorgehen Frankreichs und dem Vorgehen Deutschlands. Frankreich hat das Einfuhrverbot erlassen, als die Ermittelungen der Scanlanischen Untersuchung die officiellen Ermittelungen der Vereinigten Staaten noch nicht herausgegeben waren. Wir dahingegen, beziehungsweise unsere Bundesregierungen, wollen das Einfuhrverbot erlassen, nachdem ein derartiger officieller Bericht, der Punct für Punct die Anklagen bestreitet und widerlegt, nachdem dieser officielle Bericht bereits herausgekommen ist. Ein Land, welches trotz derartiger seitens der Regierung eines befreundeten Staates abgegebenen Erklärung und nach einer derartigen genauen Enquete auf ein solches Einführungsverbot zurückkommt, steht ganz anders, viel offensiver da, als ein Land, welches vorher ein Einfuhrverbot erlassen hat und inzwischen auch thätige Reue zu erkennen gegeben hat, indem es eine auf Aufhebung des Verbots gerichtete Vorlage für die gesetzgebenden Factoren vorbereitet und bereits eingebracht hat. Ich glaube, meine Herren, daß deshalb Deutschland auch von diesem handelspolitischen Gesichtspuncte aus es unterlassen sollte, ebenso gegen die Vereinigten Staaten vorzugehen. Selbstverständlich würde ein derartiger Wunsch ja unsererseits nicht ausgesprochen werden, wenn es sich hier thatsächlich um ein bedenkliches und gefährliches Nahrungsmittel handelte; aber, wie bereits mehrfach hervorgehoben worden ist, ist es mit der Gefährlichkeit dieses Nahrungsmittel nicht allzu weit her. Wenn man beispielsweise, um mit dieser Bemerkung zu schließen, die Gefährlichkeit des Alkoholgenusses mit der Gefährlichkeit des Genusses von Schweinefleisch in Vergleich bringt, dann kommt man zu ganz anderen, viel bedenklicheren Zahlen. So sind beispielsweise, um aus der Krankengeschichte Berlins die betreffenden Zahlen hervorzuheben, in dem Jahre 1877 an chronischem Alkoholismus in den Krankenhäusern Berlins 623 Kranke verpflegt worden, von denen 40 verstarben, und in der preußischen Armee wurden in dem Jahre 1878/79 189 Erkrankungen an Alkoholismus constatirt, von denen 10 tödtlich endeten.

Wer hat nun je daran gedacht, aus diesen Gründen, aus diesen sanitären Bedenken, den Genuß von Branntwein zu verbieten? Wohin kommen wir überhaupt, wenn wir auf diesem Wege weiter gehen und wenn wir Schritt für Schritt so die Nahrungsmittel Revue passiren lassen? Wir finden kein einziges Nahrungsmittel, welches so vollkommen intact wäre, daß es nicht hier und da zu Erkrankungen führen könnte. Selbst der sonst so unschuldige Genuß von Aepfeln wird beispielsweise in dem von der dem Bundesrath überreichten Denkschrift angezogenen amerikanischen Börsenblatt, dem New-Yorker „Produce Exchange Bulletin“, in einer neueren Nummer für viel gefährlicher dargestellt, als der Genuß von Schweinefleisch. Ich sollte nach diesem Allem glauben: wenn der Bundesrath noch einmal sich alle mitgetheilten Thatsachen vergegenwärtigt, wenn er noch einmal alle Bedenken, welche sich dem Einfuhrverbot entgegenstellen, prüft, so wird er zu der Ueberzeugung kommen, zu der die Interpellanten gekommen sind, daß es nicht wünschenswerth ist, das Einfuhrverbot von amerikanischem Schweinefleisch zu erlassen, daß es nicht wünschenswerth ist, um nicht eine Störung der handelspolitischen Verhältnisse zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland herbeizuführen, nicht wünschenswerth ist im Interesse der consumirenden Arbeiterbevölkerung, nicht wünschenswerth ist im Interesse des Handels, deswegen überhaupt nicht wünschenswerth ist im Gesammtinteresse des deutschen Reiches.

Sachsen.

* Leipzig, 13. Januar. Das Comité der geplanten Gewerbe- und Industrie-Ausstellung für Leipzig hielt am verflossenen Donnerstag unter dem Präsidium des Herrn Gewerbekammer-Präsidenten Wilhelm Häckel eine berathende Sitzung ab, in welcher bei Anwesenheit zahlreicher Mitglieder die Versammlung sich mit Abhaltung der Ausstellung für 1885 und zwar für die Zeit vom 15. Mai bis 15. October einverstanden erklärte. Einestheils die kurze Frist bis 1884, anderntheils die Abhaltung des auf dieses Jahr fallenden deutschen Schützenfestes haben namentlich auf den obengedachten Beschluß bestimmend gewirkt. Herr Häckel erklärte sich dann bereit, alle Schritte einzuleiten, die ihm nöthig erscheinen, um sich der Mitwirkung des Stadtraths, der Handelskammer und der übrigen Gewerbekammern zu versichern. Herr Geh. Rath von Steinbeis sprach zum Schluß der Conferenz im Namen der Anwesenden Herrn Baurath Dr. Mothes noch besonderem Dank für seine Bemühungen im Interesse des Unternehmens aus, welchem Dank die Versammlung durch Erheben von den Sitzen zustimmte.

* Leipzig, 14. Januar. Die Gesellschaft der Armenfreunde feiert heute Abend 6 Uhr im großen Saale des Vereinshauses (Roßstraße 9) ihr 35. Jahresfest. Die Festrede hat Herr Dr. Schnedermann, Oberlehrer am hiesigen königl. Gymnasium, übernommen. Der Festbericht wird durch den Vorsitzenden der 2. Abtheilung, Herrn Lehrer Cand. Laube, gegeben. Die Aufgabe, welche der Armenpflege in dieser Zeit innerhalb der Großstadt gestellt ist, wird immer bedeutender und verantwortungsvoller und darf deshalb auch die Gesellschaft der Armenfreunde mit ihrer reich gesegneten Arbeit und ausgezeichneten Organisation der Pflege auf die Theilnahme Aller rechnen, denen die Noth unseres Volkes auf dem Herzen liegt. Hoffentlich werden auch durch diese Festfeier wieder neue Freunde gewonnen, die arbeitsmuthig und barmherzig in die Linderung der Nothstände persönlich eingreifen wollen.

* Leipzig, 9. Januar. Am gestrigen Tage beging der Militairverein „Kameradschaft für Leipzig und Umgegend“ seine Weihnachtsbescheerung für die Wittwen und Waisen seiner verstorbenen Mitglieder. Durch die freiwilligen Beiträge seiner Mitglieder und Gaben seiner werthen Gönner konnte der Verein 46 Kindern und 23 Frauen den Weihnachtstisch mit reichlichen Gaben decken. Unter den erschienenen Gästen bemerkten wir die Herren Oberst v. Gersdorff und v. Leßinger, die Herren Hauptleute v. Wurmb, Heydenhausen, Sickel, sowie Herrn Premierlieutnant Gräbner. Eröffnet wurde die Feier durch ein patriotisches Gedicht, gesprochen von einem Knaben, worauf der Vorsteher die erschienenen hohen Gäste und Mitglieder herzlich begrüßte, den Gebern sowie dem Comité, an dessen Spitze Kamerad Hoffmann steht, und deren Frauen den Dank des Vereins aussprach. Die eigentliche Festrede hatte Herr Pastor Dr. von Criegern in zuvorkommendster Weise übernommen und ermahnte derselbe in zu Herzen gehenden Worten die Kinder, ihren Müttern zu folgen und denen, die ihnen dieses Fest bereitet, den besten Dank dadurch zu bringen, daß sie sich befleißigen möchten, recht brave und sittsame Weltbürger zu werden. Darauf erfolgte Gesang von einer Jugendclasse unter Leitung des Herrn Lehrer Wach und wurden nun die Kinder an die für sie gedeckten Tafeln geführt. Wir bemerkten Schuhwerk, fertige Anzüge, Hemden, Strümpfe, Schürzen u. s. w., wogegen die Frauen baares Geld erhielten. Alle diejenigen, welche zu dem Festtage beigetragen, sahen wohl in den überglücklich strahlenden Gesichtern der Kleinen und den feuchten Augen der Wittwen den schönsten Dank für ihr Wirken und das geopferte Scherflein. Nachdem die Bäume verloost, vereinigte ein gemüthliches Tänzchen die Mitglieder und Gäste bis zur Morgenstunde. Wir wünschen dem Verein, daß es ihm beschieden sein möge, auch ferner dieses sein schönstes Fest in so würdiger Weise zu feiern.

— Der Director des städtischen Turnwesens zu Leipzig, Dr. C. Justus Lion, dem s. Z. die Inspection über den Turnunterricht an den Schullehrerseminarien Sachsens übertragen worden ist, weilte dieser Tage in Plauen i. V., um dem Turnunterrichte am dortigen königl. Schullehrerseminare beizuwohnen.

—o. Leipzig, 13. Januar. Auf die wiederholt an Leipzigs Mildthätigkeit gerichtete Bitte um abgelegte oder sonst verwendbare Schlittschuhe für Kinder bedürftiger Eltern sind bei den Herren Trieschler und Otto Moser gegen 100 Paar eingeliefert und nach Bestimmung vertheilt worden. Der Zudrang von Kindern nach diesen Schenkstellen war enorm. Sie kamen gleich in Trupps, Jungen und Mädchen untereinander, zu Hunderten an, daß sogar gegen vorgekommenes Ungestüm Maßregeln ergriffen werden mußten. Und noch immer hat der Besuch nicht aufgehört, die Vertheiler der Schlittschuhe von früh bis zur Nacht herauszuklingeln und um Schlittschuhe zu bitten, während diesen doch keine mehr zur Verfügung stehen.

— Die für den großen Volksmaskenball in der Centralhalle in Aussicht genommene Decoration verspricht eine besonders glänzende zu werden. Namentlich soll der große Saal, dessen Orchesterraum in eine vollständige Schiffsausrüstung, in ein Schiff mit Mast und Segeln, bemannt mit flott aufspielenden Matrosen umgewandelt erscheint, den Schwerpunct specieller Ausschmückung von marineartigem Charakter tragen. Der Speisesaal ergänzt im Schmuck von Fruchtguirlanden, Parterresaal, sowie alle sonstigen Räume und Aufgänge des Etablissements werden mit reichem carnevalistischen Aufputz versehen und die Nebenräume am Kaisersaal präsentiren sich als blaue Grotten nach dem Muster der Caprihöhle. Die Verbindung zwischen Kaisersaal und Parterresaal vermittelt ein großes amerikanisches Zelt. Für die Herstellung der Gesammtausschmückung aller Räume ist Herr Decorateur Hanicke thätig.

* Leipzig, 13. Januar. Der nach Magdeburg fahrende Personenzug Nr. 50, welcher am Donnerstag um 10 Uhr Abends von Leipzig abfuhr, erlitt eine zweistündige Verspätung, weil die Vorspannmaschine desselben in der Nähe von Canena, zwischen Dieskau und Halle, in Folge Radreifen-Bruches entgleiste. Der Reifen war bereits in der Nähe von Dieskau abgesprungen und wurde, in drei Theile zerbrochen, neben dem Gleise vorgefunden. Weder von den Passagieren noch vom Personal ist Jemand verletzt; auch das Gleis wurde nur unerheblich beschädigt. Der Zug ist von der Zugmaschine nach Gröbers zurückgeschoben und dann durch eine aus Halle requirirte Hilfsmaschine weiter gefahren worden.

— Im Kreise seiner zahlreichen Familie und unter Betheiligung des ganzen Ortes feierte am 7. d. M. der Schneidermeister Traugott Heide und dessen Ehefrau in Tröbigau bei Bischofswerda das schöne Fest der goldenen Hochzeit im hohen Alter von 78 Jahren. Der Sohn des Jubelpaares betreibt in Leipzig, Carlstraße 9, unter der Firma A. H. Heide, ebenfalls ein Schneidergeschäft.

* Großröhrsdorf bei Pulsnitz, 7. Januar. Der hiesige Schnittwaarenhändler G. schlachtete für seinen Hausbedarf am gestrigen Tage ein Schwein, worüber auch eine ziemliche Anzahl eingeladene Schlachtfestgäste ihre Freude hatten. Leider aber wurde diese Schlachtfestfeierlichkeit gestört und zwar durch den hiesigen — Trichinenschauer, der erschien und constatirte, daß das geschlachtete Schwein ungemein stark mit Trichinen inficirt sei. Tableau: Große Bestürzung, Confiscirung des Fleisches und hungriges Abgehen der Gäste. Glücklicherweise war aber Herr G. so weise gewesen, sein Schwein gegen Trichinen-Gefahr zu versichern, so daß er auch schon heute den übervollen Ersatz mit 180 M vom Sächsischen Versicherungs-Institut gegen Trichinen-Gefahr zu Dresden ausbezahlt erhalten hat und bald wieder Schlachtfest veranstalten wird.

Bautzen, 11. Januar. Am 30. October v. J. hatte das Schulmädchen Emma Wagner in Sohland a. S. im Vereine mit einem Müllerburschen zwei Kindern einer armen Handarbeitersfamilie aus dem stark angeschwollenen Spreeflusse mit eigener Gefahr das Leben gerettet. Hierfür wurde ihr vor Kurzem von der Regierung eine Geldbelohnung zu Theil. Diese Anerkennung hat ihr unaussprechliche Freude bereitet, das Geld aber hat sie den durch sie geretteten armen Kindern zur Anschaffung von Kleidern übergeben lassen. Ein Zug, der um so mehr die Beachtung verdient, weil das Mädchen selbst ihre Eltern veranlaßte, das Geld den armen Kindern zu überweisen.

‡‡ Zittau, 12. Januar. Bekanntlich ist schon seit Langem unsere Stadtbehörde wie auch die Bewohnerschaft selbst eifrig bemüht, die Errichtung eines Landgerichts in Zittau zu erstreben. Jetzt hat sich diesem Streben ein Bundesgenosse zugesellt in der Thatsache, daß man sich in Bautzen genöthigt gesehen hat, die Quartalsitzungen der Geschworenen in zwei Abtheilungen zu zerlegen, von denen jede auf die Dauer von ungefähr einer Woche berechnet ist, da die bedeutende Zahl der schwurgerichtlichen Vorfälle eine zu große Ausdehnung der Sessionen bedingt. Bei einer Theilung des Landgerichtsbezirks würde naturgemäß auch die Zahl der Straffälle für das Bautzener Schwurgericht sich vermindern, und die angeführte Thatsache spricht nur zu deutlich für die Nothwendigkeit der Errichtung eines Landgerichts in Zittau, möchte dieselbe auch an maßgebender Stelle erkannt werden.

— Eine schöne, für alle Betheiligten unvergeßliche Feierlichkeit fand am 6. d. Mts. in dem Orte Frankenau bei Mittweida statt, bei der die langjährigen treuen Dienste der Arbeiterin verw. Fischer durch Ertheilung der großen silbernen Medaille für 30jährige treue Dienste und des Arbeiters Jahn durch Ueberreichung eines Ehrendiploms für 28jährige treue Dienstleistungen von Seiten der Regierung ihre lohnende Anerkennung fanden. Sämmtliche Arbeiter und Beamte der Fabrik „Bärensprung & Starke“ (85 an der Zahl) hatten sich zur Feier eingefunden. Der freudig erregten Arbeiterin Fischer spendete Herr Starke außerdem einen Silber-Christbaum, reichlich geschmückt mit lauter Einmarkstücken; sodann machte derselbe seinen Arbeitern die Mittheilung, daß er eine Versicherung für alle Unglücksfälle der letzteren, sowie eine Rente für Invalidität und Altersversicherung gestiftet habe, wofür dem Arbeitgeber seitens der Arbeiter innig gedankt wurde.

Chemnitz, 12. Januar. Die Nothwendigkeit der Erbauung einer neuen Kirche in der Parochie St. Nicolai ist für die zu ihr gehörigen Dörfer Veranlassung geworden, der Frage näher zu treten, wie sich in Zukunft das Verhältniß derselben zur Muttergemeinde gestalten solle. Das rasche Wachsthum einer Mehrzahl derselben mußte ihnen früh den Gedanken der Errichtung eigener Kirchen und Parochien nahe legen, und so ist denn in der That, wie wir bereits früher mittheilen konnten, zunächst Altendorf zu dem Entschlusse gekommen, schon jetzt die Erbauung einer eigenen Kirche im Dorfe selber ins Auge zu fassen, während man allerdings annimmt, daß die Pastorirung derselben auch ferner noch, wenigstens zunächst, von Nicolai aus wird erfolgen können. Neuerdings haben sich nun auch die Gemeinden Kappel, Schönau und Neustadt mit Höckricht zu einem gleichen oder doch ähnlichen Vorgehen geeinigt, indem sie bei der vorgesetzten Behörde ein Gesuch eingereicht haben, des Inhalts, daß es ihnen gestattet sein möge, eine eigene Parochie zu bilden, demgemäß sich auszupfarren zu lassen und eine eigene Kirche in Mitte dieser Dörfer zu errichten. Da nun der Austritt unter solchen Bedingungen und Modalitäten erfolgen soll, daß damit eine Schädigung der Muttergemeinde nicht verbunden ist, so darf man wohl hoffen, daß dem hochherzigen Entschluß der betheiligten Gemeinden werde entsprochen werden können, denn gewiß erscheint ihr Vorgehen geeignet, das kirchliche Bewußtsein in den betreffenden Orten wesentlich zu heben und kirchlichem Interesse überhaupt zu dienen. Im Uebrigen ist auch in der Filialgemeinde Altchemnitz die dort schon seit Jahren ventilirte Auspfarrungsfrage ebenfalls wieder in Fluß gekommen und dem Vernehmen nach schon für die allernächste Zeit commissarische Verhandlung der betreffenden Angelegenheit durch und mit einem Abgesandten des hohen Landesconsistoriums, Herrn Consistorialrath Lipsendorf, in Aussicht genommen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Die Kaufleute W. und O. zu R. sind vom Landgericht wegen Wuchers aus §. 302a und b Str.-G.-B. auf Grund folgenden Thatbestandes verurtheilt. Der Bauer R. hatte an die Sparcasse zu R. am 17. Januar v. J. ein Darlehn von 900 M nebst Zinsen zurückzuzahlen. In der irrigen Annahme, das Geld rechtzeitig aus dem Nachlaß seiner Mutter erhalten zu können, hatte er versäumt, sich anderweit nach Geldmitteln zur Bezahlung seiner Schuld umzusehen. Das ihm und seiner Ehefrau gemeinschaftlich gehörige Grundstück war schon mit Hypotheken überlastet, er wollte eine weitere Belastung nicht und lehnte deshalb das Anerbieten des Buchbinders K. ab, ihm das zur Rückzahlung jener Schuld und zur Deckung eines weiteren Geldbedarfs nöthige Darlehn von 1200 M gegen Verpfändung des Grundstücks zu verschaffen. Nach weiteren vergeblichen Bemühungen um ein Darlehn wandte R. sich schließlich, da die Zeit drängte, an den Angeklagten W., stellte ihm seine Geldverlegenheit vor und bat ihn unter Zubilligung einer Provision von 30 M, die gewünschten 1200 M Darlehn zu verschaffen. Nachdem der Angeklagte W. sich dieserhalb vergeblich an verschiedene Personen gewendet, erklärte er am 17. Januar vorigen Jahres dem R., daß er das Darlehn nur beschaffen könnte, wenn R. darüber einen Wechsel ausstellte, wozu dieser sich schließlich bereit erklärte. Nun verabredete W. mit dem Angeklagten O., daß dieser gegen Ausstellung eines Wechsels über 1200 M mit dreimonatiger Frist das gewünschte Darlehn dem R. geben, jedoch zu ihrem zu theilenden Vortheile vorweg 100 M abziehen, dem R. also nur 1100 M auszahlen solle. Sodann ging der Angeklagte W. zu R. zurück, füllte ein Wechselformular dahin aus, daß der Wechsel über 1200 M lautete, am 17. April v. J. zahlbar und von W. acceptirt war und veranlaßte R., den Wechsel als Aussteller zu unterschreiben und auf der Kehrseite mit seinem Blankogiro zu versehen. Demnächst wies W. den R. behufs Empfangnahme des Darlehns und Einigung wegen der Zinsen an den Angeklagten O., welcher sich dann auf das Ansuchen des R. zur Hergabe des Darlehns — jedoch gegen einen Abzug von 150 M — bereit erklärte. Nachdem schließlich beide über einen Abzug von 100 M einig geworden, erhielt R. von O. gegen Uebergabe des Wechsels 1100 M ausgezahlt. Zwischen R. und den beiden Angeklagten ist nicht über einen Wechselkauf, sondern nur über Gewährung eines Darlehns gegen Wechsel gesprochen.

Die Revision der Angeklagten bestreitet zunächst, daß R. sich in einer Nothlage im Sinne des Gesetzes befunden habe, da er es freiwillig vorgezogen, statt Grundstücke zu verpfänden, das Darlehn auf Wechsel gegen hohe Provision zu beschaffen, und behauptet sodann, daß eine Ueberschreitung des üblichen Zinsfußes nicht genügend festgestellt, da die Hälfte der 100 M für Vermittelung des Darlehns gegeben sei.

Das R.-G., II. Strafsenat, hat am 13. October v. J. die Revision verworfen, da zunächst das Erbieten des Buchbinders K., dem R. Geld auf Hypothek zu beschaffen, in eine frühere Zeit fiel und es nicht erwiesen ist, daß im entscheidenden Zeitpuncte auf dies Erbieten mit Erfolg zurückgegriffen werden konnte, vielmehr R. sich schließlich dem W. gegenüber zur Ausstellung eines Wechsels bereit erklärt hatte, sobald bei der fälligen Zahlungsverpflichtung und bei dem Mißlingen mehrfacher Versuche, sich die nöthigen Zahlungsmittel zu beschaffen, sehr wohl eine Nothlage des Darlehnssuchers anzunehmen, selbst wenn die Nothlage nur eine momentane und die Vermögenslage im Ganzen keine ungünstige war. Was ferner die versuchte Theilung der abgezogenen 100 M in 50 M Provision und 50 M Vergütung betrifft, so steht dem entgegen, daß beide Angeklagten mit einander verabredet haben, wie sie die Nothlage des R. zur Erlangung wucherlicher Vortheile gemeinsam ausbeuten wollten und den verabredeten Plan durch ihre zusammenwirkende Thätigkeit zur Ausführung gebracht haben. Unter diesen Umständen ist es ohne Belang, in welcher Weise die verabredete Theilung des Vortheils vollzogen ist und ob insbesondere W. seinen Antheil unter dem Namen Provision erhalten hat. Bei Feststellung eines gemeinschaftlichen Handelns beider Angeklagten mußten vielmehr die gesammten 100 M als Aequivalent für die Gewährung des Darlehns aufgefaßt werden.

Vermischtes.

‡‡ Gera, 12. Januar. Die Vorbereitungen zu einer würdigen Begehung des Festes der silbernen Hochzeit unserer fürstlichen Familie sind bereits im vollsten Zuge. Das Hof-Marschallamt veröffentlicht einen Aufruf an alle Korporationen, welche bereits sich zusammengethan haben, um durch Deputationen u. s. w. sich am Feste zu betheiligen, zur Anmeldung ihres Vorhabens. — Die Beiträge für die Unterstützung der Ueberschwemmten am Rhein fließen noch immer sehr reichlich. Die zahlreichen Gesellschaften, welche jetzt ihre Christbäume ableeren und die gespendeten Geschenke zu Gesellschaftszwecken zur Auction bringen, opfern einen Theil ihrer Einnahme diesen Zwecken. In einem der besseren Restaurants, in dem Restaurant zur „Börse“, gab der Wirth, Herr Huth, das ganze Erträgniß, in zweihundert Mark bestehend, an die Sammelstelle. Ein gewiß schöner und ehrender Zug. — Eine für Zeitungen und Berichterstatter höchst wichtige Entscheidung fällte dieser Tage das hiesige Landgericht. Der Redacteur der „Geraer Zeitung“ hatte bei Gelegenheit des Selbstmordversuches einer Frau gesagt, daß diese zu dem Schritt durch „unglückliche Familienverhältnisse“ getrieben worden sei. Obwohl diese Nachricht aus bester Quelle geschöpft worden war, die Thatsache und der Beweis für die Wahrheit der behaupteten Thatsache dem Vertreter des Redacteurs, Herrn Justizrath Sturm, zu Gebote stand, wurde dennoch das schöffengerichtliche Urtheil, welches den Redacteur wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe verurtheilt hatte, in allen Theilen bestätigt und demselben außerdem die Kosten der zweiten Instanz zuerkannt. Wie verlautet, soll der Proceß an die höchste Instanz gelangen. — Das neue Adreßbuch unserer Residenz ist soeben erschienen und zeigt durch seinen großen Umfang gegen seine erste Ausgabe im Jahre 1862, in welcher raschen Weise die Stadt gewachsen ist. Wie entwickelt das Vereinswesen ist, davon giebt das genannte Buch einen recht interessanten Einblick. Es zählt Gera 20 Handels-, Verkehrs-, Gewerbe- und Geldinstitute, 20 Wohlthätigkeits- und Sanitätsanstalten und 29 Vereine und Anstalten zu gewerblichen, wissenschaftlichen, gemeinnützigen und geselligen Zwecken. Weiter zählt das Buch 8 Bibliotheken, 4 Zeitungen, 1 Theater, 1 städtisches Musikcorps, 2 Vereine für Musik, 17 Gesangvereine, 1 theatralischen Verein und 40 Vergnügungsgesellschaften.

— Merseburg. Die Glocke hatte soeben die 12. Stunde verkündet, als in der Sonntagsnacht 2 geschwärzte Gestalten im Hauptportal des linken, der Kirche gegenüberliegenden Schloß-Flügels geräuschlos verschwanden. Pflichtgemäß meldete der vor der Regierungs-Hauptcasse stehende Posten das Geschehene dem Wachthabenden. Dieser läßt sofort seine Mannschaften antreten, begiebt sich an die bezeichnete Thür und horcht. Richtig — da oben ertönen Hammerschläge, Klopfen, dann ist wieder eine Zeit lang alles ruhig. Da die Instruction der Wache verbietet, in das Innere der nicht ihrer Obhut anvertrauten Schloßräume einzutreten, wird ein Husar beordert, den du jour habenden Officier zu benachrichtigen. Nach langem Pochen an der Wohnung desselben erhält der Bote den Bescheid, daß sich dieser noch im goldenen Arm befindet. Dort ist der Herr Lieutenant bald gefunden und der Rapport ebenso rasch erstattet. Schnell bricht die ganze aus 5—6 Kameraden des diensthabenden Officiers bestehende Tischgesellschaft auf, im Fluge ist man im Schloßhof, wo sich inzwischen noch einige Herren eingefunden haben, und nimmt hier die Meldung des die Pforte bewachenden Unteroffiziers entgegen. Noch ehe ein Entschluß gefaßt wird, ertönen deutlich vernehmbar in der Stille der Nacht, wiederholt in kurzen Pausen die verdächtigen Hammerschläge. Schon steht die Wache im Begriff, blank zu ziehen und die Eindringlinge aufzustöbern, da erscheint noch in letzter Minute ein im Schloß wohnender Beamter, der, höchst erstaunt über die herrschende Aufregung nach der Ursache forscht und darauf in die Worte ausbricht: „Meine Herrn, das sind ja — die Maurer, die alle vier Wochen des Nachts die Oefen im Schlosse räumen.“

— Die Zahl der Rechtsanwälte hat sich in ganz Deutschland im Laufe des Jahres 1882 um 114 vermehrt. Es sind nämlich 323 in die Listen eingetragen, 209 dagegen gelöscht worden. Auf Preußen allein entfallen 236 Eintragungen und 104 Löschungen, so daß also hier eine Vermehrung um 132 stattgefunden hat, welcher im übrigen Deutschland eine Verminderung von 18 gegenübersteht, indem 87 Rechtsanwälte eingetragen, 105 aber gelöscht sind. In Bayern sind 20 Rechtsanwälte eingetragen und 19 gelöscht, im Königreich Sachsen 21 eingetragen und eben so viel gelöscht, in Baden 7 eingetragen und 2 gelöscht und in Württemberg 8 eingetragen und 4 gelöscht. Die thüringischen Staaten, Mecklenburg und die Hansestädte zeigen eine Abnahme der Anwälte, die bei ersteren 3, bei Mecklenburg 23 und in den Hansestädten 11 beträgt. Auffallend sind die Verhältnisse in Mecklenburg, wo den 25 Löschungen nur 2 Eintragungen gegenüberstehen.

Literatur.

Mit dem complet vorliegenden Bande von **Merck's Waarenlexikon** für Handel, Industrie und Verkehr (früher Verlag von Otto Spamer) ist nunmehr ein Werk vollendet worden, das viele Jahre gänzlich gefehlt, ohne der allgemeinen Nachfrage danach genügen zu können. — Die jetzige Verlagshandlung von G. A. Gloeckner in Leipzig hat es sich angelegen sein lassen, die dritte Auflage nicht allein äußerlich in einer vorzüglichen Gestalt herstellen zu lassen, sondern ist ebenso sehr bestrebt gewesen, dasselbe inhaltlich auf die Höhe der Zeit zu bringen, so daß es sich hier recht eigentlich nicht um eine neue Auflage, sondern um ein ganz neues Werk handelt, dessen Mitarbeiter glücklich gewählt und durch ihre Namen schon die Garantie für eine durchaus gediegene Wiedergabe des Stoffes bieten. — So ist Merck's Waarenlexikon ein Nachschlagebuch in ungewöhnlich räumlicher Gedrängtheit und zu ebenso ungewöhnlich niedrigem Preise, aber an Stoff nicht ärmer als umfangreichere Handbücher dieser Art. — Die Anschaffung desselben empfiehlt sich daher in allen kaufmännischen Kreisen, für Gewerbtreibende, Fortbildungsvereine, Zoll- und Steuerbeamten x. x., und ist zu wünschen, daß die Verlagshandlung für die bedeutenden Opfer, welche sie gebracht, um ein in jeder Beziehung vorzügliches Werk zu schaffen, durch fortgesetztes Interesse für dasselbe und Weiterempfehlung recht reichlich entschädigt werde.

* * *

Neumann's Geographisches Lexikon des deutschen Reichs mit Ravenstein's Specialatlas und vielen Städteplänen, Karten und Abbildungen (40 Lieferungen zu 50 ₰. Leipzig, Bibliographisches Institut) ist bis zur 22. Lieferung (Mondschütz—Neunhausen) gediehen. Der immensen Arbeitskraft des als Geograph und Statistiker geschätzten Verfassers, der darin durchweg das neueste Material und die besten Quellen benutzt hat, verdanken wir damit eine deutsche Landeskunde, wie wir sie so zweckmäßig und gediegen seither noch nicht besaßen. Die glänzende Aufnahme, die das Werk allenthalben gefunden, verdient es deshalb auch vollständig. Mit dem dazukommenden, als vorzüglich bekannten Ravenstein'schen Specialatlas in 10 Blättern und seinem Schatz von Städteplänen, Karten und Abbildungen wird das Neumann'sche Werk einen ersten Platz in jeder Bibliothek beanspruchen dürfen, für den praktischen Gebrauch aber, als vortreffliches Ortslexikon und als ein Nachschlagebuch, das über Verkehrsverhältnisse (Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstationen), Gerichtszugehörigkeit, Industrie, Handel und Gewerbe, überhaupt über alles auf dem Gebiet der Landeskunde nur Fragbare getreueste Auskunft giebt, von Beamten, Kaufleuten, Expeditionen x., sobald es fertig vorliegt, vielfach kaum zu entbehren sein. Der überraschend billige Preis wird die allgemeinste Verbreitung des schönen Werks wesentlich fördern.

* * *

Das in Nr. 6 unseres Blattes so warm empfohlene Buch „Handbuch für Kupferstichsammler von Aloys Apell“ ist mit Beginn dieses Jahres aus dem Verlage von Alex. Danz, mit einer Anzahl anderer Werke desselben Verlags, in den der Firma Joh. Ambr. Barth hier übergegangen, was berichtigend hiermit bemerkt sein möge.

** Im **Berliner Residenz-Theater** eröffnete am Donnerstag der amerikanische Tragöde Mr. **Edwin Booth** sein Gastspiel in der Rolle des „**Hamlet**" unter ungeheurem Beifall des ausverkauften Hauses. Das erste Erscheinen des Künstlers machte schon einen sensationellen Eindruck, als er beim Beginn der zweiten Scene unbeweglich unter den Hofleuten vor dem Throne des Königspaares sitzt. Die vornehme, edle Haltung, ein durchgeistigtes Antlitz mit feurigen und Gedanken sprühenden Augen, hätten selbst beim Unwissendsten keinen Augenblick Zweifel aufkommen lassen, wer der Held des Schauspiels sei; und als dann Leben und Bewegung in diese Gestalt kam und der Klang und die Färbung der Stimme die Erscheinung unterstützte, fühlte der Zuschauer sein Herz vor Erregung schlagen wie unter dem Bann eines Zauberers. So steigerte sich die Wirkung von Scene zu Scene, und es war kein Wunder, daß der Beifall nach den einzelnen Scenen und Acten kein Ende nehmen wollte. Edwin Booth löst alles Unklare vom Charakter des Hamlet ab und stellt den leidenschaftlichen, thatkräftigen Prinzen, den auf seiner geistigen und sittlichen Höhe alles Gemeine mit Ekel erfüllt, in den Vordergrund. In seiner Tollheit ist mit Bedacht Methode. Das Schwankende und Schwärmerische ist fast gänzlich abgestreift und das Feuer und die Leidenschaft bleiben. Die grellen Uebergänge in den wirren Gedankensprüngen giebt der geniale Künstler mit seltener Feinheit wieder; er macht sie glaubhaft und verständlich, wenn man die sich dämonisch jagenden Gedanken von seinen scharf geschnittenen Zügen abliest. Nach dem Schauspiel im Schauspiel, als Hamlet die Offenbarungen des königlichen Geistes bestätigt gefunden hat und vom unaussprechlichen Schmerz zur dämonischen Freude übergeht, brach der stürmische Beifall sogar bei offener Scene los. Mr. Edwin Booth hat sich dem deutschen Publicum als ein großartiger Tragöde von hinreißender Begabung gezeigt. Daß er dies Meisterwerk Shakespeare's in der Ursprache wiedergab, erhöhte für die Meisten den Reiz und Zauber der Vorstellung. Die übrigen Mitwirkenden sprachen ihre Rollen deutsch. Aus diesem Umstande ergaben sich manche Seltsamkeiten, und einige Scenen, in welchen Rede und Gegenrede in kurzen Sätzen englisch und deutsch aufeinanderfolgten, unterbrachen die Illusion in recht unbequemer Weise. Im Ganzen aber kam das großartige Dichterwerk auch in dieser Vorführung zu mächtiger Wirkung. — Daß die heimischen künstlerischen Kräfte des Residenz-Theaters auf dem ihnen vollständig ungewohnten Gebiet der Tragödie mit dem genialen Gast nicht um den Lorbeer ringen konnten, war selbstverständlich. Doch lösten sie ihre Aufgabe mit Fleiß und Liebe. Erwähnenswerth ist die Leistung der Frau Ernst in der Rolle der Königin. Die begeisterten Ehrenbezeigungen des Abends häuften sich, wie erwähnt, auf den amerikanischen Gast.

** Die mehrmals verschobene **Eröffnung der Internationalen Kunstausstellung in Rom** ist nunmehr definitiv auf den 1. Februar d. J. festgesetzt worden. Während der Termin für die Ablieferung der Kunstwerke bereits mit dem 15. December v. J. abgelaufen und die Ausstellung derselben weit vorgeschritten ist, wird an den Ausstellungsräumen selber noch Tag und Nacht gearbeitet. Dieselben bestehen aus dem für die spätere permanente römische Kunstausstellung bestimmten, an der Via Nazionale gelegenen Palast, einem Glaspalast und mehreren provisorischen Holzgalerien, die den Abhang des Quirinal-Hügels zwischen Via Nazionale und Via Venti-Settembre einnehmen. Der Gesammtflächenraum beträgt über 20,000 Quadratmeter, wovon die Hälfte auf die beiden Stockwerke des stabilen Palastes entfällt. Derselbe ist im römisch-classischen Stil von Pio Piacentini und Augusto Fallani ausgeführt worden und zwar, da der Grundstein erst im August 1880 durch König Humbert gelegt worden ist, in weniger als zweiundeinhalb Jahren. Die Betheiligung der italienischen Künstler ist eine sehr große. Bei weitem überwiegend wird die Malerei vertreten sein. Bereits spricht man rühmend von Lacotti's „Christus imperat", Miola's „Tod der Virginia", Cammarano's „Schlacht bei Solferino", Jacovacci's „Alexander VI.", Scifoni's „Pompejanische Hochzeit", Aldi's „Letzte Stunden der florentinischen Freiheit", einem großen historischen Gemälde des Russen Matteiko u. A. Die Sculptur wird Lücken aufweisen, die sich theils aus der spät erfolgten Beschlußfassung über die Veranstaltung der Ausstellung und der kurzen Frist für die Ablieferung, theils daraus erklären, daß viele Künstler mit monumentalen Aufträgen beschäftigt sind.

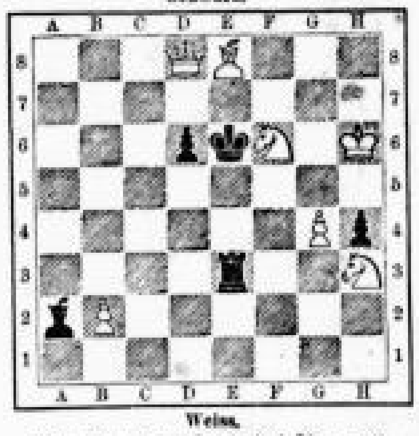
** Einen **Zeichner und Aetzer ohne Hände** besitzt jetzt **Paris**, wie der „Voss. Ztg." von dort geschrieben wird. Während und nach der Belagerung sind eine Menge Unglücksfälle dadurch entstanden, daß man versuchte, ungeplatzte Granaten zu entladen, indem man den Zünder abzuschrauben suchte. Unter den auf diese Weise Verunglückten befand sich ein Knabe, Noel Masson, welchem von einer platzenden Granate beide Hände abgerissen wurden. Er wurde geheilt und man setzte ihm zwei künstliche Hände aus Holz an. Sehr bald wußte er sich derselben mit solcher außnehmenden Geschicklichkeit zu bedienen, daß man ihm Bleistifte in diese Hände gab und ihn zeichnen lehren konnte. Seitdem hat er auch ätzen gelernt. Noel Masson handhabt den Grabstichel auf der mit Firniß überdeckten Platte mit außnehmender Geschicklichkeit. Erst gab er einige nach der Natur gezeichnete und geätzte Landschaften heraus. Kürzlich ließ der Theologe Quentin ihn einen Stich nach einem Bilde von van Dyck ätzen für das große Werk über diesen Künstler, das er veranstaltet. Die Kunstzeitung „L'Art" hat ihm einen bedeutenden Stich anvertraut. Aus sich selbst hat er die Aetzung des Bildnisses des Erasmus von Rotterdam, von Holbein, unternommen. Noel Masson hat Bestellungen, nicht etwa weil man sich für einen Künstler interessirt, dem die natürlichen bisher unentbehrlich geglaubten Hülfsmittel fehlen, sondern weil er Tüchtiges leistet.

Schach.

Aufgabe Nr. 593.

Von **Johannes Obermann** in Leipzig.

Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 591.

1. Sh3—f4	Se4—d2
2. Tg1—e2†	Sd1—e3:
3. Sf4—d3 matt.	
1.	Se4—f2
2. Tg2—g1†	Ke1—d2
3. Se3—c4 matt.	
1.	Se4—g3
2. h2—g3: 2c.	
1.	Se4 zieht
2. Tg2—e2: 2c.	

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 591 wurde gelöst von Ballak und Breslg in Pirna, H. Keling in Altenburg, Emil Greube in Schletsau, A. G. Ritter, Arminius, L. W. Winkler in Reudnitz, C. Niemann (Thonberg), F. Oebr. Moritz in Vollmarsdorf.

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Der Braunschweiger Schachclub beging am 6. und 7. Januar im Hotel d'Angleterre in solenner Weise die Feier seines 14jährigen Bestehens, wozu Schachfreunde von Nah und Fern herbeigeeilt waren. Vertreten waren u. A. die Schachvereine zu Celle, Wolfenbüttel, Hannover, Helmstedt, Magdeburg. Eine Berathungspartie zwischen Emil Schallopp aus Berlin, Dr. Dohl und Heinemann aus Braunschweig einerseits gegen Wolfried Paulsen aus Nassengrund, Natalis, dem Präses des Braunschweiger Schachclubs und F. Niemeyer aus Braunschweig fiel zu Gunsten der erstgenannten Partei aus. J. Minckwitz aus Leipzig spielte am zweiten Tage 19 Partien gleichzeitig in einem Zeitraum von etwa $3^1/_2$ Stunden, von denen er 8 verlor, 2 unentschieden ließ und die übrigen gewann. Am Festesten Abends, welches durch vielfache Toaste, musikalische Vorträge aller Art verschönt, in dem reich geschmückten, mit Fahnen und Laubwerk gezierten fürstlichen Saale des Angleterre abgehalten wurde, betheiligten sich etwa 80 Personen. Selbst ein Amateur-Prestidigitateur hatte sich eingestellt, welcher durch vielfache, absichtlich mehr oder minder gelingende Kunststücke viel Vergnügen bereitete.

Partie Nr. 86.

Französische Partie.

(Gespielt zu Wien am 10. Mai. Aus der I. Runde des Internationalen Meisterturniers.)

	Alexander Wittek. Weiß.	James Mason. Schwarz.		Alexander Wittek. Weiß.	James Mason. Schwarz.
1)	e2—e4	e7—e6	31)	f3—g4:	Ld7—g4:
2)	d2—d4	d7—d5	32)	Ld3—h5	Dd4—d2:
3)	Sb1—c3	Sg8—f6	33)	Te1—e8†	Ta8—e8:
4)	e4—d5:	e6—d5:	34)	Sf1—d2:	Te8—e5
5)	Sg1—f3	Lf8—d6	35)	Sd2—f3	Lg4—f3:
6)	Lf1—d3	Sb8—c6	36)	g2—f3	a7—a6
7)	a2—a3[1])	Lc8—g4	37)	Lh5—d7	Te5—e2
8)	Lc1—e3	0—0	38)	Ld7—f5	Kh8—g7
9)	h2—h3	Lg4—e6	39)	Ta1—g1†	Kg7—f6[9])
10)	0—0	Dd8—d7	40)	Lf5—h7:	Te2—e5
11)	Tf1—e1[2])	Tf8—e8	41)	Tg1—g8[10])	Sf4—g2:
12)	Le3—g5[3])	Kg8—h8	42)	Kh1—g2:	Te5—g5†
13)	Dd1—d2	Sf6—h5	43)	Kg2—f2	Kf6—e5
14)	Ld3—f1	f7—f6	44)	Kf2—e3	d5—d4†
15)	Lg5—e3	f6—f5[4])	45)	Ke3—d3	Tg5—g3
16)	Sc3—e2	Sh5—f6	46)	Kd3—e2	d6—d5
17)	Le3—f4[5])	Sf6—e4	47)	b2—b3	Tg3—g7
18)	Dd2—c1	Dd7—e7	48)	Lh7—d3	Tg7—g2†
19)	Lf4—d6:	c7—d6:[6])	49)	Ke2—d1	Ke5—f4
20)	Sf3—h2?[7])	De7—h4	50)	Kd1—c1	Kf4—f3:
21)	f2—f3	Dh4—f2†	51)	a3—a4	Kf3—e3
22)	Kg1—h1	Se4—f6	52)	b3—b4	Tg2—d2
23)	Se2—f4?[8])	Sc6—d4:	53)	Ld3—f5	d4—d3[11])
24)	Lf1—d3	Le6—d7	54)	c2—d3:	Td2—d3:
25)	Dc1—d1	g7—g5!	55)	Kc1—c2	Td3—d2†
26)	Sf4—e2	Sf6—h5!	56)	Kc2—b3	Td2—f2
27)	Sh2—f1	g5—g4	57)	Lf5—c8	d5—d4
28)	h3—g4:	f5—g4:	58)	Lc8—b7:	d4—d3
29)	Se2—d4:	Sh5—f4	59)	Lb7—a6:	d3—d2
30)	Dd1—d2	Df2—d4:		Aufgegeben.	

[1]) Dieser Bauernzug ist überflüssig; 0—0 oder Le3 sollte erfolgen.
[2]) Schwarz hat einen leichten Angriff; der Thurm muß dem Läufer Raum geben, welcher zur Deckung des Königsflügels herbei muß.
[3]) Sofort Dd2 war vorzuziehen.
[4]) Alles dies ist hübsch gespielt von Schwarz.
[5]) Weiß hat schon jetzt einige Mühe, die richtige Vertheidigungsweise zu finden.
[6]) Um ein- für allemal den weißen Springern das Feld e5 zu verschließen; die Partie beginnt piquant zu werden.
[7]) Fehlerhaft! c2—c3 nebst Sg3 war am Platze; die schwarze Partei gelangt nun rasch in überwiegenden Vortheil.
[8]) Wiederum fehlerhaft; jetzt mußte unbedingt c3 erfolgen (geschieht darauf Sh5, so g4!); infolge dieses Fehlzugs geht die Partie verloren, welche andernfalls noch gehalten werden konnte; dieselbe tritt nun in ein interessantes Stadium.
[9]) Eine hübsche Combination!
[10]) Sonst ist Figurenverlust oder Mat nicht abzuwenden.
[11]) Entscheidet am Schnellsten.

Auflösung der arithmetischen Preisaufgabe.

(Nr. 258 der arithmetischen Aufgaben.)

Die Anzahl der eingegangenen Lösungen beträgt 371. Den Preis errang mit 370 Lösungen

Herr **Johannes Obermann** in Leipzig,

der rühmlichst bekannte Schachproblemcomponist. Anerkennung verdient aber auch der blinde Rich. Hauptvogel, der es bis zu 351 Lösungen brachte, darunter sämmtliche 14 Lösungen der Summe 2.

Nachstehend verzeichnen wir eine Auswahl der Lösungen. Der zu bildenden Summe (mit fetterer Schrift) folgt zunächst die Zahl der zugehörigen Lösungen. g bedeutet „Anzahl der Lösungen mit ganzen Zahlen", z „mit 2 Brüchen", d „mit 3 Brüchen".

2: $1\frac{4}{5}\frac{4}{5} + \frac{1}{5}$, $1\frac{4}{5}\frac{5}{8} + \frac{1}{5}$, $1\frac{5}{7} + \frac{2}{7}$, $1\frac{7}{12} + \frac{1}{3} + \frac{1}{12}$, $1\frac{3}{20} + \frac{7}{10} + \frac{1}{4}$, $1\frac{3}{20} + \frac{1}{10} + \frac{3}{4}$, $1\frac{7}{12} + \frac{1}{12} + \frac{1}{3}$, $1\frac{8}{15} + \frac{2}{15} + \frac{1}{3}$, $1\frac{1}{4} + \frac{7}{12} + \frac{1}{6}$, $\frac{1}{2}\frac{1}{2} + \frac{1}{4} + \frac{7}{12}$, $\frac{1}{2}\frac{1}{5} + \frac{7}{12} + \frac{1}{5}$, $\frac{2}{3}\frac{1}{4} + \frac{1}{12} + \frac{1}{4}$, $\frac{5}{7} + \frac{1}{2} + \frac{1}{4} + \frac{1}{2}$, $\frac{3}{7} + \frac{1}{2} + \frac{1}{3} + \frac{1}{4}$.

3: $2\frac{4}{5}\frac{5}{7} + \frac{1}{5}$, $2\frac{4}{5}\frac{5}{8} + \frac{1}{5}$, $2\frac{1}{2}\frac{1}{2} + \frac{1}{5}$, $2\frac{7}{12} + \frac{1}{12} + \frac{1}{3}$.

4, 11; z5, d6: $3\frac{5}{7} + \frac{1}{7} + \frac{1}{7}$, $3\frac{1}{12} + \frac{1}{4} + \frac{1}{3}$, $3\frac{7}{12} + \frac{1}{4} + \frac{1}{6}$.

5, 16; z10, d6: $4\frac{5}{8} + \frac{1}{8} + \frac{1}{4}$, $4\frac{5}{12} + \frac{1}{4} + \frac{1}{3}$, $3\frac{5}{8} + \frac{1}{8} + \frac{1}{4}$.

6, 36; z18, d18: $5\frac{5}{7} + \frac{2}{7}$ (fehlt auch dem Preisträger)! $5\frac{1}{12} + \frac{1}{4} + \frac{2}{3}$, $5\frac{5}{12} + \frac{1}{4} + \frac{1}{3}$, $5\frac{7}{12} + \frac{1}{12} + \frac{1}{3}$, $5\frac{5}{12} + \frac{1}{12} + \frac{1}{2}$, $5\frac{5}{12} + \frac{1}{12} + \frac{1}{2}$, $5\frac{7}{12} + \frac{1}{12} + \frac{1}{3}$, $5\frac{1}{4} + \frac{1}{12} + \frac{2}{3}$, $4\frac{7}{12} + 1\frac{1}{4} + \frac{1}{6}$.

7, 20; z17: $6\frac{5}{8} + \frac{1}{4} + \frac{1}{8}$, $6\frac{7}{12} + \frac{1}{12} + \frac{1}{3}$, $6\frac{7}{12} + \frac{1}{12} + \frac{1}{3}$.

8, 15; z12: $7\frac{5}{8} + \frac{1}{4} + \frac{1}{8}$, $7\frac{5}{12} + \frac{1}{4} + \frac{1}{3}$, $6\frac{5}{7} + \frac{1}{7} + \frac{1}{7}$.

9, 21; z12, d9: $8\frac{5}{12} + \frac{1}{12} + \frac{1}{2}$, $8\frac{1}{12} + \frac{1}{4} + \frac{2}{3}$, $8\frac{1}{2} + \frac{1}{12} + \frac{5}{12}$, $7\frac{5}{7} + \frac{1}{7} + \frac{1}{7}$, $5\frac{5}{12} + 3\frac{1}{4} + \frac{1}{3}$.

11, 11; z4, d7: $8\frac{7}{12} + 2\frac{1}{4} + \frac{1}{6}$.

22, 24; z23: $9\frac{1}{2} + 7\frac{1}{4} + 5\frac{1}{4}$.

33, 4 (z). — **44**, 7 (z). — **55**, 11 (z). —

66, 10; z7: $65\frac{5}{12} + \frac{1}{4} + \frac{1}{3}$, $65\frac{7}{12} + \frac{1}{4} + \frac{1}{6}$, $58\frac{1}{4} + 7\frac{1}{2} + \frac{1}{4}$.

77, 11; z10: $76\frac{1}{4} + \frac{1}{2} + \frac{1}{4}$, $76\frac{5}{8} + \frac{3}{8}$.

88, 17; z16: $87\frac{5}{12} + \frac{1}{4} + \frac{1}{3}$, $84\frac{5}{7} + 3\frac{2}{7}$, $59\frac{1}{4} + 27\frac{3}{4} + 1$.

99, 13; g4, z8: $98\frac{5}{12} + \frac{1}{4} + \frac{1}{3}$, $98\frac{5}{7} + \frac{2}{7}$.

333, 19; g15: $297\frac{1}{2} + 35\frac{1}{2}$, $287\frac{3}{4} + 45\frac{1}{4}$, $279\frac{1}{2} + 53\frac{1}{2}$, $278\frac{3}{4} + 54\frac{1}{4}$.

444, 1: $438\frac{5}{7} + 5\frac{2}{7}$. — **666**, 26; g25: $593\frac{1}{2} + 72\frac{1}{2}$. — **888**, 1: $875\frac{1}{3} + 12\frac{2}{3}$. — **999**, 38; g37: $975\frac{3}{4} + 23\frac{1}{4}$. — **9999**, 17 (g). — **99999**, 24 (g).

Mehr als 100 Lösungen wurden eingesendet von: **H. Hebst** in Eilenburg, 368 Lösungen ($8\frac{5}{7} + \frac{2}{7} + 1$?). **B. Kruh**, 358. Emil Tietze, 355. Victor Wickel, 352 ($857\frac{1}{3} + 21\frac{2}{3}$?). **Max Wermann**, 344. A. B., 341. Gustav Lindig in Glashütte, 328. Paul Th. Berndt, 320. Karl Wolff, 317. Max Prost, 317. **C. R. Müller** (d. Sch.), 313. Anon. in L. (Abc. B.), 308. Alexander Kollin, 303. **G. Ad. Landmann**, 302. Reinh. Bach, 300. A. Bolzinger in Connern a/S., 296. Felix Bauer in Gohlis, 290. B. Kämpfe, 286. **Johannes Hauser**, 285. Th. Benhorf, 283. Clemens Schaarschmidt, 277 (444 durch 9 theilbar?). **W. Markiewicz** in Breslau, 275 (9 Lös. von 2). **B. Müller** in Connewitz, 269. **Alexander Schmidt**, 265. **C. Victor L. Schmidt**, 252. **Valentin Bachmann** in Altenburg, 238. Georg Kirchhof in **Halle**, 235. Franz Berthel, 223. Ferdinand Funke, 221. Otto Barisch, 220. **H. Weiße**, 216. **Hugo Planitz**, 203. **G. H. Rein**, 200. **Albert Reiche** in Plauen, 186. Theodor Engelhardt, 183 (viele ungiltige). **Bernhard Böhme**, 181. Jules Becker, Soldat, 181. **Paul Schulze**, 152. **C. R. Mür.**, 150. Curt Dietzschold in Nieder-Oesterreich, 134. „H. Sch. 11", 118. Robert Eckhardt in Halle, 115. **B. Sachs**, 114. **Hugo Kunze**, 105.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Directe und regelmäßige Postdampfschifffahrt zwischen
Rotterdam / Amsterdam **New-York.**
Comfortable Einrichtung.
Abfahrt
nach **New-York** jeden **Sonnabend**; von **New-York** jeden **Mittwoch**.
Passagepreise 1. Cajüte 335 ℳ; 2. Cajüte 250 ℳ; Zwischendeck 80 ℳ.
Nähere Auskunft wegen Güter, Transport und Passage ertheilt die **Direction in Rotterdam** und der Haupt-Agent **Louis Th. Klaproth** in Leipzig, Brühl 44/45.

Auswanderern
erthellt unentgeltlich Rath und Auskunft
Central-Bureau,
Geldersche Kade 91 Amsterdam.

Jean Fränkel,
Bankgeschäft.
Berlin SW., Commandantenstrasse 15.
(Fernsprech-Anschluss No. 242.)
Reichsbank-Giro-Conto,
besorgt unter Ertheilung jeder wünschenswerthen **Auskunft** über alle Werthpapiere auf Grund **umfassendster Informationen**
Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte
sowohl am hiesigen Platze, sowie an **allen Börsenplätzen** des In- und Auslandes zu den coulantesten Bedingungen.
Couponseinlösung kostenfrei.
Controle aller verloosbaren Effecten **kostenfrei,**
Börsenwochenbericht, streng objectiv gehalten, versende ich **gratis** und **franco,** ebenso meine Brochure:
„Capitalsanlage und Speculation in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der **Prämiengeschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko)".

Collection Spemann Band 37
Preis des gebundenen Bandes 1 Mark, franco per Post M. 1. 25 Pf.
enthält: FRAUENHERZEN von Max Ring. Mit einer Einleitung von Joseph Kürschner.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Carlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1863.
In der am 2. Januar 1883 auf dem Rathhause zu Carlsbad stattgehabten achtzehnten Verloosung der Carlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1863 sind die Schuldverschreibungen Nummer:
2 13 21 37 90 134 166 179 287 335 350 360 381 412 413 418 444 477 482 487 505 590 598 623 634 641 644 653 690 700 740 766 769 773 791 814 884 885 917 939 945 1004 1016 1036 1092 1136 1140 1155 1222 1231 1253 1278 1282 1373 1380 1413 1423 1438 1454 1476
gezogen worden. Dieselben gelangen vom 1. Juli 1883 ab an unserer Casse zur Auszahlung und werden von diesem Tage an nicht mehr verzinst.
Die früher gezogenen Schuldverschreibungen aus der sechsten Verloosung vom 2. Januar 1871 Nr. 1135,
aus der achten Verloosung vom 2. Januar 1873 Nr. 1095 1387 1395,
aus der siebzehnten Verloosung vom 2. Januar 1882 Nr. 103 112 120 136 143 313 319 1189 1196
sind noch nicht zur Einlösung vorgekommen.
Leipzig, den 8. Januar 1883. **Becker & Co.**

Die Dumas'sche Lehranstalt
für Töchter gebildeter Stände, Burgstraße 12, II.,
beginnt ihren neuen Cursus am **2. April d. J.** und werden Anmeldungen zu demselben daselbst entgegengenommen von 12—1 Uhr und von 4—5 Uhr. **Jenny Dumas.**

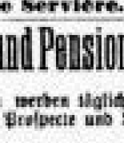
Höhere Mädchenschule, Weststraße 35.
Anmeldungen neuer Schülerinnen für Ostern nimmt die Unterzeichnete täglich von 3—4 Uhr entgegen. Mädchen im Alter von 6—16 Jahren werden aufgenommen.
Marie Servière.

Steiner und Reinhold's höhere Töchterschule und Pensionat,
Dörrienstrasse 6, II.
Der Cursus für Ostern beginnt den **2. April.** Anmeldungen werden täglich von 1 Uhr ab erbeten. Aufnahme finden Mädchen von 6—16 Jahren. Prospecte und Lehrplan stehen zur Disposition.

Privatschule für Mädchen, Gohlis,
Lange Straße Nr. 54, parterre.
Nähere Auskunft gütigst durch Herrn Prof. Dr. **Seydel**, Gohlis, Ulrichstraße 2; in Leipzig durch Herrn Dr. **Nöldeke**, Director der höh. Schule für Mädchen, Schletterplatz. Anmeldungen für das 1. und 2. Schuljahr werden Mittwoch und Sonnabend 12 bis 1 Uhr im Schullocale erbeten. **Mathilde Büttner**, Leipzig, Brandvorwerkstr. 87, I.

Zahnarzt Starcke,
Carlstr. 3b, part. (nahe d. Krystall-Palast),
setzt künstl. Zähne bei tadelloser Arbeit und jeder Garantie schmerzlos ein. **Jede Art Plomben, Zahnoperationen, Reinigung der Zähne 2c.**
Reparaturen und Umarbeitungen künstlicher Gebisse in kürzester Zeit.

Für kranke Füsse!

Um genau nach anatomischer Beschaffenheit des Fußes zu arbeiten, fertige ich selbst Gypsmodelle von gesunden und kranken Füßen aller Art und kann daher für gutes Gehen und Passen garantiren.
D. G. Wahlgemuth, Schuhmachermeister, **Petersstraße 40.**


Stuttgart.
Messe in Tüchern, Gespinnsten, Geweben u. s. w. betreffend.
Neben der seitherigen Tuchmesse im August findet künftighin, erstmals am 13. Februar dieses Jahres in der Gewerbehalle (Local der Württ. Landesgewerbe-Ausstellung von 1881) ein 3tägiger Tuchmarkt, besonders auch für Frühjahrs- und Sommerstoffe, in Verbindung mit einer Engrosmesse in allen Erzeugnissen der Textilindustrie, als Gespinnste und Gewebe aus Wolle, Baumwolle, Leinen 2c. statt, wozu Käufer und Verkäufer freundlich eingeladen werden.
Nähere Auskunft wird auf Wunsch von der Meßinspection gern ertheilt.
Den 10. Januar 1883. **Gemeinderath.**

empfiehlt
unübertroffen grosse Verschluss-Möbelwagen
zu Eisenbahntransport **ohne Umladung**, sowie zu Stadt- und Landumzügen.
Verpackungen jeder Art werden unter Garantie exact ausgeführt. **Aufbewahrung** von Mobilien in vorzüglichen, eigens zu diesem Zwecke erbauten Räumen.
Vielfache Gelegenheiten zu billigen Hin- und Rückladungen!
Prompte Bedienung! Solide Preise!

Cloak-Gruben geräumt mit der **Dampfmaschine**
Comptoir: Färberstrasse 8.
„Oeconomie".
Asche wird pünctlich geräumt und mit grossen Leiterwagen abgefahren. **Kehricht.**
Comptoir: Färberstrasse 8. **Henze.**
(R. B. 64.)

16 jähriger Erfolg bei deutschen Aerzten und Publikum.
Jedes scheinbar aehnlich aussehende Produkt ist Nachahmung der aeusseren Form, ohne die Wirkung des aechten
TAMAR INDIEN GRILLON
Erfrischende abführende Fruchtpastille
Gegen **VERSTOPFUNG, HEMORRHOIDEN, CONGESTION, etc.**
DAS ANGENEHMSTE ABFÜHRMITTEL FÜR KINDER
Unentbehrlich bei und nach Schwangerschaften sowie für Greise.
Da es keine Drastica, wie Aloë, Podophyllin u. s. w. enthält, eignet es sich bestens zum täglichen Gebrauch.
E. GRILLON, Apotheker, rue **Rambuteau, 27, PARIS**
Das ursprüngliche Produkt trägt auf grünem Umschlag die rothe Unterschrift: **E. GRILLON.**
In allen Apotheken. — Schachtel mit 12 Bonbons

Gömörer
Eisenbahn-Pfandbrief-Anlehen.

Wir sind beauftragt, die am 1. Februar dis. J. zahlbaren Zins-Coupons und verloosten Pfandbriefe des obigen Anlehens vom Fälligkeitstage ab wie bisher mit ℳ 7.50, bezw. ℳ 300 einzulösen.
Leipzig, am 12. Januar 1883.

Becker & Co.
H. C. Plaut.

Verzeichniss

der bei der 23. Verloosung der Obligationen des Gömörer Eisenbahn-Pfandbrief-Anlehens am 2. Januar 1883 gehobenen 304 Obligations-Nummern:

14 71 304 422 512 800 1217 1324 1366 1525 2084 2227 2296 2310 2315 2368 2396 2467 2472 2514 2582 3028 3070 3129 3423 3576 3857 4030 4398 4564 4840 4866 5003 5196 5259 5278 5473 5527 5933 5952 5971 6154 6171 6205 6224 6269 6271 6419 6419 6516 6731 6872 7048 7152 7175 7221 7393 7481 7521 7837 7865 7959 8087 8270 8275 8248 8438 8714 8744 8986 8985 9131 9191 9288 9688 9728 10047 10549 10572 10816 10964 10971 11002 11256 11278 11333 11339 11449 11658 11669 11910 11964 12248 12544 12765 12779 12784 12927 13004 13018 13303 13609 13611 13822 13954 14331 14690 14854 14871 14996 15081 15348 15477 15493 15498 15516 15520 15521 16142 16337 16469 16597 16815 17108 17267 17321 17419 17870 17886 17904 18086 18285 18742 19100 19125 19226 19733 19919 20231 20311 20313 20626 20853 20858 20866 20987 21300 21421 21607 21828 21932 22223 22370 23477 22482 22557 22708 22735 23064 23273 23442 23662 23787 23996 24232 24365 24325 24360 24460 24484 24539 24632 24727 24920 24962 24983 25162 25247 25645 25763 25417 25886 26370 26545 26563 26968 27009 27421 27541 27717 27786 27784 28181 28194 28295 28404 28509 28590 29415 29432 29757 30013 30031 30507 30576 30698 30753 30835 30864 30838 31121 31172 31622 31685 31775 31792 31822 31924 31973 32182 32193 32256 32584 32762 32861 33108 33152 33335 33431 33540 33896 34169 34218 34305 34328 34632 34841 34969 35128 35480 35546 35396 35628 35774 35793 36001 36242 36704 36446 36469 36492 36621 36667 36690 36984 37073 37349 37375 37430 37524 37686 37793 37734 3 8 4 37827 37927 38083 38190 38173 38245 38299 38661 38666 38729 38932 39138 39179 39353 39618 39751 39766 40206 40744 41018 41154 41390 41628 41833 42287 42774 42842 42899 43128 43149 43187 43557 43712 43700 43934 43962 44029 44042 44066 44121.

Diese gezogenen Obligationen können 1 Monat nach der Ziehung eingelöst werden in **Budapest** bei der k. ung. Central-Staatscasse und bei der ung. Bodencredit-Anstalt, — in **Wien** bei der „Union"-Bank, — in **Leipzig** bei **Becker & Comp.** und bei **H. C. Plaut**, — in **Dresden** bei der Dresdener Bank, — in **Hamburg** bei L. Behrens & Söhne, — in **Berlin** bei der Bank für Handel und Industrie, — in **Frankfurt am Main** bei v. Erlanger & Söhne, — in **Breslau** beim Schlesischen Bankverein und bei Gebrüder Guttentag.

Aus der 1. einschließlich 22. Ziehung sind folgende Gömörer Pfandbriefe zur Auszahlung noch nicht vorgewiesen worden.

Serie-Nr.	Ziehung	Serie-Nr.	Ziehung	Serie-Nr.	Ziehung	Serie-Nr.	Ziehung	Serie-Nr.	Ziehung
519	22	9209	25	16767	19	24587	22	34909	22
536	22	9338	18	17347	22	24645	14	35037	1
539	19	9613	22	17573	2	24804	20	35090	13
540	19	9681	15	17577	18	24978	18	35093	19
1346	21	9758	22	17913	19	24987	17	35094	20
1437	22	10489	22	17935	7	25041	21	35124	20
1538	20	10607	21	18280	17	26063	18	35502	22
1540	15	10741	19	18697	21	26863	22	35631	17
1658	19	11555	19	18988	18	27105	16	35890	22
1676	1?	11631	6	19221	22	27994	20	36918	5
1913	20	11655	22	19546	22	28237	21	37935	21
2031	21	11779	20	19631	11	28557	22	38152	22
2038	22	11785	5	19687	12	29790	22	38374	22
2097	21	11813	6	19887	22	30229	22	38646	22
2382	21	11814	20	20093	19	30238	22	38827	18
2478	12	11870	17	20100	4	30264	14	39012	21
2724	14	11949	13	20252	15	30337	22	39798	7
2974	22	12019	22	20354	18	30357	22	39806	20
3098	3	12379	16	20483	16	30642	16	40182	20
3456	22	12390	19	20604	21	30757	15	40298	21
3468	7	12525	20	20650	21	30758	19	40547	22
3864	14	12529	17	20681	18	30819	22	41092	16
4293	22	13087	22	20735	22	31277	19	41568	14
4344	22	13129	22	21084	22	31581	21	41746	19
4898	15	13299	22	21208	20	31586	20	41860	21
5076	17	13437	22	21711	17	31641	21	41867	11
5130	18	14190	22	21770	22	31866	21	42021	8
5538	9	14463	22	22116	7	32239	21	42099	22
5703	20	14616	19	22270	20	32721	22	42156	18
5753	21	14657	22	22357	19	33076	19	42160	7
6207	20	14921	16	22384	20	33078	15	42274	21
6397	21	15220	21	23005	21	33162	14	42218	20
6491	11	15317	21	23184	22	33777	21	42329	20
6572	21	15437	20	23190	22	33864	11	42562	20
6772	20	15453	3	23686	19	33974	21	42674	22
6921	6	15807	14	23884	15	33987	21	42725	20
7340	5	15865	22	23886	21	34056	22	43249	22
7418	17	15970	22	23899	12	34347	21	43842	19
7636	21	16369	17	24043	20	34409	15	43853	15
7890	22	16449	22	24044	21	34545	14		
8471	17	16810	18	24306	18	34658	22		
8559	22	16813	20	24515	22	34604	20		

Budapest, am 2. Januar 1883.

K. ung. Lottodirection.

Leipzig-Borsdorfer Bau-Gesellschaft.

Die Actionaire unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer
Dienstag, am 6. Februar a. c., Nachmittags 4 Uhr
im Geschäftslocal der Herren **J. Wittner & Co.** in Leipzig, Brühl 51 (Blauer Harnisch) stattfindenden
ordentlichen General-Versammlung
eingeladen.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für das Jahr 1882; 2) Decharge der Verwaltung; 3) Wahl eines neuen Mitgliedes des Aufsichtsrathes an Stelle des statutarisch ausscheidenden, aber wieder wählbaren Herrn **Alphons Jacobson** in Fa. d. Herren **Knauth, Nachod & Kühne** in Leipzig; 4) Antrag auf Rückkauf eigener Stamm- und Stamm-Prioritätsactien; 5) Berathung und Beschlußfassung über etwa von Actienbesitzern gemäß §. 23 unseres Statuts eingehende Anträge.

Diejenigen Actionaire, welche an der Generalversammlung Theil nehmen wollen, haben sich bis zu Beginn derselben gemäß den Bestimmungen des §. 25 des Gesellschaftsstatuts zu legitimiren.

Actien, welche in dieser Generalversammlung vertreten werden sollen, können schon von heute an, spätestens aber bis zum 5. Februar a. c. Abends 6 Uhr im Geschäftslocal der Herren **J. Wittner & Co.** in Leipzig, Brühl 51 (Blauer Harnisch), links 1. Etage deponirt werden.

Borsdorf, den 14. Januar 1883.

Leipzig-Borsdorfer Bau-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath.	Der Vorstand.
Gustav Platzer, Vorsitzender.	**Hermann Wittner. J. C. Wilhelm sr.**

Telegramm.

60,000 Mark
Haupttreffer der Braunschweiger 20-Thlr.-Loose
wurden **neuerdings** in der Ziehung vom 31. December 1882 auf Grund eines von uns ebenfalls nach Würzburg verkauften Bezugs-Documents, Controle 2535, gewonnen.
Frankfurter Raten- und Renten-Bank Cuno & Co.

Bad Königsbrunn

bei Königstein (Sächs. Schweiz).
Dr. Putzar's Wasserheilanstalt und Sanatorium.
Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Prospecte gratis.
Dirig. Arzt Dr. Putzar sen.

Eugen Wienecke,

Kurprinzstraße 15. II.,
in Amerika geprft. Zahnarzt,
empfiehlt sich zum Einsetzen künstlicher Zähne, sowie zur Ausführung aller Zahnoperationen.

Meyer's Zahnliquor gegen Zahnschmerz, üblen Mundgeruch u. s. w. Zu haben bei **Heinrich Müller**, Grimmaischer Steinweg 11 und 12, in den Droguerien Universitätsstraße 1 und Klostergasse 11.

Teichmann'sche Privatschule.

Geehrte Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen im Alter von 6 bis 16 Jahren erbitte ich mir an den Wochentagen zwischen 11 und 12 und 4—6 Uhr.
Die Knabenschule besitzt die Berechtigung zur **Ausstellung von Reifezeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militairdienst.**
Beaufsichtigung der Schularbeiten in der Anstalt durch den Unterzeichneten.
Prospecte gratis.
Dir. Dr. **Kühn.**

Unterricht im Malen und Zeichnen

nach der Natur und nach Naturstudien, sowie auch in kunstgewerblicher Richtung wird ertheilt durch **A. Rost**, Malerin u. staatl. gepr. Zeichenlehrerin, Dresdner Str. 30, II. l.
Herr **L. Pernitzsch**, Goethestr. 5, wird die Güte haben, auf Wunsch näh. Ausk. zu geben

Das Haupt-Masken-Costüm-Lager

51 Gewölbe Brühl von **Herm. Semmler** Gewölbe Brühl **51**
empfiehlt d. eleganteſten **Herren- u. Damen-Maskenanzüge** zu billigsten Preisen.

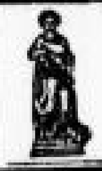
Tamarinden-Conserven

des Apotheker **C. Kanoldt**, Gotha.
[illegible]
Preis à Schachtel 80 Pf. — in allen Apotheken.
Zum Schutz vor Nachahmungen achte man auf den Namen des Erfinders „C. Kanoldt".

Bewährtes Volksmittel

gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Kreuz-, Brust-, rheum. Kopf- u. Zahnschmerzen ist der von mir erfundene **Fichtennadelaether**
dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von Anerkennungen garantirt ist, in Flaschen à 75 Pf. u. Mk. 1.50.
Franz Schaal, Apothek. u. Droguist, **Dresden.**
Zu haben in Leipzig bei Herrn Otto Meissner, Nicolaistrasse 52.

4711. Eau de Cologne,



welche sich allen anderen Marken gegenüber durch Fülle und Lieblichkeit des Parfums auszeichnet, empfiehlt bestens

Oscar Prehn, Universitätsstr. 1,
Droguerie zur Flora.

Fabrikation von Ringen mit Brillanten und anderen Edelsteinen, Verlobungs- und Trauringen.

JUWELEN GOLD- & SILBERWAAREN
L. HOLTBUER
LEIPZIG
32 Hainstrasse 32.
CORALLEN, GRANATWAAREN.

Specialität: Goldene Herren- und Damenketten, Medaillons u. Colliers.
Specialität: Corallen und Granatwaaren.

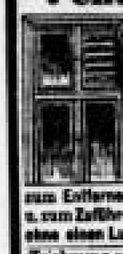
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.
Eigene Reparatur-Werkstelle im Hause.
Ankauf von Juwelen und Edelmetallen.

Reise-Nacht-Hemden,

Flanell-Hemden, Unterjacken und Unterhosen empfiehlt
J. Valentin, Petersstrasse **41.**

(R. B. 86.)

Ventilation!



Die Fabrik von
Gottl. Schumacher
in Stuttgart
empfiehlt ihre sich für Räume jeder Art eignenden
Glasventilatoren
zum Entfernen von schlechter Luft u. zum Zuführen reiner, frischer Luft, ohne einen Luftzug zu verursachen.
Zeichnung und Preisliste stehen gerne zu Diensten.

Universal-Vorhemd

Patentirt
in mehreren Staaten Europas und in Deutschland durch Musterschutz vor Nachahmung gesetzlich geschützt.

Reise-Hemden

mit solchen umgeknüpften Einsätzen (Universal-Vorhemd von 2 resp. 4 Seiten zu tragen) dürfen als die praktischsten und bequemsten Hemden bezeichnet werden, da sie als Oberhemd, sowie als Nachthemden zu verwenden sind und den Vorzug besitzen, nicht gestärkt (blos geplättet) zu werden brauchen; sie sind beim Tragen höchst angenehm und sitzen dabei sehr gut.

Nicht nur sparsam durch große Haltbarkeit und billigere Wäschen, sondern auch auf Reisen sind dieselben, da sie nur den geringsten Raum beanspruchen, sehr zu empfehlen.

Die Universal-Vorhemden sind ebenfalls bei Oberhemden mit defecten Einsätzen durch leichtes Ueberknöpfen vortheilhaft zu verwenden, können aber nur für Umlegekragen benutzt werden.

Conrad Richter,
Wäsche-Confection.
Steckner-Passage 18/19.

Luftdicht schliessende Porzellanbüchsen,

zum Einkochen und Aufbewahren von Fleisch, Milch, Früchten u. allen anderen Speisen, empfiehlt als ganz vorzüglich (dieselben sind durchaus Porzellan, ohne jeden Metallverschluß) in den Größen von ½, 1, 1½, 2½ Liter.
F. B. Selle, Petersstraße 8.

Zahn- und Nagelbürsten

vorzüglich garantirter Qualität
Bürstenmanufactur
Ernst Fischer, Markt 9.

Gebr. Just,

29 Grimmaische Strasse, 1. Etage.

Oberhemden nach Maass
Qual. I 6 Stück 33 Mark incl. Wäsche und Zeichnen

Morgen Schluss der Messe.
Die neuesten und besten Sorten
Stahlfedern
en gros und en détail, das Groß (12 Dtzd.) von 25 ₰ an. Alle Sorten Federhalter, das Dutzend von 10 ₰ an.
Jules Le Clerc aus Berlin.
46. Auerbachs Hof 46.
(Stahlfederladen).

Melbourne 1881. — I. Preis. — Silberne Medaille.
Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaks-Dosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).
Nur directer Bezug garantirt Echtheit; illustrirte Preislisten sende franco.
100 der schönsten Werke im Betrage von 30,000 Francs kommen vom November a. c. bis 30. April 1883 unter den Kunden von Spielwerken als Prämie zur Vertheilung.

Oberhemden

nach Maaß incl. Wäsche
in nur solidester Ausführung
pr. Stück 5 Mark.
Probehemd auf Wunsch.
Moritz Schubert,
(Bazar für Herren)
Grimmaische Straße Nr. 10.

Für Ball- und Masken-Anzüge
Reste Atlas, Sammet, Damast, Brocat, 2—7 Meter à 1 ℳ.
G. Rothkugel.

Für Maskenverleiher
empfiehlt einen großen Posten passender Rüschen von 5 ₰ das Meter an
F. Matzdorff, Brühl 8.

Ein Posten **Zwirn-Gardinen**, ¹⁰/₄ breit, **Englische u. Schweizer Gardinen** äußerst billig, **Kleiderstoffe** zu Maskenanzügen sehr billig Johannesgasse 32, II., Putzgeschäft.

Tanzschuhe

Ein Posten zurückgesetzter Tanzschuhe sehr billig zu verkaufen im
Wiener Schuhlager,
Grimmaische Straße 19.

Wiege- und Ladenblöcke
für Fleischer, Hackeblöcke für Restaurants und Private fertigt in jeder Größe und verkauft C. F. Aster, Dorotheenstr. 6, Ecke der Erdmannstr.

Kohlengemäße verkauft C. F. Aster, Dorotheenstraße 6, Ecke der Erdmannstraße.

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachf.,
Berlin S., Prinzenstr. 19.
In Leipzig zu haben bei: **C. Berndt & Comp.**, Grimmaische Str. 26, — **Droguerie zur Flora**, Universitätsstr. 1, — **Carl Umbach**, Dresdner Str. 12, — **Carl Stuck Nachf.**, Petersteinweg 60, — **Jul. Hübner**, Gerberstr. 67, — **Ernst Werner**, Petersteinweg, — **Wilh. Schmidt Jr.**, Nordstr., — **H. Gelmecke**, Taucharer Straße 4.

Albrecht Wagner,

Herren-Artikel-, Lederwaaren- und Reise-Utensilien-Geschäft,
Petersstrasse 15,
empfiehlt für die Ball-Saison sein grosses Lager bester Fabrikate in
Glacé-Handschuhen
für Damen und Herren.
In Shlipsen und Cravatten
das Neueste der Saison bei grösster Auswahl.

Berliner Meubles-Handlung

von **J. D. Engelmann**, Petersstraße 13,
empfiehlt sein großes Lager und hält stets das Neueste zur gef. Ansicht bereit und in einzelnen Zimmern aufgestellt.
Geehrte Herrschaften werden zum Besuch freundlichst eingeladen.

Prof. Dr. Gust. Jäger Normalkleidung.

Erlaube mir mitzutheilen, daß ich die Anfertigung der Normalkleider System Prof. Dr. Gust. Jäger die alleinige Concession für den hiesigen Platz in bester Ausführung zu soliden Preisen übernommen habe.
Achtungsvoll
Peter Frurnell, Schneidermeister, Ritterstraße 18, I.

Wegen Geschäfts-Auflösung

stellen wir unser ganzes Lager von Kleiderstoffen, Winterpaletots und Regenmänteln ꝛc. zum vollständigen
Ausverkauf
schwarze Cachemires und Faille noch großen Vorrath.
Adam & Eisenreich,
Grimmaische Straße 10. Grimmaische Straße 10.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 14. Sonntag den 14. Januar 1883. 77. Jahrgang.

J. Zschocher's Musik-Institut.

Montag, den 15. Januar, 5½ Uhr 5. musik. Unterhaltung. 37. Cyklus (für die betreff. Zöglinge u. deren Angehörige) **im Musik-Saale des Instituts.** Trio f. P., V. u. Cello v. J. Haydn. Sonate f. P. u. V. v. M. v. Weber. Concertstücke von Mozart u. F. Kalkbrenner. Etuden von A. Henselt und S. Thalberg. Verschiedene Clavierstücke v. F. Chopin, N. Gade, F. Schubert u. A. Sinfonie G moll I v. Mozart (f. 8händ. Ensemblespiel). Die 6. Unterhaltung findet am 22. Jan. statt.

Mittwoch, den 17. Januar 1883.
Im Saale des Gewandhauses

Concert

zum Besten der Ueberschwemmten des Rheingebietes unter Mitwirkung des Grossherz. S.-W. Hof-Pianisten
Eugène d'Albert,
des zwölfjährigen Violinisten
Joseph Layer Popelka
aus Budapest,
Frl. Anna Smith
aus Christiania.

1. Etudes sinfoniques von Schumann. 2. Concert f. Viol. v. Mendelssohn. 3. Air et Variations f. Ges. v. Hummel. 4. Berceuse u. Polonaise As dur von Chopin. 5. Ballade u. Polonaise v. Vieuxtemps. 6. Die Nachtigall v. Alabieff. Schneeglöckchen v. Reinecke. Schwed. Volkslied. 7. Soirées de Vienne u. Rhapsodie No. 2 v. Liszt. 8. Nocturne v. Chopin-Sarasate. Gesperrte Plätze à 4 ℳ, ungesperrte à 3 ℳ sind in den Musikalien-Handlungen von Fr. Kistner, Grimmaische Strasse 38, und Ernst Eulenburg, Königsstrasse 23, zu haben.

Bekanntmachung,

die Dauer der Braunschweiger Messen u. den Beginn der Wintermesse 1883 betr.

Mit Genehmigung des Herzogl. Staatsministeriums wird die bisherige achtzehntägige Dauer der hiesigen Messen vom Beginne der Wintermesse 1883 ab auf zwölf Tage beschränkt, so zwar, daß die Messen stets am Freitage vor dem zeitherigen Leder-Montage beginnen und am Dienstag nach dem s. g. Meßmontag enden.

Das Auspacken kann bereits am Tage vor Beginn der Messe (Donnerstag) vorgenommen werden.

Der Großhandel im Tuch-, Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft wird, wie bisher üblich, stets am ersten Montage der Meßzeit, jetzt also am sogenannten Leder-Montage, beginnen; die übrigen Meßeinrichtungen bleiben unverändert.

In Folge dieser Aenderungen wird die Wintermesse 1883 daher am 2. Februar 1883 beginnen, und der Großhandel im Tuch-, Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft am 5. Februar 1883, dem sogenannten Leder-Montage, seinen Anfang nehmen.

Der Meßmontag fällt auf den **12. Februar 1883.**

Braunschweig, den 30. December 1882.
Herzogl. Haupt-Steuer-Amt.
Röttcher.

Auction.

Montag, den 15. Januar, Vormittags von 10 Uhr an sollen, um Retourfracht zu ersparen, ein großer Posten seidene u. wollene **Regen- und Sonnenschirme** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden **Reichsstraße Nr. 33.**
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Morgen Montag, den 15. Januar, Nachmittag von 3 Uhr an kommen eine **Ladeneinrichtung mit 2 Ladentafeln, 1 Schreibtisch, 1 Pult, 1 Ladentafelaufsatz mit Drahtgitter** sowie verschied. **Mobiliar** meistbietend zur Versteigerung **Nordstraße Nr. 11.**
J. F. Pohle, Auctionator.

Im Verlage von
G. A. Gloeckner in Leipzig
erschien:
Spanische Grammatik,
mit Berücksichtigung des gesellschaftlichen u. geschäftlichen Verkehrs. Herausgeg. v. J. Schilling, Lehrer der spanischen Sprache am Kaufmännischen Verein in Zürich. Geh. ℳ 5.—, eleg. geb. ℳ 6.—. Schlüssel dazu cart. ℳ 1.50.
In gleichem Verlage erschien:
Taschenbuch der spanisch-deutschen u. deutsch-spanischen Handelskorrespondenz
von Dr. Robolsky u. Santo Domingo. Preis pro Band ℳ 3.—, Einband 50 ₰.

Autographen

(das sind eigenhändig geschriebene Briefe oder andere Schriftstücke berühmter Personen) kauft, verkauft, tauscht
Aug. Hirsch, Neumarkt 31.

Ulmer Domloose

à Stück 3 ℳ 20 ₰ bei H. Dittrich, Hallesche Straße 4 und Weststraße 76. Haupttreffer: 75,000 ℳ baar.

Hôtel Bauer,

Berlin, U. d. Linden 26.
Angenehmes Wohnen, solideste Preise. Licht, Service wird nicht berechnet.
W. Behrens.

Dr. Hammer's
Pneumatische Cur- und Inhalations-Anstalt

1) für Asthmatiker, Emphysematiker u. chronisch Hustende; 2) für Nasen-, Mund-, Rachen- und Kehlkopfleidende. Promenadenstr. 33, I. Sprechst. 3—5 U.
Dr. med. Tschasche.

Privatklinik
für Hals- u. Kehlkopfkranke

nebst Inhalationsanstalt für Krankheiten der Athmungsorgane: Nürnberger Str. 56, 11—½1 und 4—5 Uhr. Dr. Klemm.

Künstl. Zähne,

einzelne und ganze Gebisse in Gold und Kautschuk, Obturatoren bei Gaumendefecten werden nach bewährter Methode unter Zusicherung vollständiger Garantie angefertigt, sowie alle Zahnoperationen ausgeführt von
M. Grünberg,
Königsplatz 19.

Künstl. Zähne, Plombiren, Reinigen etc.
Paul Rech,
Grimm. Str. 13, III.

Zur Anfertigung künstlich. Zähne, Reinigen, Plombiren der Zähne empfiehlt sich
C. Püschel, Ritterstraße 44.

Neue Lehrcourse.

Einf., vereinf. dopp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Gesch., Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck., Buchhand., Oekonomie (1mon. Curs.), Kurzrechnen, Correspondenz, Orthogr., Wechsell., Schönschreib. (auch Damencurse) lehrt gründl. A. Hauschild, Grimm. Str. 37, III. (Büchereinricht., Regulir., Abschlüsse, Briefe etc.)

Nächste Woche beginnen
2 Buchhaltungscurse.
Für weniger Bemittelte Preisermäßigung; außerdem 2 Freistellen!
C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, III.

Buchführ., Fm. Rechnen etc. Thomasg. 9, II.

Schönschreibunterricht erth. eine Dame unter bill. Bedingungen Erdmannstr. 12, III.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich französische Sprache, theoret. u. prakt. Neumarkt No. 32, 2. Et.

Une jeune Française
donne des leçons de grammaire et de conversation. Adr. F. W. 122 Exped. d. Bl.

Engl. erth. gründl. ein Engl. Grimm. Str. 11, IV.

Span. u. Franz. lehrt e. Ausl. Quellenstr. 18, p.

Ein junger Gelehrter, Dr. der Philosophie, welcher sich für die Universitäts-Carrière vorbereitet und dem von hiesigen Professoren die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht, um seine freie Zeit auszufüllen, an einem Privat-Institut Unterricht in irgend welchem Fache zu ertheilen, event. sich auch an einer literarischen Unternehmung oder dergl. zu betheiligen. Off. in d. Exped. d. Bl. u. M. G. 8. ‡‡ 96.

Nachhilfe-Stunden sowie selbstständiger Unterricht in Mathematik, Mechanik und darstellender Geometrie wird gegen billiges Honorar zu ertheilen gesucht. Refl. bittet man werthe Adressen unter der Chiffre X. Y. 143 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Gymn.-O.-Secund. s. tücht. Lehrer s. Griech. u. Lat. Adr. X. Fil. Katharinenstr. 18.

Erziehung.

Knaben, die im Hause nicht diejenige Aufsicht u. Förderung bei ihren Schularbeiten finden, deren sie zu einem regelmäßigen Aufrücken in höhere Classen bedürfen, nimmt ein erfahrener Lehrer in Pension, resp. in Arbeitsstunden. Vorzügliche Referenzen. Offerten sub „Fortschritte 321“ „Invalidendank“ Leipzig erbeten.

Grdl. Clavier- u. Violinunterr. erth. ein t. Musiklehrer f. m. Hon. Johannesgasse 7, 1. Et.

Eine junge Dame ertheilt billigst guten Clavierunterricht Hainstraße 3, 4. Etage.

Clavierunterr. erth. e. akad. geb. Lehrer, à St. 2½ ℳ Gef. Adr. u. F. L. 2 in die Exped. d. Bl.

Clavierunterricht wird erth. à Std. 60 ₰ Georgenstraße 15b, Seitengeb. 3. Et. rechts.

Gesucht einen musikalisch gebildeten jungen Herrn oder Dame zum vierhändigen Clavierspiel. Adressen unter A. Z. 100 erbeten Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Zither-Unterricht ertheilt eine Zitherlerin Elise Hirn. Große Auswahl von sehr guten Zithern Moritzstraße Nr. 15, hohes Parterre.

Zitherspiel lehrt gründlich E. Kindler, Zitherlehrer, Burgstr. 9, II. l.

Gesangunterricht nach italienischer Methode ertheilt ein erfahr. Lehrer. Gefl. Offerten sub M. 27 in die Expedition d. Bl.

Eine in den Francke'schen Stiftungen zu Halle a/S. für höhere Töchterschulen geprüfte Lehrerin wünscht Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr gründl. Unterricht in allen Handarbeiten zu erth. (Nordstadt). Gefl. Off. sub G. H. 333, an O. Klemm, Universitätsstr. 21.

Unterricht im Schneidern, Maßnehmen, Schnittzeichnen u. Zuschneiden, sowie das praktische Kleidermachen lehrt nach eigner leichtfaßlicher Methode in verschiedenen Zeitdauern. Antritt kann jederzeit erfolgen. A. Schildbach, Windmühlengasse 15, III., Eckhaus vom Roßplatz.

Damenschneiderei gründl. gel. Lange Str. 14, II. l.

Privat-Tanzstunden,

gründlich u. schnell, auch für einzelne Tänze. C. Schirmer, Königsstr. 2, Seitengb. Tr. C, I.

Tanz-Unterricht.

Nächsten Sonnabend beg. ein Extra-Cursus für **Walzer und Contre.** Anmeld. erb. täglich von 11—4 Uhr Petersstraße 38, Quergeb. 2. Et., Abends v. 8—10 Uhr Mittelstraße 9. G. A. Preller.

Tanz-Unterricht

im geschlossenen Cirkel sowie auch für einzelne Tänze erth. Ottilie Ruby, Brüderstr. 10, III. l.

Tanz-Unterricht

Dienstag, den 2. Februar, beginnt ein neuer Cursus. C. Schirmer, Königsstraße 2.

Tanz-Unterricht ertheilt J. Horsch, Sophienbad-Restaurant, Dorotheenstr. Aufnahme neuer Schüler, Sonntag, 4. Februar Kränzchen im Eldorado.

Matérn,

Portrait-Maler, Markt 8, II. Barthels Hof empf. lebensgroße Portraits à 100 ℳ in Oel, à 40 ℳ Kreide nach jeder Photographie gemalt. Aufträge werden auch Musikalienhandlung v. Felix Stoll, Neumarkt entgegengenommen.

Gedichte, Tafel-, Toaste, Briefe etc. Naundörfchen 20, 1. Et.

Für Hausbesitzer.

Ein Beamter empf. sich unter billigsten Bedingungen als Administrator, sowie zur Verrichtung von Privatarbeiten, Anfertigung von Concessionsgesuchen etc. Gef. Adr. an d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, unter P. 1 erb.

Ein sol., gecht. Kaufm. empf. sich Gewerbtreibenden zur Besorg. der schriftl. Arbeiten. Näh. b. Herrn M. Perlitz, Carolinenstr. 20b.

Für Rechtsanwälte u. dgl.

Abschriften von Klagen u. allen anderen Sachen werden durch eine günstige Gelegenheit exact zu Spottpreisen angefertigt. Offerten sub L. 30 in die Expedition d. Bl.

Eine junge Dame wünscht einige Nachmittage der Woche in einer Familie vorzulesen. Gefl. Adr. unter H. M. 234 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

R. Stützer, Posamentier, Hainstraße 4, empf. sich d. Herren Tapezierern z. bill. Preis.

Sophas 6 ℳ, Matratzen 3 ℳ, werden aufgepolstert Ulrichstraße 7, 2 Treppen rechts.

Zöpfe, sowie alle mod. Haararb. billigst bei Ernst Schütze, Friseur, Salzg. 1.

Elise Pittelkow, perf. Damenfriseurin, Gerberstraße 10, Quergeb. 1. Et.

Extra-Frisur 50 ₰ Hospitalstr. 13, IV. l.

Haarschneiden 15 ₰ Paul Welzl, Friseur, Reichsstraße 43.

Gesellschafts-

und Ballgarderobe für Herren u. Damen wird chemisch gereinigt Elsterstraße 26, III. r. bei Fielitz.

Kirchhof's Wasch- u. Plätt-Geschäft, Eberhardstraße 3, hält sich bestens empfohlen. Nur beste, saubere Arbeit.

Herrenstiefel werd. besohlt und besteckt für 2 ℳ 25 ₰, desgl. Frauenstiefel für 1 ℳ 50 ₰, jede Reparatur sowie jede neue Arbeit vorzüglich gearbeitet, billigst. Alles wird abgeholt, auf Wunsch auch zurückgebr. Adr. u. „Besser geleiert wie gefeiert“ Exped. d. Bl.

Möbel-Leihanstalt

Aug. Beyer, Hainstraße 28, vermiethet ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer, sowie einzelne Gegenstände, saubere Federbetten, Feder-, Roßhaar- u. Waldgrasmatratzen, Feld- u. Reisebetten, Bettschirme etc.

Masken-Leihanstalt

Lager von neuen u. eleg. Costumes f. Herren u. Damen, seid. Dominos, Mönchskutten, Fledermäusen, auch einf. Costumes billigst.
Agnes Schwieger, Nicolaistrasse **22.**

Hochelegante neue
Masken-Costume

für Damen und Herren verleiht billigst August Dachs, Schulstraße Nr. 1, Ecke der Burgstr., im Laden.

Hocheleg. Maskengarderobe

findet man in großer Auswahl bei A. Beyer, Neudnitz, Leipziger Straße, im Schenkgeschäft. NB. Meine Costumes erhielten voriges Jahr Prämien auf 10 Bällen.

Neue elegante Damenmasken,

Bürgerfrauen, Fledermäuse u. Harlequins verleiht billig A. Fleischer, Brühl 16, Gewölbe. Auch sind Gesichts-Masken zu haben.

Elegante, noch nicht getrag. Masken, Fledern., Dominos, Mönchskutten, in Seide und Atlas, sind zu verleihen Sternwartenstraße 73, 4. Etage, Braun. Auch einige Harlekin- und M.-Anzüge zu verkaufen.

Zu verleihen 2 hochelegante Damen-Maskenanzüge (Privat) Emilienstraße Nr. 33c, 1. Etage links.

Ein f. Herren-, sowie Damenmask.-Anzüge f. bill. z. verl. Mendelssohnstr. 1, IV. r.

2 Masken-Anzüge billig zu verleihen Langenberg's Gut Seitengebäude links, 2 Tr.

Zu verl. eleg. Damen-Maskenanz., Sammet und Atlas Sternwartenstr. 16, Hof lk. III.

Elegante Damenmasken, Fledermäuse u. Dominos sind zu verleihen Brühl Nr. 7.

2 Paar Damen-Masken-Anzüge in Privat zu verleihen. Zu erfragen beim Hausmann im Schloß.

Masken- und Theater-Garderobe f. Damen zu verleihen Berliner Straße 100 part.

Ein eleg. Damen-Maskenanzug ist zu verleihen Brühl 89, Tr. B, 2. Etage.

Ein eleg. Damen-Maskenanzug (hellblaue Seide) ist bill. zu verleihen Ritterstr. 20, II.

Ein feiner Damen-Maskenanzug billig zu verleihen Petersstraße 35, Tr. B, IV. r.

Zwei gleiche Maskenanzüge für Herren und eine für Damen bill. zu verl. Münzgasse 21, I. l.

Zu verleihen ist eine eleg. u. eine einfache Damenmaske (Privat) Petersteinweg Nr. 3.

Zu verleihen für 3 ℳ feine Damen-Maske, einmal getr. Leipzig, Täubchenweg 15, part.

Billige u. schöne Maskenanzüge sind zu verleihen Lützowstraße Nr. 5, 1 Tr.

Flotte D.-Maske z. verl. o. z. verk. Davidstr. 2, III. r.

D.-Mask.-Anz. bill. zu verl. Brüderstr. 13, H. pt. l.

Zu verl. billig Maskenanz. Albertstraße 7.

Bill. z. verl. o. z. vk. D.-Maskenanz. Elisenstr. 19, I. l.

Zu verl. f. D.-Maske Schloßg. 20, Tr. E, III.

2 f. Damenmask. bill. z. verl. Lange Str. 14, II. l.

Ein f. Costum zu verleih. Kl. Fleischerg. 7, 3 Tr.

Fracks werden verliehen Elsterstraße 20, bei Julius Fielitz.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Burgstrasse No. 9, III.

Die Räumung von Cloaken und Aschengruben wird besorgt durch die
Leipziger Düngerexport-Actiengesellschaft,
Lößniger Straße Nr. 4.

Asche wird abgefahren vom Fuhrgeschäft Brandvorwerkstraße 5.

Dr. med. Gleichner,

Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr. Neukirchhof 27, 2. Etage.

Dr. med. Schwarzkopf,

in Prag approbirt, consult. für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten 8—3; Abends 7—8 Uhr. Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage, Eingang vom Gewandgäßchen.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt bisher. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlich Neukirchhof 25, III.

Damm spec. für Geschlechtskrankheiten, discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit. Ranstädter Steinweg 12, II. Sprechstunden von 9—3 und 6—9 Uhr.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Strasse 91, heilt nach einer glänzend bewährten, einfachen, wissenschaftlichen Methode alle Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankheiten, sowie Schwäche-Zustände, auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radical und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 und 4—6 Uhr. Ausw. mit gleich. Erfolg brieflich.

Dr. med. Blau, homöopath. Specialarzt, heilt nach 30jähr. Erf. alle Geschlechtsleiden, Schwächen etc., briefl. Heilmittel 5 ℳ. Broschüre zum Selbstheilen 1 ℳ. Dresden, Lange Straße 49.

Heilung aller Krankheiten u. Schmerzen ohne Ausnahme, auch aller, die anderweitig nicht geheilt wurden. Senftleben, Burgstraße 25, II., auch Sonntags 8—8 Uhr. Honorar später.

Bandwurm

beseitigt gefahrlos u. sicher in 2 Stunden Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstrasse 10, I.

Mittel gegen **dicken kropfähnl. Hals** bewährt d. beste Erfolge. Zu erfr. Barfußgäßch. Prod.-G. Tenl.

Trunksucht, sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. M. und Specialist für Trunksuchtsleidende, Th. Konetzky, Berlin, Invalidenstrasse 141. Atteste, deren Richtigkeit von kgl. Amtsgerichten und Schulzenämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Matico-Injection von **Grimault & Cie.** Apotheke in **Paris.** Ausschließlich aus peruvianischen **Maticoblättern** zubereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt. Dieselbe curirt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden. Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift **Grimault et Cie.** und dem Specialstempel der französischen Regierung für Medicamente versehen.
Haupt-Dépôt bei Gustav Tröpel, Klostergasse Nr. 11 in Leipzig, in Dresden bei Spalteholz & Bley, Pillnitzer Strasse Nr. 9, Renner, Apotheker, in Chemnitz bei T. Leuthold, Löwen-Apoth., sowie in allen anderen grösseren Apotheken.
Niederlage in Leipzig bei R. H. Paulcke, Engel-Apotheke.

Malz-Extract von Joh. Hoff, Berlin. — Bayr. Brust-Malz-Zucker, Rich. Krüger, 28 Grimm. Str. 28. — Echt Thür. Aromatique von Apotheker Lappe.

Kräuter-Malz à Packet 10 ₰, bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, empfehlen Jordan & Timaeus, Markt 5.

Seifen, Lichte,

echte Eau de Cologne, Odeurs, Haaröle, Pomaden etc. empfiehlt
F. C. Fasshauer, Blücherstraße 33.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publicum hierdurch die Mittheilung, daß ich in Neudnitz-Thonberg, Neuhere Hospitalstr., ein **Hutgeschäft** errichtet und empfehle mein Lager moderner **Filz-** und **Seidenhüte,** sowie **Filzwaaren** verschiedener Art, auch **Mützen** zu billigsten Preisen. **Reparaturen** werden schnell und sauber ausgeführt.
Hochachtungsvoll **Hermann Börnchen,** Hutmacher.

Damen-Mäntel eigener Fabrik um zu räumen, außerordentlich billig Emilienstraße Nr. 31, part. links.

Die Kohlenhandlung

von **Rob. Rössner,** Leipzig,
Contor und Lager: Ecke der Wald- und Frankfurter Straße,

offerirt den geehrten Herrschaften großes Lager aller vorzüglichen Brennmaterialien und zwar noch zu dem billigst gestellten Preiscourant vom 15. October 1882.

Ganz besonders wird das geehrte Publicum auf die allgemein beliebt gewordenen **Rehmsdorfer Naßpreßkohlensteine** aufmerksam gemacht, da dieselben in Folge ihrer ausgezeichneten **Heizkraft, Geruchlosigkeit** und **bequemen reinlichen Hantirung** für **Salon- und Küchenheizung** auf das Beste zu empfehlen sind. Die Preise für genannte **Naßpreßkohlensteine** stellen sich im Uebrigen **bedeutend billiger als bei Briquettes,** da **erstere ca. 3 Mal größer in Form und Gehalt** sind, als letztere. Die Heizkraft, Reinlichkeit und Bequemlichkeit bei Verwendung der **Naßpreßkohlensteine** anlangend, so stehen hierüber auf Wunsch eine beträchtliche Anzahl von werthen Abnehmern als Referenzen zur Seite.

Die Preise der **Naßpreßkohlensteine** stellen sich:

pro	100 Stück	auf 1.70 ℳ
„	500 „	„ 8.50 „
„	1000 „	„ 16.— „
„	5000 „	„ 77.— „

Lieferungen werden von 100 Stück ab aufwärts in allen gewünschten Quantums durch eigene Geschirre in Ausführung gebracht.

Louis Abel, Markt 9, II,

Stein- und Braunkohlen-Agenturen,
liefert nur **feinste** Qualitäten in 1/1 und 1/2 Original-Lowries direct von Werken franco ins Haus zu den billigsten Tagespreisen. Bedienung streng reell, feinste Referenzen.
Gefällige Aufträge werden in meinem Comptoir, Markt 9, sowie in Heine's Agenturen, Schulstraße 6, entgegengenommen.

Heinrich Knoll, Werdau i/S.,

empfiehlt sein neu errichtetes
Dampfsägewerk und Holzhandlung
zum Bezuge aller Sorten sauber geschnittenem **Bauholz, Pfosten, Breter** und **Latten.** Aufträge aller Art werden schnell und prompt bei billigster Notirung ausgeführt.

Keine Mutter reiche ihrem Kinde die Kuhmilch ohne Zusatz von Timpe's Kindernahrung. Die Kinder gedeihen blühend. Eine Jede versuche!
Lager: Engelapotheke, Hauptdépôt, Otto Meissner & Co., J. Brlandz?, Bayer. Straße, Linden-, Albert-, Löwen-, Hof-, weiße Adler-, Ranstädter Apotheke, Petzold & Fritzsche Nachfolger, Th. Graslaub, Apotheke zum rothen Kreuz, Flora-Droguerie, Paul Leuner, Reichsstr., C. Stuck Nachfolger, Petersteinweg, Aumann & Co., Neumarkt u. Gohlis, Hauptstr., W. M. Neumann, Rathhaus 6.

Gesetzlich geschützt!
Prof. Dr. Hohrn's?
Kali-Crème*),

bewährt gegen **Flechten, Finnen, Mitesser** etc., à Glas 75 ₰.
Carl Rothe, Altenburg i/S.
General-Depot für Leipzig:
Otto Meissner & Co.
Depots bei Ewald Spaarmann, Windmühlenstr., Minna Kunz, Reichstraße 48, Geflügel-Bazar, Blücherstraße.

*) .... denn das Mittel gehört den besten, sicher heilbarsten an und hat in seinem Erfinder eine sehr ehrenwerthe Autorität. Mit dankbarer Freude .... H. Wolf, Pfarrer. Königshofen b. E., den 22. Novbr. 1882.

Sämmtliche
Gummi-Artikel empfiehlt u. versendet
E. Kröning, Magdeburg.
Preiscourante in kleiner oder großer Ausgabe gegen 10 resp. 20 ₰ Portoausl. gratis.

Bouquets, Brautkränze, Palmenwedel, Trauerkränze liefert
J. C. Hanisch, Hoflieferant,
Leipzig, Dresdnerstr. 26.

Rheinischer
Trauben-Brust-Honig

allein echt mit nebigem Flaschenverschluss zu haben in **Leipzig** bei **R. H. Paulcke,** „Engel-Apotheke“ (Haupt-Depot), Markt 12; ferner in der „Linden-Apotheke“, — „Albert-Apotheke“, — „Hirsch-Apotheke“, — „Löwen-Apotheke“, — „Salomonis-Apotheke“, — „Hof-Apotheke zum weissen Adler“, — „Apotheke zum rothen Kreuz“, — „Mohren-Apotheke“, — Droguenhandlung von Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse, — Drogen-Handlung von Aumann & Co., Neumarkt, — Paul Leuner, Reichsstrasse, — C. Stuck Nachf., Peterssteinweg 60, am Königsplatz; — in **Gohlis:** Friedr. Lazer, — Aumann & Co., — in **Schönefeld:** Stern-Apotheke, — in **Reudnitz:** Johannis-Apotheke, — in **Plagwitz:** Apotheker Weyrauch, — in **Markranstädt:** Apotheker Mendel, — in **Schkeuditz:** Gebr. Kleeberg, — in **Taucha:** W. Lindner, — in **Zwenkau:** Ed. Kranz.

Dampf-Holzspalterei.

Für Salons, Gesellschafts-Zimmer etc. etc. empfehle billiges, hartes, gespalt. Hölzer pro Rm. frei Haus: Buche 16.50 ℳ, Birke 15 ℳ, Erle 14 ℳ etc. etc., Kiefern-Anbrennholz 12 ℳ. Posten billiger.
Theodor Noeske,
Comptoir: Markt 17 (Königshaus).

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Flac. **60 und 100 Pfg.,** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.
S. Goldmann & Co.,
Dresden, Marienstrasse 20.
In Leipzig nur allein echt zu haben bei Alb. Zander, Klostergasse 11. J. C. Apitzsch, Peterstrasse 28. Werner & Güttner, Zeitzer Str. 19b. Otto R. M. Cramer, Tauch. Str. 6. Paul Leuner, Reichsstrasse 11. In Gohlis b. O. Hüttig, Gartenstr. 6. In Connewitz bei C. Bochmann.

Mundwasser
Odontine
Zahnpulver
mit und ohne Salicylsäure,
Kirschen-Zahnpasta,
sämmtlich in bester, seit Jahren bewährter Qualität empfehlen
Schlimpert & Co., Parfumeure,
Leipzig, Markt 10, Kaufhalle.

Brennholz

aus harten Nutzholzabfällen, trocken, verkauft à Meter ℳ 6 50 ₰ F. Moritz Müller in Eutritzsch, Leipziger Straße Nr. 12.

Eichene Hölzer,

rund und geschnitten, in allen Dimensionen zu Bauzwecken, Fourniren, Tischler- u. Böttcherarbeit liefert jedes Quantum.
Dreitheilige Glieder-Walzen in allen Härten à Cubikmeter 89 ℳ franco Weißenfels.
Off. unter W. 678 an Rudolf Mosse, Leipzig.

I. Buchenholzkohlen

trocken und grusfrei verladen, liefert in Wagenladungen frachtfrei Leipzig à 2.10 ℳ per Centner.
Verein für chemische Industrie, Frankfurt a/M.

Böhmische Patentbraun-, Oelsnitzer u. Zwickauer Pechsteinkohlen, Briquettes und kiefernes Brennholz empfiehlt in jedem Quantum und guter Qualität
Emil Fritzsche, Waldstr. 20.

Besten weißen, klaren
Zucker,

Pfund 42 ₰, bei 5 Pfund à 40 ₰.
schönen weißen, großkörnigen
Reis,

Pfund 16 ₰, bei 5 Pfund à 15 ₰.
Syrup,

süß und sehr feinschmeckend, Pfund 20—25 ₰.
Emil Peters,
52 Gerberstraße 52.

Rittergutsbutter

von Gotha u. Graitsch, wöchentlich zweimal frisch Windmühlenstraße 48, in der Milchhalle.

Dresden. **Hollack's** Dresden.

Malzextract-Gesundheitsbier,

husten- und schleimlösend, verdauungsfördernd und magenstärkend.
Ein nährendes und wohlschmeckendes Tafelgetränk.

Chem. untersucht von Herrn Dr. Geissler, Dresden.

Deutscher Porter. Gebrüder Hollack, Dresden.

Aerztlich begutachtet von Herrn Med.-R. Dr. Küchenmeister, Dresden.

Gesetzlich geschützt!

Unser deutscher Porter wurde vor allen Malzextractbieren als das **Gehaltreichste** und **Beste** bezeichnet.

General-Depot für **Leipzig** und Umgebung bei Herrn

Otto Bierbaum, Petersstraße Nr 29.

Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.

Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.

Kaiser-Oel

nicht explodirendes

Petroleum

aus der Fabrik von

August Korff,

Bremen,

in Fässern empfiehlt:

Richard Kautzleben,

Schützenstraße 17.

Vertreter von **August Korff, Bremen.**

Vorzüge des Kaiser-Oels sind:
die krystallhelle Farbe desselben,
die fast vollständige Geruchlosigkeit,
das bedeutend sparsamere Brennen,
die stärkere Leuchtkraft.

Kaiser-Oel ist bei nachstehend verzeichneten Herren zu haben:

Aumann & Co., Neumarkt.
Aumann & Co., Gohlis.
Aumann, Moritz, Eisen- u. Hohe Str.-Ecke.
Bähr, Emil, Gerberstraße.
Böhme, Robert, Ritterstraße.
Bräunig, Julius, Petersteinweg.
Bach, Hermann, Brühl 54.
Bitter, Heinrich, Hainstraße.
Barth, F. W., Brühl 81.
Dietzmann, Albin, Thalstraße.
Döllitzsch, Reinhold, Pfaffendorfer Straße.
Eckardt, Otto, Schützenstraße.
Esslgke, Hermann, Nordstraße.
Flemming, J. G., Colonnadenstraße.
Franke, F. Ernst, Ranstädter Steinweg 17.
Fischer, F., Ranstädtsches Gäßchen.
Geest, Hugo, Elisenstraße 17.
Glitzner, G., Weststraße.
Glitzner, Theodor, Am Markt.
G. Gänsel Nachfolger, Dresdner Straße.
Geissler, Gustav, Windmühlenstraße.
Gross & Kahle, Waldstraße.
Grünthal, W. B., Taucher Straße.
Hentschel Nachfolger, Schützenstraße 13.
Hohlfeld, Emil, Ranstädter Steinweg.
Hofmann, F. E., Lange Straße.
Heydenreich, Paulus, Westplatz.
Kühn, August, Dorotheenplatz.
Kademann, Bernhard, Salzgäßchen.
Kretzschmar, Gebr., Südstraße.
F. Kind, jr., Weiße 1, Barfußmühle.
König, F. A., Burgstraße 7.
Leuner, Paul, Reichsstraße.
Leuchte, G., Turnerstraße.
Luther, E. R., Nicolaistraße.
Lehmann, O., Promenadenstraße.
Lenz, Herm., Roßplatz.
Lorenz & Co., M. H., Theaterplatz.
Meissner & Co., Otto, Nicolaistraße.
Möbius, C. W., Nürnberger Straße.
Mönch, Th., Johannesg. u. Nürnb. Str.-Ecke.
Ukrow, Paul, Eutritzscher Straße.
Pfau, Louis, Zeitzer Straße.
Prehn, Oscar, Droguerie zur Flora.
Rivinus, R. F., Grimmaischer Steinweg.
Carl Stuck Nachfolger, Petersteinweg.
Schöne, F. V., Querstraße.
Spange, A. W., Schützenstraße.
Schömburg, J. C., Plauensche Straße.
Schmidt, Wilh., jr., Nordstraße 61.
Schern, A., Poniatowskistraße.
Schmidt, F. R., Nicolaistraße.
Seidel, Gustav, Reichsstraße.
Trümper-Bödemann, Taucher Straße.
Wohlfarth, Bruno, Frankfurter Straße.
Wagner, Bernh., Schützenstraße.
Zehler, Gustav, Nürnberger Straße.
Zeitz, Wilh., Gerberstraße.

Niederl. des Echten Zerbster Bitter-Bieres, 30/2 Fl. 3 *M*, Lehm. Garten (hinter d. Synag.).

Sämmtliche Carnepura-Präparate, Nahrungsmittel für das Volk und die Armee, unter der Garantie der größten Reinheit, Güte und Haltbarkeit werden in der **Droguerie zur Flora von Oscar Prehn,** Universitätsstraße Nr. 1, vorräthig gehalten. **Packete** schon von 22 ₰ an.

Feinste Alpen-Süßbutter,

à Pfd. 115 ₰,
feinste Bayer. Salzbutter,
à Pfd. 105 ₰,
reines Schinkenfett empfiehlt
Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. Nr. 20.

Hochfeine Tafelbutter à Stück 55—65 ₰,
beste bayer. Süßbutter à Pfd. 125 ₰,
beste Thür. Süßbutter à Pfd. 110 ₰,
feinste bayer. Salzbutter à Pfd. 95 ₰,
Hochprima Margarinbutter à Pfd. 80 ₰,
Eier, vorzügliche Qualitäten, à Schock — 64 Stück 360 ₰ bis 4 *M*
empfiehlt die **Butter- u. Eier-Handlung Ecke Südplatz und Körnerstraße, neben der Postanstalt.**

Feinste Tafelbutter von frischmilchenden **Kühen** offerire ich in Gebinden von 8 Pfd. netto **gegen Nachnahme** franco für 8 *M* 50 ₰. **Hierauf** Reflectirende bitte ich um Aufträge. **Ch. Lyszus,** Dannenberg pr. Lappienen, Ostpr.

Scheller's condensirte

Suppen

in 5 Sorten à 25 Pfennig die Tafel zu 6 Teller voll Suppe empfiehlt in Leipzig das Haupt-Depot **Otto Meissner & Co.**

Ferner:
Burgstraße 5, Pezold & Fritsche Nachf.
Centralstraße 17, C. A. Weise.
Colonnadenstraße 3, Hermann Knauer.
Colonnadenstraße 12, J. G. Flemming.
Colonnadenstr. 18, Gebr. Markert.
Kl. Fleischergasse 29, G. H. Werner.
Frankfurter Straße 29b, Otto Franz.
Frankfurter Str. 40b, Fedr. Sennewald.
Gerberstraße 67, Julius Hübner.
Grimm. Steinweg 61, Oscar Jessnitzer.
Katharinenstraße 2, Theod. Glitzner.
Körnerstraße 15, Leutemann's Nachfg.
Lange Straße 28, Otto Schlein.
Neumarkt 6, Aumann & Co.
Nürnberger Straße 63, Aug. Hübner.
Petersteinweg 50c, Jul. Bräunig.
Plagwitzer Straße 21, Otto Kühn.
Querstraße 1, Louis Apitzsch.
Ranst. Steinweg 3, Herm. Offenhauer.
Ranst. Steinweg 11, Emil Hohlfeld.
Ranst. Steinweg 18, Herm. Wilhelm.
Schützenstraße 8, Otto Eckardt.
Schützenstraße 10, Franz Bödemann.
Sternwartenstraße 14b, Max Münch.
Südstraße 12, Eduard Otto Kittel.
Turnerstraße 1, Louis Müller.
Universitätsstraße 10, G. A. Linke.
Weststraße 19, Paulus Heydenreich.
Weststraße 68, J. G. Glitzner.
Weststraße 76, H. F. Bass.
Windmühlenstraße 38, B.H. Leutemann.
Windmühlenstraße 51, Franz Wittich.
Zeitzer Straße 13, Gebr. Augustin.
Zeitzer Straße 15b, A. Meister.
In Reudnitz, Apotheker **B. Kohlmann.**
" **Reudnitz, O. R. Nicolai.**
" **Gohlis,** Hauptstraße, **Aumann & Co.**
" **Grimma, Alfred Wostratzky.**
" **Borna, Ernst Werner.**
" **Plagwitz, Arthur Berthold.**
" **Leisnig, Louis Barth.**
" **Wurzen, Otto Thierack.**

Rittergut Döbitz bei Taucha sucht noch einige Privat-Abnehmer für seine feine **Tafelbutter,** dieselbe wird Dienstags und Sonnabends frei ins Haus geliefert.
Um Adressen wird gebeten.

Frische Tisch-Butter,

Faß 8½ Pfd. für 9 *M* 65 ₰ franco per Post gegen Nachnahme versendet
R. Groth, Schmolsin in Pommern.

8½ **Pfund Sahnentischbutter** versende, nachdem die Butternoth überwunden, frisch und in guter Qualität für 9 *M* 35 ₰, und wenn möglich noch billiger; desgleichen Schweinefleisch, Schinken, Speck u. Rindfleisch von frisch geschlacht. Thieren zu billigsten Preis frei gegen Nachnahme.
Marggrabowa, Ostpreußen, Januar 1883.
C. A. Kummetz.

Truthühner,

Capaunen, Enten,
Koch-, Brat- und Backhühner empfiehlt
Wittwe Kockel,
Ritterstraße 20.

Gänsepökelfleisch,

reines Gänsefett,
echt Frankfurt a. M. Würste,
Magdeburger Sauerkraut,
zarte Schnittbohnen
empfiehlt
Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. Nr. 20.

Prima frisch geschossene gestreifte starke
Hasen mit Läufen
à St. 2 Mk. 50 Pf.
Lemser, Heynemann & Co.
Kleine Fleischergasse 6.

Frisch geschossene Hasen, Hirsche, Rehe, Wildschwein im Ganzen oder pfundweise, Hasen ff. gespickt, feine Gänse, Enten, Fasan, Truten, sowie anderes Geflügel empfiehlt zu den billigsten Preisen die Wildhandlung von **A. Aeberlein,**
Nr. 9 Preußergäßchen Nr. 9.

Frischen Hecht und Schellfisch bei **C. Schoebel,** Windmühlenstraße 25 C.

Brodverkäufer werden von einer leistungsfähigen Bäckerei bei hoher Provision **gesucht.** Off. unter D. J. 897. an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Feinster reiner

Honigkuchen.

Ein delicates Genußmittel, von vielen Aerzten empfohlen als angenehmstes und unschädlichstes Mittel gegen Verdauungsstörungen, Blutandrang, Kopfschmerzen, Schwindel, Leberanschwellungen, Hämorrhoiden, Dick- u. Fettleibigkeit.

Versende meine Honigkuchen in Kistchen, enthaltend 2¼ Kilo, gegen Nachnahme franco *M* 4.50.

Jos. Oemmelen,
Willich b. Crefeld.

Obsthandlung

von

C. G. Wunderlich.

Meinen werthen Kunden zur gefüll. Beachtung, daß wegen des anhaltenden Frostes auch der Detailverkauf von allem feinen Tyroler Tafelobst und anderen Südfrüchten von heute an in meinem Gewölbe **Hainstraße 23** stattfindet.

Tyroler Aepfel.

Eingetroffen noch vor dem Frost 2 Waggons Tyroler Aepfel und in folgenden Sorten:
Rothe Rosmarin- I. Sorte
Edelrothe I. und II. Sorte
und 150 Ctr. die langersehnten grauen Reinetten (in Tyrol Lederäpfel genannt), alle Sorten in schönster Qualität und zu sehr soliden Preisen in Originalfässern und ausgewogen, in ganzen u. halben Centnern empf.
C. G. Wunderlich,
Hainstraße 23, Goldner Elephant.

Himbeer- Aprikosen- **Marmeladen**
empfiehlt
G. H. Werner,
Kl. Fleischerg. 29.

Braunschweiger Stangen-Spargel,

2 Pfd.-Dose 2 *M* 20 ₰,
1 Pfd.-Dose 1 *M* 20 ₰,
Riesenspargel, Brechspargel, junge Erbsen, Schnitt- u. Brechbohnen, jung. **Mörrlei** x.,
1 Pfd.-Dose von **60 ₰** an
in nur bester **Qualität.**

Echt Frankf. Würste

anerkannt feinstes **Fabrikat,** Paar **50 ₰**.

Gothaer und Braunschweiger Cervelatwurst,

in Qualität **unübertroffen,** Pfd. **150 ₰**.
Ausländ. Wurstwaaren in **großer** Auswahl,
ff. Rheinisches Aepfel-Kraut (Gelée),
beste, dunkelrothe, süße

Apfelsinen

Dutzend von **1 Mark** an.
f. frische Weintrauben, haltbar, süß, Pfd. 85 ₰.
Tyroler Edel-Aepfel, St. 13—15 ₰.
Südfrüchte, Fischwaaren und **Delicatessen** in **großer** Auswahl,
Fromage de Brie hochfein. Pfd. 120 ₰.
Camembert, Gervais, Neufchateller, Strassburger, Edamer, Holl. Rahm-, echt Schweizer-, Kräuter-, Parmesan- u. andere **Käse,** vorzüglich schön u. billig,

feinen russ. Salat

und **Alles** dazu Gehörige empfiehlt
in **frischer bester Qualität**

H. F. Bass,

West- und Colonnadenstraßen-Ecke.

Riesen-Stangen-Spargel,

Prima Stangen-Spargel,
Brech- und Suppen-Spargel,
Schoten, Schnittbohnen u. Carotten empfiehlt
Zeitzer Str. Nr. 20. **Louis Pfau,** Ecke der Sidonienstr.

Sauerkraut,

Schnittbohnen, saure Gurken, besonders fest u. wohlschm., **Pfeffer-, Senf- u. Essiggurken,** pro Schock nur 2 *M* 40 ₰, mit feinstem Gewürz eingelegt, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst das **Einlegegeschäft** von
J. A. Rübner, Nordstraße 63,
und **Neustadt, Ludwigstraße 16.**

Frischen Schellfisch empfing **Rod. Gempe,** Windmühlenstraße 18.

Brathering,

ff. gebraten in pikanter Sauce, empfehle Jedem als Delicatesse u. vers. das Postfaß circa 10 Pfd. fr. u. Postnach. fr. 3.50 *M*.
L. Brotzen, Greifswald a/Ostsee.

Verkäufe.

Bauplatz, gute Stadtlage mit **Baugeld** zu verkaufen.
Adr. O. P. 68. Königsplatz 17 erbeten.

Bauplatz.

Infolge plötzlichen Todes des Besitzers ist ein schöner großer Bauplatz (Ecke), 3000 □Ellen umfassend, ganz oder getheilt preiswerth zu verkaufen. Näheres **Volkmarsdorf,** Hauptstraße Nr. 28, parterre.

Bau-Areal, an der neu erbauten Kirche in Lindenau gelegen, soll getrennt oder im Ganzen unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres ertheilt
Carl Hartig, Plagwitz, Leipziger Str. 6.

Grundstücks-Verkauf.

Das an der Ecke der Bayrischen und Hohen Straße hier unter Nr. 131 und 27 gelegene Hausgrundstück mit Bauplätzen von 21.11 Meter Front an der Hohen Straße, und 25.23 Meter Front an der Sidonienstraße, zusammen 3981.09 □Meter Areal enthaltend, ist im **Ganzen** oder **getheilt** zu verkaufen durch
Justizrath Frenkel,
Katharinenstraße 16.

Zinshaus in Leipzig.
Ich beabsicht. weg. Krankh. mein in bester Lage der Ostvorstadt geleg., ca. 7½%, rent. Hausgrundst. preiswerth bei 5000—6000 Thlr. Anzahl. zu verk. Näh. erth. Herr Restaur. **Riedel,** Kreuzstraße 14.

Ein in vorzüglicher Lage befindliches **Haus** mit **Materialwaaren-Geschäft** ist mit 1000 Thlr. Anzahlung eingetretener Verhältnisse halber sofort zu **verkaufen.**
Näheres bei **Th. Eckhart** in **Zwenkau.**

Ein **schönes Zinshaus** mit **flottem Restaurant** und **Producten-Geschäft** in feinster Pflege Leipzigs, **19,000 Thlr.,** 7½%, rentirend; kleines Object hier oder ausw. wird mit angenommen. Näheres unter **T. T. 474 „Invalidendank"**, Leipzig.

Ein kleines Haus in schöner Lage, worin Productengeschäft mit Schweineschlächterei betrieben wird, ist mit 600 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen **Volkmarsdorf, Tauchaer** Straße Nr. 10, 1. Etage.

Haus mit hübschem Garten, 7%, Ertrag, für 20,000 Thlr. zu verk. Adr. sub V. S. ⅱ 39 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mein kl. **Grundst.,** gute Lage, inn. Ostvorst., verk. preisw. Adr. **N. A. Invalidendank,** hier.

Haus mit gr. Garten,

Nähe Leipzigs, preiswerth zu verkaufen. Offerten N. L. 17 Expedition dieses Blattes.

Haus in Volkmarsdorf, am Markt, mit Einfahrt, Stallung, auch zu Fabrik passend, ist wegzugshalber sofort zu verkaufen. Näheres unter Chiffre **T. V. 494.** durch den **„Invalidendank"**, Leipzig.

Kl. **Hausgrundstück** in e. Vororte Leipzigs, gute Lage, **Preis 3500** Thlr., mit wenig Anzahl. zu verk. Hypothek fest. Adr. unter **U. B. 507 „Invalidendank"**, Leipzig.

Hohen Alters wegen will ich mein Grundstück mit großem Hof u. Garten in Reuschönefeld, Eisenbahnstraße 8 u. 9 billig verkaufen.

Zu verkaufen ein kleines **Hausgrundstück** in Plagwitz mit schönem **Garten,** viel Obst u. Wein, passend für eine Familie oder ältere Leute, welche sich zur Ruhe setzen wollen. Preis 3500 Thlr. Adr. u. „L. 3500 Hauskaufgesuch" Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Landhaus mit großem, schönen **Garten Plagwitz,** Friedrichstraße Nr. 6.

Zu verkaufen
in **Gohlis** ein gutgebautes **Haus** in guter Lage bei geringer Anzahlung. Adr. niederzuleg. bei Hrn. **Kfm. Rudolph,** Gerberstr. 57.

Achtung!

Für strebsame, fleißige Männer, welche gesonnen sind, mit wenigem Capital sich selbstständig zu machen u. sich eine sichere Existenz zu gründen, verkaufe oder verpachte ich wegen Todesfall meines Mannes meine **Roßschlächterei** (in Lindenau bei Leipzig) mit schönem Wohnhaus, worin sich 4 Familienwohnungen (noch 2 zum Herrichten) befinden, großen Kellern, Heuböden, Ställen, Wagenremise, Schlachthaus, Wurstküche mit völlig eingerichteter Räucherei; auch läßt sich dieselbe zu einer anderen Schlächterei oder anderen Zwecken benutzen, da sie einen mächtigen Hofraum mit Brunnen u. zugleich einen hübschen Verkaufsladen besitzt. Bewerber werden gebeten, mündliche Rücksprache bei der Besitzerin selbst, **Pleißengasse 5, 1. Et.,** nehmen zu wollen.

1000 Mark Demjenigen, welcher mir mein Grundstück verkauft.
Adressen beliebe man unter **M. Z. 9000** postlagernd Wurzen zu senden.

Weißer Hirsch,

klimatischer Curort, 1 St. von Dresden, Lieblingsaufenthalt der Dresdner u. Fremden. Omnibusverbindung. Pferdebahn bis Waldschlößchen, 40 Min. Dampfschiffstation Loschwitz, 20 Min.

Die Villen **Flora, Rosalia, Schweizerhaus** sollen **erbregulirungshalber** billigst verkauft werden. Die Villen sind vor wenigen Jahren erst erbaut, haben herrliche, gesunde Lage in unmittelbarer Nähe des **Waldes,** freundliche Gärten u. bieten durch ihre Lage an einer dem öffentlichen Verkehr verschlossenen Privatstraße einen durchaus ungestörten Aufenthalt. Preis 13—21,000 *M*. Näheres durch die Besitzer **Adolph Hietzig's Erben, Dresden,** Grunaer Straße 26.

Haus-Verkauf.
Veränderungshalber ist sofort ein schönes Haus im Werthe von 6000 *M* zu verkaufen. Ort: Zitzschewig bei Kötzschenbroda (Dresden).
Adressen erbeten unter **H. W. 12.** in die Expedition dieses Blattes.

Ein Grundstück

mit Garten, passend für Fleischerei oder Schankwirthschaft, ist in einer volkreichen Vorstadt Dresdens (Pferdebahnverbindung) billig zu verkaufen. Adressen bittet man unter **F. F. 441** im **„Invalidendank"** in **Dresden** niederzulegen.

In einer **lebhaften Stadt Thüringens** ist ein **Haus** mit Garten, welches sich vorzüglich zur Errichtung einer feinen **Bäckerei** oder **Conditorei** eignet, unter **günstigen** Bedingungen zu **verkaufen.** Reflectanten belieben sich unter Chiffre **H. B.** zur Beförderung ihrer Anfragen an **Gust. Prange's** Buchhandlung in **Weißenfels** zu wenden.

Benachrichtigung.

In Bernburg wird Hôtel Saupe, ausgestattet mit Gesellschafts- und Ballsälen, div. Logirzimmern, ausgedehntem Garten, Inventar x., **am 23. ds. gerichtlich verkauft. Zur Uebernahme dürften 30—40,000 Mark genügen.**

Nachricht steht event. zur Verfügung unter Adresse A. B. ⅱ 23 franco postlagernd Bernburg.

Restaurant u. Productengeschäft, 8½, vom Grundstücksbesitzer betrieben, ist wegen Krankh. zu verkaufen ev. zu verpachten. Adr. U. C. 508, **„Invalidendank"**, Leipzig.

Es giebt so manchen Kfm. u. Privaten, der nicht genau weiß, auf welche Weise er vortheilhaft seine Capitalien, verbunden mit Thätigkeit, anlegen soll! Ein tüchtiger Kaufmann nun, jahrelang gereift und der beweisen kann, daß seine Branche niemals der Mode unterworfen und welche nach seiner Methode der Leitung nachweislich guten und sicheren Gewinn bringt, sucht zur Vergrößerung seines Geschäfts einen Associé von streng solidem und rechtlichem Charakter mit mindestens 30,000 *M*. Offerten unter A. K. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hotel-Verkauf.

In guter Lage von Chemnitz ist ein nachweislich frequentes Hotel mit großem, feinem Restaurant und großem Concertgarten mit 5—6000 Thlr. Anzahl. preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Leipzig, Mühlgasse 9.

1 Gasthof in einem frequenten Städtchen mit alter Kundschaft zu verkaufen durch **E. Albrecht, Nordhausen.**

Conditorei- mit Restaurant-Verkauf.

Die älteste, Mitte der Stadt belegene Conditorei mit Rest., seiner guten Lage wegen auch zu anderen Ladengeschäften eignend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres d. **E. Albrecht, Nordhausen.**

Ein Colonialwaaren-Geschäft

in vorzüglicher Geschäftslage Dresdens, mit rentablem Umsatz, ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen **sofort** zu verkaufen. Anzahlung 5—6000 *M*. Adressen unter **K. H. 491 „Invalidendank"**, Dresden.

Für Bildhauer u. Steinmetzen

passend.

Krankheitshalber **verkaufe** ich meine seit 25 Jahren bestehende **Bildhauerei u. Steinmetzwerkstätte** unter günstigen Bedingungen. Geehrte Reflectanten wollen ihre Adr. unter D. M. 886 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** einsenden.

Ein Ledergeschäft

in einer Stadt von über 18,000 Einwohnern, ohne nennenswerthe Concurrenz und noch sehr ausdehnungsfähig, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu übertragen. Erforderlich sind nur 6—7000 *M*. Adressen unter F. R. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Eine Schlosserei mit schöner Werkstelle, Handwerkszeug für 6 Mann, sowie 2 Balance-Pressen, Nähe vieler größerer Fabriken Leipzigs, sofort billig zu verkaufen. Auskunft erth. **Jacobi, Leipzig,** Lützowstr. 10.

Ein kleines Geschäft in guter Lage, bei sehr bill. Miethe, für eine Dame pass., ist sofort zu verk. Zur Uebernahme sind 4—500 Thlr. erforderlich. Reflect. erfahren Näheres unter B. T. ⅱ 85. in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

In frequenter Vorstadt ist wegen Eintretung in die elterliche Firma 1 gut eingerichtetes **Putz-, Posamenten-, Weißwaaren- und Schirm-Geschäft** mit dazu gehör. Invent., 2 Läden u. Wohnung zu verkaufen. Näheres unter **L. 100.** Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Zu verkaufen billig ein Posamentengeschäft, passend für eine Dame, in guter Lage Verhältnisse halber Johannesgasse 32, Tr. D, III. l.

Verhältnisse halber

sofort zu verkaufen ein größeres und kl. gut nährendes Geschäft mit Wohnung, auch für Damen passend, Schneiderin. Adr. F. W. **Vogel,** Ecke Aurelien- u. Josephstr., Lindenau.

Ein gut renommirtes Geschäft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Capital nöthig 5000 *M*.
Adr. **H. K. 40** Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein **Kohlen-Geschäft** ist sof. zu verkaufen. Zu erfragen Mahlmannstr. 2 b, 3 Tr. links.

Eine 2. Hypothek 5 Proc., von 8 bis 10,000 *M*, hinter der noch 31,900 *M* stehen, auf ein Haus in der inn. Vorstadt ist Verhältnißh. sof. zu cediren. Off. an Eugen Fort, Nicolaistr. 13.

Zur Gründung eines nachweisbar höchst rentablen **technischen Geschäfts** wird ein thätiger oder stiller **Theilhaber** mit circa 6000 *M* Baareinlage gewünscht. Der Suchende, bereits 16 Jahre practisch thätig und zuletzt 12 Jahre selbstständiger Leiter eines renommirten Geschäfts betreffender Branche, kann mit den feinsten Referenzen dienen.
Reflectanten belieben ihre Offerten u. Chiffre **D. K. 896**
bei **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederzulegen.

Theilhaber-Gesuch.

Ein solider Kaufmann mit streng reellem Charakter, Christ, Anfang 30er, sucht zur Vergrößerung seines nachweislich rentablen Engros-Geschäftes, Manufacturwaaren, einen thätigen Theilhaber mit größerem Capital.
Feinste Referenzen stehen zur Seite, werden aber auch verlangt. Offerten unter A. H. 5 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Für ein seit mehreren Jahren am Platze bestehendes Fabrik-Geschäft courranter Artikel wird ein
stiller Theilhaber
mit 10—15 Mille Mark Capital gesucht.
Verzinsung der Einlage mit 6% und 5%, vom Reingewinn. Adressen unter **H. Z. 30** durch die Expedition dieses Blattes.

Gut geb. Gartenlaube 1876, 78, 79, 80, 81 zu verkaufen Alexanderstraße 34, I.

Größtes Leipziger Pianoforte-Lager
(30 Instrumente)
R. Bachrodt, Petersstr. 32, I.
empfie lt neue u. gebr. Pianinos, Flügel, Pianof. z. Kauf u. Miethe.
Anzahlung von 20 Mark an.

Alfred Merhaut,
Turnerstraße 10.
Magazin für Pianoforte,
Estey-Orgeln u. Harmoniums
für Kirche, Schule und Haus.

ff. Piano, altrenommirte Fabrik, ganz Eisenrahm., kreuzs., ganz neu, u. 5jähr. Gar. f. bill. z. verk. Albertstr. 48, pt.

Pianinos

und

Flügel,

neu, von Steinway & Sons, C. Scheel, G. Schwechten, C. Lockingen, E. Ascherberg, C. Rönisch und andern vielfach prämiirten Fabriken empfiehlt zu reellen Preisen von *M* 450 an

G. Schlemüller,

14 Markt 14.

Daselbst ist ein gut erhaltenes Polif.-Tafelclavier von J. G. Irmler billig zu verkaufen.

Flügel, System Steinway u. Erard, anerkannt vorzügl. Fabrikat,
Pianino, prachtv. in Ton u. Spielart, reelle Bedien., bill. Preise.
Carl Lerpée, Pianofortebauer,
10 Universitätsstraße 10.

12 neue Pianinos

sind bedeutend unter Fabrikpreis zu verkaufen, ferner 3 gespielte zu 100, 120, 130 Thlr.
Otto Schrickel, Markt 9.

1 Pianino

mit ganzem Eisenrahmen, 7 Octaven, ist unter **5jähriger** Garantie für **450 Mk.,** 1 desgl. für **520 Mk.** zu verkaufen in der Hof-Pianofortefabrik von **Robert Seitz,** Weststraße 33.

1 Stutzflügel

in ff. **Maserunßholz, kreuzsaitig, 7¼ Octaven, nur 7 Monate gebraucht, ist unter Garantie für 980 *M* zu verkaufen durch Herrn Robert Seitz, Hof-Pianoforte-Fabrik, Weststraße 33.**

Durch Zufall

gelangte ich in den Besitz eines hocheleganten kreuzsaitigen, im Renaissancestil gebauten

Salon-Pianino

u. gebe dasselbe um jeden nur annehmbaren Preis ab. **E. M.,** Petersstr. 21, Tr. D, III. l.

Ein Flügel von Irmler u. **zum seinen Preis** von 75 *M* zu verkaufen
Hauptmannstraße Nr. 6, 2. Et.

1 Pianino, gebr., sch. im Ton, ist sehr billig zu verk. **Davidstraße 3, pt. r.**

Ein **Klavier** (Tafelf.), wenig gebr., ist zu verk., Pr. 65 *M* Reudnitz, Rathhausstr. 26, II.

1 Tafelpiano, sehr gut gehalten, ist b. zu verk. Sternwartenstraße 45, 2. Et. rechts.

Veränderungsh. ein ziml. neues kreuzsait. **Pianino,** imit. Ebenholz, z. verk. Schulstr. 3 I.

Prachtvolles **Nußh.-Pianino** sehr billig zu verk. Windmühlenstraße 23. **F. Stichel.**

1 Piano, noch gut, z. verk. Glockenstr. 4, part.

Eine sehr gut erhaltene Geige,

Copie nach Stainer, mit gefiammtem Boden, sehr gut gehaltener Decke, der Boden in einem gestammten Ahorn — in vollkommen spielbarem Zustande u. mit schönem, sympathischen Tone, ist uns zum Verkauf übergeben worden. Zu besichtigen Montag von 9—12 und 3—7 auf dem Redactionsbureau der Zeitschrift für Instrumentenbau, Windmühlenstraße 15.

Zither, 2 Schlag- und 2 Streichzithern billig Dresdner Straße 37, Tr. B, 2. Et.

1 Zither billig zu verkaufen Burgstr. 9, 2. Et. l.

Nähmaschine, gut erhalten, auch für Schneider, sehr bill. b. **Pittschaft,** Königsstr. 21.

1 Nähm., 1 Kinderw. b. z. verk. Tauch. Str. 27, H. 6.

Eine Sammlung
größerer u. kleiner, sehr schön u. naturgetreu ausgestopfter **Vögel u. Säugethiere,** ebenso eine Sammlung **Hirsch- u. Rehgeweihe,** ein Luster zu 18 Kerzen aus Hirschgeweihen, ein Toilettespiegel und ein Waschbret aus Damhirsch weißen und Sprossen gearbeitet, ist preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre A. B. an die Expedition d. Bl.

Theater- und Maskengarderobe, fast neu, ist billig zu verkaufen. Adressen unter L. 1000, Exped. d. Bl. erbeten.

Ein neuer eleg. Damenmasken-Anzug zu verkaufen Grenzstraße 31, 1. Et.

Ballkleider billig zu verk. Gerberstr. 8, Hof l.

Gebr. Cohn's Partien-Lager

40, I, Nicolaistr. 40, I,

verkauft 50% billiger wie beid. Concurrenz
ff. Winter-Paletots von 9 bis 30 *M*,
compl. **Anzüge** v. **15** *M*, **Hosen** v. **4** *M*, **Kaisermäntel** v. **5** *M*, **Röcke, Joppen,**
Stiefeln { für Herren v. **5.50** *M*, Damen v. **4.50** *M*,
Bettzeuge, Handtücher, Taschentücher, Tischdecken und Schürzen x.
Seifen und Lichte.

Löhrstrasse 8. Löhrstrasse 8.

Um vollständig zu räumen!!

wird von heute ab der Vorrath von
Winterüberziehern
zu folgenden herabgesetzten Preisen verkauft
Diagonal-Paletots 30 *M*, **Flocons-Paletots** 21.50 *M*, **Schlafröcke,** primaIm. 16.50 *M*, **Winter-Buckskinhosen** à Paar 10.50 *M*, **ganze Anzüge** 27 *M*.
Herren- und Knaben-Garderobe-Fabrik,
Löhrstraße 8, parterre rechts.

26 Winterüberzieher 26

neu, sehr billig, neue Anzüge u. Hosen billig Große Fleischergasse 26, I. **Hauschild.**

Nach der Inventur

verkaufe ich Winterüberzieher, Anzüge, Hosen, Knabengarderoben, Hüte, Koffer, Cigarren,

Schaftstiefeln 5 Mk.,

Damenstiefeletten 4.50 M, Mädchen- und Kinderschuhwerk rc. nur im Vorschußgeschäft

38 Reichsstrasse 38, I.

Winterüberzieher von feinsten Stoffen, Herren- und Knabenanzüge, Stoff- und Arbeitshosen verkauft enorm billig Schletterstraße 2, parterre. Mosdorf. Auch werden getragene Winterüberzieher in Zahlung gen.

Winterüberzieher, neue u. getr., große Auswahl, sowie Hosen, Westen, Stiefel, engl. Lederhosen Nicolaistr. 22, I.

Winter- Ueberz., Hosen u. s. w. verk. bill. Küsser, Kl. Fleischerg. 7, II.

1 gebr. Winterüberz. zu verk. Berl. Str. 119, III. r.

1 guter groß. Ueberzieher Neukirchhof 22, part.

1 mod. schwarz. Anzug z. vk. Hospitalstr. 7, IV. l.

1 Frack, 1 Cylinderhut, 1 Fernrohr billig zu verk. Brandvorwerkstr. 88, I. Fleischmann.

Ein Confirmandenanzug, sehr wenig getr., ist unter der Hälfte des Kostenpreises zu verk. Reichsstraße 6—7, Tr. B, IV., b. Tümmler.

Für die Hälfte des Werthes eine Partie Kinder-Mäntel zu verk. Südstr. 64, III

Einige Geh-Pelze sowie verschiedene Pelzgarnituren spottbillig im Vorschußgeschäft. Windmühlenstraße 8, I.

2 f. neue Nerz-Garnituren bill. zu verk. Johannesgasse 32, 2 Tr., Putzgeschäft.

Ein schöner, schwarzer, russischer Reisepelz, Skunks, getragen, eignet sich auch gut als Kutscherpelz, ist in Folge Todesfalles billig zu verkaufen Wintergartenstraße 13, III.

1 Schpelz u. Mütze zu verk. Alexanderstr. 8, III.

1 schw. Pelz, w. neu, z. v. Windmühlenstr. 8, H. IV. l.

Ein getr. H.-Eisenpelz b. z. verk. Winberg. 4, II.

Ein Nerz-Muff billig zu verkaufen Nürnberger Str. 59, Tr. B, 4. Et.

Schlittschuhe zu verk. Dufourstraße 35, II. l.

2 Paar Schlittschuhe bill. Liebigstr. 5, Hof 3 Tr.

Neue Bettfedern, } fert. Federbetten, fert. Inlets, größte Auswahl, billigste Preise Nicolaistr. 36, Gewölbe, b. Fr. Eske.

1 bis 2 Gebett fast neue Betten zu verk. Kurprinzstraße 20, 2. Et.

1 Fam.-Betten, Bettst. u. Matratzen, Comm. sind bill. zu verk. Schletterstr. 14, Hintergeb. II. r.

1 Geb. g. Federb. b. z. vk. Sternwartenstr. 47, II.

Möbel-Ausverkauf

unter Selbstkostenpreis. Kleiderschr. 20 M, Verticows, echte 24 M, Sopha 30 M, Sophatische 10 M, Spiegel von 4 M an, Bettst. m. Matr. 25 M. Alle and. Möbel billigst nur noch kurze Zeit

14 Königsplatz 14.

Möbel, Polsterw., Federbett. zu bekannt bill. Preisen, reelle Bedienung, auch auf ☞ **Abzahlung** ☜ 25c Windmühlenstraße 25c. R. Kornblum.

Gebrauchte ☞ **Möbel** in Mahagoni, Nußbaum, Eiche rc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst ☞ Klostergasse 15, 1. Etage. ☜

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, große Auswahl, billigst, auch Theilzahlung. Katharinenstraße 16, I.

Auf Abzahlung u. Miethe erhalten solide Leute Möbel, Betten, Wäsche, Garderobe, Uhren u. s. w. Gr. Windmühlenstraße 41, II. l.

Nußb. Schreib- u. Kleiderschr., Verticows, Sophas, Tische, Stühle, Bettst. mit Sprungfeder-Matr., Waschtische, Spiegel mit Schränkch., Garderobenst., Oelgemälde, Regulateure u. Küchenb. Nicolaistr. 22, I. Vorderhaus.

Weg. Verzugs g. Wirthschaftsmöbel, Schreib-, Kleiderschr., Betten, Comm. rc. Glockenstr. 4, p.

Passend für Brautleute! 1 Stube fast neue Nußb.-Möbel, versch. Haus- u. Küchengeräthe, Regulator, Trumeau, Teppich und 1 billiges Sopha zu verkaufen Nordstraße 19 parterre.

Möbel Windmühlengasse 11. Wilke.

1 prachtvoller Herrenschreibtisch, 1 echt nußb. Kleiderspind u. Verticow mit Säulen, Trumeau, französ. Betten, Regulator, Oelgemälde, von einer Ausstattung herstammend. Zu erfragen bei M. Burghardt, Nordstr. 19, pt.

Div. gute Möbel, 1 Pianino Neukirchh. 25, p.

1 ff. Schreibt., Eiche, 1 Geldschr. Markt 9, II.

Wegen Verkleinerung des Haushalts zu verkaufen: ein geschnitztes eichenes Eßzimmermeublement (fast neu), Bett, Commode, Schrank und Toilette von Mahagoni, ein Spiegel, eine Patentbadewanne mit Ofen und ein Badedouche-Apparat (neu). Zu besichtigen Gohlis, Leipziger Str. 14, parterre rechts, Nachmittags von 2—4 Uhr.

Zu verk. Küchen- u. Kleiderschrank, Wasch- u. Nähtisch Antonstr. 11, H. quers. 3 Tr. l.

Nicht Gelegenheitsschwindel, sondern nur streng reelle Salon-Polster-Garnituren in ff. Plüsch von 46 Thlr. an. Schlaf- u. andere Sophas, Chaiselongues, Bettstellen, Matratzen rc. verk. sehr billig **G. Scheffler, Tap., Humboldtstrasse 6.**

Eine wenig gebrauchte Polstergarnitur verkauft billig d. O.

2 gute gebrauchte Sophas zu 23 u. 25 M, 1 Kleiderschr. 20 M, 1 fl. Kleiderschr. 10 M, Wäsche. 2 M zu verk. Bayersche Str. 4, p. r.

Ein neues Sopha ist verhältnißh. spottbillig zu verkauf. Goldhahngäßchen 4, 4 Treppen.

Umzugs wegen 1 g. Sopha, 1 Bettst. m. Feder-Matr. bill. zu verk. Blücherstr. 34, II. lks.

Sopha wie neu, billig Turnerstr. 9b, l H. p.

Sopha, Bettst. u. Matr. bill. Ritterstr. 34, III. r.

Sopha, Matr., 1 gebr. Soph. z. vk. Hainstr. 27, II.

Soph., Bettst. u. M. 47½ Thlr. Markt Str. 20, III. l.

1 gr. Pfeil.-Spieg., fast neu, Nußb. m. Consols, 1 Comm. bil. z. vk. Neukirchh. 13, Tr. C. II.

2 Bettstellen mit Matratzen u. Kissen, neu, billigst zu verk. G. Damm, Liebigstraße 4.

Bettst., Matr., Sopha bill. Brüderstr. 10, prt. r.

1 gebr. Bettstelle u. Matratze billig zu verkaufen Windmühlenstr. Nr. 25c, 1 Treppe links.

1 eich. Kinderbettst. bill. z. verk. Floßplatz 19, p. l.

„Nur bis 4 Uhr“ heute Nachmitt. 4 Uhr, ist das Local geöffnet, bei Verschluß wolle man sich gefälligst in die Filiale Nr. 23, Neukirchhof 23, 1. Et., bemühen. J. Barth.

Cassaschränke- { u. Möbel-Lager Neukirchhof 23.

1 Geldschrank verk. Neukirchhof 23. part.

1 Ladentafel, 1 Regal, Waage, Gewichte, Gemäße, Flaschen, Gartenwerkzeug, versch. Möbel, Hausrath, 4 versch. Handwagen verk. Brandvorwerkstraße 19, part. l.

Zu verkaufen 1 Comptoirpult, 2 große Schaufenstertische für gr. Schaufenster. Näh. Arndtstraße Nr. 44, Maschinengeschäft.

Caroussel-Verkauf.

Ein nur einige Jahre gebrauchtes und sehr gut gebautes Caroussel ist unter günstigen Bedingungen sehr preiswerth durch den Geschäftsagent Carl Fischer in Zeitz zu verk.

Verkauf von Dampfkesseln.

2 Stück Fledbaum'sche Röhrendampfkessel, circa 95 □M. Heizfläche, 4 Stück Cornwall-Dampfkessel mit 2 durchgehenden Feuerrohren, à 80 □M. Heizfläche, ferner verschiedene kleinere Dampfkessel von 10 bis 60 □M. Heizfläche, sämmtlich mit vollständiger Armatur und Garnitur versehen zu 5 Atm. Ueberdruck concessionirt und amtlich probirt, offerire zu billigst gestellten Preisen.

Max Brandus, Neustadt-Magdeburg.

Dampfmaschinen.

Eine liegende Zwillingsdampfmaschine von ca. 300 Pferdekraft, noch aufgestellt zu besichtigen, Dampfmaschinen von 3 bis 50 Pferdekraft, Wasserhaltungs- und Fördermaschinen im besten betriebsfähigen Zustande habe preiswerth abzugeben.

Max Brandus, Neustadt-Magdeburg.

Locomobilen,

fahrbar, stehend und auf Tragfüßen von 4 bis 16 Pferdekraft, mit 1 und 2 Cylindern, theils mit ausziehbarem Röhrensystem, billigst bei

Max Brandus, Neustadt-Magdeburg.

Hydraulische Pressen

verschiedener Stärke mit Pumpwerken zu 1, 2, 4, 6, 8 und 12 Pressen, Preßrohre und Ventile, Filterpressen, Sackpressen, Spindelpressen offerirt zu billigst gestellten Preisen

Max Brandus, Neustadt-Magdeburg.

Drehbänke mit und ohne Leitspindel, für Fuß- und Dampfbetrieb, mehrere Bohrmaschinen, Ventilatoren zu Dampfbetrieb, diverse Schmiedefeuer, neue und alte Ambose und Schraubstöcke, Muttern, Schrauben, Nieten, Gußstahl rc. verkauft billigst

J. Joachimsthal, Thüringer Güterbahnhof.

Wegen Todesfall ist eine größere Steindruckpresse, 62 cm 88 cm, mit Imml. Inventar zu verk. Adr. u. J. St. 9 in die Exp. d. Bl.

Zu verk. Schraubzwinge Moltkestraße 65.

Zu verk. ein eis. zweiröhriger Kochofen ohne Aufsatz, sowie ein eis. Etagenofen ohne Kochröhre Ulrichsgasse 21, parterre.

Ein Kochofen ist zu verkaufen Moritzstraße Nr. 16, part. rechts.

Gärtnereien.

2 Fenster, 276 cm lang, 203 cm breit, mit T-Eisensprossen sind zu verk. Härtelstr. 6, I. r.

Ausgabe von Abfallfleisch früh ½8 bis ½9 Uhr. Hôtel Heller.

Hafer	pro Ctr.	7 M 50 ₰
Luzernen-, Wiesen- und Kleeheu		4 . 50 .
Häcksel		3 . 00 .
Stroh I.		2 . 00 .
do. II.		1 . 50 .

liefert frei ins Haus **Dr. Heine's Oekonomieverw.,** Lindenau, Lütznerstraße 45.
NB. Bei Abnahme größerer Posten Heu Preisermäßigung.

Eine Fuhre Pferdemist ganz billig bei Joachimsthal, Thüringer Bahnhof, zu verk.

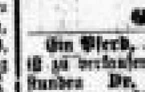
Kutschwagen- u. Schlittenverkauf, neu und gebr., Carolinenstr. 20b. Gühring.

Ein halber und ein ganzer Lowrywagen, ein einsp. Rollwagen, 2 Pony-Rollwagen, 1 Break und mehrere neue u. gebr. Handwagen zu verk. Gohlis, Schmiedestraße 11.

1 starker 4räbr. Handwagen ist bill. zu verk. Neustadt-Leipzig, Markt Nr. 5 part.

20 St. 2räb. Handwagen verk. bill. Körnerstr. 8.

1 Kinderwagen zu verkaufen Südstr. 20, IV. l.



Ein starker ostpreußischer **Wallach,** Rußrappe, ohne Abzeichen, ganz fehlerfrei, 7 jährig, 172 Centm. hoch, ein- und zweispännig gefahren, auch geritten, von seltener Schönheit, mit viel Temperament und großer Ausdauer, steht für den niedrigen Preis von 1350 M zum Verkauf.
Walter Schmidt, Gera, Reuß, Schuhgasse 11.

Ein Pferd, passend für Droschkenfuhrwerk, ist zu verkaufen. Zu erfr. in den Mittagsstunden Dr. Heine's Oekonomieverw., Lindenau, Lütznerstraße 45.

2 Leonberger Hunde

sind zu verkaufen Rittergut Pölzig (S.-A.)

Ein Leonberger Hund, 2 Jahr, billig zu verkaufen Blücherstraße 23, I. r.

Zu verkaufen ist ein Bernhardiner Hund Gohlis, Hauptstraße Nr. 5.

1 ferm dressirter schwarzer Jagdhund (Hündin) bill. zu verk. Berliner Str. 104, I. l.

2 echte englische Doggen, 6 Monate alt, beide ganz egal (Seltenheiten), sind von Mittwoch, den 17. d. M., bis Donnerstag Mittag im Pfaffendorfer Hofe preiswerth zu verkaufen.

1 Mopspaar, vollkommen echt, 10 Wochen alt, von hochfeinen Eltern, ist zu verkaufen Plagwitzer Straße 1, beim Hausmann.

Ein 2 Lieder pfeifender Gimpel ist zu verkaufen Sophienstraße 10, 4 Tr. rechts.

Gr. Sendung Vögel traf ein. G. Bode.

OSCAR REINHOLD 10 Universitätsstrasse 10. Canarienvögel in sehr großer Auswahl. — Umtausch gestattet. —

Harzer Canarien

habe größere Partie geholt u. empfehle solche. Emil Geupel, Ledig-Passage.

Feine Canarienvögel habe noch sehr billig zu verk. Zihang, Petersstraße 30, Tr. B, II.

Feine Canarienhähne 6 M, sowie alle Heckbauer spottbillig Poststraße 14, 2. Et.

Harz. Canarienhähne (Hohlroller), desgl. Zuchtweibch. gleich. Stammes ak. b. Nürnb. Str. 6, IV.

Gute junge Heck-Canarienhähne zu 3, 4 und 5 M Promenadenstr. 12, Cigarrengesch.

Canarienhähne u. Sieen E. b. Pleiße 6, lks III.

3 v. Canarienhecke m. Sth. Promenadenstr. 31, II.

ff. Canarienvögel 3—5 M Schulstraße 1, IV.

Canarienh. v. 4 M an u. S. Querstr. 34, H. 3 Tr. r.

Tauben- und Hühnerfutter, Mais, Weizen, Gerste, Wicken u. Hafer verkauft die Futterhandlung Südplatz 6.

Kaufgesuche.

Ein Rittergut bei 300,000 M baarer Anzahlung unter Discretion sofort zu kaufen gesucht durch H. Zimmermann, Humboldtstraße 5, III.

Haus- u. Geschäfts-Kauf.

Ein rentables Geschäft (am liebsten Materialwaaren-Detailgeschäft) in einer kleineren Stadt oder in einem größeren Dorfe wird mit Grundstück von einem zahlungsfähigen Manne zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des jährlichen Umsatzes rc. rc. bittet man gefl. u. A. G. 310 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Döbeln einzusenden.

Zu kaufen gesucht wird ein Restaurant in guter Lage und baldiger Uebernahme. Offerten W. W. 75. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18. Auch wird eine mittlere Wohnung zum sofortigen Beziehen gesucht.

Kurzwaaren-Branche.

Ein nachweislich rentables kleineres Geschäft der Galanterie- u. Kurzwaaren-Branche wird von einem zahlungsfähigen Käufer per 1. Mai event. später zu kaufen gesucht. Gef. Off. mit genauer Angabe des Kaufpreises, Umsatzes rc. sub D. S. 891 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Geschäft zu kaufen gesucht.

Ein gut gehendes Material-, Cigarren- oder Spirituosen-Geschäft en detail wird zu kaufen gesucht. Offerten niederzulegen bei Herrn Otto Klemm, Buchhandl., u. P. M. II 100.

Schneidergeschäft.

Ein gewandter Schneider beabsichtigt ein Schneidergeschäft zu kaufen oder als Associé sich zu betheiligen. Adressen unter H. B. 50. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

Betheiligungs-Gesuch.

Ein junger, strebsamer Kaufmann wünscht sich mit einem Capital von 30,000 M an einem soliden Unternehmen zu betheiligen. Gefl. Offerten zu richten unter H. B. 147 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie ☞ einzelne Werke. S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Bücher-Ankauf.

Einzelne Werke und ganze Bibliotheken. Aug. Hirsch's Antiquariatshandlung, Kupfergäßchen 11 (Ecke Neumarkt) im Kramerhause.

Daheim 1865—80

sofort gesucht Taucher Str. 14b, IV. r.

Alle Zeitschriften von 1882 kauft stets E. Lucius, Burgstraße 12.

Gartenlaube 1882 u. alle and. Zeitschr. w. gut bezahlt. Rabestock, Kupfergäßch. 9, part.

Gartenl., Daheim, Ueb. Land u. Meer, Buch für Alle, Fliegende Bl. 1882 kauft z. höchsten Preis. Th. Meissner, Gewandgäßchen 4.

Tageblatt, Zeitung, alte Bücher, Acten, Contobücher, Maculatur kauft stets zu höchsten Preisen F. J. Schirmer & Co., Johannesg. 24.

Tageblatt, Zeitschr., Zeitungen u. alte Bücher kauft Rabestock, Kupfergäßchen 9, part.

Getr. Fracks werden gut bezahlt Hohe Str. 42, I. Cohn.

☞ Für getragene ☜ **Herrenkleider,** Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preis u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Getrag. Herrenkleider, Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kauft zu höchsten Preisen ☞ E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III. ☜

Getr. Herrenkleider kaufe stets zu höchsten reellen Preisen. Gefl. Bestell. erb. Kl. Fleischerg. 7, 2. Et., Kösser.

Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Betten, Wäsche, Gold u. Silber, Leihhausscheine werden zu allerhöchsten Preisen bezahlt Ulrichsgasse 75, bei Frau Brendel.

Altes Schuhwerk wird zu hohen Preisen gek., auch gut repar. Colonnadenstr. 2, H. p.

Möbel- Ein- u. Verkauf Sophienstraße 20b, p., F. Barth.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klosterg. 15, I.

1 Glasschrank, Glaskästen und 1 Bockleiter gesucht Grenzstraße 22, 3. Et.

Stühle. Zu kaufen gesucht werden sofort 3 Dutzend gebrauchte Stühle Stadt Zwickau, Kl. Windmühlenstr. 13.

Schnellbohrmaschine,

für nur kleinere Löcher zu bohren, gesucht. Adressen mit Preis niederzulegen Erdmannstraße Nr. 5, Restauration.

Eine Drehbank mit Support, Spitzenlänge 50 Cm. zu kaufen gesucht Lange Straße 12, II.

Ein Ventilator oder Feldschmiede wird zu kaufen gesucht. C. H. Schmidt, Gerberstr. 38.

Eine noch in gutem Zustande befindliche Tafelstreitscheere wird zu kaufen gesucht. Adr. unt. W. B. 18 in die Expedition d. Bl.

Eine gebrauchte, in gutem Zustande befindliche Brückenwaage, 20 Ctr. Tragkraft, wird zu kaufen gesucht. Offerten durch Haasenstein & Vogler, Apolda, sub „Brückenwaage“ erbeten.

Weinfässer kauft B. Schaale, Preußergäßch. 12.

1 Handwagen

(zweiräbr.) zu kaufen gesucht Felix Lasse, Dufourstraße 15.

62—65,000 Mark als erste Hypothek sofort oder später gesucht. Adr. unter N. 62 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht 30,000 M geg. sich. Hyp. z. 5 et. 6%. Off. u. O. 5—6 d. d. Exped. bs. Blattes.

Gesucht werden auf ein neu erbautes Hausgrundstück 14,000 M als erste Hypothek. Taxe 32,000 M. Selbstverleiher werden gebeten, ihre werthen Adressen mit Angabe des Zinsfußes gefälligst bei J. G. Wappler, Grimmaischer Steinweg, niederlegen zu wollen.

11,000—12,000 M. event. 20,000—30,000 M. werden für jetzt oder später vom Selbstdarleiher gegen sicherste Hypothek gesucht. Gefäll. Offerten u. B. B. 19 Exp. d. Bl. erb.

6—8000 Mk. werden auf ein herrschaftl. geb. Zinshaus bis zu ⅔ des Brandwerths bald zu leihen gesucht. Adr. werb. u. P. S. durch d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Ein Handwerker, nach auswärts, bittet einen edlen Herrn oder Dame um ein kleines verzinsliches Darlehen als Betriebskapital in sein Geschäft. Sicherheit vorhanden. Edle Menschen werden gebeten, einem jungen Manne emporzuhelfen und bittet selbiger, gütige Adr. unter L. M. 122. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein strebsamer Geschäftsmann mit rentablen Engros-Geschäft sucht zur Erweiterung desselben gegen hohe Sicherheit circa 3000 M Offerten sub A. P. durch d. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Giebt es Niemanden, der einem sehr geachteten j. verheiratheten Beamten 5—600 M borgte? Gef. Offerten D. E. 31. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

250—300 Thlr. werden gegen Verpfändung eines Geschäfts und mäßige Zinsen auf 2 Jahre zu leihen gesucht. Adressen unter S. W. 24 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Wer leiht Geld auf einen guten Schuldschein von circa 2000 M, auf Wunsch kann auch noch weitere Sicherheit gegeben werden. Off. sub L. S. an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

1500 M auf Accept gegen genüg. Sicherheit gesucht. Adr. A. R. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine fein gebildete Dame bittet nur Edeldenkende um ein Darlehn von 150 M gegen Rückzahlung. Adr. erb. unter „Veritas“ Leipzig postlagernd.

Ein Beamter in guter Stellung wünscht 100 M zu leihen. Adr. sub G. S. 49. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein alleinsteh. Fräul. bittet um ein Darlehen von 100 M gegen Rückzahl. Werthe Adr. u. L. B. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

1 Frau, w. o. Verschuld. in Noth gerath., bittet edle H. od. D. um 30 M g. Dank u. Rückz. Adr. u. „Gottvertrauen“ Exped. d. Bl.

Eine geb. Dame, hier fremd, sucht gegen genügende Sicherheit und pünktliche Rückzahl. ein Darlehn v. 30 M zu leihen. Werthe Off. unter O. A. A. 200 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Million Mark feste Bankcapitalien

sollen für Hypotheken auf Häuser ev. über d. Brandcasse zu 4½%, bis 60% des Taxwerthes und auf Güter zu 4½% angelegt werden. Für die Beleihung werden, abgesehen von der Brandcasse, alle dem Werthe des qu. Grundstücks bez. Momente als Lage, Flächenraum rc. gebührend berücksichtigt u. die Darlehne für jeden Zeitpunct gewährt. Angebote m. näheren Angaben „vermittelt u. „Bankgelder 100“ Herr Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, I.

50,000 und 75,000 Mark sind gegen sichere Hypothek zu 4½% auszuleihen durch Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, II.

Geld auf Pfänder Neukirchhof 10, III.

Heiraths-Gesuch.

Ein angesehener Geschäftsmann in sicheren Verhältnissen, Wittwer (Vierziger) mit einigen Kindern, sucht eine Frau von Herz und Gemüth. Geehrte Damen werden gebeten, vertrauensvoll Offerten unter Angabe ihres Alters und Verhältnisse, möglichst mit Photographie, nicht anonym, unter B. 189 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, zu senden, innerhalb 4 Wochen erfolgt sichere Antwort.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, 27 Jahre, im Besitz eines nachweislich flotten Colonialwaarengeschäfts und eigenem Grundstück, Vorort Leipzigs, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Damen in gesetztem Alter, welche hierauf reflectiren, im Besitz von einigem Vermögen sind und sich der Branche widmen wollen, werden ersucht, ihre Adr. nebst genauer Angabe der Verhältnisse u. Chiffre H. 1 Fil., Katharinenstr. 18 abzugeben.

Eine gebildete Frau von 35 Jahren, ohne Vermögen, aber im Besitze einer schönen Wirthschaft, heiteren Charakters, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines gebildeten älteren Herrn zu machen. Adr. unter K. S. erbittet man in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Theilhaber eines größeren Fabrikgeschäfts, wünscht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer liebenswürdigen jungen Dame. Reflectantinnen werden gebeten, ihre Photographie nebst genauer Angabe der Verhältnisse unter E. S. C. 27. postlagernd Apolda einzusenden. Discretion Ehrensache. Vermittler ausdrücklich verbeten.

Ein Rechts-Consulent v. gr. hübscher Stat., angen. Aeußern, 33 Jahre alt, verm. u. m. einem reinen Jahreseinkommen von 8000 M, w. sich m. einem einfachen, anspruchslosen, jedoch liebensw. u. gutmüth. Frl. od. j. Wwe. d. h. Verheirathung glücklich zu machen. Verm. nicht Bedingung, ist welches vorhanden, so kann es sicher angelegt werden. Offert. m. Photogr. sub A. B. 204 d. die Exped. d. Blattes erbeten.

Eine Oekonomentochter mit 3000 M Verm., später mehr, wünscht sich mit einem Professionisten zu verh. Offerten sub G. K. 308 an die Expedition dieses Blattes.

Damen finden monatelang discreten Aufenthalt bei Frau Laarmann, Hebamme in Dresden, Seestraße Nr. 6.

Damen in discreten Verhältnissen finden liebevolle Aufnahme bei Hulda verw. Unger, Hebamme, Leipzig, Gr. Windmühlenstr. 41, I. l.

Privat-Entbindung. Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 13b.

Ein Mädchen kann bei einer erfahr. Frau ruhig ihre Niederkunft abwarten. Adr. unt. M. H. 44 Filiale d. Blattes, Königsplatz 17.

☞ Eine alleinsteh. Frau bittet edeldenk. Menschen, ihre beiden Knaben, 3—5 Jahre alt, für ein bill. Ziehgeld, od. einen von beiden an Kindesstatt anzun. Näh. Grimm. Steinw. 49, II.

Eine Ziehmutter für 2 Kinder wird gesucht Reudnitz, Grenzstraße 31, 3 Tr.

Ges. eine Ziehmutter Friedrichstr. 2 part.

Ein Kind w. in Ziehe gen. Peterstr. 4, Tr. B, III.

Alle Ball- u. Gesellsch.-, Prom.- u. Kinderkl. schnell u. saub. gef. Antonstr. 19, Mittelh. IV. r.

Eine perf. Schneiderin sucht noch einige Privatkunden, verf. saub. u. geschmackv. Arbeit z. d. bill. Preisen. Frl. Strelow, Elsterstr. 32.

E. perf. Damenschneiderin s. n. m. Besch. i. u. a. d. H. Humboldtstr. 25, b. Hoffmann.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäft. in u. außerm Hause Colonnadenstraße bei Rust.

Eine anst. Frl. empf. sich geehrt. Herrschaft. zu Weißzeug Hand- u. Nähmaschinenarbeit in u. außer dem Hause Lange Straße 39, 3. Et.

Offene Stellen.

Stellensuchende aller Branchen werden jederzeit placirt und kostenfrei nachgewiesen durch A. Froese, Berlin NO., Friedrichsbergerstr. 6.

Stellensuchende Personen jeden Berufs placirt Bureau Silesia, Dresden, Kurfürstenstraße 26.

Für Theaterschüler!

Talentirte junge Herren u. Damen, welche sich der Bühne widmen, finden Gelegenheit, unter fachkundiger Regie in stilvollen Vorstellungen in einer größeren Stadt regelmäßig mitzuwirken und sich weiter auszubilden. Anmeldungen nimmt entgegen G. Zimmermann, Leplaystraße 6, part.

Sing-Spiel-Gesellschaft s. Sänger, Kochstr. 17.

Clavierspieler.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger Clavierspieler Stadt Freiberg, Kl. Windmühlgasse 13.

1 Clavierspieler sofort gesucht Brüderstraße 6, 1. Etage links.

BORDEAUX.

Eins der bedeutendsten Häuser in Bordeaux, welches seine Weine als naturecht und ungegypst garantirt, sucht Vertreter zum Verkauf derselben an die Privatkundschaft. Von Referenzen begleitete Offerten werden erbeten unter A. E. F. postlagernd Bordeaux.

Bierverleger gesucht,

bewährter tüchtiger Mann, von einer hiesigen renommirten Brauerei unter sehr günstigen Bedingungen. Offerten unter A. 792 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Inspector,

der sich betreffs seiner Verhältnisse und guter Resultate ausweisen kann, wird von einer deutschen Lebensversi.-Actiengel. für das Königreich Sachsen gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Referenzen unter T. Z. 565 Invalidendank, Leipzig.

Colonialwaaren- u. Landesproducten-Agenten.

Eine Kunstmühle und Nudel- und Maccaroni-Fabrik beabsichtigt für Leipzig und Umgegend ihre Fabrikate, als: hochfeine Mehle, Tafelgries und sämmtliche Nudel- u. Maccaroni-Fabrikate, einem gut eingeführten Vertreter zum provisionsweisen Verkauf zu übertragen. Off. mit Referenzen sub K. M. 494 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gesucht

wird ein umsichtiger, gewandter, nicht zu junger Kaufmann (Junggeselle), welcher sich nicht mehr zu etabliren beabsichtigt, zur Stütze des Chefs für Comptoir und Laden. Offerten sub H. U. 163 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

In einem hiesigen lebhaften Bankgeschäft ist die Stelle eines **Cassirers** zu besetzen. Solide, im Bankfache geübte, gewandte und zuverlässige Bewerber belieben ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen sub „Bankcassirer II 25“ bei den Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig, niederzulegen.

Eine mittle Waagenfabrik sucht einen energischen

Werkmeister,

theor. u. prakt. gebildet, u. sind Angaben über bisherigen Wirkungskreis event. Ansichtsbl., Gehaltsanspr., Antritt rc. unter 0. 428 an Rudolf Mosse, Berlin SW. einzureichen.

Gesucht wird für ein großes Exporthaus in London ein gewandter, deutscher Correspondent, der auch fertig und rasch stenographiren kann. Kenntnisse der englischen und französischen Sprache sind erwünscht. Nur Solche, welche durchaus tüchtig sind und denen die besten Referenzen zur Seite stehen, mögen ihre Bewerbungsschreiben einreichen bei der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre H. A. II 29.

Für ein hiesiges Manufactur- und Modewaaren-Geschäft wird pr. 15. Februar ein junger tüchtiger Commis gesucht. Offerten unter L. S. Expedition dieses Blattes.

1 Comptoirist

der Kurzwaarenbranche sofort gesucht. Gef. Offerten unter O. B. 50 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird 1 Bursche über 16 Jahre alt, der im Schreiben bewandert. Zu melden Thomaskirchhof Nr. 3, parterre.

Ein tüchtiger Ingenieur oder Architekt, welcher in Eisenconstruction für das Baufach genau bewandert ist, wird zur selbstständigen Leitung einer Fabrik dieser Branche gesucht. — Bei vorzüglichen Leistungen und gegenseitiger Convenienz ist Betheiligung nicht ausgeschlossen. Adressen erbitte unter D. H. 894 durch Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Für Glaser.

Die General-Agentur einer bedeutenden Glasversicherungsgesellschaft sucht für die Regulirung ihrer Schäden einen tüchtigen Glasermeister, welcher der General-Agentur als Aequivalent Glasversicherungen gegen Provision zuweist. Gefl. Offerten erbeten unter G. 131 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Graveur-Gehilfe

für Flachstich- und Vertiefs-Arbeiten findet dauernde Beschäftigung bei **F. Schaeffler, Graveur,** Wien, Mariahilferstraße 13.

Ein im tonigen Fach geübter **Xylograph** findet dauernde u. angenehme Stellung. Gef. Anträge mit Proben erbittet Emil Ost, Xylogr. Atelier, 259 Jean-Steenstraat, Amsterdam.

Lithograph,

in Schrift und kleinen Zeichnungen gut geübt, findet Engagement Rohstraße Nr. 5.

Lithographen

gesucht, welche geübt in Notenstich sind. Proben und Gehaltsansprüche erbittet Hamburg. Moritz Dreissig.

Ein Lithograph, der sehr Tücht. in Gravirmanier für architekton. u. wissenschaftl. Zeichn. leistet, wird gesucht v. C. Kirst, Lange Str. 22.

Tüchtige Notenstecher

gesucht. Preise n. Leipz. Tarif. Offert. erbittet **Moritz Dreissig, Hamburg.**

Liniirer

sucht Flaskämper's Dampf-Liniir-Anstalt Lindenau, a. d. Merseburgerstraße.

2 Modelleure,

tüchtig im Ornament, sucht sofort Otto Wolf, Bildhauer, Dresden.

Instrumentenmacher

für Holz-, Blas- rc. Instrumenten-Reparaturen **wird gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften nimmt unter Chiffre G. 8541. entgegen Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Einige tüchtige Zusammensetzer auf Pianinos und Flügel, sowie ein geschickter Bildhauer, im Zeichnen und Entwerfen geübt, finden sofort lohnende Stellung in der Pianofortefabrik v. Aug. Förster, Löbau i/S.

Einen Tischler, welcher auch feilen kann, sucht F. Moritz Müller, Gutritzsch, Leipziger Straße 12.

Zimmerleute

finden Arbeit am Globusbau Große Funkenburg in Leipzig.

Ein erfahrener Arbeiter für Holzhobelmaschine sofort gesucht Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 6.

Ein tüchtiger Mechanikergehilfe,

welcher schon auf Briefwaagen gearbeitet hat, findet dauernde Stellung bei guter Bezahlung. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit bef. unter S. A. 563 die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Metalldreher wird gesucht Reudnitzer Straße 4.

Ein tüchtiger, praktisch und theoretisch gebildeter Häuser-Polier, welcher Ausführung größerer Bauten durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet sofort Anstellung zur Leitung des Aufbaues einer Zuckerfabrik. Offerten unter 33 ka. an Haasenstein & Vogler, Camburg a/S.

Ein Schleifergehilfe bei hohem Lohn gesucht. Otto Hille in Grimma.

Lehrlingsgesuch.

Für unser Engros-Geschäft in Tüchern u. Strumpfwaaren suchen per 1. April a. c. unter günstigen Bedingungen einen Lehrling H. & M. Frank. Brühl 70.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges größeres Speditions-Geschäft wird ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. Adr. unt. F. A. Z. II 400 an die Expedition dieses Blattes.

Für das Comptoir einer Filzwaaren-Fabrik wird ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, als

Lehrling

gesucht. Adressen sub E. K. 300 an die Expedition dieses Blattes.

Büffetier, sehr gute Stelle, sofort gesucht Hallesche Straße 12, Markgraf.

Conditor-Lehrling sucht Conditorei Lummer, Gera.

Lehrlings-Gesuch!

Für eine hiesige Droguen- u. Farben-Handlung wird zu Ostern ein Lehrling gesucht. Offerten unter K. W. ‖ 4 werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein hies. Versicherungsbureau wird zu Ostern ein Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

gesucht. — Selbstgeschriebene Offerten unter T. W. 504 „Invalidendank", Leipzig.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für das Comtoir eines Fabrikgeschäftes bei monatlicher Entschädigung gesucht. Selbstgeschriebene Adressen erbittet man unter U. S. 52 in die Expedition dieses Blattes.

Für ein mittl. Colonialw.-Detailgeschäft wird per 1. Februar oder 1. April cr. ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit erforderl. Schulkenntnissen gesucht. Gefl. Adr. unter K. H. 77 an die Expedition d. Bl.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung findet Stellung per sofort oder Ostern u. sind schriftl. Gesuche an F. R. Röthig, Rüschenfabrik, Markt Nr. 11, erbeten.

Für ein Droguen- und Farbewaarengeschäft wird Ostern der Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. Bedingungen günstig. Gef. Adr. L. 3. Expedition d. Bl.

Für ein hiesiges Seidenwaaren-Engrosgeschäft wird per Ostern oder früher ein junger Mann als Lehrling gesucht. Offerten sub L. 740 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche per Ostern einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.
Leipzig. C. G. Lehmann.

Einen gut erzogenen Knaben sucht als Lehrling A. Gündel, Goldarbeiter, Petersstr. 7.

Ein Knabe rechtl. Eltern kann unter sehr günst. Beding. zu Ostern in die Lehre treten Hermann Schröder, Sebastian Bachstr. 52.

Eine ordentlicher Bursche, welcher Lust hat Drechsler zu werden, kann sich melden Ranstädter Steinweg Nr. 61.

2 Köche, 6 tücht. Hotelköchinnen d. hoh. Geh. u. mehr. Kellner ges. d. J. Schumacher & Hubrich, Magdeburg.

Hôtel-Personal

für die

böhmischen Curorte

wird durch Elster's Bureau, Karlsbad, placirt. Daselbst wollen sich anmelden als: Oberkellner, Zimmerkellner, Speisenträger, theils mit Sprachkenntnissen; tüchtige Köche, hübsche u. junge Hotelstubenmädchen, Kaffeemädchen, Kellnerinnen, dann Küchenbeschließerinnen, gute Privat- und Hotelköchinnen und sind die Zeugnißabschriften nebst Photographie anher in Vorlage zu bringen.
Grundbedingung ist angenehmes Erscheinen und längere Dienste.

Gesucht 1 junger Kellner.
H. Sommerlatte, Königsplatz 13.

Ein Servirkellner wird sofort gesucht Gute Quelle, Brühl 22.

1 Kellner sofort ges. Magazingasse 13, II.

Für 1. Februar wird ein fl. Kellner von 16-17 J. ges. Weimar-Geraer Bahnhof, Jena.

Comptoir-Bote.

Ein anst., junger Mann wird als Bote für ein hiesiges Comptoir gesucht. Adressen nebst Zeugnißabschriften an die Expedition dieses Blattes unter F. B. ‖ 600.

Ein junger unverheiratheter Mann, der

Firniss und Lack sieden

kann, wird nach Rußland gesucht. Reise frei. Offerten nehmen Haasenstein & Vogler, Dresden, sub J. W. 481 entgegen.

Für Flaschenbier-Geschäft suche ich 2 kräftige, unverheirathete Keller-Arbeiter mit guten Zeugnissen, am liebsten gediente Militairs.
C. Weber, Petersstraße 40.

Hausdiener.

Gesucht sofort ein tüchtiger Hausdiener Heutschel's Logirhaus.

Ich suche sof. einen tüchtigen Roßknecht mit guten Zeugnissen, Julius Lentsch, Brühl 74.

Ein unverheiratheter Pferdeknecht in gesetzten Jahren wird gesucht.
Zu melden Weingartenstraße Nr. 11.

Ein fleißiger kräftiger Bursche mit guten Attesten sofort oder 15. d. M. gesucht.
J. F. Dreyssig, Schleußiger Weg 1.

Gesucht gepr. Erzieherin f. 12jähr. Mädchen. Off. [illegible] Eberhardtstr. 12, p. r.

Directrice-Gesuch.

Für ein größeres Putzgeschäft in Leipzig wird per 1. März d. J. eine perfecte Putzmacherin gesucht, die den feineren Putz gründlich versteht und eine Reihe Arbeiterinnen ist. Gef. Offerten beliebe man mit Gehaltsansprüchen unter A. R. 75. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, zu richten.

Zum sofortigen oder späteren Antritt werden für ein hiesiges Fabrikgeschäft mehrere junge Damen aus guter Familie mit schöner Handschrift gesucht. Meldungen unter Chiffre F. N. 400 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Verkäuferin-Gesuch

Für mein Confectionsgeschäft suche ich per 15. Februar oder 1. März eine tüchtige Verkäuferin mit sehr guter Figur zum Anprobiren. Gef. Offerten mit Photographie an G. C. Herrmann, Dresden.

Eine ganz tüchtige Verkäuferin für Colonialwaaren und Delicatessen sucht C. Schoedt, Windmühlenstraße 25C.

Arbeiterin-Gesuch!

Ein hiesiges Modewaarengeschäft sucht eine im feineren Putz und selbstständigen Garniren von Hüten ganz perfecte Arbeiterin. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter A. G. 10 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Strohhutnäherinnen finden dauernde Beschäftigung bei
Keller & Lange.

Tüchtige Rüschen-Näherinnen und Zuarbeiterinnen werden sofort gesucht.
F. R. Röthig, Markt Nr. 11.

Tüchtige Schneiderinnen, die schon mehrjährig in feiner Confection thätig waren, jedoch nur Solche, wollen sich melden
Gartenstraße 12, 2. Etage links.

Gesucht wird auf einige Wochen eine tüchtige Wheeler-Wilson-Maschinennäherin
Promenadenstraße 3, 4. Et., am Fleischerplatz.

Vorzügliche Näherinnen für Oberhemden finden dauernde Beschäftigung. Adr. unter L. 100 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Eine gute Lederstepperin wird sofort gesucht. T. F. Hofmann, Tauchaer Straße 26, 2. Etage.

Lehrmädch. z. Nähen w. ang., auch sind bal. fr. Schlafst. zu haben. Gerberstr. 23, 3 Tr.

Eine tüchtige Punctirerin suchen Gressner & Schramm, Thalstraße 14.

Hadernsortirerinnen gesucht Kohlenstraße Nr. 8.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt nach auswärts ein geb. Mädchen unter Leitung der Hausfrau als Wirthschafterin. Dasselbe muß selbstständig kochen, perfect plätten und nähen können, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert sein. Offerten u. Zeugnißabschriften und Photographien unter F. 1883 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Wirthschafterin-Gesuch.
Ein Herr sucht eine vollkommen zuverlässige und an höchste Sauberkeit gewöhnte Wirthschafterin, die auch in der feinen Küche vollkommen erfahren sein muß, zum baldigen Eintritt. Offerten unter C. J. 8. an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wirthschafterin, nicht zu jung, in Küche u. Milchwirthschaft erfahren, wird zum 1. April gesucht.
Stadtgut Torgau a/E. Th. Langbhr.

Man sucht für eine geachtete Familie in Milwaukee, V. St. A., wegen Krankheit der Hausfrau eine alleinstehende, solide, kräftige, gebildete Dame im Alter von ca. 30 Jahren, welche die Pflege der Frau überwachen, das Hauswesen und die Erzieh. der beiden vier- und sechsjährigen Knaben leiten kann. Für anständ. Behandlung, kostenfreie Hin- und event. Rückreise u. Sicherheit, der sonst zu vereinb. Geh. wird jede gew. Bürgschaft geleistet. Offerten mit Photogr., abschriftl. Zeugn. u. Refer. unter P. P. ‖ 445. an die Expedition dieses Blattes zu übersenden.

Ein alleinst. Herr s. eine Wirthschafterin. Geh. 240 ℳ. Selbiger würde sich auch in convenirendem Falle verheir. Offerten mit Photogr. sub F. L. 20 Exp. d. Bl. erbet.

Ein tüchtiges Mädchen oder Wittwe, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, vorzüglich Küche, wird für eine Bahnhofs-Restauration zu engagiren gesucht. Gehalt 75 Thlr. Langjährige Zeugnisse Bedingung. Adr. O. R. 6 befördert die Expedition d. Bl.

Eine perfecte, mit guten Zeugnissen versehene Köchin, womöglich in älteren Jahren, wird gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Hôtel „Zum Preussischen Hof" in Hohenmölsen.

Eine tüchtige Köchin, die auch etwas Handarbeit übernimmt, gesucht. Meldung mit Buch Turnerstraße Nr. 14, 1. Etage.

Ein Mädchen, d. bürgerl. kochen kann, wird ges. Deutsches Waarenhaus, Reichsstr. 23.

Gesucht wird sofort oder später ein freundliches, starkes Mädchen, welches schon in Stelle war, für Küche und Haus. Selbiges erhält bei 50 Thlr. Lohn und guter Behandlung eine dauernde Stelle.
Zu erfragen Floßplatz Nr. 31, 1 Treppe rechts, Schimmel's Gut.

Ein zuverlässiges, tüchtiges Mädchen
für Küchen. häusl. Arbeit wird per 15. ds. gesucht Poniatowskistraße 14, pt. lks.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit für sofort oder 1. Februar sucht Frau Rechtsanwalt Schmidt, Universitätsstraße 4, II.

Per sofort resp. 15. d. M. wird für Küche und Haus ein tüchtiges ehrliches Mädchen gesucht. Zu erfr. Seb. Bach-Str. 14, Laden.

Gesucht wird zum 15. d. ein ordentl. u. kräft. Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Elisenstraße 77, 1 Tr. L. Bassen.

Ges. 1 Mädch. f. Küche u. Haus, 1 Kellnerin nach ausw. Reichsstr. 52, Durchg., bei Kießling.

Ges. 3 Mädch. f. K. u. H. J. erfr. Thalstr. 24, III.

Gesucht per 15. Januar ein Stubenmädchen Hotel Palmbaum.

Ein kräftiges Hausmädchen
wird zu miethen gesucht in Anger, Hauptstraße Nr. 20 (Witzel's Institut).

Gesucht ein j. Mädchen für häusliche Arbeit Grimmaische Str. 15, im Hofe part.

Gesucht sofort ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit Brühl Nr. 14, 3 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches in Hausarbeit u. Küche Bescheid weiß, kann d. 1. Febr. ab in Stellung kommen [illegible] Str. 1, Mohren-Apotheke 1 Tr. links.

Zum 1. Februar sucht ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen
Frau Apotheker Popitz, Liebigstr. 28.

Ein junges, kräftiges Dienstmädchen wird zu Leuten ohne Kinder gesucht Königsstraße 21, II. r. Von 10 Uhr ab zu melden.

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen für Hotel nach auswärts gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1. Februar ein junges Mädchen für leichten Dienst Davidstraße 10, III. r.

Sofort 1 Dienstmädchen für Küche und Haus gesucht Obere Körnerstr. 30, p.

Ord. Dienstmädch. 1. Febr. gl. Plagw. Str. 20, II.

Ein j. Mädchen wird sofort gesucht zu ein paar einzelnen Leuten Südstraße 20, 2 Tr. lks.

Ein tücht. ord. Mädchen bei gutem Lohn sof. Reichsstraße 32, 2. Etage.

5 flotte Kellnerinnen sofort gesucht nach hier u. ausw. Günther, Sternwartenstr. 18, I. l.

Ein flottes Mädchen wird in eine Bierstube und zu leichter häuslicher Arbeit gesucht Dufourstraße Nr. 35.

Zur Wartung eines Kindes suche für die Nachmittagsstunden eine Frau od. Mädchen zum sofortigen Antritt
Hospitalstraße Nr. 42, 1. Etage.

Zu einem Kinde wird ein ordentliches, **zuverlässiges Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht. Dasselbe muß gut plätten können und etwas Hausarbeit übernehmen. Zu melden Kaiser Wilhelm-Straße 15, II.

Ein älteres Mädchen oder Frau bei anständ. Gehalt zu zwei Kindern sogleich gesucht Kleine Windmühlengasse 2, 3 Tr. links.

Gef. per 1. Febr. ein j., g. empf. Mädchen z. Kindern u. häusl. Arb. Erdmannsstr. 16, III. l.

Gesucht eine ordentliche Aufwartung für sofort (mehrere Stunden des Tages) Schletterstraße 1, 2 Tr.

Gef. j. Mädch. z. Aufw. Erdmannsstr. 2, I. r.

Aufwartung gesucht Ulrichstraße 48, 4. Et.

Mädchen z. Aufwart ges. Sophienstr. 30, II. r.

Aufwartung gesucht Friedrichstr. 6, 2. Et.

Stellegesuche.

Ein Jurist (stud. geb.) sucht Stellung. Adr. unter M. O. 34 in die Exped. d. Bl.

Sicilien.

Ein erstes Palermer Commissions-Haus sucht leistungsfähige Fabriken in Flanellen, Stickereien, Cattunen und ähnlichen Fabrikaten zu vertreten. Dasselbe bereist regelmäßig Sicilien und Süditalien. Pa. Referenzen. Gef. Offerten sub D. P. 889 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein tüchtiger Kaufmann sucht die

Vertretung

einer leistungsfähigen Firma. Offerten unter W. 9782. an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Ein Kaufmann, früher als Stadtreisender in Berlin conditionirt, sucht für das sächs. Erzgebirge, woselbst derselbe seit einiger Zeit agentirt, noch

Vertretung

leistungsfähiger Häuser der Cigarren- und Colonialwaaren-Branche. Gefl. Offerten sub E. S. 120. an die Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmann, Privatmann, sucht, um seine Zeit nützlich auszufüllen, für Erfurt die Vertretung einiger in couranten Artikeln leistungsfähigen Häuser und bittet Offerten unter E. C. O. ‖ 158 niederzulegen bei Otto Klemm, Universitätsstraße 21.

E. j. M., 2. Ver, in dopp. Buchf., Corresp. u. Stenogr. firm, mit engl. u. franz. Spr. etw. vertr., der Südd. m. Erf. bereist, gegenw. Disponent ein. vogtländ. Weißw.-Fabr., Spec. Gardinen, s. gel. bei m. Cap.-Einlage Lebensstellung. Gef. Off. sub. Z. N. 487. a. Hd. Haasenstein & Vogler, Zwickau i/S.

Für einen ält., tücht., selbst., praktischen Destillateur u. Materialisten, der mit dem Apparat, sowie mit der Fabrikation der einfachen bis zu den feinsten Crêmes vertraut ist, suche ich dauernde Stellung per 1. April cr.
A. Mlodoschewski, Graudenz.

Volontair.

Ein j. gebildeter Mann wünscht in ein größeres Confectionsgeschäft als Volontair eintreten zu können. Gef. Offerten unter L. S. 1000. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Expedient

einer Maschinenfabrik sucht sofort Stellung. Gefl. Adr. unter B. B. 8. durch Herrn Otto Klemm's Buchhandlung erbeten.

Maschinentechniker mit theoret. Kenntnissen und prakt. Erfahrungen im allgem. Maschinenbau sucht dauernde Stellung als Werkstättenleiter oder im Bureau.
Gefl. Offerten unter M. S. 52. an die Expedition dieses Blattes.

Ein Maschinenschlosser
sucht in einer Druckerei oder ähnlichen Etablissement Stellung als Reparaturschlosser, Maschinist oder dergl. Offert. u. D. G. 898 an Haasenstein & Vogler, hier, erbeten.

Ein tücht. Horn- u. Holzdrechsler f. bald. Stell. Gef. Off. F. H. 10 Filiale, Königspl. 17.

Ein junger Conditor,
welcher bewandert im Backgeschäft und geübt im Garniren ist, ist gesonnen, sich bald zu verändern.
Gef. Offerten unter W. D. 314 postlagernd Arnstadt (Thüringen).

Gärtnerstelle-Gesuch.

Ein älterer, lediger Gärtner sucht baldigst Stellung auf einem Gute oder auch als Gärtner und Hausmann.
Nähere Auskunft ertheilt Herr J. G. Köhler, Handelsgärtner, Anger, Hauptstraße 22.

Ein durchaus tüchtiger Gärtner in gesetzten Jahren, unverh., mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung in einer Herrschafts- od. Rittergutsgärtnerei sofort od. später. Offert. erbeten unter F. 3 Fil. Katharinenstraße 18.

Ein Gärtner, 30 J., welcher sich verheirath. möchte, sucht Stell. 1. März od. später, auch übernimmt derselbe Hausmannsstelle. Gute Atteste stehen zur Seite. Adr. unt. M. M. 40 durch Otto Klemm, Universitätsstraße 21.

Eine Lehrlingsstelle
wird per Ostern für einen gesetzten 14 Jahre alten Knaben von angenehmer Persönlichkeit in einem ausw. Schnitt- oder Tuchgeschäft, möglichst mit Besuch einer Handelsschule unter mäßigen Bedingungen gesucht. Gef. Offerten nehmen die Herren Weinich & Co. in Leipzig entgegen.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein Schüler der städtischen Gewerbschule sucht zu Ostern Stellung in einem Lithogr. Institut. Adr. gef. Eisenbahnstraße 21, I.

Für einen Knaben aus guter Familie, welcher Ostern die Schule verläßt, wird eine Lehrlingsstelle in einem Bank- oder Engrosgeschäft gesucht. Adressen bei Herrn Richard Hoese, Brühl 52, gefl. niederzulegen.

Für Mechaniker.
Der Sohn achtbarer Eltern, welcher Ostern die Gewerbschule verläßt, sucht Stelle als Lehrling. Adr. E. Fort, Nicolaistraße 13.

Einz. Leute f. Hausmannsp. Brühl 73, b. Hausm.

Ein junger Mensch von außerhalb wünscht Conditor zu werden. Geehrte Herren Principale werden gebeten, w. Adr. Schützenstraße Nr. 11, Destillation, niederzulegen.

Buffetier.

Ein junger, solider Mann, cautionsf., sucht hier oder auswärts in größeren Restaurant oder Gasthaus Stellung. Adr. bitte unter C. B. 301 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein kinderloses Ehepaar, Maurer, bereits 7 Jahre Hausmann, s. per 1. April cr. einen gleichen Posten m. fl. Logis. Gef. Adr. bitte a. M. P. abzug. i. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein kräftiger junger Mann (Böttcher) sucht Stelle als Markthelfer oder Arbeiter. Werthe Adr. erb. Preußergäßchen 14, Wurstgeschäft.

Ein verh. Mann, welcher selbst zu arbeiten versteht, sich durch langj. prakt. Erfahrung, Fleiß und Ausdauer reiche Kenntniß in der Papierbranche erworben u. außerdem das beste Zeugniß über seine Brauchbarkeit von seinen jetzigen Chefs aufweisen kann, sucht verhältnißh. anderw. Stell. in e. Papierfabr., Papierhandl. ob. größeren Buchdruckerei als Saalmeister, Aufseher, Magazinverwalter oder Papierfactor. Off. unter W. J. 20. an die Expedition d. Bl.

100 Mark

Demjenigen, w. einem gebildeten Mann, ledig, 22 J. (energisch), aus geacht. Fam., mit vorzügl. Attest., dauernde Stellg. verschafft. Offerten unter C. B. 114 in die Exped. d. Bl. erb.

Fünfzig Mark

Demjenigen, der einem jungen militairfreien Mann, welcher im Schreiben und Rechnen bewandert und der einfachen Buchführung mächtig ist, eine dauernde passende Stellung verschafft. Offerten sub W. 769. an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein Mann in gesetzten Jahren sucht, gestützt auf beste Zeugnisse per sofort oder 1. April Stellung als

Aufseher,

Comptoirbote oder Diener rc. Caution kann nach beliebiger Höhe gestellt werden. Gef. Offerten unter B. C. 28. bei Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Une maitresse de français demande à se placer. En échange de l'enseignement de sa langue, elle réclame sa chambre à elle, la table, le blanchissage et le remboursement des frais de voyage. Adresser H. St. 47. au Bureau de ce Journal.

Eine Kindergärtnerin,
gebildet bei Fr. Dr. Goldschmidt, sucht für Vor- oder Nachmittag Stellung. Adr. sub A. K. 203 in die Klemm'sche Buchhandlung, Universitätsstraße 21, erbeten.

Ein Mädchen aus resp. Familie, 17 Jahre, gute Figur, sucht Stellung als Verkäuferin oder Cassirerin in Tapisserie-, Confections- oder ähnlichem Geschäft. Gef. Adressen sub S. 216 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen — aus guter Familie — im Rechnen und Schreiben bewandert, das perfect schneidern kann und alle feinen Handarb. kennt, sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Aufseherin.
Antwort erbeten sub M. B. 3 bei Otto Klemm, Universitätsstraße 21.

Stellegesuch als Directrice

in einem

Confectionsgeschäft.

Ein junges Mädchen von angenehmem Aeußeren, im Besitze der besten Zeugnisse und Empfehlungen, sucht per 1. April Engagement als Directrice in obiger Branche. Gef. Offerten werden erbeten an Carl Kuhn, Dresden, Badergasse 29.

Eine j. Wittwe aus guter Familie sucht Stellung als Aufseherin in einer Fabrik. Werthe Adr. u. Z. Z. 29. Expedition d. Bl.

Eine gebildete Dame,
der die besten Empfehlungen und langjährigen Erfahrungen in allen Zweigen des Haushalts zur Seite stehen, ebenso vertraut mit Pflege und Erziehung der Kinder, denen sie sich mit Liebe und Freundlichkeit mütterlich angenommen, sucht zur selbstständigen Führung eines Haushalts Stellung.
Nachfragen bei Herrn Director Fleischhacker, Leipzig, Jacobstraße 3.

Eine unabhängige Wittwe wünscht einen kleinen Haushalt zu führen. Off. M. B. 28 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein ält., einfaches Fräulein a. d. Beamtenst. sucht unter besch. Anspr. Stellung als Wirthschafterin hier od. ausw. Werthe Adr. unter R. R. 34 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine ältere Haushälterin, anst. u. zuverl., sucht Stellung in g. H. Zeugnisse g. Gef. Offerten erb. unter B. ‖ 3 Exped. d. Bl.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle z. 15. Jan. oder 1. Febr. als Wirthschaft. bei einem Herrn oder Dame; gute Atteste stehen ihr zur Seite; auch würde es die Pflege ein. fl. Kindes übernehmen. Zu erfahr. Sidonienstr. 34, im Laden.

Ich suche eine Stelle zur Führung eines Haushalts, wo die Hausfrau fehlt und wo ich gleichzeitig die Erziehung von 1—2 Kindern mit übernehmen könnte. Ich bin große Kinderfreundin und in Pflege derselben erfahren, worüber mir gute Empfehlungen zur Seite stehen. Diesbezügliche Offerten unter G. Th. 1883 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Eine perfecte Kellnerin (Polin) sucht sofort Stellung in einem feinen Restaurant oder Conditorei. Gefäll. Offerten erbittet man Windmühlenstraße 41, 4. Etage links.

Eine gew. geschäftskundige Dame, g. Figur, wünscht sof. St. als Büffet-Dame oder dergl. Werthe Adr. erb. u. S. M. bei Hrn. Otto Klemm.

Eine vorzügliche Amme empfiehlt den Herren Aerzten u. Hebammen für Leipzig u. Umgegend Frau Dietz, Burgstr. 26, III.

Ammen werden empfohlen, Kinder 7—8 u. 3 Monat Brühl 2, 3. Et.

Ein älteres, unabhängiges Mädchen f. Aufwartung. Adr. u. A. S. Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Eine j. Frau sucht früh Aufwartung. Burgstraße Nr. 25 im Geschäft.

1 f. Mädch. f. 1. Kochen. Erb. Turnerstr. 8, 5 Tr. r.

Arbeit u. Aufw. f. d. g. T. ges. Sidonienstr. 45, H. I. r.

Ges. Arb. i. Wasch. u. Scheuern Thomasg. 2, Hdl.

Miethgesuche.

Gesucht ein Laden mit Logis zu Producten u. Fleischw., gute Lage, per 1. April. Adr. unter G. 600 an die Expedition d. Bl.

2 große Zimmer in erster Etage werden für die Oster- und Michaelismessen als

Musterlager

gesucht. Offerten unter C. E. 26 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Parterre-Local mit Schuppen, mit oder ohne Stallung, Hof mit Brunnenwasser, guter Keller rc. wird von einer Brauerei zu pachten gesucht. Auch würde ein gutes Restaurant mit passenden Räumlichkeiten angekauft werden. Offerten erbeten sub S. E. 063 im „Invalidendank", Dresden.

Ein kleiner Laden wird in der Gerberstraße oder auch Hainischer Straße zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter D. H. ‖ 102. durch die Expedition dieses Blattes.

Laden m. Nebenraum per 1. April ges. (Westv.) Off. m. Pr. N. 53. Fil. Katharinenstr. 18 erb.

Ein groß. Parterrezimmer als Geschäftslocal für Wäscheconfection gesucht. Adr. sub L. 100 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Für jetzt oder später ein Local mit Wasserleitung oder am Fluß gelegen wird von einer alten hiesigen Firma zum Betrieb der Schönfärberei gesucht. Gef. Adr. u. M. M. ‖ 513. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein freundliches, sonniges Logis im Preise bis zu 800 ℳ wird zu miethen gesucht. Adressen unter R. C. 97 an Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 21.

Für junge Leute, m. sich verheir. wollen, wird per 1. April Wohnung ges., hoh. Parterre im Westviertel bevorz. Adr. Ritterstr. 38, II.

Zum 1. April eine Wohnung 400—450 ℳ, am liebsten Nähe des Bairischen Bahnhofs. Offerten niederzulegen Emilienstraße 7, 2. Et.

Ein Logis in der Nähe der Klostergasse von 1000—1200 ℳ, 1. ob. 2. Etage, per bald ob. Ostern zu miethen gesucht. Off. sub E. R. 741. an Rudolf Mosse, Leipzig.

Gesucht per 1. April ein Logis im Preise von 4—500 ℳ von pünktlich zahl. Leuten ohne Kinder im innern Südviertel. Adressen unter S. 222. in die Expedition d. Bl.

Plagwitz

suchen ein paar ältere Eheleute eine Wohnung part. ob. 1. Et., 3—4 Zimmer mit Zubeh., mögl. in einer Villa. Off. unter A. S. 12 in die Fil. d. Bl., Königspl. 17 ges. abzug.

Gesucht von anst. Leuten Logis z. 1. April, Preis 300—360 ℳ, nicht zu weit von der innern Stadt, auch kann die Hausmannsarbeit besorgt werden, da selbige schon 7 Jahre Hausmann waren. Adr. Sidonienstr. 58, 4 Tr. l.

Gesucht wird von pünktl. Leuten ohne Kinder ein Logis, Preis 3—400 ℳ. Stadt oder innere Vorstadt. Adr. u. C. G. Fil. Katharinenstr. 18.

Ges. v. p. z. Leuten ein Logis, Preis bis 500 ℳ. Adr. O. A. Filiale, Katharinenstr. 18.

Eine pünktlich zahlende Familie sucht Ostern 1 Logis in der Thalstraße od. deren Umkreis. Adressen unter E. L. 9 mit Preisangabe bittet man in der Exped. d. Bl. niederzul.

Gesucht wird von pünctlichen Leuten ohne Kinder zum 1. April ein kleines Logis, 50 bis 60 Thlr. Adressen bittet man Nürnberger Straße, in der Milchhalle u. Bernhardt abz.

Ein Logis, 2 Stuben, Kammer u. Küche, in oder bei Leipzig, sofort zu beziehen, gesucht. Adr. an Schmidt, Gerberstr. 39 p.

Per 1. Februar wird ein kleines Familien-Logis gesucht. Adr. mit Preisangabe Burgstraße 24, part.

Bis Ostern 1 fl. frdl. Logis gesucht im Preise bis 200 ℳ. Stadt oder innere Vorstadt. Gef. Off. nieder. Bäckerei, Petersstr. 31.

Zum 1. Febr. ges. Garçonlogis in guter Familie mit Kaffee u. Bedienung, Benutzung 1 Pianof. erw., 15 ℳ. Adr. u. J. D. 15 an die Expedition d. Bl. höfl. erbeten.

Ungenirtes Garçonlogis
sucht ein Sänger. Offerten mit Preis sub H. 709 Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht in Reudnitz an frequenter Lage 2 möblirte Zimmer und Schlafzimmer, part. oder 1. Etage, für einen alleinstehenden Herrn. Offerten unter W. R. 101 in die Expedition dieses Blattes.

Von einer streng soliden Dame wird eine unmöbl. Stube u. Schlafst. ges. Adr. m. Preisang. sub N. 163. an Brauner, fl. Fleischerg. 3.

1 anst. Wwe. m. 1 K. f. St. u. Kamm. Nähe des Grimm. Steinw. Off. D. J. Fil. Königspl. 17.

Ein junger Franzose, Attaché des französischen General-Consulats, sucht ein gut möblirtes Zimmer. Adr. sub G. P. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine unmöblirte heizbare Stube für einzelne Dame wird per sofort gesucht. Gef. Offert. u. A. L. 4711. in die Exped. d. Blattes.

Gesucht wird ein leeres Zimmer mit Kochofen Nähe der Klostergasse. Adr. erb. U. A. 500 „Invalidendank", Nicolaistr. 1.

Gesucht für 1. Febr. 3 freundl. gelegene Zimmer mit voller Pension für 2 Damen u. 2 Kinder. Adr. abzugeben Inselstr. 10.

Eine leere Stube sofort gesucht in Nähe des Baier. Bahnhofs für einzelne Dame. Adressen Windmühlenstraße 254, 4. Etage.

Vermiethungen.

Ein Restaurant

auf Bierpacht ist bei 300—400 ℳ sofort zu übernehmen. Zu erfragen von früh 9 bis 12 Uhr Vormittags und Nachmittags 2 bis 5 Uhr Schloßgasse Nr. 7, Restauration von Kühn.

Ein fl. Restaurant ist krankheitshalber sofort oder später zu verpachten. Dasselbe ist groß, 180 Fuß Länge u. 20 Fuß Breite, eine Privatwohnung, best. aus 6 Zimmern mit Zub. Der Pachtzins beträgt 1000 ℳ per Jahr, wird aber durch Abvermiethung an Garçons gedeckt. Dieselben Herren waren mit übernommen werden. Das Geschäft ist gut und billig, da es am Breitenwege liegt in Magdeburg. Zur Uebernahme sind 1800—2000 ℳ erforderlich. Off. u. J. C. 169 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

☞ Hochf. gr. Parterre in bester Lage f. ein ☞ Café-Restaurant zu verm. Ernst Hauptmann, Markt 10, Auss. 7.

In meinem Grundstück in Connewitz, Borna'sche Straße 486 k, ist das Parterre, freundliche **Restaurations-Localitäten** nebst Wohnung zu vermiethen.
Näheres Zeitzer Straße 26, im Comptoir.

Verkaufs-Laden mit Logis zu vermiethen Reudnitz, Täubchenweg Nr. 4.

Bäckerei

in bester Lage, neuestes System, ist sofort zu vermiethen. Näheres Sidonienstraße 31, I. l.

Eine alte renommirte

Fleischerei

mit guter Kundschaft, in bester Lage von Dresden-Neustadt, ist krankheits- und vorgerückten Alters halber zu verpachten oder nebst Grundstück zu verkaufen. Bewerber wollen ihre Adressen unter F. E. 440. im „Invalidendank", Dresden, niederlegen.

Per sofort event. später
habe ich in „Volkmar's Hof" eine

Wohnung

mit größeren

Geschäftsräumen

zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Zu vermiethen

sind geräumige Geschäftslocale im Hause Tauchaer Straße Nr. 5. Nähere Auskunft wird ertheilt daselbst, sowie von Justizrath Oehme, Nicolaistraße 43.

Katharinenstraße Nr. 16
ist vornheraus das große Gewölbe mit Schreibstube, Lagerraum und Niederlage pr. 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Rechtsanwalt Heilpern.

Zu vermiethen ist ein heizbares Gewölbe im Böttchergäßchen für jährlich 350 Mark.
Dr. Andritzschky, Reichsstraße 44.

Ein großes Gewölbe mit 2 Eingängen in der Hainstraße, sowie einige kleinere Läden u. Geschäftslocale sind zu verm. durch Hausmann Rudolph im Hotel de Pologne.

Ein

Verkaufsgewölbe

mit Wohnung in Gera, für Consumartikel oder auch für ein Barbiergeschäft passend, steht vom 15. Februar d. J. ab zu vermiethen. Auskunft unter S. E. ‖ 136 durch den „Invalidendank" Gera, Reuß j. L.

Kleine Fleischergasse Nr. 18
ist von Ostern ab das Gewölbe zu vermiethen. Näheres daselbst im Bäckerladen.

Ein Laden mittlerer Größe sowie Niederlage oder Remise in lebhafter Lage.
G. Bode, Thierhändler, Königsplatz 14.

Läden mit großen Schaufenstern Ecke Kurprinz- und Leplaystraße zu vermiethen.

Ein Laden mit vollständiger Wohnung für 875 ℳ zu vermiethen Reudnitz, Leipziger Straße 25, neben der Johannes-Apotheke.

In guter Geschäftslage ist ein Laden sof. od. sp. für 450 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausm. Berl. Tauchaer Str. 1.

☞ Zwei schöne neben einander liegende ☞ **Laden** ☜
mit großen Spiegelscheiben, für jedes Geschäft passend, ab Ostern im Preise von 1800 und 1200 Mark.
Näheres Königsplatz 14, 2. Et.

In der Centralhalle
sind helle, trockene u. geräumige Parterrelocalitäten als Contor, Lager od. Verkaufsladen zu vermiethen. Näheres b. Hausmann.

Ein großes, helles

Comptoir

nebst Privatzimmer, zu welchem auch ein od. mehrere Niederlagsräume gegeben werden könnten, ist per 1. April zu vermiethen und Näheres zu erfragen Humboldtstraße Nr. 28, 1. Etage.

Ein großes Zimmer
in 1. Etage mit separatem Eingang, vorzüglich zu Comptoir passend, ist sofort oder später zu vermiethen. Näh. Salzgäßchen Nr. 8, im Gewölbe.

Comptoir, geräumige Stallung f. 10 Pferde, Schuppen, auch als Niederlage, sofort oder zu Ostern zu verm. Bayerische Straße 12.

Grimm. Str. 28, II, ist Stube als Contor.

Packhofstraße 7 ist ein Parterre als Contor od. Wohnung und eine halb 2. Et. zum 1. April zu vermiethen.
Näh. 4 Treppen rechts, beim Hausmann.

Niederlags-Räumlichkeiten.

Näheres Gottschedstraße Nr. 9, 1. Etage.

Eine geräumige trockene Niederlage ist zu vermiethen und zu erfahren bei
Pörsch & Sauer, Ritterstraße 34.

Kleinere Niederlagen u. Werkstellen, auch Logis z. verm. Kl. Windmühleng. 12, b. Hausm.

Zu vermiethen
sof. ob. spät. ein groß. verschließb. Schuppen, passend zu Niederlagen Kurze Straße Nr. 9.

Wintergartenstraße Nr. 3
ist eine große Kellerei zu vermiethen durch Hausmann Liebthal das.

Stallung

für 4 Pferde, mit Futterboden, am Thüringer Bahnhof, sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei Wilhelm Schledt, Grimm. Steinw. 3.

Herrschaftliche Stallung für 2 Pferde, mit Remise und Futterboden, auch Wohnung, Kleine Windmühlengasse 12 beim Hausmann.

Zu vermiethen
Stallung zu 4—5 Pferden mit allem Zubehör sofort oder später Kurze Straße Nr. 9.

Herrschaftliche Stallungen
zu 3 und 4 Pferden, mit Wagenremise, Heu- und Haferboden, je eigene Düngergrube und Kutscherwohnung. Näh. Gottschedstraße 9, I.

Pferdestallungen mit Boden und Stube per 1. April c. zu beziehen, hat zu vermiethen F. Stöckel, Brühl 46.

Kleinere Werkstelle, ganz separat. Gebäude, pass. für Klempner, Sattler, Mechaniker rc. sofort zu verm. Bayrische Str. 122, Preis 300 ℳ.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 14. Sonntag den 14. Januar 1883. 77. Jahrgang.

Elegante Wohnungen.

Eine höchst elegant eingerichtete 1. Etage, 1 Salon, 6 Stuben, Badestube und Zubehör, Waschhaus, Trockenboden, Garten u. große Veranda mit prachtvoller Aussicht, ist für 1800 Mark, eine 2. Etage für 1600 Mark und ein hohes Parterre 1400 Mark, nahe am neuen Concerthause per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Localcomptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Per sofort event. später

ist die 1. Etage des Nord-Ostflügels im Köhler'schen Hause an der Stephanstraße zu vermiethen. Pläne sind sowohl im Localcomptoir von Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, als auch bei dem Unterzeichneten einzusehen.
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Hospitalstr. 16 (Ecke der Stephanstr.)

habe ich per 1. April 1883 eine Wohnung (bestehend aus 6 Zimmern, Badestube rc.) in 1. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Zeitzer Straße 26

herrschaftliche 1. Etage zu vermiethen, 8 Zimmer mit reichlichem Zubehör.

Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 6

ist die elegante 2. Etage, Salon, 4 große Zimmer, Badezimmer, Balcon und Garten, große Bodenräume, für 1800 ℳ zu vermiethen.

Helle, schöne
Fabrikräume

sind in unmittelbarer Nähe Leipzigs mit 20—30 pferdiger Dampfkraft im Ganzen oder getheilt auf längere Zeit zu vermiethen. Reflectanten belieben ihre Adressen unter E. Z. A. II 130 an die Expedition des „Invalidendank" in Leipzig gelangen zu lassen.

Lindenstraße Nr. 10/12
sind 2 geräumige Arbeitslocale, parterre, auf Wunsch mit Dampfkraft, und eine 1. Etage mit Balcon, 4 Zimmern rc. zu vermiethen b. Dr. Friedoriel, An der Pleiße 6.

Helle Werkstelle mit oder ohne Wohnung, darunter Lagerraum, Hauptmannstr. 4, I. r.

Eine Feuerwerkstatt, 8 M. lang, 5¼ M. tief, mit Contor und Hofraum, mit od. ohne Werkzeug und mit oder ohne Logis, ist zu Ostern zu vermiethen, sie wird auch zu anderen Zwecken vergeben. Näheres Georgenstr. 17, bei dem Besitzer.

Ein neu hergerichteter großer heller **Arbeitssaal** mit od. ohne Nebengelaß u. Wohn. sof. oder später zu verm. Kl. Windmühleng. 12, Hausm.

Werkstatt i. Souterr., m. Feuer- u. Wasseranl. Forstr. 3, I. r., u. Wohng. v. 150—450 ℳ sof. od. sp., mit Garten Moltkestr. 3, b. Hausmann.

Werkstelle mit Wohnung, 450 ℳ. Näh. Tauchaer Straße 20 b. Bes.

Eine Souterrain-Wohnung mit Hausmanns-Posten Waldstraße 3b per Ostern zu vermiethen. Näheres Mittelstr. 24, 1. Et.

Parterre-Wohnung im Seitengebäude, 2 St., 2 K. u. Küche, für 250 ℳ pr. Ostern zu vermiethen. Näheres Mittelstr. 24, I.

Zu vermiethen 1. Apr. frdl. Parterre-Logis, 1 St., 2 K., Küche 240 ℳ Reudn. Heinrichstr. 25, p. l.

Reudnitz, Louisenstraße 5,
sind zwei Logis, ein Parterre für 300 ℳ und 1. Etage für 330 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage rechts.

1 Parterrewohnung, 2 Stub., 2 Kamm. mit Gartenaufl., sofort ob. 15. Februar für 105 Thlr. zu vermiethen Weststraße 60, Hausmann.

Ein Parterre ist als Wohnung oder Geschäftslocal für 450 ℳ zu verm. b. Hausm. Kräger, Mühlgasse 8.

Zeitzer Str. 30b ist Ostern das aus 1 Stube, 4 Kamm. und Küche best. Part. rechts für 350 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Zu verm. 2 kleine Parterre-Logis zum 1. Febr. u. 1. April Productengesch. Ulrichsg. 49.

Flossplatz 26

pr. 1. April 1 hohes Parterre, 5 Stuben u. Zub., in schönster Lage m. Garten, 700 ℳ (Gartengebäude). Näheres Nachmittags von 2—4 Uhr. Ackermann.

Arndtstraße 3

elegantes Parterre mit Garten 600 ℳ sofort oder 1. April. Näheres Arndtstraße 4, I.

In Villa Egelstraße Nr. 4

ist das Parterregeschoß mit Veranda und kleinem Garten, ferner mit Küche und Nebenräumen im Souterrain zu 2750 ℳ p. a. zu vermiethen.
Näheres Hainstraße 18, Treppe B, I.

In dem elegant und solid ausgebauten Hause Schenkendorfstraße Nr. 20 (neben dem Südfern) sind per sofort oder 1. Januar 2 freundliche Wohnungen zu vermiethen und zwar
Entresol für 450 Mark,
1. Etage für 480 Mark.
Auf Wunsch kann in unmittelbarer Nähe Garten gegeben werden.
Näheres beim Hausmann im Parterre.

Eine feine Parterre-Wohnung, passend für einen einzelnen Herrn, sofort zu verm. Näheres Waldstraße 1, 1. Etage.

Brandvorwerkstraße Nr. 94
ist das Parterre mit Garten sofort oder später zu vermiethen.

Blücherstraße Nr. 22
ist das Parterre vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen.

Albertstr. 18
ist zum 1. April eine 1. Etage für 456 ℳ zu vermiethen
Rechtsanw. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 28.

Halbe 1. Etage, 500 ℳ, schöne Aussicht, zu vermiethen Aeußere Tauchaer Str. 5. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen sind

a) vom 1. April 1883 ab
Carlstraße 7 die 1. Etage l. (5 Z. m. Z.) für 1200 ℳ pro anno, die 2. Etage l. im Hinterh. für 180 ℳ pro anno,
Grimmaischer Steinweg 47 die 1. Etage für 1000 ℳ pro anno, die 2. Etage für 960 ℳ pro anno (je 5 Zimm. m. Z.),
Waldstraße 48 die 1. Etage (8 Zimm. m. Z.) für 1500 ℳ pro anno,
Katharinenstraße 3 die 3. Etage rechts (5 Zimm. m. Z. enth.) für 1000 ℳ pro anno,
b) von jetzt ab oder später
Brandvorwerkstraße 16 die halbe 2. Etage (5 Zimm. m. Z.) für 855 ℳ pro anno.
Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, II.

Aeußere Tauchaer Straße Nr. 3 freundliche Wohnung, 1. Et. links, zum 1. April für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres b. Hausmann.

Sonnenseite comfort. 1. Etage, Salon, 7 Zimm., Badez. u. Zubeh. per Ostern 1883 zu verm. Auf Wunsch m. Stallung u. Garten. N. b. Dr. Winckler, Fürstenstr. 8, I.

Carlstraße 9 ist sofort oder 1. April die halbe 1. Etage für 130 Thlr. zu vermiethen.

Zu vermiethen eine 1. Etage, 720 ℳ Näheres Waldstraße 39, 2 Treppen.

11 Kurprinzstraße 11

halbe erste Etage, 4 große 2fenstrige Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, von Ostern ab zu verm. Zu bes. von 11—1 U. Näheres beim Hausmann.

Nicolaistr. 8 (im Rosenkranz), ist eine Wohnung in 1. Etage b. Hintergeb. für 330 ℳ p. 1. April c. weiter zu verm. durch Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße Nr. 10.

Weststrasse No. 76

ist die halbe 1. Etage für 1300 ℳ, sowie die halbe 3. Etage für 900 ℳ zum 1. April a. c., nach Befinden auch früher, zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. Eckstein, Schulstraße Nr. 3, parterre.

Carlstrasse 3b

ist die 1. Etage, herrschaftl. eingerichtet, zu vermiethen u. vom 1. März d. J. ab, ev. auch früher, zu bez. Preis 1950 ℳ Näheres das. part.

Eine frdl. 1. Et., Sonnenseite, 5 heizbare Räume, Küche, Mädchenkamm. u. Zubehör per 1. April zu verm. Bayerische Str. 122, Pr. 650 ℳ.

Die 1. Etage

Gottschedstraße Nr. 9 (früher Lehmanns Garten), bestehend aus Salon, 7 Stuben, Badezimmer u. s. w., ist zu vermiethen. Auf Wunsch mit gr. Garten. Preis 2500 ℳ.

Die 1. Etage

Gottschedstraße Nr. 11, bestehend aus Salon, 4 Stuben, Badezimmer u. s. w., ist zu vermiethen. Näheres Gottschedstraße 9, 1. Et. Preis 1450 ℳ.

Eine frdl. halbe 1. Etage,

frei gelegen, ist im Grundstück Lößniger Straße 3 für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Ranstädter Steinweg 18

ist vom 1. April ab eine comfortable, geräumige Wohnung 1. Etage für 1350 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Zu vermiethen
zum 1. April eine halbe 1. Etage, 160 Thlr. Querstraße Nr. 19, 2. Etage.

Die 1. Etage Lange Str. 25, vollständig neu, dicht am Marienplatz, sofort oder später zu vermiethen, Preis 630 ℳ. Näheres durch Frau Tannewitz, daselbst 2. Etage.

Bayerische Straße 113 per 1. April cr. 1. Etage links für 400 ℳ zu vermiethen.

In ruh. Hause freundl. halbe 1. Etage, Ostern, 465 ℳ. Näh. Südstr. 12, I. links.

In Plagwitz,

Canalstraße 15, ist eine freundl. 1. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör für 250 ℳ vom 1. April ab zu verm. Näh. daselbst 2. Et. l.

Gohlis, Wilhelmstraße 6 ist eine schöne helle erste Etage zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Näheres daselbst parterre rechts.

Zu verm. u. Ostern zu bez. eine 1. Et., Hof, best. aus 4 heizb. Zimmern nebst Zubehör u. 1 K. Logis f. 70 Thlr., 2. Et. Näh. Burgstr. 26, I. r.

Zu vermiethen

eine neu hergestellte halbe 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche rc.
Näh. Alexanderstr. 4, part., im Contor I.

Zu vermiethen per Ostern a. c. eine erste Etage von 4 Stuben, 3 Kammern und Zub., zum Preise von 700 ℳ, auf Wunsch Badeeinrichtung, bei C. G. Canitz, Reudnitzer Straße Nr. 7.

Seb. Bach-Str. 26 frdl. Logis 1. Et., 3 St., 2 K., Küche rc. 500 ℳ, 1 dgl. 2 St., 2 K., Küche rc. 400 ℳ 1. April zu verm. Parterre links.

Wohnungsvermiethung.

Im Hause Tauchaer Straße 5 ist die erste Etage zu vermiethen. Nähere Auskunft wird ertheilt daselbst parterre, sowie von Justizrath Oehme, Nicolaistr. 43.

Südstr. 68 sind in 1. und 2. Etage je eine der Neuzeit entspr. Wohnung, je 3 Stuben und Zubehör mit Garten, für 360 u. 340 ℳ sofort oder Ostern zu vermiethen.

Reudnitz. Zu vermiethen ist die halbe 1. Etage vorheraus für 360 ℳ Thaerstraße 27, Hof part., vis à vis der Realschule.

Per 1. Octbr. 1883

habe ich in der Salomonstraße 21c eine große 1. Etage für jährlich 4000 Mark zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Erste Etage, 4 Zimmer mit reichlichem Zubehör, am 1. April 1883 für 570 ℳ (auch Garten) zu vermiethen. Wiesenstraße 15, 2. Etage, Seitengebäude zu erfragen.

Im Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Grimmaische Straße 23, 1. Etage, werden Wohnungen kostenfrei nachgewiesen. Auf Wunsch besonders bekannt gegeben:

Sofort	Bismarckstraße	2. Et.	3000 ℳ
"	Poststraße	1. "	2700 "
Ostern	Bismarckstraße	2. "	2000 "
1. Oct.	Parthenstraße	2. "	1900 "
Sofort	Roßstraße	1. "	1800 "
"	do.	2. "	1600 "
"	Parkstraße	1. "	1500 "
"	Schützenstraße	2. "	1100 "
Ostern	Plauenscher Platz	3. "	850 "
"	Kurprinzstraße	3. "	800 "
Sof. ob.	in Univ.-Str. 1 gr. Niederlage		800 "
Ostern	Westplatz	3. Et.	800 "
Sof. ob. Ost.	Erdmannstraße	2. "	700 "
Sofort	Roßstraße	4. "	700 "
1. Apr.	Plagwitzer Straße	3. "	600 "
Sofort	Reudnitzer Straße	1. "	600 "
Ostern	Alexanderstraße	3. "	600 "
Sofort	Moltkestraße	1. "	450 "
"	do.	2. "	425 "
Ostern	Schletterstraße	4. "	280 "
"	Alexanderstraße	4. "	270 "

Zu verm. 1. Et., 150 Thlr. Alexanderstr. 8.

Südstraße Nr. 64
sind zu verm.: ein Logis 1. Et., 3 St. b. rc., sofort 350 ℳ, ein Logis 1. Etage per 1. April, 330 ℳ. Näheres 1. Etage links.

Reudnitz freundl. halbe 1. Etage Ostern preiswerth zu verm. Kronprinzstr. 17, part.

Waldstraße Nr. 38b
halbe 1. Etage links, 480 ℳ, 1. Juli.

Ecklogis m. Aussi. 525, 1. Et. 550, N. Logis 240 ℳ zu Ostern. Zu erfr. Hauptmannstr. 4, I.

Promenadenstraße Nr. 10 per sofort oder 1. April eine große 1. und 2. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann 4. Etage.

Leplaystraße 2 ist per sofort oder später die 1. Etage zu beziehen. Das Logis bietet alle Annehmlichkeiten der Neuzeit.
Näheres beim jetzigen Inhaber daselbst.

Zu vermiethen Logis, 80 Thlr., 1. Et., Vorderh., f. ruh. Leute. Näh. Elisenstr. 5, 2. Et.

Eine erste Etage mit Garten ist zu vermiethen durch Hausmann Bauer in Lehmanns Garten.

Eine große erste Etage an der Promenade ist als Wohnung oder Geschäftslocal auf längere Zeit zu vermiethen durch Dr. Friedoriel, An der Pleiße Nr. 6.

Vordere Bayerische Straße 4, am Bahnhof, sind i. Hinterh. 2 Logis à 300 ℳ 1. April zu vermiethen, 1 und 2 Treppen Bayerische Straße 4, H. p. Hausm. Fröhlche.

Färberstraße 6, 2. Etage,

6 Zimmer und Zubehör, 1. April zu verm. Preis 960 ℳ. Näheres parterre links.

1. April Fregestr. 1d halbe 2. Etage 330, 4. Etage 270 ℳ. Näh. beim Hausm. part. l.

Eine zweite Etage, 3 St., 3 Kammern ist per 1. April zu vermiethen
Neustadt b. L., Marianenstr. 53, 2. Et.

Poststrasse No. 12
per 1. April eine schöne 2. u. 3. Etage, sowie 1 Speicher zu Niederlagen i. Ganzen od. getheilt per sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Freundl. Wohnung, Sonnens., 2. Et., 2 Stb., 2 Km. u. Zubehör 300 ℳ, Ostern, auch früher zu verm. Reudnitz, Täubchenweg 14, 2. Et. r.

Arndtstr. 32, 1. H., an der 6. Bürgerschule, ist 1 fr. Wohn., 2. Et., 350 ℳ, Ostern od. Johannis zu verm. Näh. beim Bes. das.

Elisenstr. 22b—36 2. Et., 1 Salon, 4 Z. u. Zub., 1. April f. 700 ℳ z. verm. Näh. das. 1. r.

Zu verm. 2. Et., 2 St., 1 K., 1 Küche, Boden u. Keller, 110 Thlr. Thalstr. 25. N. b. Hausbes. pt.

Schenkendorfstr. Nr. 45

sind per 1. April eine halbe 2. und 4. Etage zu vermiethen. Näheres das. b. Hausmann.

Zimmerstr. 5 2. Etage Stube, Kammer, Küche und Zubehör 1. April für 225 ℳ zu vermiethen. Näheres Nr. 6, parterre links.

Umzugsh. ist 1 Wohn., Humboldtstr. 29, 2 Tr., 3 Z. u. Zub., sof. z. verm. u. 1. Febr. zu beziehen.

Plagwitz, Nonnenstr. 32a, 2. Et. m. Balcon für 390 ℳ, Parterre m. Garten 310 ℳ. Näh. 2. Et. r.

Zu vermiethen Keilstr. 11, ein Logis 2. Etage, Sonnenseite, schöne freie Aussicht, Salon mit Erker, 6 Zimmer und Zubehör, 1900 ℳ, ein Logis 3. E., 6 Zim. u. Zubeh. 1350 ℳ, ein Logis 1. Et., 5 Zim. u. Zubeh. 900 ℳ Näh. daselbst part. rechts beim Besitzer.

Reudnitz, Täubchenweg 14 frdl. 2. u. 3. Etage 1. April zu verm. Preis 105 u. 90 Thlr.

Gr. Fleischerg. 24/25, Tr. A, 2. Et., z. verm. 2 fr. möbl. St. f. 1 H.

Zu verm. eine halbe 2. Etage, 130 Thlr. Ansehen v. 10-11 u. 3-4 Uhr Davidstraße 2, part.

Zu vermiethen
zwischen Krystallpalast und neuem Theater, einem Garten gegenüber, eine 2. Etage von 7 Zimmern, welche auch zur Weitervermiethung einzelner Zimmer sehr geeignet ist, besonderer Verhältnisse halber unter dem bisherigen Miethpreise jetzt oder 1. April.
Näheres Marienstraße Nr. 18 parterre.

Elsterstr. 19 ist 1. April eine 2. Etage mit Garten für 1350 ℳ zu vermiethen. Besichtigung Vorm. 10—12 Uhr.

Blumengasse Nr. 7

vom 1. April oder früher eine Wohnung 2. Et. à 150 Thlr. zu verm. Näh. 1. Et. daselbst.

Weststraße Nr. 64

ist das in der zweiten Etage rechts befindliche Logis für jährlich 540 ℳ sofort oder vom 1. April d. J. ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 29, I.

Windmühlenstraße 15

sind zu vermiethen
2. Etage, neuhergestellt (1 Salon, 5 Stuben rc.) sofort ℳ 1250.
für 1. April 1. Etage — neu hergestellt — ℳ 1350.
Rechtsanwalt Heinrich Müller, Katharinenstraße 8, 2. Et.

Die 2. Etage

im Seitenflügel Gottschedstraße 11, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, großer Küche u. Speisekammer, großem Corridor, Keller und Bodenraum. Preis 550 ℳ. Gottschedstr. 9, I.

Sidonienstraße 36 ist vom 1. April an die 2. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Per sofort, auch per 1. April 1883 zu vermiethen eine freundl. 2. Etage, 6 heizbare Zimmer, reichlich Zubehör, Sonnenseite, und eine 2. Etage, 5 Zimmer sammt Zubehör.
Näheres Sidonienstraße 18, I.

Colonnadenstraße Nr. 18
ist die 2. Etage links für 500 ℳ pr. 1. April anderweit zu vermiethen.

Sidonienstraße 37,
½ 2. Etage, 6 Fenster Front, für 900 ℳ sofort und ½ 1. Etage, 6 Fenster Front für 650 ℳ, Ostern 1883 zu vermiethen. Näheres im Grundstück part. rechts.

Fünf Z., zwei K.
2. Et., Eck., Ost- u. Süds., Verl. Dest., Dopp.-Fenst., sof. z. v. Südstr. 16, Sout. Klinge.

Berl. Tauch. Str., Ecke Nr. 1, ist eine sehr frdl. geräumige herrschaftliche Wohnung in 2. Etage für 800 ℳ per 1. April zu vermiethen.

Ein Ecklogis 2. Etage,

5 Zimmer, darunter 1 Salon mit Erker und Zubehör, Bodenkammer und Trockenboden, ist zum 1. April d. J. zu vermiethen. Zu erfragen Lange Straße 28, 1 Tr., b. Wirth.

Zu verm. 1. April die 2. Etage, 3 St., 2 Kammern, Küche, Keller, 100 Thlr. Neustadt, Schönefelder Weg 3, parterre.

Schloßgasse Nr. 6
ist das in der dritten Etage befindliche Logis vom 1. April d. J. ab für jährlich 750 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 29, I.

Eine freundliche 3. Etage

im Hause Körnerstraße Nr. 2, unmittelbar neben der Ecke der Kaiser Wilhelm-Straße, ist per 1. April 1883 für 480 ℳ zu verm. Auf Wunsch mit Garten.
Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen
1. April eine halbe 3. Etage für 420 ℳ. Näheres Waldstraße Nr. 9, beim Hausmann.

1 freundl. große 3. Etage, 390 ℳ, per sof. od. spät., sowie 1 geräum. 2. Etage, 375 ℳ, per 1. April zu verm. Kl. Windmühlengasse 12. Näh. beim Hausmann.

Logis-Vermiethung.
In unserem Hause, Brandvorwerkstr. 80, ist in 3. Et. ein freundl., neu hergerichtetes Logis, aus 5 Zimmern nebst Zubehör besteh., per sofort oder später billig zu vermiethen.
Vieweger & Co., Hainstraße 3, I.

Gohlis, Blumenstraße Nr. 3, die 3. Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres Südstraße 27, I.

Wintergartenstraße Nr. 11

ist in 3. Etage eine kl. Familien-Wohnung, best. in 3 Stuben, 1 Kammer, zu vermiethen.

Querstraße 28, III. zu vermiethen per Ostern ein freundl. Familienlogis, bestehend aus drei 2fenstrigen Stuben vornheraus und drei 1fenstrigen hinten heraus nebst hellem Vorsaal und Zubehör. Näh. beim Hausm.

Leinwand-Halle, Brühl 3/4, ist die halbe dritte Etage für 1. April zu vermiethen. Preis 840 ℳ.

Plagwitzer Straße
1 Logis 3. Et. 680 ℳ, 1 Logis 4. Et. 270 ℳ. Näheres Thomasgäßchen 4.

Gohlis, Möckernsche Str. 18b, 3. Et., ein freundl. Logis per Ostern zu verm., enthalt. 2 St., 2 Kamm., Küche u. Keller. Näh. part.

Thomasiusstr. 7 (früher Canalstr.) eine große 3. Etage, 5 Stuben incl. Salon, Pr. 800 ℳ, per 1. April. Näh. b. Hausmann.

Lessingstraße 17 sofort oder später eine 3. Etage, 5 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Preis 775 ℳ Näheres 1. Etage.

Sofort beziehbar
die neu hergerichtete 3. Etage Lange Straße 33, Hauptfront nach Mittag u. nach dem Marienplatze, Miethpreis 900 ℳ Rechtsanwalt v. Zahn, Neumarkt 42, 3. Etage.

Parthenstraße Nr. 6

am 1. April eine freundliche ½ 3. Etage, Sonnenseite, freie Aussicht in die Gärten; 3 Zimmer mit Zubehör für 600 ℳ zu vermiethen. W. J. Vetter.

Leplaystraße 2 ist per 1. April d. J. die 3. halbe, der Neuzeit entsprechende Etage zu beziehen. Näheres 1. Etage daselbst.

Kl. Fleischergasse 10, 3. Et. sofort, 200 ℳ, an kleine Familie. Näheres 3. Etage.

Ostern zu vermiethen eine sehr geräumige 4. Etage mit erhalten Kreuzstraße 11, part.

Lindenstr. 20, 4. Et. links ist ein frdl. Familienlogis in 1. Hause zu vermiethen.

Per 1. April frdl. Wohnung in 4. Etage, vornheraus gelegen (2 zweifenstr. und 1 einfenstrige Stube, Küche, Keller und Boden), Humboldtstraße 8 für 360 ℳ jährlich zu vermiethen. Zu erfragen 2. Etage daselbst.

Humboldtstr. 32 frdl. Logis 4. Et., 3 St., 2 K., 1 K., Zub., v. 1. April ab für 125 Thlr. zu ver.

Humboldtstraße 15,

4 Treppen rechts, eine hübsche, geräumige, gesunde Wohnung mit allen modernen Bequemlichkeiten u. schöner Aussicht ins Rosenthal zu vermiethen bis 1. April.

Zu vermiethen
per Ostern eine halbe 4. Etage. Preis 420 ℳ, und 2 helle, gewölbte Kellerräume, zu Lager oder ruhiger Werkstatt passend. Näh. beim Hausmann, Leplaystraße Nr. 8.

Zu vermiethen eine 4. Etage, 320 ℳ Näheres Waldstraße 39, 2 Treppen.

Logis 75 u. 90 Thlr. p. 1. April Sidonienstr. 18

Hohe Straße Nr. 12
sind vom 1. April d. J. ab mehrere Logis im Preise von jährlich ℳ 186, ℳ 225, ℳ 240, ℳ 270 und ℳ 330, sowie sofort oder später ein Logis für 180 ℳ jährlich zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 29, I.

2 halbe Etagen, 2 St. u. Zub., 156 und 150 Thlr., Ostern zu verm. Berliner Str. 1.

Härtelstraße 17

sind zu Ostern mehrere Wohnungen zu 650 bis 800 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Gohlis Logis sofort od. später. Näh. Karlstraße Nr. 2, Restaurant.

Preisw. Logis 180, 130—400 ℳ, Reudnitz, nahe Marienpl., 1. April. Näh. Tauch. Str. 7, I. l.

Balconlogis 600 ℳ 1. April Tauch. Str. 7, I.

Logis-Vermiethung von 60—125 Thlr. zu Ostern Brandvorwerkstraße 23/24.

Logis 75, 105 u. 115 Thlr. u. ein kleiner Laden mit Wohnung z. v. Südstr. 21, Müller.

Sofort oder später ein freundliches Logis, Preis 300 ℳ, Liebigstraße 3, Hof 3 Tr. l.

Steinstraße 88 und Brandvorwerkstraße 77 (Ecke der Kronprinzstraße) haben wir per sofort oder später schöne, freundliche, gesunde, neu hergerichtete Logis für einzelne Familien billig zu vermiethen. Preis 100 bis 140 Thlr. Vieweger & Co., Hainstr. 3, I.

Weststr. 50 sind 2 hübsche Wohnungen für 450 u. 225 ℳ zu verm. Näh. b. Hausmann.

Blumeng. 11 Logis 280 ℳ zu verm. Näh. Hof 1, b. Helm.

Brandvorwerkstraße 22
Logis 75 und 135 Thlr., theils sofort oder 1. April. Näheres Arndtstraße 4, 1. Etage.

Fregestr. 3 sind Logis zu 80 u. 95 Thlr. zu vermiethen, sofort und später zu beziehen.

Vom 1. April ab ist ein Logis für einzelne Leute zu vermiethen
Johannesgasse 11, im Hofe 1 Tr.

Sof. u. Ostern fein. Logis Sidonienstr. 38.

Per 1. April
vier Wohnungen zu vermiethen im Neubau gegenüber dem Carola-Theater, Sophienstr. Dieselben sind den Anforderungen der Jetztzeit entsprechend eingerichtet, mit Gas und Wasser versehen, je 5 Zimmer, Badezimmer, 2 Keller mit Zubehör, Bodenraum, gemeinschaftliches Waschhaus und Trockenboden.
Näheres Elisenstraße 42, parterre, Morgens bis 10 Uhr, Mittags 2—4 Uhr zu erf.

Carlstraße 8, Hinterhaus, ist ein Logis zu vermiethen, 3 Stuben, 2 Kammern rc., mit Gas und Wasser, Preis 390 ℳ. Zu erfragen das. im Vorderhaus.

Mahlmannstr. 1b

sind zum 1. April 1883 Logis f. jährlich 350—400 ℳ zu verm. Zu erfragen 1 Treppe hoch, 11—1 Uhr Mittags.

Elisenstraße 28 zum 1. April 3 Wohn. im Preise von 220, 400 u. 450 ℳ zu verm. Näh. b. Besitzer, Petersteinweg 4, im Laden.

Sternwartenstraße 20 ein Logis für 140 Thlr. zu vermiethen beim Hausmann.

Möckern, Ecke d. Hallesch. u. Albertstraße, vis à vis der Caserne, ist 1 Wohnung mit heller Werkstatt im Sout. zu verm. u. sofort oder Ostern zu bez. Näheres das. b. Hausmann.

(R. B. 84.) **Arndt-** straße 40 u. 41 sind mehrere, der Neuzeit entsprechend eingerichtete elegante Logis zum Preise von
225—900 Mark
1. April zu verm., ebenso auch eine schöne
Werkstatt
mit angrenzendem Lagerhof. Näheres daselbst oder Kaiser Wilhelmstraße 19, parterre.

Logis f. 350 ℳ zu verm. Bayer. Str. 12.

Ostern freundl. halbe Etage für 120 Thlr. zu vermiethen Waldstraße 39, 3. Et. rechts.

Logis per Ostern zu verm., 3 heizbare Stuben, Kammer, Küche u. Zub. Preis 420 ℳ Näh. Ranst. Steinweg 12, prt.

3 eleg. Familienwohnungen von 775 bis 850 ℳ, auf W. m. Garten. Näheres Härtelstraße 13, part. l.

1. April schöne Wohnung in g. Zustande für 585 ℳ jährl. Weststraße 48, parterre.

Ein Familienlogis zu 40 Thlr. sogleich zu beziehen Antonstraße Nr. 18, 1. Etage.

Reudnitz, Heinrichstr. 34 c. frdl. Logis, 1 St., 2 Kammern, Küche rc., 1. April zu vermiethen. Näh. 3 Treppen.

Reudnitz, Berwigstr. 4 ist ein Logis zum Preise von 340 ℳ per Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst.

Neustadt b. L., Marianenstraße 40, 2 Logis 45 Thlr. 1. April. Näh. 3. Et. r.

Lindenau, Leipziger Str. 13d 1 Logis 46 Thlr. 1 April. Näh. pt.

Zu vermiethen Moschelesstraße 14 Logis von 270—300 ℳ Näheres b. Hausmann.

Zwei Hof-Logis
sind für Ostern zu vermiethen, ebenso 2 Werkstellen, eine sofort, eine Ostern e.
Petersteinweg Nr. 13.

Zu vermiethen ist v. 1. April ein kl. Logis an Leute ohne Kinder. Näh. Sidonienstr. 36, p.

Zu verm. 1 kl. frdl. hergest. Familienlogis für 60 Thlr. in Nr. 24 der Langen Straße, an 1—2 stille Personen.

Eine kleine Wohnung ist billig zu verm. Näheres Hohe Straße Nr. 7, R. Zeitschel.

Ein kleines Logis zu vermiethen, Preis 45 Thlr. Reudnitz, Kronprinzstr. 16, 2 Tr.

Sidonienstraße 53 zu Ostern 2 kleine Logis, à 210 und 200 ℳ, zu vermiethen.

Kl. frdl. Familien-Wohnung kann später oder sofort bezogen werden Nicolaistraße 40.

Zu vermiethen sind als Garçonlogis, Brühl 3/4, 3. Etage rechts zwei elegant möblirte Zimmer, das eine mit Alkoven, im Ganzen oder einzeln; daselbst auch ein kleineres nach dem Hofe gelegenes Fenster-Zimmer.

Garçonlogis.
Eine möblirte Stube mit Schlafstube zu verm. Gutritzscher Str. 96, 3. Etage rechts.

Garçonlogis. Ein eleg. Wohn- nebst Schlafzimmer ist an 2 Herren zu vermiethen Promenadenstraße 44, 1. Etage.

Garçonlogis.
1 einfenstr., schön möbl. Zimmer, per Monat f. 12 ℳ zu vermiethen Nordstr. 19, parterre.

Sofort zu vermiethen schönes Garçonlogis, ein Stube event. mit Schlafstube. Günstig und freundlich gelegen, Südplatz 2, I. links.

Garçon-Wohnung. 2 Zimmer für 1—2 Herren, an d. Promenade, ruhig u. eleg. Lurgensteins Garten 5c, II. r.

Ein freundl. Garçonlogis
für 1 Herrn sofort oder 15. d. zu verm. Neukirchhof 5, 2 Treppen.

Garçonlogis in feinem Hause, schön möbl., 30 ℳ per Monat incl. Kaffee und Bedienung, Sternwartestr. 42, 3. Et. r.

Ein freundliches, gut möblirtes Garçonlogis an einen Herrn sofort oder 1. Februar zu vermiethen Erdmannstraße 13, II. rechts.

Garçonlogis.
Hübsch möblirtes Zimmer ist sofort oder später zu vermieth. Berliner Straße 116, I.

Garçonlogis, freundliches Wohn- u. Schlafzimmer, gut möblirt, zu vermiethen Georgenstraße 19, 1. Etage.

Zu vermiethen ein f. Garçon-Logis, Saal- und Hausschlüssel
Plagwitzer Straße 24, 1. Etage rechts.

Ein elegantes Garçonlogis ist zu vermiethen Rosenthalgasse 4, parterre.

Garçonlogis, f. u. saub. möbl., herrl. Ausf., An d. alt. Elster 3, III. r., Ecke Wald- u. Frankf. Str.

Ein fr. Garçonlogis für 1 Herrn zu vermiethen Reudnitz, Kurze Str. 21, I. r. vornh.

Eleg. Garçonl. auf Wunsch mit Piano Albertstraße 48, part.

Eine frdl. möbl. Stube als Garçon ist sof. zu vermiethen Südstr. 23, 3 Tr. links.

Frdl. Garçonl. St. u. K. f. 1 od. 2 Hrn. sof. od. spät. Alexanderstr. 25, Gartengebäude 1. Etage links.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz., fein möbl., Keilstr. 6, 1. Et.

Garçonlogis mit od. ohne Pension f. sof. Mittelstr. 8, p. l.

Elegantes Garçonlogis sofort zu vermiethen Windmühlenstraße 41, 1 Tr. M.

Ein einfaches Garçonlogis billig zu vermiethen Alexanderstraße 28, 2 Tr. rechts.

Ein freundl. Garçonlogis ist zu vermiethen Kreuzstraße 22, 2. Etage.

Garçonl. sof. od. später 1 schön möbl. Zimmer zu verm. Dresdner Str. 33, II. l.

Elegantes Garçonlogis sofort zu vermiethen Reichsstraße 23, 1. Et. Lustig.

Garçonlogis, 1—3 Z., f. möbl., ruhig geleg., preiswerth Rosenthalg. 4, III.

Garçonlogis mit od. ohne Pianoforte Emilienstraße Nr. 34, part.

Gut möbl. Garçonlogis mit Cab. sof. o. später zu vermiethen Innere Auenstr. 3, 3. Et.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., ruh. gelegen, fein möbl. Lange Str. 28, III. l.

Garçonlogis, gut möbl., hell u. geräum., S.- u. Hschl. Nordstr. 54, II. l.

Garçonl., Leipzig, Kurze Str. 7, III.

Garçon-Logis. 1 möbl. Stube ist zu verm. für 1 oder 2 Herren, Uferstraße 1, 3. Et. lks.

Garçonl., 1 Stübch. f. Arbeiter od. Beamte, auf Wunsch Mittagstisch Turnerstr. 16, III. r.

Garçonlogis für Herren zu vermieth. Hainstraße 30, 2. Et.

Garçonlogis Elsterstraße 26, III. rechts vh.

Garçonl., sch. gelegen Hohe Str. 35, part.

Garçonlogis f. H. Pfaffend. Str. 22, IV. l.

Garçonlogis Brühl 72, 3. Etage links.

Garçonlogis, fr. möbl., Zeitzerstr. 1, II. r., Quergeb.

Garçonlogis sof. od. später Weststraße 48, p.

Garçonlogis, fr. möbl. Lange Str. 28, 3. Et. lks.

Freundliches Garçonl. Emilienstr. 7, 2. Etage.

Gut. Garçonlogis Tauch. Str. 14b, 3 Tr. lks.

Garçon-Logis An der Pleiße 6, III. 3. Et.

Garçonlogis Berliner Str. 104, Tr. B, II.

Garçonl. f. 1 H. Hrn. Tauchaer Str. 27, G.-Geb.

Garçonl. m. Cab. u. Instr. Gutritzscher Str. 3, III. l.

1 f. Garçonl. f. H. Gute Str. 100, III. l., Gebäude.

Garçonlogis, sehr billig Schletterstr. 10, II. l.

Garçonlogis, frdl. u. ruh. gel. Löhrstr. 7, IV. l.

Garçonlogis, 1 möbl. Nordstr. 55, 2. Et. rechts.

Garçonlogis, sep., f. H. Burgstraße 11, III.

Garçonl. f., Saal- u. Hschl. Brüderstr. 8, III. lks.

Garçonlog. Reudn., Heinrichstr. 28, Lehmann.

Feines Garçonl. mit Cab. Lange Str. 18, III. r.

Garçonlogis f. 1—2 H. Marschnerstr. 4, II. r.
Garçonl., g. möbl., Prom.-Ausf. Rosspl. 10, III.
Garçonl., Ausf. Lößnitz. Eberhardtstr. 6, II. l.
Garçonlogis Körnerstraße 19, III. r.
Garçonl. für M. Neumarkt 24, II. **Moran.**
Garçonl. f. 1—2 H. Gerberstr. 26, Tr. A, III. vdh.
f. Garçonlogis bill. sof. Zeitzer Str. 19b, part. l.
ff. **Garçonlogis** mit u. oh. Cab. Bayr. Str. 14, II.
Fr. Garçonl. f. H. Lange Str. 23, p. Marienpl.
Garçonlogis Querstraße 34, E. III. l.
Garçonlogis, f. Kaufl. Steinweg 3, II.
Garçonlogis Berliner Straße 7, 3. Et. r.
Garçonlogis für Herren Reichsstraße 15, IV.
Frdl. **Garçonlogis** Berliner Str. 119, 3 Tr., B.
Garçonl. inn. Gustav Adolph-Str. 4, pt., G.-G.
Fr. Garçonlogis Mendelssohnstr. 6, 2. Et. l.
Garçonlogis Promenadenstr. 6, IV. r.
Garçonlogis, 12 M pr. M. Nürnberger Str. 6, III.
Garçonlogis, Prom.-Fr.-Hall. Str. 8, II.
Garçonlogis mit Cab. Markt 3, Mittelg. 3. Et.

Eine freundliche Stube mit Schlafgemach, Saal- und Hausschlüssel, ist an einen Herrn zu vermiethen und sofort oder 1. Februar zu beziehen Fleischerplatz 1b, 2. Etage.

Neukirchh. 31, J. Bergmann 1 bis leere Stb. u. 2 Kam.

1 möbl. St. w. Schlafst. u. Schlüssel an 1 o. 2 Herren zu verm. Mittelstr. 19, H. 1 Tr. r.

Eine fr. möbl. **Stube** und K. 1. Februar Blumengasse Nr. 10, 2 Treppen rechts.

Eine Stube nebst Schlafstube ist an 1 od. 2 Herren zu verm. Lange Str. 13b, Sgeb. I.

Auf sofort oder später eine **geräumige schöne Wohnstube** mit Schlafzimmer zu vermiethen Dörrienstraße 13, 3. Etage.

☞ Stube u. Kammer sofort zu vermiethen Bayerische Straße Nr. 110, part.

Frdl. möbl. Z. mit Cab. an 1 od. 2 H. billig zu vermiethen Ritterstraße 46, 3. Et.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet ist an 1 od. 2 H. zu verm. Leibnizstr. 18, III. r.

Eine freundl. möbl. **Stube u. Kammer mit** Pianino-Benutzung billig zu vermiethen Lange Straße Nr. 12, 2. Etage.

Eine Stube und Kammer ist 1. Febr. zu **verm.** Nürnberger Straße 42, Hof 3 Tr. r.

Eine leere Stube und Kammer an einzelne Person zu vermiethen Nicolaistraße 14, 4 Treppen.

Eine freundl. leere Stube nebst Kammer zu vermiethen an Herren oder anständige Damen Münzgasse Nr. 19, 3. Et. rechts.

1 gr. **leere Stube** u. K., 40—45 Thlr., an 1—2 sol. ruh. Pers. **Grimm. Straße 37, III.**

1 Stube u. Kammer zu verm. Nendstr. 6, IV.

Ein einf. möbl. Stübchen m. K. ist bill. an Hrn. zu vermiethen Johannesgasse 30, III.

Möbl. St. m. K. billig z. verm. Gerbstr. 9, I. r.

1 Stube u. K. sep. zu verm. Reichsstr. 36, III.

Hainstraße 23, II. vornh., ist 1 große schöne Stube m. Cab. an 1 od. 2 H. zu verm.

Ein Stübchen mit Kämmerchen u. schöner Aussicht ist zu verm. Frankf. Str. 41, III. l.

Leere Stube mit Kochofen Poststr. 17, 5 Tr.

Eine separate, möbl. Stube mit Kellerraum ist an eine solide Person sofort zu vermiethen. Zu erfragen Gohlis, Leipziger Str. 7, part.

Zu vermiethen ist eine freundl. Stube leer oder möbliert Gustav Adolph-Straße 16, III., Eingang Waldstraße.

1 freundl. Zimmer m. 3 Fenster Straßenfront an 2 Herren oder 2 Damen zu vermiethen Gr. Fleischergasse 20, 2. Et. rechts.

Ein f. möbl. heizb. Stübchen ist an einen Herrn oder ein solides Mädchen zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstraße 2, 1 Tr.

Bei einzelnen Leuten ist an 1 Herrn oder Dame ein eleg. möbl. Zimmer zu verm. Reudnitz, Schulstr. 6, III. links.

Frdl. möbl. Stube für 1 oder 2 Herren, auf Wunsch mit Pension, sofort zu vermiethen Katharinenstraße 28, 2 Treppen rechts.

Ein gut möbl., fenn. **Zimmer** ist per 1. Febr. od. später an einen anst. Herrn od. Dame preisw. zu vermiethen Plagwitz, Leipziger Straße, Villa 53 parterre.

Eine Stube ist sofort für 25 Thlr. zu vermiethen Brandvorwerkstraße 23, 1 Tr.

Freundliches Stübchen zu vermiethen Neu-Schleußig Nr. 5, 1. Et. rechts.

Zu verm. eine fr. möbl. Stube, monatl. mit Kaffee 12 M Seb. Bachstr. 50, Hof II. l. Döring.

Frdl. möbl. Stube an 1 Herrn zum 1. Febr. zu vermiethen Petersteinweg 3, 3. Et. rechts.

Möbl. Stube f. Herren, pr. M. 15 M incl. Kaffee, Brödchen, Bedienung Weststr. 26, III.

Fr. möbl. St. an 1 od. 2 Hrn. Sidonienstraße 31, I. rechts, nahe der Bayr. Bahn.

Eine leere 2fenstrige Stube ist sofort zu vermiethen Eutritzscher Str. 5, H.-H. 1 Tr.

Ein fein möbliertes **Zimmer** zu vermiethen Eutritzscher Straße 3, 3. Etage rechts.

Freundlich möblierte **Stube** ist veränderungshalber billig zu verm. Seeburgstraße 6, III. r.

Eine frdl. einfenstr. Stube den 1. zu verm. f. 1 od. 2 Personen Lützowstraße 23, 3 Tr. r.

Lessingstraße 19, p. l. eleg. Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel zu vermiethen.

Lange Straße Nr. 47 rechts part. möbl. Zimmer zu verm. event. auch Mittagstisch.

Zu verm. sof. od. später 1 frdl. möbl. Stube an 1 oder 2 Herren Kreuzstraße 19, part. r.

1 od. 2 anständ. Mädch. erhalten Kost u. Wohnung sofort Brüderstraße 8, 1. Et. lks.

Ein leeres **Zimmer** ist sofort Härtelstraße Nr. 6, 1. Etage zu vermiethen.

Humboldtstraße 24, 4. Etage 2 möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen.

1 frdl. möbliertes Stübchen zu vermiethen Blumengasse 13, H.-G., 3 Tr. rechts.

Ein sep. möbl. Stübchen sofort an 1 anst. Herrn zu verm. Katharinenstr. 2, 2. Hof 2 Tr.

Mehrere Logis f. Herren sind sofort zu vermiethen Waldstr. 44, im Gartengeb. rechts part.

Zu vermiethen freundl. heizbares Stübchen Reudnitz, Borsigstr. 4, III., nahe den 3 Lilien.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit romant. Aussicht zu vermiethen Dufourstr. 13, 4. Et.

Eine frdl. **Stube** ist an eine anständige **Dame zu vermiethen Gohlis, Stiftstr. 33, I.**

Eine freundl. möbl. Stube an Herren zu **vermiethen Reudnitz, Grenzstraße 19a, 1. Et.**

Fr. möbl. St. f. H. Albertstraße 16, Hof 3 Tr. l.

Eine f. fr. möbl. Stube ist an 1—2 Hrn. sof. od. später zu verm. Uferstraße 2, IV. r.

Eine freundl., gut möblirte Stube zu vermiethen Körnerstraße 32, III. l.

Sof. od. z. 15. J. ein eleg. möbl. Zimm. f. bill. Schützenstr. 5, II. über Entresol. Nachm. v. 2 U. an.

Ein g. möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen Glockenstr. 8, 3. Et. lks.

Eine Stube an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen Bayerische Straße 125, 4 Tr. r.

Eine freundliche möblirte Stube ist zu vermiethen Tauchaer Straße 4, 3 Tr., b. Ritter.

Frdl. möbl., heizb. Stube an sol. Herren od. Damen sofort zu verm. Sidonienstr. 24, 3. Et.

1 frdl. gut möbl. Stube, vornheraus, mit Kammer, ist sof. zu verm. Gerichtsweg 11, I. l.

Eine frdl. Stube, sep. Eingang, Hausschl., ist sofort zu verm. Nicolaistraße 35, 3 Tr.

Eine leere sep. Stube an solide Person zum 1. Februar zu verm. Friedrichsstr. 42, 1. Et.

1 frdl. Stübch. sof. od. später zu bez. Erdmannstraße 2, 2. Etage links.

1 heizb. Stübchen ist zu vermiethen Brühl 29, II.
Fr. hzb. Stube für H. Berliner Straße 113, IV. l.
Frdl. sep. möbl. Zimmer Hohe Str. 10, Tr. B, p. l.
Eine fr. möbl. St. ist z. verm. Waldstr. 45, 4. Et.
Frdl. Stube zu verm. Thomaskirchhof 13, III. vh.
1 gr. sep. St. m. od. o. M. sof. Ritterstr. 34. Dittrich.
Möbl. Zimmer f. H. Hohe Str. 43, 4. Et. r.
Eine Stube an Herren zu verm. Reichsstr. 12, IV.
Freundl. möbl. St. zu verm. Burgstraße 22, III.
1 frdl. Stübchen ist zu verm. Brüderstr. 6, 3½ Tr. l.
Frdl. möbl. Stube f. 2 Hrn. Lange Str. 45b, IV. l.
Möbl. Stube f. 1 Hrn. Kochstr. 19, 2 Tr. Egger.
Fr. Zim. f. H. od. anst. D. Petersteinw. 50b, 4. Et.
Sof. leere heizb. Stube Ritterstr. 42, 3 Tr.
Frdl. St. f. 1 H. Hohe Str. 12, Tr. C, 2 Tr. l.
1 möbl. Stube zu verm. Bauhofstr. 1, Hof 1 Tr. r.
Frdl. möbl. Stube m. Pianino Berl. Str. 119, III.
Frdl. Logis f. Hrn. Berliner Str. 119, IV. l.
Möbl. St. f. 1 o. 2 H. od. D. Waldstr. 46, 4 Tr.
Fr. möbl. Stb. f. 1 od. 2 H. sof. Sebast. Bachstr. 53, r.
1 fr. möbl. Stube bill. Hainstr. 23, Tr. A, 3. Et. l.
Bill. möbl. St. f. H. Alexanderstr. 24, Gartenq. 2 Tr.
Fr. m. Stube z. v. Alexanderstr. 22, H. 2 Tr. r.
Fr. möbl. St. f. H. Eberhardtstr. 5, III. links.
1 frdl. möbl. Stube Humboldtstr. 23, 4 Tr. l.
1 leere Stube z. verm. Plauensche Str. 3, 3. Et.
Frdl. möbl. Stübch. f. H. Turnerstr. 2, IV. rechts.
1 möbl. St., sep. Eing. Universitätsstr. 13, 3 Tr.
Möbl. Zimmer, hohes Part., Kreuzstr. 10.
1 f. möbl. Zimmer Hospitalstr. 6, part. r.
Fr. möbl. Z. f. 1 o. 2 H. Waldstr. 40, 4. Et. r.
Fr. möbl. Stube m. 2 Betten Alexanderstr. 3, III.
Frdl. Zimmer bill. Seb. Bach-Str. 50, I. l.
1 kleine möbl. Stube Reudnitzer Str. 10, H. II. r.
1 möbl. Stube f. 1 H. Antonstr. 14, H. I. II. r.
1 möbl. Zimmer billig zu verm. Härtelstr. 7, pt. l.
Fr. St. an 1 o. 2 H. zu verm. Plesseng. 16c, II. r.
Fr. möbl. Stuben f. H. Reichsstr. 16, 3. Et.
1 fr. Stube, auch Schlafst., Petersstr. 18, S.-G. III.
Gut möbl. Zimm. an 1 o. 2 Hrn. Davidstr. 5, 4. Et. r.
Ein fr. Zimmer f. 1 Hrn. z. vm. Zeitz. Str. 14, IV. r.
1 kl. fr. Stbch., heizb., Mendelssohnstr. 1, IV. r.
Bill. h. Zim. Windmühlenstr. 28b, IV. b. Uhlich.
Möbl. Stube, freundl., Reudn. Str. 11, 3. Et. r.
Zu verm. ist 1 Stube Leipzig, Kurze Str. 3a, II.
Z. vm. frdl. möbl. Stübchen Berl. Str. 98, I. Et. l.
1 heizb. möbl. Stübchen Sidonienstr. 45, H. II. r.
Möbl. Stube an Hrn. o. M. Plagw. Str. 22b, IV. r.
Möblirte Stube Gerberstraße Nr. 55, part.
1 möbl. Stube zu verm. Kreuzstraße 15, I. r.
Frdl. m. sep. Stbch. H.-Schl. Dufourstr. 24, III. l.
Frdl. möbl. St. m. 2 Bett. Sebast. Bach-Str. 53, II. r.
1 möbl. Stube zu verm. Gutritzscher Str. 2, H. I. l.
Freundl. möbl. **Stübchen** Sidonienstr. 7, 2 Tr.

Zu möbl. Stube a. Schlafst. 2 Herren gesucht **Kurprinzstraße 18, 3. Et. links.**

1 frdl. Stübchen, vornh., sofort als Schlafstelle zu vermiethen Elisenstraße 8, 2. Etage.

Offen eine fr. möbl. Stube als Schlafstelle billig zu verm. Sidonienstraße 58, 4 Tr. l.

Zu möbl. Stube 2 Schlafst. f. H. oder D. zu vermiethen Süd- u. Arndtstraßen-Ecke 37, I.

Eine freundl. heizb. möbl. Stube als Schlafst. an 1 Herrn Reudnitz, Grenzstr. 29, 2. Et. l.

Frdl. Stube a. Schlafst. f. 1 Hrn. od. Mdch. bei einer **Wittwe** Mittelstraße 30, lks. part.

1 separate **Stube** als Schlafstelle für Herren Colonnadenstraße 10, 3. Etage rechts.

Möblirte St. als Schlafst. zu verm. Reudnitz, Täubchenweg 1c, part. links.

Eine gut möbl. St. als Schlafst. billig zu vermiethen Petersstr. 30, Tr. B, II. b. Zilkang.

Hzb. Stube a. Schlafst. f. H. Gerberstr. 18, II. l.
M. Zim. a. Schlafst. f. M. Nicolaistr. 40, III½ vh.
Fr. St. a. Schlfst. vh. Seb. Bach-Str. 54, III. l.
Fr. St. a. Schlafst. f. H. Naundörfchen 9, II. vh.
Zu frdl. St. a. Schlfst. f. H. od. M. Brühl 41, H. l.
Schöne 2fenstr. St. als Schlafst. Ritterstr. 19, III.
1 möbl. St. als Schlafst. Peterssteinw. 13, H. I. II. r.
Schlfst. in möbl. St. Sternwartenstr. 53, G. 2 Et. l.
Off. Schlfst. hzb. St., M. 1.50 Hospitalstr. 13, IV. l.
Gr. frdl. möbl. Z. als Schlafst. Querstr. 2, 4. Et. r.
Frdl. Schlafst. i. heizb. St. Promenadenstr. 34, III.
Stube als Schlafstelle f. H. Thalstr. 1, Hausflur r.
Fr. Stube a. Schlafst. f. H. Eberhardtstr. 4, H. II. r.
Fr. möbl. Stb. a. Schlafst. Reichsstr. 20/21, 3 Tr. r.
M. Stube a. Schlfst. a. H. o. D. Schützenstr. 4, IV. l.
Hzb. St. a. Schlafst. f. H. od. D. Neukirchh. 13, IV. A.
1 m. St. f. 1—2 H. a. Schlafst. sof. Blücherstr. 54, II. l.
Hzb. St. a. Schlfst., S.-u. Hschl. Gerberstr. 42, H. II.
Möbl. St. als Schlafst. Kaufl. Str. 12, 4 Tr. vh. r.
Frdl. St. a. Schlfst., M. 2. Am. K. Moltkestr. 54, I. l.
1 St. a. Schlfst. f. H. z. verm. Gr. Fleischerg. 16, III. vh.
Möbl. St. als Schlafst. z. verm. Parkstr. 1, III. l.
F. f. Seb. a. Schlfst. f. M. Brandvorstr. 89, Bh. III. r.
Freundl. Stube als Schlafst. Westpl. 17b, IV.
1 St. a. Schlfst. bill. Blücherstr. 33, Bh. IV. Schmidt.
Fr. möbl. Stube a. Schlafst. Inselstr. 15, M.-G. p.
Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Hohe Str. 33c, H. r. pt.
Fr. Stube als Schlafst. zu verm. Petersstr. 5, IV.

1 fr. m. St. f. H. a. Schlfst. Hainstr. 5, 1½ Tr. r.
Frdl. St. als Schlafst. Blücherstr. 7, Hof 2 Tr. r.
Schlafst. f. Hrn., 2 Am. K. u. Br. Poststr. 14, II.
Möbl. St. a. Schlfst. f. H. o. D. Alexanderstr. 5, IV. r.
1 fr. Stübch. als Schlafst. Nürnb. Str. 50, I. r.
1 hübsche St. a. Schlfst. f. 1 H. Westplatz 17, IV. r.
Stübchen als Schlafst. Hainstr. 3, Hof 4 Tr. lks.
Möbl. St. a. Schlafst. Seb. Bach-Str. 21, 3 Tr. H.
1 Stube a. Schlafstelle Leplaystr. 5, H.-Geb. I.
Stube als Schlafst. f. H. Windmühleng. 8, 1 Tr.
Möbl. Stübch. a. Schlafst. Turnerstr. 1, I. l. Hh.
1 fr. möbl. Zim. als Schlafst. Elsterstr. 24, H. II. r.

Gute Schlafstelle, auch mit Clavierbenutzung, für 1 oder 2 anständige Herren sofort Reudnitz, Feldstraße 16, parterre.

Zwei Schlafstellen sind an Mädchen zu vermiethen Kohlenstraße 7, **Hinterhaus** part.

Eine Kammer mit oder ohne Bett zu vermiethen Bayerische Str. 118, Hof 3 Tr. links.

Eine freundliche Schlafstelle zu vermiethen Hainstraße 24, Hof rechts 2 Tr. rechts.

Schlafstellen Grimm. Steinw. 46, H.-G. I., Grundstück des Museums für Völkerkunde.

Eine freundl. **Schlafstelle** für Herren billig zu vermiethen Südplatz 10, 4. Etage links.

Zu vermiethen freundl. Schlafstelle in heizb. Stübchen Burgstraße 21, B.-H. 4. Etage r.

2 f. Schlafst. f. M. Eutr. Str. 100, III. Gerberbr.
F. b. Schlafst. f. H. m. Schlüssel Schuhmacherg. 7, III.
Fr. Schlafst. f. H. Kaufl. Steinw. 10, S.-G. Wi.
2 Schlfst. m. S.-u. Hschl. Hohe Str. 23, G.-G. II. r.
Sep., möbl. Schlafst., billig Weststr. 70, H. 2. Et.
2 frdl. Schlafst. f. H. Promenadenstr. 10, 4 Tr. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Reudnitz, Augustenstr. 3, III. l.
Fr. Schlafst. m. Schl. Seb. Bach-Str. 51, H. III. r.
Fr. Schlafst. a. 1 o. 2 H. Petersstr. 20, Tr. B, 3. Et. l.
3 frdl. Schlafst. f. H. Bayer. Str. 4, H. 1. Et. r.
Schlafst. f. M. Burgstr. 5, H. l. 2. Tr., Schmidt.
Ungenirte Schlafst. Carolinenstr. 21, 4. Et. r.
Heizb. Schlafst. f. anst. H. Reudnitzer Str. 1b, III. r.
Schlafstelle 1.75 M Bayrische Str. 4, H. 2. Et. r.
Frdl. Schlafst. f. 1 H. Poniatowskystr. 12, 4 Tr. l.
Schlafstelle f. 1.50 Schletterstraße 1, 4. Etage.
Fr. Schlafst. mit Schl. Hauptmannstr. Nr. 6, IV. r.
Frdl. Schlafst. f. 2 Hrn. Moritzstr. 18, 3 Tr.
Schlafst. f. 1 sol. M. Plagw. Str. 13, H. II. r.
1 f. Schlafst. f. Hrn. Bayer. Str. 124, H. 2 Tr. l.
Schlafst. f. Hrn. im. Hospitalstr. 43, Hof p. l.
Eine Schlafstelle Webergasse Nr. 1, 1. Et.
M. Schlfst., ob., b. Alexanderstr. 20. Naumann.
Schlafst. f. ein sol. Mädch. Emilienstr. 8 H. IV.
1 frdl. Schlafst. Emilienstraße 4, 4. Etage.
2 hzb. Schlafst. f. H. o. D., f. o. sp. Plesseng. 5, H. II.
Fr. hzb. Sch. ist f. H., St.-, Hschl. Eutr. Str. 3, III. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 41, H. 3 Tr. l.
2 Schlafstell. f. H. Inselstr. 15 (Quergeb.), 3 Tr. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Berliner Str. 115, IV. lks.
Schlafstelle f. H. Pfaffendorfer Str. 24, Hof p. l.
Fr. Schlafstelle f. H. Reudnitz, Grenzstr. 18, H. l.
Fr. Schlafst. f. H. Reudnitz, Kurze Str. 9 pt.
1 freundl. Schlafst. Tauchaer Straße 29, 4 Tr.
Schlafst. f. Mädch. Sophienstr. 39, im Hofe II.
Hzb. Schlafst. f. H. od. M. Neukirchhof 18, 4 Tr.
1 fr. Schlafst. m. Mittagst. Tauchaer Str. 7, IV. r.
2 Herren finden Schlafstelle Brühl 83, Hof I.
Frdl. sep. Schlafst. Naundörfchen 18, II. r.
Schlafstelle f. 3 sol. Mädchen Nicolaistr. 38, IV.
Eine fr. Schlafst. offen Gr. Windmühlstr. 1b, I. l.
Fr. Schlfst. 1.75 M Seitenstr. 2, H., Westpl. Lange.
Fr. Schlfst. f. anst. Mdch. 5.1 M. Brühl 50, Hof I. l.
Schlafst. f. 1 anst. Mdch. Lange Str. 17, 3 Tr.
1 frdl. hzb. Schlfst. f. Mädch. Frankf. Str. 36b, IV.
Fr. **Schlafst.** f. 1 H. Braustr. 6 p., bei K.
2 Schlafst. offen f. H. od. D. Moritzstr. 16, III. r.
1 Schlafst. f. H. m. S.- u. Hschl. Elisenstr. 9, I. r.
Gute Schlafst. u. f. H. Windmühlenstr. 12. Steuer.
2 freundl. Schlafst. Gemeindestr. 1, hinten II.
2 Schlfst. f. H. o. M. i. möbl. St. Sternstr. 71, IV. l.
1 Schlafst. f. 1 Mädch. Sternwartenstr. 34, l. 3 Tr.
Schlafstelle Reudnitz, Heinrichstr. 28. Lehmann.
Schlafstelle sofort f. H. Lindenstr. 8, 1 Tr. l.
Fr. Schlafst. f. M. **Thomaskirchhof** 13, 2 Tr. l.
Frdl. Schlafst. f. H. bill. Hohe Str. 2, G.-G. III. l.
Mädch. erh. heizb. Schlafst. Colonnadstr. 18, III. r.
Freundl. Schlafst. zu verm. Dufourstr. 28, II. r.
Frdl. Schlafstelle offen Alexanderstr. 2, 3 Tr. r.
Fr. Schlafstelle Berliner Str. 6, Tr. C, I. r.
Frdl. Schlafstelle f. Mdch. Blücherstr. 7, Hof IV.
1 Schlafst. f. sol. Mdch. Friedrichstr. 9, 3 Tr. l.
Fr. Schlafst. f. 1 od. 2 Pers. Sidonienstr. 46, II. r.
Schlafstelle, frdl. Reudnitzer Str. 11, 3. Et. l.
Schön. bill. Schlafst. f. H. Erdmannstr. 3, Sgb. II.
Frdl. Schlafstelle offen Nürnberger Str. 15, 3. Et.
Gute **Schlafstelle** Windmühlenstr. 22, 3 Tr.
Fr. Schlafst. f. H. Albertstr. 18, Hof II. l.
Frdl. Schlafst. zu verm. Wiesenstr. 9C, 1. Et. l.
1 fr. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Seb. Bachstr. 50, IV. r.
Heizb. Schlafst. f. 1 H. Alexanderstr. 26, H. 3 Tr. l.
Frdl. Schlafstelle offen Gerberstraße 8, H. l.
Heizb. Schlafst. sofort Südstraße 14, 3. Et.
Heizb. Schlfst., S.- u. Hschl., Gr. Fleischerg. 18, II.
Frdl. Schlafstell. Sebastian Bachstr. 21, IV. r.
1 f. Schlafst. an 2 anst. H. Alexanderstr. 35, 1. Et. r.
2 f. Schlafst. sind offen Dufourstr. 3, 4 Tr. lks.
Frdl. heizb. Schlafst., St.- u. Hschl. Brühl 67, III.
Fr. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Bayr. Str. 21, IV. r.
Frdl. Schlafstelle off. Petersstr. 15, H. I. II. r.
Reudnitzer Str. 1, III., vrh., möblirte Schlafstelle.

Offen 2 freundliche Schlafstellen Gerberstraße Nr. 7, Quergebäude 2 Treppen.

Offen Schlafstellen mit Hausschl. u. guten Betten Querstraße 1, 2. Et. l., bei Hager.

☞ Off. frdl. Schlafst. m. St.- u. Hschl., sep. Eingang, Salzgäßchen 1, 2 Tr. rechts.

Offen eine Schlafstelle für einen Herrn Antonstraße Nr. 28, part. links.

Offen ist eine **Schlafstelle** für 1 Herrn Goldhahngäßchen 8, Hof 1 Treppe rechts.

Offen frdl. Schlafstelle **Humboldtstr.** 7, 4. Et.
Off. 2 frndl. Schlafst. **Weststr. 22, 2 Tr. l.** vh.

Off. ist 1 fr. Schlfst. Berliner Str. 3, Hof 3 Tr. l.
Offen 2 freundl. Schlafst. Brüderstr. 22, 4. Et. lks.
Offen frdl. Schlafst. f. H. Burgstr. 24, 3. Et.
Off. 1 Schlfst. m. Schl. Schützenstr. 4, H. 4 Tr. l.
Offen 2 Schlafstellen, 3 H., Antonstr. 19, 2 Tr. r.
Off. 1 fr. Schlafst. f. Hrn. Reichsstraße 17, r. 3 Tr.
Off. fr. Schlafst. u. Mittagst. Weststr. 23, p. r. V.-H.
Off. 1 Schlfst. f. H. Blumengasse 11, Vdh. III. r.
Off. 2 Schlafst. f. M. Kaufl. Steinw. 71, H. 1 Tr. r.
Off. ist 1 Schlafstelle f. H. Querstr. 10, 3. Etage.
Offen 1 Schlafstelle Davidstraße 14, IV. rechts.
Offene Schlafstelle Turnerstr. 3, 5. Et. r.
Off. 1 freundl. Schlafst. Alexanderstr. 28, 4. Et. r.
Off. Schlafst. f. M. Reudnitz, Gemeindestr. 36, III. l.
Offen 2 Schlafst. Hohe Straße 16, 3. Etage.
Offen Schlafst. Gerichtsweg 7, 3 Tr. rechts.
Offen Schlafst. Kaufl. Steinw. 71, H. II. l. Cabb.
Off. Schlfst. m. S.- u. Hschl. Wiesenstr. 11, III. r. Hh.
Off. 2 Schlfst. f. H. o. Mdch. Seb. Bachstr. 51, H. II. l.
Off. 1 fr. hzb. Schlafst. f. H. Eisenbahnstr. 17, H. p.

Ein **Theilhaber** zu möbl. Stube u. Kamm. gesucht Alexanderstraße 25, G.-Geb. II. lks.

Theilh. z. möbl. Stb. ges. Reud. Täubchenw. 1c, III

Eine junge Dame findet gute **Pension** Schenkendorfstraße Nr. 24, 3. Etage links.

Pension bill., möbl. Wohn. **Leplaystr. 12, III.**
Pension, möbl. Wohn. Braustr. 6c, II.
Vorzügl. **Pension** Peterssteinweg 51, 1. III.

Gesellschaftszimmer
ist noch einige Tage in der Woche frei.
C. F. Canitz.

Tanz-Unterricht.

Nächsten Sonnabend beginnt ein **Extra-Cursus** für **Walzer** und **Contre.**
Anmeld. erb. tägl. v. 11—4 Uhr Petersstr. 38, Quergeb. 2. Et., Abend v. 8—10 Uhr Mittelstraße 9.
G. A. Preller.

Querstraße 24, Hof 1 Tr.

Heute Abend große Stunde. Es können noch einige Herren und Damen am Cursus Theil nehmen. Anmeldungen täglich daselbst.
Friedrich Wesner, Tanzlehrer.

J. Horsch, Tanzl. Sophienbad-Restaurant, Dorotheenstraße. Heute 6 Uhr. Aufnahme neuer Schüler.
Sonntag, 4. Februar, Kränzchen im Eldorado.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr Turnerstr. 3.
Aufnahme neuer Schüler.

J. Marquardt, Brüderstr. 11, Bürgergarten.
4 Uhr Aufnahme z. Unterricht. Große Stunde.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 5 Uhr Stunde. Aufn. z. Unterricht u. einzelnen Tänzen. Brühl 62, Café Royal, I.

Heute 4 Uhr. Mittelstr. 9.
Flügel-Kränzchen.
Gesellschafts-Halle.
Nächsten Dienstag, den 16. d. Mts., großer
Narrenabend mit Ball.

Heute Flügelkränzchen

Windmühlenstraße 7. J. Michael.

Concert-Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Großes
Concert u. Künstlervorstellung.
Gastspiel
des **Duettistenpaares** u. der **Verwandlungs-Künstler** Herrn **Wehrmann** und Frau **Große.**
Auftr. des ges. Künstlerpersonals.
Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Gasthaus
Stadt Zwickau
Kl. Windmühlengasse Nr. 13.
Täglich während der Messe
Concert u. Gesangs-Vorträge.
Reichh. Speisekarte. Biere f.

Théâtre Américain.
Brühl 62 Vorträge Brühl 62
der **Wiener** Liedersängerinnen Frl. **Milly Stutzerl** und Frl. **Martha Börner**, der Tyrolerin Frl. Clairette, d. deutschen Coupletsängerin Frl. Tilly, sowie des Gesangs- u. Charakterkomikers Herrn **Stollberg**, unter Direction des Capellmeisters **R. Hanke.**
Anfang 8 Uhr. **H. Mietzsch.**

Gasthof Blaues Ross.

Jeden Tag **Concert und komische Vorträge**, gegeben von der Familie **Spindler.**
Grellmann.

Restaurant
C. Priesemeister,
Ledig's Passage,
Petersstraße 20, Schloßgasse 20.
Concert und Vorstellung
der beliebten Concertgesellschaft des Directors **R. Ronneburg,**
4 Damen, 3 Herren.

18 Königsplatz 18
Frei-Concert.
Neu! Neu!
Bedienung durch junge Kellnerin.

Zur Sachsenburg, Hauptmannstrasse 4.
Heute Abend **Concert-Musik.**
f. Lagerbier von Naumann-Plagwitz, echtes Culmbacher und f. Gose.

Rathskeller Neustadt!

☞ neu! neu! ☜
Heute **große musikalische Unterhaltung mit komischen Vorträgen.** Gemüthlicher Spaziergang. f. Riebeck'sches Lagerbier, f. Gose u. Bayr. Es ladet erg. ein Ernst Maerts.

Prämien-Auskegeln.

Sonntag und Montag, 14. u. 15. Januar, **Gänse u. Hasen.** Brüderstr. 19, Carl Gelße.

Krystall-Palast-Theater.

☞ **The Phoites Company** ☜
zweites Auftreten mit neuem Programm.

☞ Eisbahn ☜

im
Krystall-Palast
täglich geöffnet von **10** Uhr ab.
Abends:
bei elektrischer Beleuchtung.
Entrée am Tage: 30 ₰ für Erwachsene, 15 ₰ für Kinder.
Entrée Abends: 50 ₰ für Erwachsene, 25 ₰ für Kinder.

Krystall-Palast.

Heute Sonntag Nachmittags ½4 Uhr
im grossen Theatersaale
☞ **Grosses Concert** ☜
der gesammten Hauscapelle unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Hans Sitt.**
Entrée 50 ₰.
Abends 8 Uhr im grossen Parterresaale
☞ **Grosses Concert.** ☜
Entrée 30 ₰.

BONORAND.

Heute Nachmittag
Grosses Concert
von der Capelle des Hauses. Direction: Herr W. Wöhlbier.
Anfang 3½ Uhr. Entrée 50 ₰.
☞ Billets, 10 Stück — 3 M und 5 Stück — 1.50 M, sind an der Casse zu haben.

BONORAND.

Sonntag, den 14. Januar a. c.
Grosses Concert

Capelle 107. Rgts.
Dirigent: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute
Grosses Militair-Concert

Capelle 107. Regiments. Direction: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Gewähltes Programm.
Nach dem Concert grosser Ball.
Gewählte Frühstücks-, Mittags- und Abendkarte.
Döllnitzer Gose. Gohliser Lagerbier.
Bayerisch von **Gebr. Lederer,** Nürnberg.
Täglich frische **Pfannkuchen.**
Otto Schumann.

Mittwoch, den 31. Januar,
Cavalier-Redoute.

Masqué — paré — costumé.
(Um einer Ueberfüllung der Festräume vorzubeugen, wird nur eine bestimmte Anzahl Billets ausgegeben.)

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute Sonntag, den 14. Januar
Concert
der berühmten Tyroler National-Sänger-Gesellschaft
Hans Lechner
aus dem Innthale. — 3 Damen und 3 Herren.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Billets, 3 Stück 1 M, sind vorher in den Cigarrenhandlungen der Herren Franz Stein, am Markt, Café National, und Dittrich, Hallesche Straße 4 zu haben.
H. Fritzsch.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Sonntag
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des königl. sächs. 10. Inf.-Regim. Nr. 134 unter Leitung des Herrn Musikdirector Jahrow.
Anfang 3 Uhr. Programm: Entrée 30 Pfg.

I. Theil.
1) Parma-Marsch v. Budiot.
2) Ouverture z. Op. „Die Stumme v. Portici".
3) Selection a. „Preciosa", v. Mann.
4) „Am schönen Rhein gedenk ich Dein". Walzer. Keler Bela.

II. Theil.
5) Ouverture z. Op. „Die schöne Galathee". Suppé.
6) „Ein Sträußlein", Fantasie für Trompete v. Hoch.
7) Fantasie aus Verdi's „Troubadour" v. Sperr.

III. Theil.
8) Fest-Ouverture. Leutner.
9) Fantasie a. Meyerbeer's „Hugenotten". Rosenkranz.
10) Morgenblätter-Walzer v. Strauß.
11) Nibelungen-Marsch v. Sonntag.

Dienstag, den 16. Januar, Abonnements-Concert von obiger Capelle.
W. Hahn.

Drei Linden, Lindenau.

Heute Sonntag
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des 106. Regim.
Direction: Musikdirector **Herrmann.**
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfge.
Nach dem Concert Ballmusik.
(Starkbesetztes Orchester).

CONCERT-PROGRAMM.

I. Theil (Streichmusik).
1) Ludmilla-Marsch von Michaelis.
2) Ouverture z. Op.: „Die Heimkehr aus der Fremde", von Mendelssohn.
3) Nächtlicher Gruß. Lied von Beißig. (Solo für Piston, Herr Schmidt.)
4) Jugendfreunde, Walzer von Popp.

II. Theil (Streichmusik).
5) Ouverture z. Op.: „Pique-Dame", v. Suppé.
6) Quadrille: „Jeanne, Jeannette, Jeanneton", von Strauß.
7) Die Schmiede im Walde, ein Idyll von Michaelis.
8) Musikerstreike, komischer Zapfenstreich von Fahrbach.

III. Theil (Militairmusik).
9) Ouverture z. Op.: „Schön Anni", von Lesper.
10) Auf Flügeln des Gesanges, Lied von Mendelssohn.
11) Willkommen, Gavotte von Th. Kluß.
12) Gourmand-Polka von Waldteufel.
F. L. Brandt.

Rosenkranz

Gohlis.
Heute Sonntag, den 14. Januar
Großes Militair-Concert
von der Capelle des 10. Königl. Sächs. Inf.-Regiments Nr. 134 unter Leitung des Herrn Concertmeister **Friedemann.**
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Von 6 Uhr ab Ball.
W. Rosenkranz.

Insel Buen Retiro.

Schimmel's Teich.
Heute von ½11 bis 1 Uhr und morgen von 2 bis 5 Uhr
grosses Militair-Frei-Concert.
Die Eisbahn ist bis Abends 10 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Schwanenteich.

Die Eisbahn ist gut und sicher zu befahren. Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr.
Hochachtungsvoll Karl Wachsmuth.

Eisbahnen.

Johanna-Park und Rosenthal-Teich
heute von ½11—1 Uhr **Concert.**
F. W. Köhler.

Eisbahn auf dem **Fluthcanal** ist gut und sicher zu befahren. — Einstieg: Plagwitzer Brücke.
Die Fischer-Innung.

Die Eisbahn

im Felsenkeller-Garten zu Plagwitz
ist spiegelblank und sicher zu befahren.

Gesellschaftshalle, Lindenau.
Heute Concert und Ballmusik.
Starkbesetztes Orchester. Anfang 4 Uhr.
L. Heyer.

Schlittschuhfahrt
auf den Wiesen am Frankf. Th. bis zum N. Schützenhause.
Zur Bequemlichkeit des Publicums stehen am Frankf. Thore Bänke zum Anschnallen der Schlittschuhe gegen ein billiges Entgelt zur Verfügung. — Im Schützenhause gut geheizte Localitäten. Speisen, warme u. kalte Getränke empf. bestens Georg Netsch.

Gosenthal. Heute Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. O. Pönitz.

Drei Mohren.
Heute Sonntag von ½4 Uhr an
Concert und Ballmusik.
Im Hippodrom grosses Gemischreiten.
G. Seifert.

Central-Halle.

Mittwoch, den 17. Januar 1883
Grosser Volks-Maskenball.
Vollständig neue, künstlerisch geschmackvolle Decoration sämmtlicher Festräume.
Von Abends 7 Uhr an
ununterbrochen Concert und Ball
von 6 Musikchören.
Beginn der Festpolonaise 11 Uhr.
Nach der Demaskirung Präsentenvertheilung an die besten Damenmasken mit carnevalistischer Ueberraschung.
Der Zutritt ist nur im Masken- oder Ballanzuge gestattet.
Programm mit Billet für Herren 1 Mark
" " " Damen 50 Pfg.
sind am Festabend an der Casse zu entnehmen.
R. Carlus.

TIVOLI.

Morgen Montag, den 15. Januar 1883:

Grosser Volksmaskenball

in sämmtlichen auf das Prachtvollste decorirten Räumen.
Ununterbrochenes Concert u. Ballmusik von 3 Musikchören.
10 Uhr
Grosse Fest-Polonaise.
Die im Nebensaale dem bierfreundenden Publicum zu angenehmstem Aufenthalte errichtete grüne Schenke wird in erhöhtem Maße allen Anspruch an zureichende und prompte Lieferung eines exquisiten Stoffes Rechnung tragen. Zur Erhöhung geweckter, fröhlicher Stimmung spielt hierzu ein Musikcorps die lustigsten und volksthümlichsten Weisen auf.
Der Zutritt ist nur im Masken- oder Ballanzug gestattet. — Es bleibt Jedermann freigestellt, sich zu demaskiren oder nicht. — Den mit Abzeichen versehenen Festordnern wolle man gefälligst Folge leisten. — Wirkliche Waffen dürfen nicht getragen werden.
Billets sind zu haben bei Herrn J. Gosslau, Cigarrengeschäft, Thomasgäßchen, und bei Herrn Julius Hoffmann, Petersteinweg, sowie Abends an der Casse.
NB. **Maskenanzüge und Gesichtsmasken** sind am Abend im „Tivoli" zu haben.
Ernst Busch.

Gasthof Neustadt.

Heute Sonntag grosses Concert von der Capelle des 106. Regiments.
Anfang 4 Uhr.
ff. Speisen und Getränke in bekannter Güte. Nach dem Concert findet Ball statt.
Hochachtungsvoll Friedrich Reichardt.

Hotel de Pologne

(Obere Säle.)
Heute Sonntag, den 14. Januar, vorletzte
Humoristische Soirée
der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herren Eyle, Selow, Gipner, Stahlheuer, Platt, Sémada, Maass und Hanke.
Anfang ½8 Uhr. Morgen Montag Abschieds-Soirée. Entrée 50 Pf.

Börsenkeller, Grimm. Str. 5.

Freundliches Verkehrslocal in Mitte der Stadt, empfiehlt bei promptester Bedienung ein ganz vorzügliches Schankbier à Glas 18 ₰, sowie der Jahreszeit angemessene Speisekarte. Mittagstisch in bekannter Güte à Couvert 80 ₰. Suppe, ½ Port. und Nachtisch.
Heute Sonntag
Grosses Frühschoppen-Concert
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 134. Regiments.
Anfang ½11 Uhr. Programm 15 ₰.
E. Buch.

Gasthof Thonberg.

Montag den 15. Januar
Großer Volksmaskenball.
Harlequins haben ohne Erlaubniß keinen Zutritt.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Walder.

Kleinzschocher.

Mittwoch, den 17. Januar.
Grosser Maskenball
der Schützen-Gesellschaft.
Freunde und Gönner ladet freundlichst ein der Vorstand.

Café Hennersdorf, Gohlis.

Heute Sonntag Concert und Gesangsvorträge einer Wiener Damen-Capelle. Anfang 3 Uhr.

Apollo-Saal. Heute Sonntag Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Central-Halle.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. R. Carlus.

Pantheon.

Heute von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik.
NB. Morgen **Concert u. Ballmusik.**
M. Tietsch.

Tivoli.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik
der Capelle von C. Matthies.
Anfang 4 Uhr.
Entrée 25 Pf. E. Busch.

Bellevue. Heute Sonntag **Ballmusik.**
Mittwoch, den 17. Januar, Grosser Narrenabend. C. Haselbuhn.

Moritzburg, Gohlis.

Heute Sonntag, den 14. Januar,
Concert
der berühmten Tyroler National-Sänger-Gesellschaft **Hans Lechner** aus dem Innthal. 3 Damen, 2 Herren.
Anfang 3½ Uhr. Entrée 30 Pf.
Im oberen Saal **Flügelkränzchen.**

Insel Helgoland, Plagwitz.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 3½ Uhr. Hochachtungsvoll H. Ackermann.

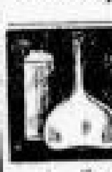
Zum deutschen Haus, Lindenau,

Markt, Pferdebahn-Station, Markt.
Heute Nachmittag Concert und Ballmusik.
A. Hirsch.

Connewitz, Goldene Krone.
Heute Sonntag Ballmusik,
Anfang 4 Uhr.
Dabei empfehle gute Küche, hochfeine Biere, selbstgebackene Pfannkuchen. C. Wittig.
NB. Den 5. Februar großer **Volksmaskenball.**

Connewitz, Waldschlösschen.
Heute Sonntag Ballmusik.
Für gut geheizte Localitäten, gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein E. Wicke.

Wahren. Heute Sonntag Concert, nachdem Ballmusik vom Militairverein zu Möckern und Umgegend, wozu ergebenst einladet der Vorstand.
Haltestelle der Magdeburger Bahn. — Abfahrt von Leipzig: 3 U. 30 M., u. 7 U. 20 M. Abds.; von Wahren: 6 U. 46 M. Abds. und 10 U. 16 M. Nachts. G. Höhne.



Eutritzsch, Gosenschlösschen.
Heute Sonntag von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik
von der Capelle E. Hellmann. Ergebenst J. Jurisch.

Stötteritz, Gasthof zum Löwen.
Heute Sonntag Stiftungsfest der Gesellschaft Einigkeit, Thonberg-Neureudnitz.
Montag, den 22. Januar
Grosser Volksmaskenball.
C. Mossig.

Elsterthal Schleussig.

Heute erster, großer, gefüllter Pfannkuchen-Schmaus, verbunden mit Ballmusik im festlich decorirten Saale. Speisen u. Getränke von bekannter Güte. Achtungsvoll C. Jeser.

G. Rössler's Restaurant,
Südstrasse No. 70.
Heute Sonntag großer Narrenabend mit Bockbierfest, mit verschiedenen Ueberraschungen, stets ununterbrochenes Concert. Speisen und Getränke ff., wozu freundlichst einladet d. O.

Grosser Kuchengarten
Sorenstrasse 21 i. d. Nähe d. Marienplatz.
Täglich Orchestrionconcert, Entrée frei.
Empfehle meine schönen geräumigen Localitäten, Lagerbier von Riebet & Co., echt Bayerisch und hochfeine Gose.
NB. Dienstag
grosser carneval. Narrenabend.
Achtungsvoll Marie Winkler.

Restaurant R. Ulrich, Sebastian Bachstraße 11.
Heute gesellschaftliches Schwein-Auskegeln auf dem Billard.
Gewählte Speisen, hochfeine Biere. D. O.

Restaurant Waitzmann, Uferstr. 9.

Heute gesellschaftliches Schweinauskegeln. NB. Kegel und Kugeln neu.

Restaurant F. Niemand,
Bierstraße 16. C. Schmalz.
Heute großes Prämien-Auskegeln. Montag großes Narrenfest.

Zum Helm

Eutritzsch.
Heute Sonntag
Concert und Ball.
Morgen Schlachtfest mit Heringskartoffeln. Stierba.
„Famose Gose".

Goldner Anker, Schreberstraße 17. | Heute Sonntag, den 14. u. Montag d. 15. großes Prämienauskegeln. 1 Reh Gänse, Hasen, Enten. Gelling.

Café Merkur,

Promenade, An der Pleisse 4b.
92 Zeitungen, neueste Depeschen u. Coursberichte,
Billards und Spielzimmer.
Gesellschaftszimmer ist noch mehrere Abende frei.
Jeden Vormittag Bouillon mit Pasteten ꝛc.
Hochachtungsvoll W. Rühlemann.

Aux Caves de France

Reichsstrasse 5.
Frisch angekommen!
Franz. Austern à M. 0.90 pr. Dtzd.
Oswald Nier, Hoflieferant.

Mariengarten,

Carlstrasse,
empfiehlt seine grossen elegant eingerichteten Localitäten (Glasveranden sind gut geheizt).
Mittagstisch von 12—3 Uhr, à Couvert 75 Pfg.,
Abends gewählte Speisekarte.
Bayerisch von Tucher, Nürnberg, Export-Lagerbier von Riebeck & Comp. hochfein.
Früh **Speckkuchen.**
Abends Mockturtle-Suppe und Karpfen polnisch.
Franz Schröter.

---

29. **Otto Bierbaum** 29. **Half and half,**
Petersstrasse, echt engl. Porter und Ale,
direct bezogen von Barklay, Perkins & Co. und Allsopp & Sons in London,
empfiehlt nur heute noch frisch vom Faß 1 Tulpe 25 Pfg.
Versandt von engl. Porter und Ale auch fr. Haus 6 Fl. 3 ℳ
Heute Stamm: **Majoranwürstchen.**

Grun's Bier- u. Kaffee-Haus,

Auenstrasse 14.
Heute früh **Speckkuchen.**
Vorzüglichen **Kaffee und Pfannkuchen.**
Erster Ausschank des **Gistelder Export-Bieres,** ff. Vereinslager **vom Fäß.**
Erlanger Bayerisch und **Märzen-Bier.**
Deutsches und französisches Billard.

Zum Bienenkorb,

Conditorei u. Café, Dresdner Str. 26.
Empfehle heute sowie täglich **frische Pfannkuchen,** eine reiche Auswahl feiner **Kaffeekuchen** und andere geschmackvolle **Conditoreiwaaren,** gefüllte **Windbeutel** in bekannter Güte. — Bestellungen für **Torten, Aufsätze, Baumkuchen** ꝛc. werden prompt und billigst ausgeführt. — Gleichzeitig empfehle noch echt **Bayerisch** von Hennlauer, sowie f. **Lagerbier** von Riebeck & Co. und zeichne hochachtungsvoll
C. verw. Hanisch.

Café Germania.

Zeitungen u. Journale in großer Auswahl. Conditorei-Buffet, ff. diverse Biere, Berliner Weiße, kalte Küche, franz. Billard.
Bedienung durch schwedische Damen.

---

14 Klostergasse 14.

Leipziger Gose
von Nickau & Comp.
Otto Rankt.
Local ist originell deck. Wandgemälde aus der Leipziger Gosengeschichte.

L. Hoffmann gegenüber d. Krystall-Palast
empfiehlt seine freundlichen Localitäten zur gef. Benutzung. **E. Mehauer, Bayerisch Exportbier** und **Grostitzer Lager** vom Faß. **Mittagstisch** in ½ u. ¾ Port.
42 Zeitungen liegen aus.

Restaurant Stehfest, am Bau der neuen Peterskirche.
Kegelbahn und Billard.
Heute Fasan mit Sauerkraut, Karpfen polnisch.
Mittagstisch von 12—2 Uhr.
Früh **Speckkuchen** u. Ragout fin. Hochf. Biere, Tölnitzer Gose.
Grog, Punsch, Eierpunsch ꝛc.

Kiesel's Caféegarten Connewitz.

Heute Sonntag, sowie während der Wochentage empfehle gut geheizte Localitäten zu angenehmem Aufenthalt. **Vorzügliche Biere und guten Kaffee** nebst **frischen Pfannkuchen.**
F. A. Kiesel.

Oberschenke und Gosenstube Gohlis
empfiehlt ihre anerkannt guten Pfannkuchen, ein Täßchen Mocca, Speisekarte reichhaltig, feine Kaiser-Gose, Lager- und Bayerisch Bier. Von 6 Uhr an ein feines Tänzchen.
Es ladet ein **Friedr. Lehmann.**

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten.
Heute Abend **Cotelettes mit Aberlei.**
Gose ganz besonders zu empfehlen.

Burgkeller. Heute **Ragout fin** und **Speckkuchen.**
Abends Stamm: **Rehkeule.**
ff. Riebeck'sches Lagerbier, sowie echt Bayerisch von Gebr. Lederer in Nürnberg. M. Kanzler.

(R. B. 198.) Gutgeheizte Localitäten.
Mühle Heute Pfannkuchen, vorzügl. Tölnitzer Gose, Billard, Kegelbahn empfiehlt G. Schunke. **Gohlis.**

Grüner Baum **Krebs-Suppe.**
Rehfilet mit Weinkraut.

Grosse Feuerkugel Heute **Ragout fin,** echt Culmbacher, ff. Schankbier, sowie vorzügl. Riebeck'sches Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

E. Eisenkolbe. Heute früh Ragout fin.
Abends: Karpfen polnisch.

Prager's Biertunnel. Heute **Speckkuchen,** Ragout fin u. Mock-turtle-Suppe, echt Bayerisch u. E. Crostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

BRAUNES ROSS ERNST KLEINICKE
Mittagstisch,
im Abonnement 60 Pf., Frühstücks- und Abendkarte. Stamm. ff. Biere.

Zill's Tunnel. Vorzüglichen Mittagstisch ½ u. ¾ Portionen. Anerkannt gute Küche.
Pesterbräu und Lagerbier exquisit empfiehlt L. Treutler.
Heute früh **Speckkuchen.**

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Ragout fin und Speckkuchen. Mittagstisch in ½ u. ¾ Portionen. Feine Biere.

Restaurant Reichskrone,
Hohe Straße 8b.
Heute großer Familienabend.
Dabei empfiehlt eine reichliche Speisekarte, ff. Riebeck'sches Lagerbier.
Gesellschaftszimmer und Kegelbahn sind auf einige Tage noch zu vergeben.

Brandbäckerei.
Heute Unterhaltungs-Musik; hierzu empfehle frische **Pfannkuchen** u. ff. Kaffee, sowie vorzügliche **Biere,** außerdem gewählte Speisekarte.
Am Dienstag, den 16. Januar:
Erster großer
Narrenabend
mit großartigen Ueberraschungen.
Fr. Marx.

Fürstenkeller
Uferstraße 7.
Montag, 15. Januar 1883
„Narrenabend".
Concert und Vorträge ausgeführt von Dilettanten der venezianischen Carneval-Gesellschaft. Entrée frei.

Wiener Café,
24 Nikolaistrasse 24.
Gemüthlicher Aufenthalt.
Musikalische Unterhaltung.
Ausschank verschiedener Biere. Bedienung von einer Polin.

Conditorei u. Café z. Leipz. Wahrzeichen der Gebrüder, Petersstr. 13, R. Konze.
Concert von 5 Damen, 2 Herren u. vom ff. Orchestrion, in welchem die Geschichte vom bunten Gebrüder mechanisch dargestellt ist, das Wahrzeichen selbst hängt im Local nebst Beschreibung. Conditoreiwaaren ff.

Café zum Barfussberg
Kl. Fleischergasse 23/24.
Heute von Nachmittag 3 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Eutritzsch,
Gasthof zum Helm.
Heute Sonntag, den 14. Januar,
Concert und Ballmusik.
Anfang ½4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

Monarchenhof,
Connewitz.
Heute zum großen
Schweinauskegeln
ladet freundlichst ein und wartet mit ff. Speisen und Getränken bestens auf
Fr. Berl.

Das Schweinauskegeln
Kochstraße 17
findet erst Sonntag den 21. Januar statt.

Sonntag, den 14. Januar
Gesellschaftliches Schweinauskegeln
im Restaurant Reudnitzer Str. No. 14.

Restaurant New-York Kochstr. Nr. 65.
Heute Sonntag
großer Pfannkuchen-Schmaus.

Lindenau.
Heute empfiehlt selbstgebackene **Pfannkuchen,** Biere vorzüglich. Lindenstr. 8. **G. Peltzer.**

Gasthof
Probstheida.
Heute Sonntag empfiehlt **Kaffee mit Pfannkuchen.** G. Günther.

Deutsche Weinstube
Windmühlenstraße 28c, nahe dem Bayr. Bahnhofe. Angenehme geräum. Localitäten Part. u. 1. Etage. Reine Weine. Billige Preise.

Restaurant A. Löwe
Tidonienstr. 54, Ecke der Zeitzer Str. empfiehlt kräftigen **Mittagstisch,** reichhalt. Abendkarte, Bayer. u. Lagerbier, Tölnitzer Gose, Berliner Weiße hochfein.
Hochachtungsvoll A. O.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagt. Port. 30 ₰.

Frankfurter Bierhalle
„Zum Stadtgarten"
11 Klostergasse 11
empfiehlt hochfeines Frankfurter Henninger'sches Export- und Schankbier.
Heute früh Ragout fin und **Speckkuchen,** Abends Mock-Turtle-Suppe.
H. Plämecke.

Restaurant Stephan
in der Credit-Anstalt, Parkstr. 11,
empfiehlt seine schönen, rauchfreien Localitäten, vorzügliche **Speisen und Getränke.**

Restaurant
u. Tölnitzer Gosenstube
von **Bruno Fröhlich,**
16 Tauchaer Straße 16.
Tölnitzer Gose, Gohliser Actienbier, Erlanger Bayerisch, hochfein, sowie reichhaltige Speisekarte.
Empfehle früh
Speckkuchen und **Ragout fin,**
Abends **Karpfen blau u. polnisch.**

Café National,
Markt 16 und Petersstrasse 47.
ff. Bayerisch Bier
von der Nürnb. Actien-Bierbrauerei vorm. H. Henninger,
hell und dunkel.
Jederzeit warme und kalte Speisen.
Mittagstisch (auch Abonnement).
Stammabendbrod.
Hochachtungsvoll **Robert Noack.**

Thieme'sche Brauerei,
Tauchaer Straße 12.
Heute Mockturtle-Suppe.
Biere ff. Fritz Träger.

Restaurant
Forkel,
Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse.
Heute Speckkuchen und Ragout fin.
Morgen **Erbssuppe mit Schweinsohren.**

Gasthaus
Rosenkranz,
Nicolaistraße Nr. 8,
empfiehlt kräftigen Mittagstisch, sowie Stamm früh und Abends.
Ein Gesellschaftszimmer ist noch einige Abende in der Woche frei.
F. W. Fritzsche.

Restaurant Tittel,
Thomaskirchhof Nr. 2,
empfiehlt Mittagstisch in ½ und ¾ Port.
Abendlich reichhaltige Speisekarte.
Bayer. Bier von Kurz (Reif) in Nürnberg vorzüglich.

Schützenstr. 3 empf. tägl. kräft. Mittagstisch à Port. 50 ₰, sowie Abendtisch.

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten der
Wasser-Calamitosen
am **Montag** den 15. Januar 1883 im großen Saale der
Central-Halle,
veranstaltet von der **Insulaner-Riege** in Verbindung mit der **Capelle des Königl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments No. 134** unter Leitung des Herrn **Musikdirector Jakrow** und unter gütiger Mitwirkung der Coloratursängerin Fräulein **Beber,** des Capellmeisters Herrn **Kleinmichel,** des Dramaturgs Herrn **Henzen** und des Regisseurs Herrn **Door,** sämmtlich Mitglieder des Stadttheaters.

PROGRAMM:

I. Theil.

1) **Ouverture zu „Leonore"** (Nr. 3) von Beethoven. Dirigent: Herr Musikdirector **Jakrow.** Orchester: Capelle des 134. Regiments.
2) **Prolog** von Herrn **Wilhelm Henzen,** gesprochen von Herrn Regisseur **Door.**
3) **Arie** aus der Oper: „Der Widerspänstigen Zähmung" von Götz. Gesungen von Fräul. **Beber.** Dirigent: Herr Capellmeister **Kleinmichel.** Orchester: Capelle des 134. Regiments.
4) **Vorspiel** zu „Parsifal" von Wagner. Dirigent: Herr Musikdirector **Jakrow.** Orchester: Capelle des 134. Regiments.

II. Theil.

5) **Symphonie** Hmoll (unvollendet) von Schubert. Dirigent: Herr Musikdir. **Jakrow.** Orchester: Capelle des 134. Regiments.
6) **Die Zeitungsverkäuferin** von François Coppé. Vorlesung des Herrn Regisseur **Door.**
7) **Lieder.** Gesungen von Fräul. **Beber.** Clavierpart: Herr Capellmeister **Kleinmichel.**
8) **Vorspiel** zu „König Manfred" (Act 5) von Reinecke. Dirigent: Herr Musikdirector **Jakrow.** Orchester: Capelle des 134. Regiments.

III. Theil.

9) **Plastisch dargestellte Marmorgruppen:** a. Die Gefahr; — b) Die Rettung; — c) Die Wohlthätigkeit. — Dazu Musikbegleitung. Dirigent: Herr Musikdirector **Jakrow.** Orchester: Capelle des 134. Regiments.

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Der Concertflügel ist von Herrn **Commerzienrath Blüthner** bereitwilligst zur Verfügung gestellt.
Billets numerirt à 1 ℳ 50 ₰ } ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen,
Billets unnumerirt à 1 ℳ — ₰ }
sind in der Klistner'schen Musikalienhandlung, Grimmaische Straße 38, und am Montag Abend an der Casse zu haben.

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten der Ueberschwemmten am **Rhein**
mit specieller Berücksichtigung der Ortschaft Edigheim
der Gesellschaft „Terpsichore"
am Donnerstag, 18. Januar 1883, im Concerthaus **Bonorand.**
Anfang 8 Uhr.
Billets à 50 Pf., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen, sind bei den Herren: Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10, Paul Parkhurst, Sternwartenstraße 2 und am Donnerstag an der Casse zu haben.

Einladung

zu den Vorträgen in der Kirche der apostolischen Gemeinde
(Eisenbahnstrasse 16).
Heute Abend ½7 Uhr **Vortrag über Gottes Werk in unseren Tagen zur Wiederherstellung seiner Kirche.** Zutritt frei.

Einladung zum Abonnement
für
Del Vecchio's
permanente Kunst-Ausstellung.
Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 4 Mark, Familien erhalten die Billets zu ermäßigten Preisen und zwar zahlen 2 Personen 7 Mark, jede weitere Person 2 Mark mehr.

Kunst-Verein.

Sonntag, den 14. Januar, **Vormittags ½12 Uhr Vortrag** des Herrn Dr. **Victor Schultze** über **den Ursprung und die älteste Geschichte des Christenthums.**
Zutritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten.

Deutscher Schulverein in Leipzig.

Statutengemäß wird bekannt gemacht, daß zufolge Neuwahl in der gestrigen Generalversammlung der Vorstand aus folgenden Personen besteht:
Landgerichtsrath **Wetsch,** Vorsitzender,
Director des Städtischen Statistischen Büreaus **Hasse,**
Oberstlieutenant a. D. **Vogt,**
Stadttheatercassirer **Schröter,**
Oberlehrer Dr. **Schuster,**
sämmtlich hier wohnhaft. —
Anmeldungen zur Mitgliedschaft des Vereins (3 ℳ Jahresbeitrag) wolle man an eines der Vorstandsmitglieder richten.
Leipzig, am 10. Januar 1883. **Der Vorstand.**

Deutscher Protestanten-Verein.

Oeffentliche Versammlung.
Dienstag, d. 16. Jan., Abends 8 Uhr im **Saale der 1. Bürgerschule.** Vortrag des Herrn Prediger **Schmeidler** aus Berlin:
„In welchem Sinne ist die Bibel die Grundlage unseres religiösen Lebens?"
Freier Zutritt für Jedermann. **Der Vorstand.**

Uebungsschul-Verein.

Am Montag, den 22. Januar c., Abends 7 Uhr findet im Saale der Uebungsschule, Elisenstraße Nr. 28, I., die **General-Versammlung** statt.
Tagesordnung:
1) Cassen- und Seminar-Bericht; 2) Wahlen; 3) Abänderung der Benennung der Bewahranstalt für schulpflichtige, in sittlicher Hinsicht gefährdete Kinder.
Hierzu ladet die Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein **der Vorstand.**

Verein für Volkswohl.

Sonntag, den 14. Januar a. c., Poststraße 17, Hof II.,
Unterhaltungs-Abend
zum Besten der Wasserbeschädigten am Rhein,
veranstaltet von der declamatorischen und Sänger-Abtheilung des Vereins unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **M. Krug** und Herrn **Paul de Witt.**
Anfang präcis ½8 Uhr. Entrée 50 Pfennige.
Mehrbeträge werden gern entgegengenommen.
Programms sind von Mittwoch Abend an im Bureau des Vereins, Poststraße 17, zu haben.
Zutritt für Jedermann.

Jahresfeier der Gesellschaft der Armenfreunde.

Sonntag, den 14. Januar, Abends 6 Uhr wird die Gesellschaft der Armenfreunde ihr **35. Jahresfest im großen Saale des Vereinshauses** (Rudolfstraße 9) feiern. Die Festrede hat Herr Gymnasiallehrer Dr. **Schnedermann** freundlichst übernommen. Wir richten an alle Freunde unserer Arbeit eine herzliche Einladung. **Der Vorstand.**

Hilaritas.

Dienstag, den 23. Januar 1883, findet unser
Maskenball
in sämmtlichen festlich decorirten Localitäten des
Pantheon
statt. — Billets sind zu entnehmen bei **Julius Nichtern** (Koch's Hof), bei **Louis Löwe** (Katharinenstraße 18) und beim Oberkellner im **Pantheon.** **Das Comité.**

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 14. Sonntag den 14. Januar 1883. 77. Jahrgang.

VII. Quittung.

Für die Wasserbeschädigten am Rhein, Main und an der Mosel

sind eingegangen:

Direct beim Comité: Oberbergrath Dr. Credner 20 ℳ, H. Credner (2. Beitrag) 30 ℳ, Professor Adolf Meyer 50 ℳ, H. G. 150 ℳ. **Summa 250 ℳ.**

Bei der Raths-Stiftungsbuchhalterei: Vom Magistertisch in Hill's Tunnel und von ein paar hübschen Beuten des Granatentisches 40 ℳ 50 ₰, Sieland & Comp. 20 ℳ, Bredemeyer 6 ℳ und 1 Packet Sachen, C. W. 20 ℳ, R. B. 3 ℳ, Archidiakonus Merbach 6 ℳ, W. Harnisch 6 ℳ und 1 Packet Sachen, E. V. 3 ℳ, Delsner & Josephson 25 ℳ, L. S. 1 ℳ, E. Freischen 20 ℳ, J. Bach & Comp. 30 ℳ, Frau Pauli 30 ℳ, C. R. 3 ℳ, L. Wapler u. Söhne 50 ℳ, Johannes Schäfer 1 ℳ und 1 Packet Sachen, Ergebniß eines Scatspieles 16 ℳ 5 ₰, R. H. 1 Päckchen mit wollenen Sachen, von einem Kegelclub 11 ℳ, Hauptmann W. 20 ℳ, L. B. 3 ℳ 50 ₰, Sammlung bei St. 23 ℳ 80 ₰, Scat bei R. 6 ℳ 40 ₰, O. T. 1 ℳ, Frau C. W. 20 ℳ, C. R. 5 ℳ, C. Otto Wilhelmy 10 ℳ, Samuel Löwengard 20 ℳ, Familie Wilke 10 ℳ, Pastor Berger-Eutritzsch 100 ℳ, Stadtr. a. D. Placentia Wehner (2. Beitrag) 20 ℳ, E. Hilb. 30 ℳ, Dr. H. 15 ℳ, Wittwe G. 3 ℳ, Landbaumeister Rauch 10 ℳ, Hermann Schumann 3 ℳ, T. S. R. 4 ℳ mit 2 Pack. Sachen, L. G. 5 ℳ nebst 1 Packet Wäsche, B. R. 1 ℳ, Frau Aug. Bohmann 50 ℳ, Pastor Pank 15 ℳ, Ergebniß eines Whistspieles 7 ℳ 35 ₰, Aug. Häßler 40 ℳ, J. G. Cp. 3 ℳ, Südvorstädtischer Bezirksverein 100 ℳ, Sammlung des Personals der Firma Meißner & Buch 34 ℳ 65 ₰, Wolf 5 ℳ, Sch—h 5 ℳ, von einem Stammtisch in der Centralhalle bei einem Abendvergnügen 12 ℳ, J. u. M. 20 ℳ. **Summa 983 ℳ 25 ₰.**

Bei Herrn O. Gräff: H. S. jr. 1 Packet Kleider, Dr. K. H. 3 ℳ, Schneidermeister Vogt 5 ℳ, O. B. 10 ℳ, A.-C.-H.-S.-M. a. D. Dr. Mohrmann (2. Beitrag) 15 ℳ. Durch Herrn Geh.: M. G. 20 ℳ, H. E., Probstheida, 1 Packet Kleider. **Summa 53 ℳ.**

Bei Herrn E. Rauth: Otto Franz 5 ℳ, Frau Uhle 1 Packet Kleider, Max Düllner 80 ₰, Frau T. S. 3 ℳ, Helvetia 1 Packet Kleider, C. L. 3 ℳ, C. R. Kühmstedt 1 Kiste Kleider. **Summa 11 ℳ 80 ₰.**

Bei Herrn Paul de Wit: cand. rev. min. G. S. 5 ℳ, R. M. 5 ℳ, Anna und Gretchen M. 5 ℳ, R. L. F. T. 2 ℳ 50 ₰, R. R. 1 Hose, 1 Rock, B. D. 1 Packet Wäsche, Emilie Zeiger 60 ₰, Frau W. 3 ℳ, Bureau-Assistent Scharnack 1 Winterüberzieher, J. E. 3 ℳ. **Summa 24 ℳ 10 ₰.**

Bei Herrn Emil Hohlfeld: Von der Gesellschaft „Glocke“ bei ihrem Clubschmause 162 ℳ und Beitrag aus ihrer Gesellschafts-Armencasse 138 ℳ — 300 ℳ, L. R. Persker 30 ℳ, F. H. Pflug, Friseur, 1 ℳ 50 ₰, in einer kleinen Gesellschaft durch General Puff und durch eine zerschoss. Kartoffel gesammelt 7 ℳ 50 ₰, R. H. 5 ℳ, Ungenannt 3 ℳ, F. S. sen., Gohlis, 5 ℳ und 1 Packet, R. R. 5 ℳ, A. St. 18 ℳ und 2 Packete, O. St. 10 ℳ, ein frommes Dienstmädchen 3 ℳ, E. Grahne 3 ℳ, Arenhold (2. Beitrag) 1 ℳ, Klempnermstr. Theodor Müller 3 ℳ, G. R. 1 ℳ, Dr. Kirmer 10 ℳ, Scat Jacobstraße 4 ℳ, R. Schlanky 1 ℳ 50 ₰, pensionirt. Obg. W. Hand 2 ℳ, Ungenannt 10 ℳ, Emil Weinold 5 ℳ, O. W. in E. 2 ℳ, Georg, Martha, Richard, Walther, Hans 25 ℳ, Marie L. 50 ₰, Fr. Freygang 5 ℳ, Frau Persker 1 ℳ, H. G. 1 ℳ, F. W. 1 ℳ 50 ₰, Wittwe L. 1 Packet, T. H. 2 ℳ, Familie Müller 10 ℳ, D. 1 ℳ, Bruno K. 10 ℳ, R. S. 1 ℳ, Bormann & Rouger 50 ℳ, D. & R. 50 ℳ. **Summa 582 ℳ 50 ₰.**

Bei Herrn J. A. Barth: Heinr. Rost 20 ℳ, Hiersche & Ritter hier 50 ℳ, O. L. & M. R. 13 ℳ, Zeughaus (Gemsstr.) 1 Packet, Ferd. Flinsch 200 ℳ, ges. am H.'schen Familientage, incl. 8 Dienstmädchen, 26 ℳ 50 ₰, J. Better hier 5 ℳ, R. St. 1 Packet Kleider, A. J. 1 Packet Kleider. **Summa 314 ℳ 50 ₰.**

Bei Herrn Heinrich Wagner: Ertrag eines Spielabends 6 ℳ, Frau Hiller 1 Packet Kleider. **Summa 6 ℳ.**

Bei Herren Zimmermann & Foerster: Ungenannt 3 ℳ, G. F. G. 10 ℳ, R. R. 50 ₰, H. B. 5 ℳ, O. Nr. 3 ℳ, W. B. 20 ℳ, B. M—n 10 ℳ, Familie Gödt. 5 ℳ, Frau Anna Frege geb. Beckmann (2. Beitrag) 50 ℳ, F. E. 1 Packet Kleidungsstücke, Ungenannt 1 Packet Kleidungsstücke, Frau verw. W. 2 ℳ, Dr. K. E. 30 ℳ, Otto 1 ℳ, Ungenannt 1 Packet Kleidungsstücke, St. 10 ℳ, Ungenannt 1 Packet Strümpfe, L. Müller 3 ℳ, Frau Markow 20 ℳ, G. 2 ℳ, Stammtisch Wachsmuth's Restaurant 10 ℳ, M. R., Reudnitz, 5 ℳ, B. 20 ₰, stud. F. 20 ℳ, Wwe. Lichtenberger 3 ℳ, Dankopfer 10 ℳ, P. Michelsen 20 ℳ, R. Behdt. 10 ℳ, Fräul. Krebs 3 ℳ u. 1 Packet Wäsche, Frau H. St. 20 ℳ, Fr. Past. M. 5 ℳ, Carl Freiberger 5 ℳ, W. H. 1 Packet Kleidungsstücke, R. M. 1 Packet Kleidungsstücke, Th. B. 10 ℳ, W. Pfau 75 ₰, E. u. C. 1 Packet Leibwäsche u. Kleidungsstücke, H. 5 ℳ, Dr. med. Gürwinkel 10 ℳ, Nachtbarn. C. M. 20 ℳ, C. G. 3 ℳ, Eduard Krah, Reudnitz, 10 ℳ, Streitgelder eines Damenkränzchen 11 ℳ, Reichsgerichts-Rath Dr. Bolze 15 ℳ, Margarethe 2 ℳ, Gerson 5 ₰, H. 1 Packet Kleidungsstücke, F. verw. M. 3 ℳ, Kegelgesellschaft „Neuner“ 10 ℳ, Schnorkorn B. 10 ℳ, Frau Dr. Hössler 10 ℳ, Prof. S. 5 ℳ, Ella Schön 1 ℳ, E. H. 4, 3 ℳ, B. H. 2 ℳ, R. L. 2 ℳ, Frau Helmbürg 1 ℳ, Collegenkneipe der K. u. G.-A. Leipzig 6 ℳ 60 ₰. **Summa 426 ℳ 10 ₰.**

Bei Herrn Aug. Kühn: R. B. 3 ℳ, gesammelt bei der Christbescheerung des Gesangvereins Laute 3 ℳ, Schafkopfclub B. 22. 3 ℳ, C. G. 13 ℳ, Seifel 1 Packet Sachen, R. H., Leipzig, 1 Packet Sachen, R. H. 5 ℳ, E. Schäfer 25 ₰, Fr. Köh & Siepens 3 ℳ, Frau Hochstein 5 ℳ, F. H. 3 ℳ, Lehrer F. O. W. 1 Ballen Sachen, Fr. Kohl 1 ℳ, W. R. 5 ℳ, Posaune 88 ℳ, Robert Mühlig 10 ℳ, Frau C. S. 5 ℳ. **Summa 145 ℳ 25 ₰.**

Bei Herrn Julius Bachmann: O. Voigt und Frau 20 ℳ und 1 Packet Kleidungsstücke, Rudolf Grimmer 1 ℳ 50 ₰, J. B. 1 ℳ, F. J. 10 ℳ, Hauffe 2 ℳ, Ar. v. R. 10 ℳ, E. R. 5 ℳ, Igeln bei Fröhlich, Taucher Straße, 2 ℳ 50 ₰, Joseph Kern 3 ℳ und 1 Packet Kleidungsstücke. **Summa 55 ℳ.**

Bei Herrn Arno Weyrauch, Plagwitz: Ein Packet Kleidungsstücke und **Summa 43 ℳ 81 ₰.**

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz: C. A. v. Hoffmann 500 ℳ (2. Beitrag), R. B. 100 ℳ, 2. Sendung der von der Redaction der Zwenkauer Zeitung (G. Gerlach) veranstalteten Sammlung 100 ℳ, Sammlung in der Gemeinde Zöbigker, durch den Gemeinde-Vorstand G. Borkmann eingesandt, 77 ℳ, T. v. R. 50 ℳ, M. 60 ℳ, Penny 50 ℳ, J. H. 40 ℳ, Scat 3 ℳ 60 ₰, Rechte Montags-Kegelgesellschaft im Italienischen Garten 31 ℳ, O. D. 30 ℳ, Gustav Unger 30 ℳ, S. 30 ℳ, Th. F. Rosenbeck 30 ℳ, vom Club Frohsinn bei einem Kränzchen 15 ℳ 50 ₰ und von der vereinigten Innung bei einer Meistersitzung 12 ℳ (gesammelt und eingesandt durch Herrn Bürgermeister Härtel in Markranstädt), E. S. 25 ℳ, Scatgewinn von E. S., P. S., H. R., H. L. in Mutzschen 22 ℳ, J. K. (2. Beitrag) 20 ℳ, bei der Bescheerung im Mariengarten am 8. Januar 20 ℳ, Rechtsanwalt Lind 20 ℳ, R. T. C. 20 ℳ, L. C. 20 ℳ, Marie W. 20 ℳ, C. Ludwig 20 ℳ, W. B. (2. Beitrag) 20 ℳ, H. Brüninghaus 20 ℳ, Stadtrath Otto Holtze 15 ℳ, Kegelclub „Baller man los“ 15 ℳ 11 ₰, Sonntags-Abend-Scatgesellschaft im Italienischen Garten 14 ℳ, Prof. Cohnheim 15 ℳ, Kegelclub Wernesgrüner 15 ℳ, Familie Dz. 10 ℳ, Jul. M. 10 ℳ, H. Höhr 10 ℳ, L. B. 10 ℳ, von der Schafkopfgesellschaft Mumpitz 10 ℳ, C. W. No. 20. 10 ℳ, L. F. 10 ℳ, F. B. 10 ℳ, G. Weimann 10 ℳ, C. Fischer aus Zwenkau (b. Becker & Co.) 10 ℳ, Christiane Kuhne 10 ℳ, gesammelt am Narrenabend des Herrn Rich. Seeler als Erlös für ein Narrenlied d. C. Ed. Zieger 10 ℳ 80 ₰, B. in Gohlis im Auftrag 5 ℳ und selbst 5 ℳ, L. D. F. 7 ℳ, R. S. 5 ℳ, F. verw. B. 6 ℳ, Fritz 3 ℳ, gesammelt von den Oberkellnern der Müller'schen Jagd in Probstheida 6 ℳ 50 ₰, vom Telephon-Tische d. H. 5 ℳ 24 ₰, Friedrich Fackenwirth 6 ℳ, Fr. Therese 5 ℳ, Dr. Papperitz 5 ℳ, Fritzchens Gruß an die Rheinkinder 5 ℳ, E. M. 5 ℳ, R. 5 ℳ, F. C. W. 3 ℳ, H. D. 3 ℳ, R. 2 ℳ, C. L. 4 ℳ, L. C. 2 ℳ, Nr. 1 ℳ 50 ₰, R. G. 3 ℳ, Briefträger Albrecht 1 ℳ, Dienstag-Scattisch in Stadt Dresden 4 ℳ 78 ₰, aufgelöster Verein Edelkranz 3 ℳ 50 ₰, G. B. 50 ₰, C. J. 3 ℳ, Wittwe Th. R. 3 ℳ, H. verw. Werner 3 ℳ, Minna Kaps 1 ℳ 50 ₰, H. M. 3 ℳ, „Helle, wer helfen kann“ 30 ℳ, G. & W. 20 ℳ, C. W. u. J. M. 15 ℳ, F. G. Vogel, Maurermeister, 20 ℳ, Günther Habenicht 20 ℳ, Scatgeld aus Leipzig 12 ℳ, C. C. 10 ℳ, Tipperinnen u. Tipper 10 ℳ, C. S. 10 ℳ, C. Daniel 10 ℳ, Fr. Fischer 6 ℳ, Theodor Scherber 2 ℳ und aus Pinchens u. Alfreds Sparbüchse 2 ℳ, J., Thonberg, 3 ℳ, W. & F. 1 ℳ, C. C. A. B. 3 ℳ, G. 3 ℳ, P. S. 15 ℳ, Dr. G. 15 ℳ, R. H. 6 ℳ, Frau Johanna Jaeger 30 ℳ, Frau Martha Herrmann 10 ℳ, L. L. S. C. H. 10 ℳ, Familie Mr. 10 ℳ, Frau Wilh. Schulze 20 ℳ, G. C. Schulze 20 ℳ, Rich. 10 ℳ, Margarethe u. Bernhard Walther 1 ℳ, Wezel & Naumann 50 ℳ, Frau Pauline Schilling 50 ℳ, R. D., Gohlis, 15 ℳ, R. G. 30 ℳ, Ulrich B. 4 ℳ, R. C. 3 ℳ, R. St. 5 ℳ, Beuth (2. Beitrag) 20 ℳ, Frau Pauline Meißner 5 ℳ, Wilhelm Winkler 10 ℳ, Duncker & Humblot 100 ℳ, Tageblatts-Belegbüchern 3 ℳ, W. M. 7. 2 ℳ, vom Scattisch bei Wilke in Eisenach d. C. Ludwig 5 ℳ, aus der Casse eines Damenkränzchens 11 ℳ, Scatpartie im Rathskeller Meißen 12 ℳ. **Summa 2554 ℳ 58 ₰.**

Summa vorstehender Quittung:	5,197 ℳ 84 ₰.
Laut I.—VI. Quittung:	20,549 ℳ 75 ₰*)
Gesammtsumme:	25,747 ℳ 59 ₰.

*) In letzter (VI.) Quittung irrthümlich mit 20,649 ℳ 75 ₰ angegeben.

Den edlen Gebern vorstehender neuer Gaben sagen wir unseren besten Dank. In Anbetracht der Größe des zweiten Unglücks erneuern wir jedoch unsere Bitte um gütige Unterstützungsbeiträge auf das Dringendste.

Das Hilfs-Comité
zur Unterstützung der Ueberschwemmten am Rhein, Main und an der Mosel.

Sammelstellen:

Die Raths-Stiftungsbuchhalterei (Rathhaus, 1. Etage).
O. Gräff, Conditor, Hainstraße 1/2.
Carl Rauth, Kaufmann, Hainstraße 1/2.
Paul de Wit, Redaction der Zeitschrift für Instrumentenbau, Windmühlenstr. 15, I.
Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg 11.
Joh. Ambr. Barth, Johannesgasse 34.
Heinrich Wagner, Firma Wagner & Debes, Brüderstraße 23.
Zimmermann & Förster, Markt, Bühne 15.
Aug. Kühn, Dorotheenplatz.
Julius Bachmann, Ecke Ritterstraße und Brühl.
Arno Weyrauch, Apotheke Plagwitz.
Exped. des Leipz. Tageblattes, E. Polz.

Ges.-Ver. Réunion. Heute Sonntag, den 14. Jan. 1883, Achtes Stiftungsfest (Concert u. Ball) im Kaisersaal der Central-Halle. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Mein Geschäfts-Local ist bis heute
Abend 7 Uhr geöffnet.
N. Herz.
Erfurter Schuh-Lager,
Reichsstraße 45.

Verein von Gärtnern u. Gartenfreunden Leipzigs

Versammlung Dienstag Abend 7 Uhr in der Centralhalle. Herr Professor Kühne aus Plagwitz wird einen Vortrag halten über: die Zellengewebe der Pflanzen, Sträucher und Bäume. Gäste sind willkommen. Das Directorium.

Das Wintervergnügen der Tischler und verwandten Berufsgenossen

findet Sonnabend, den 20. Januar, in den Räumen der Tonhalle statt. Freunde und Collegen sind hierzu freundlichst eingeladen. Das Festcomité.

Ball der Instrumentenmacher
„zum Besten der Wittwencasse“

findet Sonnabend, den 20. Januar, in den Räumen der „Central-Halle“ statt, wozu ergebenst einladet der Vorstand.

Einladung.

Das Kränzchen des Consortiums der Auslader der Leipzig-Dresdner Staats-Eisenbahn findet Sonnabend, den 20. Januar 1883, in sämmtlichen Räumen des Pantheon statt, wozu ergebenst einladet das Comité.

Eisenbahn-Spar-Vorschuß-Verein zu Leipzig.

Die diesjährige Generalversammlung findet Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr im Krystall-Palast statt, was hiermit statutengemäß bekannt gemacht wird.
Leipzig, den 12. Januar 1883. Der Ausschuß. Johannemann.

Kranken- u. Sterbecasse der Klempner- und Zinngiessergehülfen.
Generalversammlung Sonnabend, den 27. Jan.,
im Restaurant zum Burgkeller. Anfang Abends 8½ Uhr.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht und Bericht der Revisoren. 2) Feststellung der Beamtengehalte. 3) Neuwahl des Gesammtausschusses.
Zutritt haben blos solche Mitglieder, bei denen die Beisteuer für Monat November bezahlt ist. Um zahlreiches Erscheinen derselben bittet der Vorstand.

Generalversammlung des Gewerkvereins der Metallarbeiter
für Leipzig und Umgegend.

Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, Querstraße 24.
Tagesordnung: 1) Jahresbericht des Cassirers, 2) Cassenangelegenheiten, 3) Neuwahl des Gesammtvorstandes, 4) Aufnahme neuer Mitglieder.
Nichtanwesende nach §. 26 des Statuts. Der Vorstand.

Schuhmacher-Innung zu Leipzig.
Montag, den 22. Januar c., Nachmittags 4 Uhr, Schloßgasse Nr. 10
I. Quartalversammlung.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Rechenschaftsberichts und Erledigung von Cassenangelegenheiten. 2) Wahl von drei Revisoren. 3) Jahresbericht. 4) Die III. Nachcensur. 5) Innungsangelegenheiten. Die Mitglieder werden hierdurch eingeladen, sich recht zahlreich einzufinden. Franz Kremer, Obermeister.

Generalversammlung der Wittwen-Casse Leipziger Pianoforte-Arbeiter

Dienstag, den 16. d. M., Abends 7½ Uhr in der Centralhalle. Tagesordnung: 1) Jährliche Rechnungsablage und Genehmigung derselben nach §. 15. 2) Wahl des Ausschusses nach §. 14. Um recht pünctliches u. zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet d. V.

Neue Schuhmacher-Innung.

Dienstag, den 16. Januar 1883, Abends 8 Uhr, Schloßgasse Nr. 10
Innungs-Versammlung.
Tagesordnung: 1) Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge; 2) Bericht der Revisoren und Justification der Jahresrechnungen; 3) Beschlußfassung über die nächste Fach-Conferenz; 4) Mittheilung. F. Schößelein. Th. Staub, Obermeister.

Generalversammlung der Schneider-Innung zu Leipzig

Montag, den 22. Januar 1883, Nachmittags 2 Uhr in der Restauration Rosenthalgasse Nr. 14.
Tagesordnung: 1) Vorlegung der Jahresrechnung und Justification derselben; 2) Decharge-Ertheilung; 3) Besprechung der 300jährigen Jubelfeier; 4) Wahl eines Beisitzers. Zahlreiches Erscheinen ist sehr erwünscht. Carl Schulze, Obermeister.

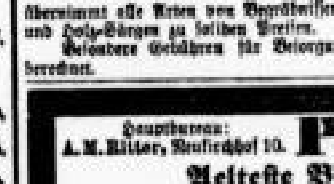
Generalversammlung des Hilfsvereins für Angehörige des Grossherzogthums Hessen zu Leipzig.

Die geehrten Mitglieder werden hiermit zu der Montag, den 29. Januar c., Abends 8 Uhr im Saale des Kramerhauses (Neumarkt Nr. 31, Eingang Kupfergäßchen Nr. 11) stattfindenden statutenmäßigen Generalversammlung eingeladen.
Tagesordnung nach §. 15 der Statuten. Bezüglich der zu stellenden Anträge werden die Mitglieder gleichfalls nach §. 15 verwiesen.
Leipzig, den 14. Januar 1883. Der Vorstand. Philipp Baß.

Generalversammlung d. Kranken- u. Begräbnißcasse f. Schmiede und Angehörige verwandter Berufszweige in Leipzig (E. H.)

Sonntag, den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr Burgstraße 25 bei Hrn. Springer.
Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht durch den Vorsitzenden. 2) Cassenbericht durch den Cassirer. 3) Bericht der Revisoren. 4) Prüfung u. Justification der Cassenrechnungen. 5) Ergänzungswahl des Vorstandes. 6) Wahl der Revisoren. 7) Feststellung der Beamtengehälter. 8) Verschiedenes.
Bei nicht Anwesenden tritt §. 19 in Kraft. Der Vorstand.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt



„Zum Frieden“
von
Gustav Schulze,
Windmühlengasse Nr. 7b,

übernimmt alle Arten von Begräbnissen und empfiehlt eine reichliche Auswahl von Metall- und Holz-Särgen zu billigen Preisen.
Besondere Gebühren für Besorgungen und Bestellung der Leichenfrau werden nicht berechnet.

Hauptbureau: A. M. Ritter, Neukirchhof 10. **Pietät** Annahmestelle: Robert Müller, Querstr. 36.
Aelteste Beerdigungs-Anstalt
für Leipzig und Umgegend, gegründet 1875.
Uebernimmt unter Zusicherung streng reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Hauptsargmagazin
größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen, sowie Sarkophagen.

Generalversammlung der Zimmergesellen-Krankencasse zu Leipzig.

Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags ½3 Uhr in früher Elsner's jetzt Konrad's Restaurant, Rosenthalgasse. Tagesordnung: Halbjährlicher Rechenschaftsbericht und Anträge. Das Erscheinen der Mitglieder ist wegen Discussion des Hilfscassengesetzes nothwendig. Der Vorstand.

Zimmergesellen-Krankencasse „Zum Banner“.

Generalversammlung Sonntag, den 21. d. M., Nachmittag 3 Uhr, Brühl 88, Schwarzes Roß.
Tagesordnung: Jahresbericht; Neuwahl des Vorstandes; Revisorenbericht. Nicht Erscheinende zahlen 25 ₰ Strafe. D. V.

Gewerkschaft prakt. Maurer- u. Zimmermeister
für Leipzig und Umgegend.

Generalversammlung Mittwoch, den 24. Januar, Nachmittags 3 Uhr im Eldorado zu Leipzig.

Tagesordnung.
1) Ergänzungswahl an Stelle des ausscheidenden ⅓ des Vorstandes.
2) Richtigsprechung der Jahresrechnung.
3) Gewerkschaftsangelegenheiten.

E. Petermann, Schriftf. H. Gerstenberger, Vorsitzender.

Krankencasse der Fleischer- u. Seifensiedergesellen
zu Leipzig.

Generalversammlung Sonntag den 14. Januar, Nachmittag 5 Uhr im neuen Saale der Central-Halle, wozu die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.
Tagesordnung. Jahresabrechnung. Neuwahl des Gesammt-Vorstandes.

Kranken- u. Begräbnisscasse der Glasergehülfen zu Leipzig.

Die Generalversammlung findet Sonnabend, den 20. Januar d. J., Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Jahn, Turnerstraße Nr. 3, statt. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht und Revision desselben. 2) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses. 3) Entgegennahme etwaiger Anträge. Der Eintritt gegen Vorzeigung des Quittungsbuches. Nichterscheinende zahlen 25 ₰ Strafe. Der Ausschuss.

Verl. ein Gesangbuch, gez. Ella d. Rohr. Abzugeben Kl. Fleischergasse 15, 1 Tr. r.

Verloren Montag Abend Schützenstraße 1 Buch, Aufschrift: Mitgliedsbeiträge Verein Harmonie. Abzugeben Restaurant Teubner.

Ein Portemonnaie mit 26 ℳ wurde von einer armen Frau verloren. Der ehrliche Finder erhält gute Belohn. Abzugeben Frankfurter Straße 40b, Bäckerladen.

10 Mark Belohnung.
Silb. Cylinderuhr mit gold. Kette an der Promenade, Nähe d. Schillerstraße, verloren. Der ehrliche Finder wird um Abgabe in der Filial-Expedition, Katharinenstr. 18, gebeten.

Verl. wurde Montag eine gold. Brille. Gegen Goldwerth abzug. Brüderstr. 5, III. l.

Ein g. Klemmer verl. Nähe d. Grimm. Steinwegs. Abzug. geg. 3 Mk. Belohn. Grimm. Steinweg 53, Cigarren-Gesch.

Verl. 1 weiß u. grauer Pelzkragen v. Marienstr. d. Reudn. Seitenstr. 25. G. Bel. abzug. das. 1. Et.

Verloren Freitag Abend von der Universitätstr. bis Kurprinzstr. ein schwarzseidener Arbeitsbeutel mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung Universitätsstraße 14, 2. Etage.

Verl. 1 Kapsel. Geg. Belohn. abzug. Kurze Str. 9.

Liegen gebl. am Mittwoch Abend in einem Damencoupé Bayr. Bahnhof ein gr. schw. Damentuch. Gegen Belohn. abzug. Pol.-Amt.

Am Tage unserer silbernen Hochzeit sind uns von allen Seiten so viel Beweise der Liebe und Freundschaft zu Theil geworden, daß wir nicht unterlassen können, hierdurch unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen.
Herzlichen Dank auch der Capelle des 107. Regiments für die herrliche Morgenmusik, sowie für das und vom Gesangverein „Philag“, Leipzig, dargebrachte Ständchen.
Dieser Tag wird in unserer Familie in ewiger Erinnerung bleiben.
Thonberg, den 11. Januar 1883.
Eduard Büttner und Frau.

Dank.

Auch dieses Jahr erhielt die unterzeichnete Anstalt zur Weihnachtsbescheerung von Herrn Commerzienrath Riebeck in Halle die reiche Gabe von 100 ℳ, welche wir hierdurch auch öffentlich herzlich danken.
Der Vorstand der Kleinkinder-Bewahranstalt für Thonberg und Neu-Reudnitz.

Kramer Franziska

aus Wien, 19 Jahre alt, wird gebeten ihren Aufenthalt an Rudolf Mosse in Wien I, Seilerstätte 2, bekannt geben zu wollen, auch erhält Anzeiger desselben Belohnung.

Eine arme Wöchnerin mit 2 Kind. b. edelb. Damen od. H. um ll. Unterstützung. Näher. Ranstädter Steinweg 25, Seifengeschäft.

Wer giebt praktische kaufm. Correspondenz und Stenographie. Adressen u. E. L. postlagernd Postamt 3.

Lucas, engl. Wörterb., auf 1 Monat zu leihen ges. Off. mit Preisang. Brühl 69, IV. l.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohn, dem Kellnerburschen Friedrich Karl Zabel, etwas zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle. F. C. Zabel.
Schleußig, den 13. Januar 1883.

Warnung. Ich warne Jedermann meiner Tochter Selma Busch etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts bezahle. Ernestine Winter geb. Busch.

Muß ich entfernt die Lebensbahn durchrennen, Dir bleibt dies Herz doch ewig zugewandt. Was hier auf Erden liebend sich begegnet, Das hat ein Gott zum ew'gen Bund gesegnet.

Mir liegt es fern, d. Fedich. Bo. z. reißen! mein einz. Streb. ist, es höher nur zu knüpfen; doch die Geschäft. mß. m. vorher werden, daß nicht noch einmal wortlos ich mß. weichen.

A. G. u 42. Wohin soll Antwort. A. 1883.

C. J. Bef. versp. erh., bitte schr. Hermann

M. B. 146 liegt Post.

Die Eisbahn nahe dem Lindenauer Kuhthurme ist 8 und sicher zu befahren.
Bänke gratis.

Halt!!
Morgen, Montag, Alle zum
Narren-Abend
in den Drei Königs-Keller, Petersstr. 18.
W. Frey.

Für Eltern!

Zur Verstärkung bevorstehender Gesangs-Aufführung werden noch Mädchen in den Mädchen-Gesangchor u. Knaben in den Knaben-Gesangchor im Alter von 8—14 Jahren aufgenommen. Anmeldungen baldigst erwünscht.
Anmeldezeit Nachmittags von 1—5 Uhr.
Musik-Institut von Moritz Berger.
Johannesgasse 7, I.

A. — 2.
postlagernd Weststraße ein Brief von H. — 47.

Wo gehn wir heute hin?
Alle nach der Ritterstrasse 24,
da bekommt man Vereinsbier hochfein.
Eine lustige Baierin zum Bedienen wird auch da sein.

Heute Sonntag Vormittag 11 Uhr Alle im
Rothen Ochsen.
Frische Sendung. Moritz.

Münchener Löwenbräu
empfiehlt und versendet echt und flaschenreif
15 Flaschen à 3 Mark
franco Haus und angrenzende Ortschaften das General-Depot von
C. G. Canitz,
Reudnitzer Str. 7.

Die größte Auswahl in Puder u. Schminken, Haarpuder in den schönsten Farben, Haleupasten und Puderquasten, Gold-, Silber- und Diamantstaub, Augenbrauen-, Lippen- und flüssige Schminken findet man in der Droguerie zur Flora, Universitätsstraße Nr. 1.

Die berühmte Sandmandelkleie, welcher so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, ist nur echt zu haben bei
Emil Geerling, Grimmaische Str. 26.

Jeder Dame
(wird bestens empfohlen) der billige
Verkauf von Winter-Paletots,
sowie Garderobe jeder Art (neu u. getragen) bei Frau Herter, Kurprinzstraße 8, III.
NB. Ballkleider in grosser Auswahl.

Da! „Zu den vier Jahreszeiten“, Nicolaikirchhof Nr. 5. 1 Treppe Verkauf neuer Hosen von guten Stoffen. „Billige Bezugsquelle!“

Bruno heute von früh 7 bis Nachmittag 2 Uhr in Sichelschall sichtbar.
Augustusplatz, Theaterseite.

(Butterbedt.) Wetterbeobachtung den 13. Januar, 9 Uhr Vormittags. Wind Ostsüdost, schwach. Wetter schön. Temperatur 2 Gr. R. Kälte. Himmel ziemlich klar, nur einzelne Wolkenstriche in Südwest. Gestaltung Südwest. Diese Wolkenstriche waren bereits am Donnerstag und Freitag Morgen, so auch heute Morgen in Südwest zu beobachten, diesmal erlangen diese den Sieg, steigen auf und verbreiten sich nach Nordost; verursachen binnen zweimal 24 Stunden mehr und mehr Bewölkung mit steigender Temperatur, zuerst schwach südliche, dann mäßige südwestliche Winde. Vortrag Sonntag den 14. d. Oberstaben, Dienstag den 16. d. Eckartsberga. J. W. Stannebein.

Verein für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg.

Unter Hinweis auf § 3 der Statuten zeigen wir den Mitgliedern hierdurch an, dass die Mitgliedskarten pro 1883 in unserem Bureau, Deichstrasse No. 1, zur Einlösung bereit liegen.
Die Verwaltung.

Rathsfreischüler.

Montag, den 15. d. Mts., Generalversammlung Centralhalle, n. Saal. D. V.

Freundschaft.

Heute Abend Kränzchen im Krystall-Palast. Anfang 7 Uhr.

A!

Ergebenst unterzeichneter Verein beehrt sich, seine lieben a. H. a. H. und auswärt. Mitglieder zu benachrichtigen, daß von heute ab unser **Frühkneipenlocal** sich im
Restaurant des Herrn Läuter, Nicolaistraße Nr. 1
befindet.
Leipzig, am 14. Januar 1883.
Der akademische Gesangverein Arion.
Otto Blass, stud. med., Secretair.

Ressource.
Donnerstag den 18. Januar a. c.
im Saale des Eldorado
musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung.
Anfang ½8 Uhr.

Zigeuner. (Typ.)
Heute von 5 Uhr an Goldene Säge.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich
Anna **Borsitz**
Hugo **Martini**.
Neuhaus-Leipzig, im Januar 1883.

Die Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen hiermit hocherfreut an
Postsecretair Adolf Eckelmann
und Frau geb. Stürwecky.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 12. Januar 1883.
Otto Kraur und Frau geb. Aster.

Gestern Vormittag 11 Uhr verschied sanft nach kurzer Krankheit mein innigstgeliebter theurer Vater
Herr Eduard Richter,
Kaufmann in Zeitz,
im 78. Lebensjahre.
Tiefbetrübt widmet Freunden und Bekannten diese Trauerkunde mit der Bitte um stilles Beileid
Leipzig, 13. Januar 1883.
Oscar Richter,
zugleich im Namen seiner Geschwister.

Heute früh ½6 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden mein geliebter Mann, unser theurer Bruder, Schwager, Onkel und Neffe
Herr
Gustav Buchheim
im Alter von 61½ Jahren.
Dies zeigt tiefbetrübt allen Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung an
Emilie verw. Buchheim
geb. **Zach**
im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Montag, den 15. Januar, Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Pfaffendorfer Straße 26, aus statt.

Heute morgen verschied nach längerem Leiden
Herr
Gustav Buchheim,
bis vor seinem vor 2 Jahren erfolgten Abgange aus meinem Geschäft ein treuer, gewissenhafter Mitarbeiter desselben, dem ich stets ein ehrendes Andenken bewahren werde.
Leipzig, 13. Januar 1883.
Fr. Lindemann.

Meinen herzlichsten Dank für die große Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes und unseres Vaters.
Frau **Ida Enger.**

Der unterzeichnete Verein erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben a. H. a. H. und a. o. M. a. o. M. von dem am 12. Januar erfolgten Ableben seines lieben a. o. M., des Herrn **Oekonomierath Glass in Altenburg**, in Kenntniß zu setzen.
Leipzig, den 13. Januar 1883.
Der Universitätssängerverein zu St. Pauli.
K. Hirschberg, Cand. med., Secretair.

Gestern Abend ½7 Uhr verschied nach schwerem Leiden unsre heißgeliebte, einzige Tochter, Schwester und Enkelin
Marie
im Alter von 19 Jahren.
Diese Trauerkunde zeigen hierdurch allen Freunden und Bekannten schmerzerfüllt an
Leipzig u. Athen, 13. Januar 1883.
Katharine verw. Professor **Stavrides**
geb. **Eugenides.**
Aristides Stavrides,
Alexander Stavrides,
Jos Eugenides.
Die Beerdigung findet Montag, den 15. d. Nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause, Emilienstr. 9, aus statt.

Dank.
Für die vielen Beweise inniger **Theilnahme** bei dem Begräbniß unseres lieben Vaters durch Blumenschmuck und Ehrengeleit sagen wir Allen, Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere den Herren Collegen und Mitarbeitern der königl. sächs. Staatsbahn II. unseren herzlichsten Dank. Gleichfalls Herrn Pastor **Michaelis** den aufrichtigsten Dank für die warmempfundenen, trostreichen Worte am Grabe. — Leipzig, am 13. Januar 1883.
Carl und **Arthur Lehmann.**

Gestern Abend ¾10 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Gatte und Vater
Robert Emil Bertholdt Winckler.
Dies zeigen lieben Freunden und Verwandten tiefbetrübt an
Gohlis, den 13. Januar 1883.
Frau **Emilie Winckler** und Sohn.
Die Beerdigung findet Dienstag 2 Uhr statt.

Gestern Abend ½12 Uhr starb schnell und unerwartet unser herzensguter **Walter** im Alter von 1 Jahr 8 Monaten, was tiefbetrübt anzeigt
Lindenau, den 13. Januar 1883.
die trauernde Familie
Lindner.

Dank.
Für die vielseitigen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß meiner geliebten Tochter
Helene,
insbesondere Herrn Hilfsprediger **Sell** für seine tiefdurchdachten und trostreichen Worte am Grabe, sage herzlichsten Dank
Leipzig, am 13. Januar 1883.
Hermann Schmidt, Elsterstraße 26.
Sie ruhe sanft!

Für die vielfachen und liebevollen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so frühen Heimgang unseres lieben **Kindes**, sowie für den reichen **Blumenschmuck** sagen wir allen gütigen Gebern hiermit innigen Dank.
Leipzig, am 11. Januar 1883.
Güter-Exped.-Vorsteher König u. Frau.

Verlobt: Herr Reinhardt Baer, Kaufm. in Freiberg, mit Frl. Flora Schlippe in Penig.
Vermählt: Herr Friedrich Meißner in Sebnitz mit Frl. Selma Hempel das.
Geboren: Herrn Bruno Altmann in Dresden ein Sohn. Herrn Gustav Grämer in Chemnitz ein Sohn. Herrn Dr. jur. O. Genthe in Dresden ein Sohn. Herrn Paul Geißl in Meißen ein Sohn.
Gestorben: Herrn Franz Wendel's in Dresden Sohn Rudolf. Herr Emil Floerig Conrad in Dresden. Frau Johanne Christ. Gärtner geb. Hulda in Dresden. Frau ... Funke geb. Oehme in Alt-Strehlen. Herr Friedrich Gottlob Neumann in Pieschen. Herrn Mantell's in Dresden Sohn Walter. Herr Carl August Dreßler in Sobrigau. Frau Caroline verw. Zähne geb. Gärtner in Dresden. Herr Friedrich August Ferg, Königl. Förster in Kl.-Tschocha. Herr Professor Friedrich Alfred Gilbert, Dr. emer. der Kgl. Realschule zu Annaberg, in Blasewitz. Herr Fr. Jul. Engrabe in Dresden. Frau Amalie Anna Heubold geb. Schüberth in Chemnitz. Herrn Oswald Herbold's in Chemnitz Sohn Franz. Herrn Moritz Augustin's in Chemnitz Tochter Frieda. Herrn A. Heinrich Weißberg's in Chemnitz Tochter Gertrud. Herr Carl Herisch in Bosta. Frau Ida Sidonie verehel. Gasthofsbesitzer Kühn geb. Jünger in Reichenbach b. Königsbrück. Frau Caroline Uhlemann verw. gew. Viebrig geb. Peschel in Ebenheit bei Pirna. Frau Caroline Voermann geb. Baumgart in Niedercolmnitz. Frau Ida Wetzel geb. Waldmann in Oberbobritzsch. Herr Carl Friedrich Neubert in Freiberg. Frau Christiane Merkel geb. Heuerich in Freiberg. Herrn August Fuchs' in Freiberg Tochter Anna. Frau Johanne Christiane Liebert geb. Weigandt in Freiberg. Frau Henriette Clara Wolf in Altenburg. Frau Rosine Hirschfeld geb. Trodsdorf in Altenburg. Frau Emilie Högel geb. Burkhardt in Annaberg. Herrn Emil Schenk's in Annaberg Tochter Ella. Herr Carl Friedrich Haustein in Annaberg. Herr Karl Euvert, Porzellandreher in Zwickau. Herr Joh. Friedr. Kunze, Tischlermeister in Zwickau. Frau Auguste Eberbach geb. Müller aus Ebelsbrunn, in Reinsdorf. Frau Pauline Wurlitzer geb. Jacobi in Crimmitzschau. Herr Carl Hamel, Amtshauptmannschaftl. Beamter in Oschatz. Frau Christiane Pauline Hieple geb. Meyer in Frankenberg. Herrn Max Heinhold's in Gunnersdorf Tochter Frieda. Herr Carl Heinrich Schenker, Kaufmann in Glauchau. Frau Christiane verw. Reichert geb. Kötteritzsch in Naumburg a. S. Frau Mathilde Agnes Starke geb. Kegel in Falkenstein. Herrn Gerichtsschreiber Mader's in Plauen Tochter Johanna. Frau Emilie Richter geb. Zimmlich in Kötzschenbroda. Frau Sosse verw. Strumpfwirkermstr. Walter in Pirna. Herr Hermann Deutscher, Lehrer in Leisnitz b. Döbeln. Frl. Alexandrine v. Heyn, Stiftsdame des K. Preuß. Stifts Gefeke-Keppel. Herr Carl Friedrich Bachmann, Tuchhändler in Kirchberg i. S.

Diana-Bad. **Schwimmbassin u. Wellenbad.**
Lange Str. 4 u. 5. Krystallklares Wasser, Fontainenspiele, Wasserfall rc. **Röm.-Irische, Russ. Dampf-Bad,** ein **electro-magn. Fim. u. Kiefernadel-Inhalations-Apparat als unträgl.** Mittel geg. **Gicht, Rheumatismus, Erkältungen** rc.
Broschüren über die Heilkräfte dieser Bäder, von einem praktischen Arzt definirt, bewirken Stoffwechsel des Blutes, Ausscheidung verdorbener Säfte, Stärkung der Nerven, Kräftigung der Muskeln; nähere Auskunft und Rath **gratis** beim Begründer und Besitzer der Anstalt.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich.
Schwimm-Bassin 20° **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2-5 Uhr.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.
Kiefernadeldampf- und Wannenbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden rc.

Speiseanst. I. u. II. Montag: Grüne Erbsen m. Kalbfl. L. B. Schütte-Felsche, Hohlstr.

Musik.

Gottfried Silbermann.

Das kleine Städtchen Frauenstein in Sachsen kann sich rühmen, für den Clavier- und Orgelbau in vergangener Zeit epochemachend gewesen zu sein. Der Zimmermann Silbermann hat es sich vielleicht auch nicht träumen lassen, daß sein Name einst noch nach Jahrhunderten genannt werden würde, und daß manche Leute, die einer Sache genau auf den Grund zu gehen pflegen, sich den Kopf zerbrechen würden, wie es gekommen ist, daß er der Stammvater einer Familie wurde, deren Name in der Musik forttönt, wie der Gesang und Klang der von dem Namen untrennbaren berühmtesten Werke.

Wenn auch in der Sage die heilige Cäcilie für die Erfindung der Orgel herhalten muß, der schlichte Menschenverstand in ihr eine unendlich vervollkommnete Panflöte sieht, so ist doch gewiß, daß erst durch deutsche Geschicklichkeit und Ausdauer für den Bau der Orgeln im Mittelalter ein System angenommen wurde, welches im Princip noch heute maßgebend ist und dessen Verfolgung erst der Orgel die vielseitige Anwendung und ihre Würde geschaffen hat. Noch bis in das 14. Jahrhundert finden wir neben Windorgeln auch Wasserorgeln, die eine große Aehnlichkeit mit den alten griechischen Hydraulen hatten, und der deutsche Künstler, welcher dem Venetianer Marino Sanuto-Torcello eine Orgel mit Bälgen 1312 baute, ist vielleicht der erste gewesen, welcher auf wissenschaftlicher Grundlage die Windführung einrichtete.

Im 12. Jahrhundert hatte man schon Tastaturen von zwei und einer halben Octave, auch stimmte man Pfeifenchöre in Quinten und Octaven. Im 13. Jahrhundert verfertigte man zu Venedig die ersten kurzen Tasten (sog. Semitonientasten). In dieser Zeit stand das Orgelspiel in Frankreich in so hohem Werthe, daß es, wenn eine Gemeinde mit ihrem Geistlichen in Streit gerieth, nicht eher wieder beim Gottesdienste gestattet wurde, bis letzterer für das vermeintliche Unrecht Genugthuung erhalten hatte. Im 14. Jahrhunderte erweiterte man die Tastaturen noch mehr, machte die Tasten deshalb schmäler und kürzer, gab ihnen einen so kurzen Fall, daß nicht mehr mit den Fäusten geschlagen, sondern mit den Fingern gespielt werden konnte, und stellte zwei Orgeln in Hauptkirchen, von denen die größte bei festlichen Gelegenheiten, die kleine an den gewöhnlichen Sonntagen gespielt wurde; man gab ihnen 2 Manuale von F bis zweigestrichenes f, von denen das oberste Discant, das unterste Baß genannt wurde, aus welcher Einrichtung späterhin die Koppelzüge, und aus bedeutenderer Erweiterung der Tastaturen die Wellen und Wellenbretter und getheilten Windladen hervorgingen. In dieser Zeit ungefähr wurde die Wasserorgel immer mehr und mehr von der Windorgel verdrängt, kurz darauf ihrer gar nicht mehr gedacht. 1312 wurden deutsche Orgelbauer und Organisten aufs Neue (durch einen Patricier zu Venedig, Namens Tarcellus) nach Italien verschrieben, um dort in ihren Fächern zu wirken. Durch diese Männer wurden die Orgeln auch in den Kirchen Italiens eingeführt, wo sie so viel Beifall fanden, daß die Italiener sie lange Zeit noch, dem Tarcellus zu Ehren, Tarcellos nannten. Das 15. Jahrhundert war besonders die Zeit ihres vorzüglichen Gedeihens. Bernhard, ein Deutscher und wahrscheinlich aus der Familie eines früher dahin berufenen Orgelbauers, erfand zu Venedig das Pedal, durch welche Erfindung die erste Idee zur Scheidung der Stimmen entstehen mußte, indem man zuerst den im Prospecte stehenden Principalchor (Prästant) auf eine eigene Lade stellte, wodurch er von den übrigen Stimmen (Nachsatz) geschieden wurde, woraus wiederum die erste Idee zur Erfindung der Springlade und aus dieser die der Registerzüge, Parallelen und Dämme hervorging. Die Erfindung des Pedals verbreitete sich nach allen Gegenden hin so schnell, daß schon 1475 zu Nürnberg, 1483 zu Erfurt, 1493 zu Bamberg, wo Rotenburger 1475 die Tastatur vermehrt, verkleinert, die kurzen Tasten mit Elfenbein, die langen mit Ebenholz belegt hatte, 1499 zu Braunschweig und gewiß an mehreren anderen Orten noch Pedaltastaturen erbaut wurden. Mehr noch gewann die Orgel in diesem Jahrhundert an Vollkommenheit dadurch, daß in den Springladen, und zwar in den Niederlanden, mit ihr die Scheidung mehrerer Stimmen erfunden wurde, aus welcher in nur kurzer Zeit darauf die Schleiflade hervorging. Die Scheidung der Stimmen hatte sodann die Erfindung einzelner Flöten- und Zungenstimmen im Gefolge; es entstanden conische und gedeckte Pfeifen von verschiedenartigen Mensuren und Formen; es wurde auf kunstgerechte Intonation gesehen. Die Pfeifen, welche man sonst aus Erz oder Blei goß, verfertigte man aus Silber, Zinn, Orgelmetall, Blech, Papier, Thon und aus verschiedenen Holzarten, erkannte jedoch bald, daß Zinn, Orgelmetall und Holz die zweckmäßigsten Materialien zur Anfertigung der Pfeifen waren, welche dazu bisher beibehalten wurden. Man verbesserte die Stimmung, setzte den Chorton als die rechte Höhe zur Begleitung des Gesanges als allgemeine Norm fest; vermehrte immer mehr noch die Tasten, verminderte die Zahl der Bälge und arbeitete sie von 7' Länge, 2½' Breite. Die Zungenstimmen gingen aus den Mundstücken der vorhandenen Blasinstrumente hervor, deren Blätter vermöge ihrer Vibration einen Ton erzeugen; kurz, der Orgelbau machte so bedeutende Fortschritte, daß es schon im 16. Jahrhunderte nicht mehr an Meisterarbeit fehlte, wovon die noch jetzt bestehende Orgel zu Bernau, welche 1576 erbaut wurde, zeugt. Sie enthält 60 zweckmäßig disponirte Stimmen und ein Rückpositiv. Die Manualtastaturen enthalten 48 Tasten, von CD—dreigestrichen c, das Pedal, von eingestrichen C—d, 26 Tasten, die 4 Bälge jeder 12' lang und 6' breit. Die Anlage ist zwar sehr enge, jedoch ihre Pfeifen, in Beziehung auf Metallgüte, kunstgerechten Ton, so wie überhaupt die Arbeit daran von der Art, daß man sie für ein Product der jetzigen Zeit, von Meisterhand verfertigt, halten könnte. Aehnliche Orgeln erbaute man 1585 zu Danzig, 1590 zu Rostock, in welchen Jahren Esaias Compenius die Doflöte erfand, und an denen man Groß- und Kleingedackt, Quintatön, Hohlflöte, Gemshorn, Terzen- und Quintstimmen, Nasat, Zuia und andere Füllstimmen, Regal, Geigenregal, Krummhorn, Trompete und Posaune unterschied. In Holland und Sachsen schaffte man zuerst die lateinischen Benennungen der Orgelstimmen ab und gab ihnen holländische und deutsche Namen, unterschied sie durch Fußmaße nach Pfeifenlänge und Tonhöhe; und im 17. Jahrhundert näherte sich die Orgel ihrer Vollendung noch mehr, indem Henning die Spannbälge, welche zu 8, 10 und 12' Länge, und von 4, 5 und 6' Breite verfertigt wurden, Förner die Windwaage und Werkmeister die gleichschwebende Temperatur erfand. Von dieser Zeit an konnte der Wind aufs Genaueste abgewogen werden, was Veranlassung zur Erfindung der Strebefedern und anderer Hülfsgeräthe gab. Der Orgelwolf hörte auf zu sein, denn man konnte nun der Orgel eine so vollkommen reine Stimmung geben, daß sie in jeder Tonart mit gleicher Reinheit zu spielen war. Man schaffte nach und nach die kurzen Octaven ab, veredelte besonders die Zungenstimmen, als: Vox humana und Trompete, welche das Rälberregal, die Bärpfeife und noch andere unvollkommene Stimmen dieses Geschlechtes verdrängte. Rath zu Mühlhausen erfand die Vox angelica. Besonders wurden die sehr zarten Stimmen Fugara, Piffaro, Salicional und Viola da Gamba erfunden. Man erbaute Orgeln von bedeutender Größe, legte die Bälge in eigene Behältnisse (Balgkammern) außerhalb der Kirche, gab den Orgeln gehörige Ausdehnung in der Anlage, sowie prachtvolle Prospectfronten durch ächt vergoldetes Schnitzwerk und künstlich gearbeitete Figuren, theilte die Pfeifen in Thürme und Felder ein und decorirte sie imponirend. Leider ließ man es auch an unwürdigen und die Andacht störenden Spielereien nicht fehlen, indem man durch die Stimme Den das Zwitschern der Vögel, durch zwei Pfeifen die Stimme des Kukuks, durch andere den Ton der Trommel nachzuahmen suchte, Adler in die Fronte setzte, welche ihre Flügel, vermöge des Adlerzuges, ausbreiteten; Engel, die Trompeten an den Mund setzten; andere, welche vor sich stehende Pauken schlugen; ächt vergoldete Sonnen und Sterne, welche durch den Orgelwind getrieben, sich um ihre Achse drehten und so kleine Glocken klingen machten, und dergl. m.

Vor der Zeit Gottfried Silbermann's war also für den Orgelbau schon viel geschehen.

Gottfried Silbermann, geb. 14. Januar 1683 zu Frauenstein, wurde von seinem Vater, einem Zimmermann, bestimmt, Buchbinder zu werden. Allein diese Beschäftigung mit der Literatur schien ihm durchaus nicht zu passen, denn nach kurzer Zeit machte er tolle Streiche und entlief der Lehre. Er wandte sich zu seinem älteren Bruder Andreas, der schon frühzeitig die Orgelbaukunst erlernt hatte und in Straßburg eine Werkstatt besaß. Bei diesem machte er sich mit dem Orgelbau bekannt, ging 1707 nach Frauenstein zurück, baute daselbst selbstständig seine erste Orgel und nahm später von 1712 an seinen ständigen Wohnsitz in Freiberg.

Silbermann besaß außerordentliche Kenntnisse in der Mechanik und diese, verbunden mit Ausdauer, Fleiß und Gewissenhaftigkeit der Ausführung, haben ihm, unterstützt durch ein nach und nach gewonnenes Vermögen, das ihm Experimente und die lange Austrocknung ausgesuchten Holzes erlaubte, zu dem Ruhme verholfen, den er heute noch genießt. Seine Claviere waren von großer Haltbarkeit. So besaß der Hamburger Bach ein Instrument von ihm, das wegen seines vortrefflichen singenden Tones und wegen seiner Festigkeit in der Stimmung durch ganz Europa berühmt war. Daß Silbermann nicht der Erfinder des Pianoforte ist, sondern diese Ehre dem Italiener Christofori und dem Deutschen Schröder überlassen muß, steht ohne Zweifel fest; so viel ist jedoch gewiß, daß er dies Instrument zu einer für seine Zeit große Vollkommenheit gebracht hat. Hier möge gleich eine Anekdote eingeschaltet werden, welche für den Charakter Silbermann's bezeichnend ist. Auf einem von zwei von ihm angefertigten Instrumenten ließ er Johann Sebastian Bach spielen. Der Meister rühmte zwar bei dieser Gelegenheit den Ton, setzte aber zugleich daran aus, daß es in der Höhe zu schwach, auch sehr schwer zu spielen und für Nüancirungen nicht befähigt sei. Dieser Tadel verdroß Silbermann und er gab keines der Instrumente weg. Lange Jahre hörte man nichts mehr davon, bis er endlich eines an den Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt verkaufte. Es stellte sich dabei heraus, daß Silbermann sich den Tadel Bach's sehr wohl gemerkt hatte und daß er ihn, wenn er auch dem Meister zu zürnen schien, doch für gerechtfertigt angesehen und in der Stille Verbesserungsversuche angestellt hatte. An den neuen Instrumenten hatte auch Bach nichts mehr auszusetzen, und das Einvernehmen war wieder hergestellt.

Als eine Silbermann allein zukommende Erfindung ist das Cembal d'amour zu erwähnen. Dasselbe hat zwar vollkommen gleiche Tasten und Tangenten wie das Clavier, allein die Saiten sind doppelt so lang und werden in der Mitte von den Tangenten angeschlagen. Zu beiden Seiten befanden sich Stege und Resonanzböden. Die Saite ruht auf einem mit Tuch belegten eingeschnittenen Stäbchen. Die Vorzüge dieses Cembal d'amour bestanden damals in einem stärkeren Laute, in längerem Aushalten des Tones und in der größeren Mannigfaltigkeit des forte und piano, als es bei den Clavieren der Fall war; aus letzterem Grunde waren sie aber auch sehr schwer zu spielen. Bei stärkerem Angreifen des Instrumentes war die Intonation leider zu hoch. Dieses Cembal d'amour hat Silbermann nicht den Nachruhm verschafft; ihn verdankt er in erster Linie seinen Orgeln und seinen Clavieren. Die große Sauberkeit, Güte und Dauerhaftigkeit der Materialien sowohl als der Arbeit, die große Einfachheit der inneren Anlage, die ungemein reine, volle und prächtige Intonation und die (für die damalige Zeit) bequem zu spielenden Claviaturen sind Vorzüge, die bei weitem den Tadel einförmiger Dispositionen, eigensinniger Temperatur, schwacher Mixtur und Cymbeln überwiegen. Silbermann's erstes Werk ist die Orgel zu Freiberg mit 45 Stimmen, von den anderen 42 Orgelwerken sind hervorzuheben das in der Frauenkirche und in der Sophienkirche zu Dresden, zu St. Peter in Freiberg, zu Pönig im Altenburgischen, welche 1100 Rthlr. kostete und 27 Stimmen hatte, und der Georgenkirche zu Rötha. Sein schönstes Werk war auch sein letztes: die Orgel in der katholischen Schloßkirche zu Dresden.

Silbermann starb am 4. August 1753 als Hoforgelbauer zu Dresden. Er war in seinem Fache ein Meister, auf welchen die Deutschen mit Stolz blicken können. **H.**

---

* Ueber die hervorragenden Silbermann'schen Orgeln geben wir noch nachstehend einige interessante Notizen:

In Straßburg wurde Silbermann der Bau zweier Orgeln übertragen, und zwar für die Nicolaikirche und für die Petrikirche daselbst, die er auch zu allgemeiner Zufriedenheit fertig stellte. Nach seiner Rückkehr nach Sachsen baute er in wenigen Jahren mehr als zwölf ganz neue Orgeln, unter welchen drei zu Freiberg, als in der Domkirche, in der Petrikirche und in der Jacobikirche oder Nonnenkirche, zu den schönsten im Lande gehörten.

Der Ruf, welchen Silbermann vorzüglich durch die Domorgel in Freiberg erlangt hatte, veranlaßte den Rath der Residenzstadt Dresden, als hier in der Sophienkirche die 1611, oder wie Andere behaupten 1622, von Georg Weller erbaute Orgel unbrauchbar geworden war, Silbermann mit der Erbauung eines neuen Werkes zu beauftragen. Silbermann entsprach auch den in seine Kunstfertigkeit gesetzten Erwartungen vollkommen. Die neue Orgel, 33 klingende Stimmen und 2 Manuale enthaltend, wurde am 15. November 1720 der Kircheninspection in Gegenwart erbetener Zeugen und vieler Kunstverständigen, übergeben und am 18. desselben Monats durch eine dazu von dem damaligen Geheimen Secretarius und Hofpoeten König gedichtete und vom königlichen Kammermusikus Petzold componirte Cantate feierlich eingeweiht. Das Schlußrecitativ dieser Cantate lautete folgendermaßen:

„Auf denn, die ihr dies Werk hier hört und schaut,
Auf, lobet zum Beschluß des Höchsten Macht und Stärke,
Weil er uns auch erbaut,
Als lebendige Orgelwerke."

An Silbermann richtete der Hofpoet König folgende Reime:

„Wo seinen Meister je ein schönes Werk gepriesen,
So hat dein Kunstbau dies, mein Silbermann, erwiesen;
Denn keine Pfeife kann in diesem Werk erklingen,
Sie muß zugleich dein Lob und deine Kunst besingen."

Die Kosten des Baues der Orgel in der Sophienkirche betrugen 2500 Thaler.

Die Erbauung der neuen Frauenkirche in Dresden gab Silbermann Gelegenheit, seine Kunst an einem noch größeren Werke zu zeigen. Hier entwickelte er sein Talent, in einem beschränkten Raume eins der größten Orgelwerke Sachsens zweckmäßig aufzustellen, auf die glänzendste Weise. Die Orgel der Frauenkirche, sein 29. Meisterstück, erhielt 43 klingende Stimmen und 3 Manuale. Sie wurde am 22. November 1736 der Kircheninspection übergeben und am 25. desselben Monats und Jahres zum ersten Male beim Gottesdienste gebraucht. Der damalige Cantor und Musikdirector Reinhold führte dabei nach der Predigt eine Cantate mit drei Chören auf, deren einer sich in der Kirchenkuppel befand. Am 1. December desselben Jahres ließ sich der unsterbliche Johann Sebastian Bach aus Leipzig öffentlich auf dieser Orgel hören. Der anspruchslose, bescheidene Silbermann erhielt für dieses Meisterstück von Orgelwerk 4700 Thaler. Die oft niedergeschriebene Angabe, daß die Orgel der Dresdner Frauenkirche 6000 Pfeifen enthalte, ist ein Irrthum, der sich schon durch die Zahl der Stimmen dieses Werkes und die Disposition desselben ergiebt.

Als im Jahre 1739 der Bau der katholischen Hofkirche in Dresden begonnen worden war, bot sich für Silbermann die Gelegenheit, seinem Ruhme die Krone aufzusetzen. Der kunstliebende König August II. vertraute ihm den Orgelbau für diesen herrlichen Tempel an. Die Kirche selbst wurde am Peter-Paulstage, den 29. Juni 1751, eingeweiht; allein erst im Jahre 1754 wurde Silbermann's Orgelwerk durch seinen Neffen vollendet und am Feste Mariä Reinigung desselben Jahres zuerst beim Gottesdienste gespielt. Es besaß 48 klingende Stimmen und drei Manuale. Die dem Künstler bewilligte Bausumme belief sich auf 20,000 Thaler. Das Gehäuse der Orgel, von den Hofbildhauern Coudrai dem Sohne, der 1770 in Dresden starb, und Johann Joseph Hacke gefertigt, kostete 2000 Thaler. Silbermann's Grab auf dem Johannisfriedhofe zu Dresden ist vielleicht nicht einmal mehr vorhanden — ganz wie das Johann Sebastian Bach's in Leipzig auch verschwunden ist. Ein Denkmal wenigstens bezeichnet Silbermann's Ruhestätte nicht. **Otto Mfr.**

Eugen d'Albert.

Ueber das am 10. Januar in Berlin stattgehabte Concert dieses neuen Clavier-talentes äußert sich die ganze dortige Kritik mit begeisterter Anerkennung. Der Referent der „Tribüne" schreibt u. A.: „Der letzte Mittwoch Abend bedeutet für die Geschichte des Virtuosenthums den Beginn einer neuen Aera. Eugen d'Albert concertirte in der Singakademie, schob das Niveau der pianistischen Kunst um viele Grade nach oben und nahm selbst hoch über ihm Platz." Sodann heißt es in derselben Kritik: „Das Virtuosenthum ist todt oder führt ein elendes Leben unter uns, dem nichts schneller den Garaus machen kann als das Erscheinen eines Genius wie Eugen d'Albert. Ein Musiker von Gottes Gnaden — dies die Summe der Eindrücke."

Die Kritik der „Berl. Börs.-Zeit." beginnt: „Wenn der durch den frühen Tod Tausig's erledigte Platz eines ersten unter den jüngeren Pianisten bis jetzt unbesetzt geblieben ist, so hat aller Wahrscheinlichkeit nach diese Sedisvacanz durch das Concert von Eugen d'Albert ihre Erledigung gefunden. Ein noch nicht 20jähriger Pianist bringt mit einem lediglich aus Clavier-Vorträgen bestehenden, nicht eben interessanten Programm das Kunststück fertig, den Saal vollständig zu füllen und den Zuhörern bis zur letzten Note in Athem und Zauberbann seines Spiels zu halten."

Das Urtheil von Gustav Engel in der „Voss. Zeit." lautet: „Herr Eugen d'Albert, ein Schüler Liszt's, gab am Mittwoch ein zahlreich besuchtes Concert in der Singakademie. Er ist der Begabtesten Einer unter den jüngeren Pianisten und Tonkünstlern. Nicht darum, weil er eine ungewöhnliche Technik und eine außerordentliche Kraft des Anschlages hätte; diese Eigenschaften besitzen Andere auch und sie haben, so schätzenswerth sie sind, doch immer nur einen untergeordneten künstlerischen Werth. Aber er besitzt etwas, was die meisten Andern nicht besitzen, eine still und tief empfindende musikalische Seele; ihm ist die Kraft verliehen, sich mit ruhiger Hingebung in den Inhalt eines echten musikalischen Kunstwerks zu versenken und aus dem tiefsten Innern heraus die Interpretation desselben zu schöpfen und diese Fähigkeit, die namentlich in dem letzten Satz von Beethoven's E-moll-Sonate (op. 90) und dem Des-dur-Notturno von Chopin hervortrat, erhebt ihn weit über die Pianisten gewöhnlichen Schlages. Wenn sich in diesen Stücken schon durch den Vortrag verrieth, daß wir es mit einem wirklichen Musiker zu thun hatten, so ward dies günstige Vorurtheil durch eine von ihm selber componirte Suite, die später zur Ausführung kam, noch weiter bestätigt. Es ist ein Werk, in dem sich ein hervorragendes Erfindungs- und Gestaltungstalent ausspricht ... Von ihm hat, wenn seine weitere Entwickelung so glücklich verläuft, wie die bisherige verlaufen zu sein scheint, die Welt noch viel zu erwarten, und zwar vor allen Dingen darum, weil er Pianist und Musiker zugleich ist."

---

* Die Gesellschaft Terpsichore, welche von Zeit zu Zeit ihren Freunden und Gönnern hübsche Festlichkeiten bietet, rüstet sich, Donnerstag am 18. Januar a. c. im Concerthaus Bonorand ein Concert, bestehend in Clavier-, Gesangs-, Violine-, Glas-Euphonium-Vorträgen sowie Declamation, zum Besten der Ueberschwemmten am Rhein, zu veranstalten. Wir sind überzeugt, daß auch dieses Concert den Veranstaltern alle Ehre machen wird und wünschen der Gesellschaft des edlen Zweckes halber den glänzendsten Erfolg.

---

* Die hiesige Concert-Agentur von Eulenburg & Schröder arrangirt am 20. Januar ein Teresina Tua-Concert in Magdeburg, am 22. Januar ein solches in Braunschweig. In beiden wird der Pianist Herr Conrad Ansorge, welcher am königl. Conservatorium der Musik in Leipzig studirte, mitwirken.

---

* Die königliche Capelle zu Berlin hat am 9. d. M. ihren Piccolo-Flötisten, den Kammermusikus Grützmacher, durch den Tod verloren. Der im 48. Lebensjahre Verstorbene gehörte früher längere Zeit hierdurch der Sinfonie-Capelle als erster Flötist an.

---

* Aus Straßburg schreibt die „Straßburg. Post": Die Hoffnungen, welche die hiesigen so überaus zahlreichen Freunde V. E. Neßler's bei den vor länger als einem Monat am hiesigen Stadttheater veranstalteten ersten Aufführungen von dessen neuester Oper „Der wilde Jäger" hegten, sind glänzend in Erfüllung gegangen. Die Oper erweist sich als vollkommen repertoirefähig und, wie die gestrige recht gut besuchte Vorstellung zeigte, bringt das Interesse für die herrliche Composition in immer weitere Kreise, und das Bedürfniß, sich mit der anregenden melodiösen Musik, welche auch schon die Concertprogramme erobert hat, näher vertraut zu machen, tritt auch an solche heran, die das Theater für gewöhnlich nicht gerade zum Tummelplatz ihrer geistigen Unterhaltung erwählen. Die gestrige Aufführung nahm anfangs etwas, hob sich aber bald, getragen von dem frischen, kraftvollen Wesen der Composition zu höherem Aufschwunge. Frau Ansan als „Waltraut" und Herr Heine als „Graf", dann Fräulein Koch als „Mutter", Herr Riedel als „Ludolf", Herr Herrmann als „Kurt" rc. trugen durch gute Leistungen zu einem hübschen Erfolge bei, der nur hie und da durch die immer noch nicht überwundenen lentischen Schwerfälligkeiten unserer derzeitigen Bühneneinrichtung etwas beeinträchtigt wurde.

---

* Max Bruch, zur Zeit Director der Philharmonic Society in Liverpool, hat die Berufung zum Dirigenten des Orchestervereins in Breslau angenommen.

Pestalozzi-Feier.

= Leipzig, 13. Januar. Wenn sich auch der altehrwürdige Meister Pestalozzi durch seine Schul- und Erziehungsreformation das schönste monumentum aere perennius gesetzt hat, so muß uns doch auch jedes äußere Zeichen erfreuen, welches sein Andenken wach und frisch hält und der Pietät Rechnung trägt. Als ein solches ist auch die Feier des Pestalozzitages durch den Leipziger Lehrerverein zu betrachten, die alljährlich wiederkehrt und auch gestern im Saale der I. Bürgerschule abgehalten wurde. Es hatte sich dazu eine hochansehnliche Versammlung eingefunden; wir erblickten außer dem Festredner, Herrn Schulrath Dr. Hempel, auch Mitglieder des Raths, der Geistlichkeit, der Universität und eine große Anzahl von Directoren, Lehrern und Schulfreunden. Nachdem ein weihevoller Gesang, vorgetragen vom Lehrergesangverein, die Feier eröffnet hatte, betrat Herr Schulrath Hempel die Rednerbühne, um die Festrede zu halten. Er begann mit dem Worte: Er war unser! was einst von Schiller gesagt wurde, aber eben so gut auf Pestalozzi passe, zumal da Beide innerlich viel Verwandtes hätten und von den höchsten Idealen, sowie von uneigennütziger, rastloser Thätigkeit getragen und geleitet wurden. Auf den vor 137 Jahren geborenen Altmeister näher eingehend, bemerkte er, daß er von einem Aufsuchen des Einzelnen im Lebensbilde Pestalozzi's, das ja in seinen Licht- und Schattenseiten so oft enthüllt worden sei, absehen und nur den ganzen Mann ins Auge fassen werde. Er führte die Zuhörer im Geiste nach Neuhof, Stanz, Burgdorf, Iferten, und zeichnete nun gleichsam zu den Füßen des Meisters ein Bild Dessen, was Pestalozzi wollte und was er war. Daß derselbe die hohe Bedeutung der Schule, diesen Hauptfactor für die Entwicklung der Menschheit, zum Bewußtsein brachte, daß er die sittlichen Ideen hoch zu halten suchte, daß er die Bildung des ganzen Menschen anstrebte und sich jeder einseitigen Ausbildung der Kräfte, die nur zum Selbstbetrug und zum Elend führe, widersetzte, daß er die Selbstbestimmung, Selbstständigkeit des Menschen fördern wollte, daß er vor Allem die Bildung der Kraft im Auge hatte bei der Jugenderziehung, das waren die großen erhabenen Bildungsziele, die sein ganzes Wollen charakterisirten. Hieraus zog nun der Redner pädagogische Anregungen für die Schule unserer Zeit, die u. A. in dem Hochhalten der sittlichen Fahne, in der ernsten Ueberzeugung von der Wichtigkeit der Lehrerarbeit und namentlich in der Berücksichtigung des formalen Elementes in der Schule, das in neuester Zeit fast Gefahr laufe, von dem realen verdrängt zu werden, gipfelten. Jenes Wort Pestalozzi's bezeichnete der Vortragende als ein Samenkorn, das noch heute im Lehrerherzen Früchte bringen könne. Im zweiten Theile seiner Rede entwarf er ein ergreifendes Bild von Dem, was Pestalozzi war. Als erhaben über jede Kritik erkannte er die Persönlichkeit des edlen Mannes, der trotz kleinlicher Schwächen und Widersprüche doch einen mächtigen Einfluß ausübte. Es strahlen in derselben als hellleuchtende Sterne: die Gottesfurcht (er war eine in Gott gegründete Persönlichkeit), der eiserne Fleiß, die Beharrlichkeit und Ausdauer, die Demuth, das Vertrauen zur Menschheit, die sich selbst vergessende Liebe (ihm ist viel vergeben, denn er hat viel geliebt), die nichts für sich, Alles für Andere that — und all diese Charakterzüge sollen noch heute hineinleuchten in die Lehrerherzen; das Fundament alles Gelingens der Erziehung ist ja noch heute die Persönlichkeit. Nur der Lehrer, welcher ein Herz für seine Kinder hat, welcher sie anzuregen und zu gewinnen versteht, wird Früchte sehen von seiner Wirksamkeit. Wenn der Redner zuletzt den Reformator als einen Psychologen von Gottes Gnaden, als einen Erzieher, der immer vom Kinde zu lernen strebte, hinstellte, so traf er damit zwei Nerven, die auch die heutige Erziehewelt tief berühren. Besonders ergreifend war der Schluß der Rede, in welchem der Vortragende dazu mahnte, daß Jeder den Mann, der größer war als sein Werk, der als ein Held in der Liebe da stand, der mit Vatersinn und Muttertreue unter der Jugend lebte, als ganzen Mann mit hinein nehmen möge in den Beruf zum anregenden, begeisternden Muster. Mit dem freudigen Ausruf: Er war unser! und mit dem Gelübde: Er soll es bleiben! schloß der Redner. Wer, wie der Referent, den pädagogischen Altvater einstmals sich zum Lieblingsstudium erkoren hatte, der müßte — und so wird es wohl allen Zuhörern gegangen sein — eine große Freude darüber empfinden, daß ihm einmal wieder das Gesammtbild desselben in frischen Farben und mit seinem vollen Zauber vor die Seele gerückt wurde. Nach der durch viele Aussprüche und Bilder aus P.'s Leben illustrirten Rede folgte der Jahresbericht des Leipziger Lehrervereins, welchen Herr Director Lehmann erstattete. Wir heben daraus nur hervor, daß dieser Verein auf das 87. Jahr seines Bestehens mit Befriedigung zurückblicken kann, daß 7 Ausschußsitzungen und 35 Sitzungen gehalten wurden und in denselben theils rein pädagogische, theils allgemein interessante Gegenstände ihre Erledigung fanden. Der Berichterstatter erwähnte außerdem noch die Festsitzung zu Ehren der Collegen, welche ihr 25jähriges Amtsjubiläum feierten, ferner die Sammlungen für die Weihnachtsgabe an Lehrerwittwen, und gedachte zuletzt in pietätvoller Weise der drei durch den Tod abberufenen Mitglieder des Lehrervereins (Steinmann, Liehr, Bollbeding), deren Nekrologe vorgetragen wurden. Ein Gesang des Lehrervereins, der durch ausgezeichneten Vortrag einen herrlichen Eindruck machte, bildete den Schlußstein der überaus erhebenden Feier. Die darauf folgende gesellige Feier im Schützenhause (Krystallpalast) war durch ernste und heitere Toaste, sowie durch Declamationen und musikalische Vorträge sehr belebt und auch Festlieder fehlten nicht. Somit hat auch dies Jahr der Pestalozzitag eine recht würdige Auszeichnung gefunden.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu ausgestellt ist eine in Messing getriebene Hänge-Uhr mit reichen Ornamenten in Barockstil, deutsche Arbeit aus dem 17. Jahrhundert (neue Erwerbung).

In der graphischen Abtheilung sind neu ausgestellt: Abbildungen von Gegenständen aus der Mittelalterlichen Sammlung zu Basel, herausgegeben von Prof. M. Heyne, gezeichnet von W. Bubeck, Architekt: 1) Laternenhalter von der Schmiedezunft zu Basel, 18. Jahrhundert; 2) Gitter aus dem Rathhause zu Basel, 17. Jahrhundert; 3) Mittelstück einer Thür, vom Bischofshofe nach dem Münster zu Basel führend, 14. Jahrhundert; 4) Thürgriffe aus dem Rathhause zu Basel, 15. Jahrhundert; 5) Thürbänder aus Basel, 15. Jahrhundert; 6) Schloß mit Klinke aus dem Rathhause zu Basel, 15. Jahrhundert; 7) Träger eines Aushängeschildes aus Basel, 16. Jahrhundert; 8) Dolch in Scheide aus dem Amerbach'schen Besitze von 1572; 9) Silberner vergoldeter Becher des Erasmus von Rotterdam, Basler Arbeit; 10) Dolch in Scheide des Rathsherrn, späteren Bürgermeisters Remigius Fäsch zu Basel, gestorben 1610; 11) Dolch mit Scheide des Johannes Amerbach in Basel, gestorben 1514; 12) Weinkanne mit gravirtem Ornament, 17. Jahrhundert; 13) Zinnteller von 1632; 14) Weinkanne des kleinen Rathes zu Basel, 17. bis 18. Jahrhundert; 15) Oelgefäß aus dem Hofhalte des Bischofs von Basel, 14. Jahrhundert; 16) Zinnkanne aus dem Hofhalte des Bischofs von Basel, 14. Jahrhundert; 17) Gestickter Wollenteppich des Felix Platter zu Basel, 1594; 18) Leinenes Tischtuch aus Basel von 1571; 19) Handtuch aus der Ostschweiz, 1556.

Kunstvereins-Ausstellung.

Außer den Werken Wilberg's nimmt in der gegenwärtigen Ausstellung des Kunstvereins hauptsächlich ein Damenportrait von Leon Pohle das Interesse in Anspruch, ein Meisterwerk der Portraitkunst, gleich ausgezeichnet durch die Feinheit der Auffassung, wie durch die geistreiche, echt malerische Art der Behandlung. Die Kunst, mit welcher hier der Eindruck der Realität in frappantester Weise erreicht ist, hat nichts gemein mit jener kleinlich realistischen Manier, die zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem keinen Unterschied macht, sondern im Streben nach einer buchstäblichen Richtigkeit alle Merkmale der Erscheinung als gleichwerthig behandelt, alle Details gleichmäßig betont. Vielmehr ist hier alles Nebensächliche mit der klarsten Erwägung des künstlerischen Effects der Hauptsache untergeordnet. Der malerische Hauptaccent ruht auf der Wirkung des Kopfes, dessen fein belebte, ungemein zart modellirte Formen aus der dunkeltönigen Umgebung in voller Beleuchtung heraustreten und die Aufmerksamkeit sogleich beim ersten Blicke fesseln. Von einer Vernachlässigung des Nebensächlichen kann nicht im Geringsten die Rede sein; im Gegentheil zeigt sich auch in der Behandlung des Beiwerkes, z. B. der Rose, welche das Haar der Dargestellten schmückt, die Feinheit eines echt künstlerischen Gefühls.

Eine beachtenswerthe Arbeit aus dem Gebiete der Portraitplastik ist die gleichfalls in der Ausstellung befindliche, von Max Landsberg in Berlin modellirte Büste des Liedercomponisten Robert Franz. Der Ausdruck des Kopfes ist sehr charakteristisch, in der Durchbildung der Formen bekundet sich eine große künstlerische Sorgfalt und eine feinfühlige Hand.

Kunst-Verein.

Sonntag, den 14. Januar, Vormittag ½12 Uhr Vortrag des Herrn Dr. Victor Schultze über den Ursprung und die älteste Geschichte des Christusbildes.

Neu ausgestellt sind 4 Oelgemälde: „Wirthshaus in der Steppe" von Joseph Brandt, „Im Tempel von Abydos in Oberegypten" von Louise Preußer, „Egyptische Frauen am Nil" und „Nubische Wallfahrer in der Wüste bei El Kab in Oberegypten bei herannahendem Wüstensturme" von Olga Gräfin zu Eulenburg.

Von morgen an wird eine zweite Serie von Werken Christian Wilberg's ausgestellt sein.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Grimmaischer Steinweg 17, im Parterre der Städtischen Gewerbeschule.

An Stelle der letzten Reihe altdeutscher Stickmuster ist neu ausgestellt eine erste Reihe von „Allegorien und Emblemen", herausgegeben von Martin Gerlach, Verlag von Gerlach und Schenk in Wien; für die Ausstellung entliehen der Lehrmittelsammlung der hiesigen königl. Akademie der bildenden Künste. Ferner bleiben ausgestellt eine Serie Stoff-Muster aller Zeiten, Entwürfe von Möbeln für die bürgerliche Wohnung und italienische Fayencen. Der Inhalt der Mappen der Vorbildersammlung ist für Jedermann zur ordnungsmäßigen Benutzung während der Besuchszeiten, die im Tageskalender angegeben sind, unentgeltlich bereit gestellt.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

In den vorderen Salen nur wenig Neues. Im ersten rechts unten ein Genrestück von H. Hasselbach, „Das Pflegekind", ein nicht ungeschickt gemaltes Bildchen, ein trauliches Dorfstübchen darstellend, darin mit dem Rücken nach dem riesigen grünen Kachelofen eine Alte am Spinnrocken. Sie und die neben ihr auf dem Bänkchen sitzende Kleine blicken stillvergnügt auf das vor ihnen in niedriger Wiege gebettete „Pflegekindlein", so nennt es wenigstens die Unterschrift. Das Detail, besonders auch der Spinnrocken, die Beleuchtungseffecte, die über dem Ganzen liegende Stimmung, sind gut, auch die Figuren sind nicht übel bis auf das wenig sympathische Gesicht der Alten. Im zweiten Saale rechts auf der Staffelei steht ein „Weihnachtsmarkt" des durch seine hübschen Dorfscenen, Schlittenfahrten u. s. w. bekannten Wilh. Zimmer, wo ein belebter Christbaummarkt mit Käufern, Verkäufern, fröhlichen Kindern. Die Physiognomie des kleinen Mädchens in der Mitte ist zu altbacken. Der Blick auf die erleuchteten Verkaufsbuden und die den Platz umgebenden Häuser mit ihren erleuchteten Fenstern würde wohl noch wirksamer im Lichteffecte sein, wenn die Abendstimmung ein wenig dunkler gehalten wäre.

Im ersten der hinteren Säle rechts unten in etwas ungünstiger Stellung befinden sich zwei Bilder von Julius Kornbeck „Schafherde im Gebirge" und „Landschaft am Bodensee". Kornbeck's Schafe sind ganz prächtige Thiere und reichen wohl an die eines Charles Jacque oder Mali heran. Wie sie da auf ihrer magern Gebirgsweide zwischen den Felsblöcken lagern und stehen, schauen sie gar natürlich drein und man könnte den Gesellen in die Wolle fassen. Daß uns der lagernde Hirt die Schattenseite zukehrt, ist natürlich; er schaut nach dem Töchterlein mit dem Mittagessen. Auch das Landschaftliche ist gut ausgeführt; über der Thalschlucht heben sich in Dunst und Gewölk gehüllt die steilen Felsen. Das zweite Bild zeigt ein Stück flaches Seeufer mit mächtig überragender Baumgruppe, rechts Weide mit Vieh, weiterhin im Grün ein Dörflein; links der blaue See; auf dem fernen Ufer lagert eine Wolkenbank, die sich nach oben in Haufengewölk auflöst. Daneben steht eine „Niederrheinische Landschaft" von C. Raebel. Es ist der Malerin noch nicht so recht gelungen, diese flache Rheinuferlandschaft hinreichend mit dem poetischen Schmelz des Pinsels zu verklären. Das eine der beiden im Vordergrund weidenden Rinder dürfte wohl auch in nicht ganz zu vertheidigender Verkürzung gezeichnet sein.

Im dritten vorderen Saale, an der linken Wand für Kleinmalerei ist heute eine reiche Auswahl an Neuheiten zu finden. Zunächst drei schöne Stücke des bekannten Wiener Stillleben- und Blumenmalers Joseph Schuster. Seine Technik ist von peinlicher Glätte und Feinheit, ohne daß dadurch die prächtige Gesammtwirkung beeinträchtigt würde. Als unermüdlicher Forscher der Alpenflora hat er schon eine große Anzahl Bilder dieses Faches gemalt. Heute finden wir hier eines, auf schroffer Felswand neben einer zierlichen Gruppe Alpenrosen, Edelweiß und anderen Alpenblumen einen auf Insectenfang herausflatternden Alpensegler darstellend. Das zarte, silbergraue Thierchen mit gespreizten schön roth gezeichneten braungeränderten Schwingen ist allerliebst ausgeführt. Zwei andere Bilder desselben Malers bringen Stillleben, das eine orientalisches Geräth mit Blumen, das andere solches mit Früchten. Die Wandtapeten, die persischen Teppiche auf den Tischen sind von ungemeiner Wirkung, ebenso das metallene Geräth, das schöne mit Elfenbein ausgelegte Kästchen, die Früchte auf dem einen, der zierliche Blumenstrauß auf dem andern Bilde. Es erscheint alles, wie in Zauberduft hingehaucht. Von Wilh. Zimmer finden wir hier noch ein zweites Bild, Frühling im Dorfe. Ein an einem Hange unter blühenden Bäumen hinführender Weg. Ueber einen Gartenzaun mit blühendem Schwarzdorn neckt sich ein Alter mit einem vorbeikommenden Bauernmädchen, welches bedeutend hübscher sein müßte, wenn das Bild fesseln sollte. Noch ist zu bemerken ein Genrebild von F. J. Burmeister. Ein Alter mit der Hornbrille auf der Nase und eine an seine Seite gelehnte Kleine mit etwas verzeichnetem Munde betrachten ein vor ihnen im Käfig befindliches Vögelchen. Der Kopf des Alten ist nicht übel. Der „Frühling im Walde" von Otto Strützel zeigt ein hübsches sonniges Waldinneres mit einem Waldbächlein in der Mitte. Vorn ein blühender Apfelbaum. Kinder spielen am Bache und sammeln im Grünen Anemonen und Primeln. Julius Hahn bringt wieder einen „Königssee", zum Glück nicht so großen Formats, denn der Königssee mit seinen steilen Wänden ist kein recht lohnender malerischer Vorwurf. Nicht weit davon hängt „ein Verhör" von Konr. Siemenroth. Die Scenerie ist wahrscheinlich ein Marmorsaal in Venedig, die Figuren im Costüm des Cinquecento.

Noch besonders hingewiesen soll sein auf eine Sammlung von 23 in den hinteren Räumen ausgestellten „Aquarellen" von Hugo Buchwald, die besonders durch ihren Gegenstand interessiren. Außer einem Portrait eines Persers stellen sie Motive aus Ispahan und anderen persischen Orten, Moscheen, Paläste, Plätze, Bazare, Grabmäler, Brücken, ganze Städteansichten in buntem Wechsel dar.

Adolf Weiske.

Aquarellen und Zeichnungen von Sixt Thon.

In dem Schaufenster der Kunsthandlung von J. Norrscheidt ist jetzt eine Reihe köstlicher Zeichnungen und Aquarellen des Professors Sixt Thon, Directors der großherzoglichen Zeichenschule zu Weimar, ausgestellt. Es dürfte Manchen interessiren, auf dieselben aufmerksam gemacht zu werden. Da finden wir zunächst drei Blätter eines Cyklus „Künstlerleben". Verstanden ist hier das Genre der fahrenden Künstler mit Pudel, Affen, Tambourin u. s. w. Eine Kreidezeichnung „Die Vorstellung" zeigt ein solches fideles Corps, vor einem Hause ihre Kunststücke producirend, ein anderes großes Blatt, Kohlenzeichnung, „Auf der Heide" betitelt, zeigt uns den Conflict des über die Heide dahin wandernden Zuges mit dem patrouillirenden Gendarm. Auf dem dritten kleineren Blatte „Ein Vorbild" (Bleistiftzeichnung) läßt die Mutter den Baby auf dem Arme zuschauen, wie Pudelchen durch den Reifen springen muß. Es liegt ein gesunder Humor in den Situationen neben viel Lebenswahrheit. Ein hübsches Blatt ist auch „Dachdecker, die sich mit dem Schornsteinfeger unterhalten". Ein fesselndes Landschaftsbild ist „Der Eingang zum Schwarzathal" mit Chrysopras und Schwabe's Villa, eine flotte Kohlenzeichnung. Auch „Am Greifenstein" ist eine gute Auffassung dieser alten verfallenen thüringer Feste.

Hübsche Genrebilder sind das Aquarell „Die Blumenfreunde", wo der blumenzüchtende Pfarrer bei seiner Heimkehr einen andern Blumenfreund, den Ziegenbock, aus seinem Blumenfenster herausschauend, findet, dann „Im Regenguß", wo ein Liebespaar unter dem Baume Schutz sucht, ferner „Vom Wege ab", wo der Reiter sein Thier ermuntert, um am Wegrande zu naschen, wie weit er sich verirrt hat. Eine ergreifende Schilderung ist „Zu spät"; der die Begnadigung bringende Bote bricht mit seinem Rosse zusammen und der Scharfrichter, man sieht es, schreitet eben zu seinem Werke. Auch zwei verschiedene Ansichten eines Brunnenentwurfes sind mit ausgestellt. Um den Brunnenstock gruppiren sich drei Putti; der eine ergreift von dem unteren gereichte Weintraube und preßt sie mit der Hand aus. Der Strahl wird freilich nur genießbares Wasser sein. Doch ist die Anordnung des Ganzen recht hübsch. Noch zuletzt erwähne ich den Entwurf zu einer in Glasmalerei auszuführenden Spieltischplatte, auf welcher der Vers: „Drei W machen Pein, Weiber, Würfel, Wein" in drei um ein Mittelstück gefällig gruppirten, von hübschen Cartouchen umgebenen Darstellungen solcher Pein verursachender Genüsse illustrirt ist. Der Tisch selbst, jetzt im Weimarer Museum ausgestellt, wird demnächst auch nach Leipzig kommen.

Adolf Weiske.

Nachtrag.

§ Leipzig, 13. Januar. Heute Nachmittag 3 Uhr fand die Funeral-Cassen-Versammlung Leipziger Lehrer in der 1. Bürgerschule statt. Der Vorsitzende und Rechnungsführer, Herr Director Eichhorn begrüßte die Anwesenden und gab dann einen kurzen Jahresbericht. Das vorige Jahr schloß ab mit 455 Mitgliedern. Von diesen raffte 6 der Tod dahin; 2 schieden aus und 2 wurden nach §. 5 der Statuten als ausgeschieden betrachtet. Da aber 18 neue Mitglieder eintraten, so ergiebt sich beim Abschluß dieses Jahres eine Mitgliederzahl von 462. Die Gesammteinnahme betrug 5786 M., die Ausgabe 5131 M., das giebt einen Cassenbestand von 655 M. Hieran knüpfte der Berichterstatter einen eingehenden Nachweis über das Vereinsvermögen, welches sich auf 23,851 M. beläuft, und eine Vermehrung von 1426 M. gegen das Vorjahr aufweist. Die vollzogenen Wahlen ergaben folgende Resultate: Verwaltungsräthe die Herren Directoren Lehmann und Dr. Zimmermann; Rechnungsführer Herr Dir. Eichhorn, Schriftführer Herr Lauhn, Revisoren die Herren Hofmann und Kirchhof. Ein Antrag des Herrn Döring, die Wittwenauszahlung (Begräbnißkosten) auf 400 M. zu erhöhen, wurde von verschiedenen Seiten bekämpft und endlich gegen 4 Stimmen abgelehnt. Nachdem die Anwesenden dem Rechnungsführer Herrn Dir. Eichhorn durch Erheben von den Sitzen Dank ausgedrückt hatten für die wahrlich nicht geringe Mühwaltung, wurde die Versammlung geschlossen.

— In dem verflossenen Jahre 1882 haben in den 4 Parochialkirchen unserer Stadt die nachstehenden Amtshandlungen, welchen wir die Zahlen derselben von 1881 gegenüberstellen, stattgefunden:

	Taufen		Trauungen		Communicanten		Confirmanden	
	1882	1881	1882	1881	1882	1881	1882	1881
Thomaskirche:	1118	1042	373	382	7716	7406	637	637
Nicolaikirche:	1030	1030	274	252	6217	4768	415	510
Markuskirche:	842	778	295	277	5000	4016	451	371
Peterskirche:	1457	1395	414	361	6401	5877	454	338

—o. In Bezug auf die neuerlichst im „Tageblatte" mitgetheilte Schenkung eines in der Einsiedel'schen Steinmetz-Bauhütte zu Leipzig stylvoll hergestellten Taufsteins für die Kirche zu Schönbach durch Herrn Rittergutsbesitzer Theodor Solbrig auf Kötteritzsch bei Colditz wird uns auch die an demselben angebrachte Inschrift mitgetheilt. Sie lautet: „Gott zum Danke der Kirche zu Schönbach gewidmet von Theodor Solbrig 1882". — Sonst erfahren wir noch, daß eine ausführliche Chronik des Rittergutes Kötteritzsch, nach authentischen Quellen sorgfältig bearbeitet, soeben im Manuscript vollendet worden ist.

* Leipzig, 12. Januar. Wie uns mitgetheilt wird, ist der Personen- und Güterverkehr Mainz-Bingen loco und transit wieder hergestellt.

* Leipzig, 13. Januar. Bereits beginnen die ersten Vorbereitungen zu dem für 1884 in Aussicht genommenen deutschen Schützenfest in Leipzig. Ein bedeutsamer und erster Factor für das Unternehmen, die Platzfrage, beschäftigt die Leipziger Schützengesellschaft augenblicklich und dürfte ohne zu große Schwierigkeiten Lösung erfahren, da in unmittelbarer Nähe Leipzigs geeignetes Areal für Abhaltung eines Schützenfestes vorhanden ist. Von Seiten einer aus acht Mitgliedern der hiesigen Schützengesellschaft gebildeten Besichtigungscommission sind nach Prüfung geeigneter Plätze der Rennplatz, die sogenannten Bauernwiesen oder aber die Postwiesen zu gedachtem Zwecke in Aussicht genommen und dabei beschlossen worden, dem Rath über das Project geeignete Vorschläge zu machen.

* Leipzig, 13. Januar. Das am künftigen Montag Abend im großen Saale der Centralhalle von der Insulaner-Riege veranstaltete Concert zum Besten der Wasser-Calamitosen am Rhein rc. verspricht in vielfacher Beziehung einen reichen Kunstgenuß; namentlich auch dadurch, daß durch das anerkennenswerthe Entgegenkommen der Herren Director Staegemann und Oberst Lommatzsch die Mitwirkung der Kunstkräfte vom hiesigen Stadttheater und der Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirectors Jahrow ermöglicht worden ist. Das im Inseratentheile des Tageblattes abgedruckte Programm giebt über die Einzelheiten dieses Concerts näheren Aufschluß.

— Zu Gunsten der Rhein-Ueberschwemmten hat der „Kladderadatsch" eine besondere Nummer in Form eines Albumblattes herausgegeben, das an anregendem Inhalt außerordentlich reichhaltig ist. Wir empfehlen hiermit den Ankauf des nur 50 Pfennige kostenden Blattes, welches in allen Buchhandlungen und bei den Colporteuren zu haben ist, auf das Wärmste.

— Der gefeierte Gast unseres Stadttheaters, Fräulein Marianne Brandt, wird sich für diese Saison am nächsten Dienstag von uns verabschieden; und zwar wird sie noch einmal als Leah, ihre eigenste geniale Schöpfung in Rubinstein's Maccabäer, auftreten.

— Der Krystallpalast bietet namentlich an den Sonntagen ein abwechselungsreiches Tagesprogramm. Schon um 10 Uhr Morgens ist die wegen ihrer geschützten Lage und Gefahrlosigkeit beliebte Eisbahn im Garten des Etablissements für das eissportlustige Publicum geöffnet; um ¼4 Uhr Nachmittags concertirt im großen Theatersaal die gesammte Hauscapelle, und um ¼8 Uhr beginnen die Lustspiel- und Balletvorstellungen im Theater, welche heute durch das Auftreten der „Phoites-Company" wiederum besonders bereichert sein werden. Zu gleicher Zeit wird von ½8 Uhr ab Concert zu mäßigem Entrée im großen Parterresaale stattfinden, während außer einigen Kegelgesellschaften in den Gartenbahnen die Gesangvereine „Freundschaft" und „Erholung" die großen Gesellschaftsräume (rother und goldener Saal) durch Winterfestlichkeiten beleben werden.

** Leipzig, 13. Januar. Der diesjährige Maskenball der Gesellschaft „Typographia" findet am 19. dieses Monats im großen Saale der Centralhalle statt. Wie bei allen bisherigen Festlichkeiten der genannten Gesellschaft, so ist auch auf die bevorstehende großer Fleiß hinsichtlich eines gelungenen Arrangements verwendet worden. Das uns vorliegende, geschmackvoll ausgestattete, humoristische Programm für das Faschingsfest verzeichnet die verschiedenen, ins Auge gefaßten Aufführungen rc. und es läßt sich demnach wohl erwarten, daß auch die bevorstehende Festlichkeit ihren Vorgängern hinsichtlich der Vielseitigkeit der gebotenen Unterhaltung in Nichts nachstehen werde. Es möge hierbei die Bemerkung Platz finden, daß vom derzeitigen Pächter der Centralhalle, Herrn Carius, der Gesellschaft die gesammte, vom Volksmaskenball herrührende Decoration freundlichst überlassen werden wird.

— Auch die Stammgäste des Teubner'schen Restaurants in der Querstraße lassen schon seit einer Reihe von Jahren ihr Weihnachtsfest nicht vorübergehen, ohne der armen Kinder zu gedenken, deren auch diesmal wieder eine Anzahl reichlich beschenkt wurden. Die Bescheerung gestaltete sich zu einer erhebenden Feier, welche durch die Vorträge des Gesangvereins „Sängerkreis" und durch eine ergreifende Ansprache eines anwesenden Gelehrten verherrlicht wurde. In dem hier erwähnten Kreise ist aber auch bereits der unglücklichen Wasserbeschädigten am Rhein rc. gedacht und ein ansehnlicher Beitrag gesammelt worden.

* Leipzig, 13. Januar. Ein überaus belebtes Treiben entwickelt sich jetzt tagtäglich auf dem weiten Wiesenplan vor dem Frankfurter Thore, indem auf der nach Eintritt des Frostes daselbst entstandenen prächtigen Eisbahn, wie sie in solcher Ausdehnung nirgends anders in der Umgebung unserer Stadt vorhanden sein dürfte, sich Tausende dem Vergnügen des Schlittschuhlaufens hingeben. Die Fischer haben durch Kehren die Bahn in guten Zustand versetzt und sorgen auch in übriger Beziehung für die nöthige Bequemlichkeit. Mit Ausnahme einiger Stellen (die aber auf dem Fahrweg leicht überschritten werden können), ist die Bahn von der Lindenauer Chaussee aus bis zum Neuen Schützenhause zu benutzen und es ist durch den Wirth dieses Etablissements Fürsorge getroffen, daß die ihn besuchenden Schlittschuhläufer in den gut geheizten Räumen die gewünschte Annehmlichkeit und leibliche Verpflegung finden.

D Leipzig, 13. Januar. In einem Geschäftslocal der Nürnberger Straße gerieth gestern Abend in der zehnten Stunde wahrscheinlich in Folge zu starker Ofenheizung ein Balken in Brand. Doch wurde das Feuer von den Hausbewohnern selbst wieder gelöscht und jede Gefahr bald beseitigt, so daß es des Einschreitens der Feuerwehr nicht weiter bedurfte. — Ein anderes ebenfalls ohne weitere Gefahr bald beseitigtes Schadenfeuer fand heute Morgen in einer Wohnung der Blücherstraße statt, woselbst durch die Fahrlässigkeit eines Kindes die Fenstervorhänge Feuer fingen und niederbrannten. — An der Pferdebahnkreuzung am Königsplatze wurde gestern Abend ein ältlicher Herr von einem langsam daherfahrenden Pferdebahnwagen ohne Schuld des Kutschers umgerissen und zu Boden geworfen. Glücklicherweise blieb aber der Herr ganz unverletzt. Er konnte allein wieder aufstehen und seinen Weg fortsetzen. — Wiederholter Hausskandal und Ungehorsam gegen polizeiliche Ruhegebote führte in vergangener Nacht zur Arretur eines in der Steinstraße wohnhaften Handarbeiters und seine Abführung nach dem Naschmarkte. Dort wurde der Excedent eingesteckt.

* Leipzig, 13. Januar. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Dienstknecht Friedrich Ernst Weihmann aus Brandis wegen Körperverletzung zu 2 Monaten; 2) der Kellner Franz Hermann Petzold aus Steinsdorf wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels zu 9 Monaten; 3) der Handarbeiter Karl Emil Zenner aus Oschatz wegen Rückfallsdiebstahls zu 4 Monaten; 4) der Handarbeiter Heinrich Schulze gen. Gruner aus Schellwitz wegen Rückfallsdiebstahls zu 5 Monaten; 5) der Fuhrmann Johann Gottlieb Pflug aus Trebitz wegen Rückfallsdiebstahls zu 6 Monaten; 6) der Hausschlächter Wilhelm Ferdinand Richter aus Mittelebersbach wegen Unterschlagung zu 2 Monaten; 7) der Kellner Friedrich Wilhelm Karl Rödiger aus Jerichow wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß.

s. Neustadt, 13. Januar. An der gestrigen Christbescheerung für hiesige arme Schulkinder nahmen daran gegen 80 Theil; der Werth der Geschenke belief sich auf über 1000 M. Durch Concerte und Haussammlungen rc. war diese ansehnliche Summe aufgebracht worden. Die warme Ansprache des Herrn Diaconus Sparwald bei der Feierlichkeit ermahnte besonders zum guten Einvernehmen zwischen Reich und Arm und die des Herrn Schuldirector Schütz zum Fleiß der Kinder. Die Bescheerungs-Gegenstände bestanden zumeist in Kleidungsstücken, nützlichen Büchern rc.

* Döbeln, 12. Januar. Die bei dem Gutsbesitzer B. in Zschaitz dienende Magd Wilhelmine Starke gab schon in den letzten Tagen zu dem Verdacht Anlaß, heimlich geboren und das Kind bei Seite geschafft zu haben. Dieser Verdacht hat sich durch die vorgenommenen Erörterungen vollauf bestätigt und der Leichnam des Kindes ist im Abort des betreffenden Grundstücks aufgefunden worden.

* Strehla, 13. Januar. Nach einem in der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins gefaßten Beschlusse will derselbe auch von nun der Obstbaumkunde mehr Aufmerksamkeit widmen. Bereits am 21. Januar wird Dr. Lämmerhirt, der Secretair des Vereins für Obstbaumkunde im Königreich Sachsen, hier im Stern einen Vortrag über bezeichneten Gegenstand halten. — Zu der hier in den nächsten Tagen stattfindenden Geflügel- und Kaninchenausstellung sind angemeldet: 50 St. Hühner, 180 P. Tauben, 27 P. Kaninchen, 7 St. Enten, eine Eiersammlung, 275 St. enthaltend, eine Käfersammlung rc. Von auswärts wird die Ausstellung besucht werden von den Vereinen zu Oschatz, Grimma, Mügeln, Mutzschen und Lommatzsch.

* Chemnitz, 12. Januar. Das Stadtverordnetencollegium hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, den Rath zu ermächtigen, eine Summe bis zu 5000 M. aus den Mitteln der Stadtcasse zu verwenden zur Unterstützung der Wasserbeschädigten am Rheine und die Direction des Stadttheaters wird morgen zu gleichem Zwecke eine Wohlthätigkeitsvorstellung veranstalten. — Künftigen Donnerstag als am 12. Jahrestage der Kaiserproclamation beabsichtigt die „Allgemeine Kriegervereinigung" im Thalia-Theater eine Festfeier, bestehend in Concertvorträgen und dramatischen Aufführungen, zu veranstalten. Das Programm ist ein durchaus patriotisches und der Reinertrag soll dem Fond zur Begründung eines Waisenhauses für hilfsbedürftige Kinder ehemaliger Mitglieder der deutschen Armee zugewiesen werden, welcher Fond bekanntlich als Festgabe des deutschen Volkes dem deutschen Kronprinzenpaar zu dessen silbernen Hochzeitsjubiläum überreicht werden soll. — In der am Ziegelsteig gelegenen Vogel'schen Fabrik brach vorgestern Abend in einem Lagerraum für Rehgarne ein Schadenfeuer aus, welches, Dank der Thätigkeit der Feuerwehr, keine größeren Dimensionen annahm und ziemlich rasch bewältigt wurde.

ff Plauen, 12. Januar. Das Gesetz wegen der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Fabriken ist besonders in unsern Maschinenstickereien sehr oft übertreten worden, weil die Sticker billige Fädler haben wollen und aus Mangel an solchen leicht geneigt sind, Kinder unter 12 Jahren anzunehmen. Der Fabrikant, welcher von diesem Verfall oft gar keine Kenntniß hat, wird dann bestraft. Heute wurden in der Hauptverhandlung des hiesigen Landgerichts wieder 2 Stickerei-Fabrikanten, nämlich Karl Valentin Jahn von hier und Karl Köbel aus Auerbach, wegen Uebertretung dieses Gesetzes in Strafe genommen. Der Verein für Maschinensticker, welcher in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung von Stickerei-Interessenten beauftragt worden war, eine Petition um Abänderung der gesetzlichen Bestimmung wegen der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Fabriken an den Reichstag auszuarbeiten, hat in seiner gestrigen Sitzung die Absendung dieser Petition beschlossen und 3 Mitglieder mit Ausarbeitung derselben beauftragt. — Die Schützengesellschaft hat in der gestern abgehaltenen Generalversammlung mit [illegible] gegen 3 Stimmen den Beschluß gefaßt, ein neues Schützenhaus nach dem Plane des Stadtbaudirectors Thiele zu bauen. Der Bau wird 48,000 M. kosten.

— In Zittau sind vom dortigen Schöffengericht der Drucker des eingegangenen Witzblattes „Sieh ock har" (dessen Redacteur, Herr P. Ehrentraut, gegenwärtig bekanntlich eine

längerer Freiheitsstrafe verbüßt), Herr Gustav Billig, und der verantwortliche Leiter der Druckerei der „Zittauer Morgenzeitung", Herr Emil Billig, wegen Beleidigung eines Gendarmen verurtheilt worden und zwar Ersterer zu 50 ℳ Geldstrafe, Letzterer zu drei Wochen Gefängniß und 30 ℳ Geldstrafe. Beide Verurtheilte werden gegen das Erkenntniß Berufung einlegen.

* Dresden, 12. Januar. In der letzten Monatsversammlung des (alten) Dresdner Thierschutzvereins wurde wiederholt über die herrschende Unsitte, Damenhüte mit Vogelbälgen zu schmücken, Klage geführt. Man wies darauf hin, daß durch diese verwerfliche Mode der Massenmord von Singvögeln gefördert werde und daß überdem das Tragen von Vogelbälgen auf den Hüten höchst gesundheitsschädlich wirke, da die kleinen Vogelleichen der Conservirung halber mit Arsenik und anderen giftigen Stoffen behandelt würden. Bei dieser Gelegenheit kam zur Sprache, daß in der Umgebung von Dresden, so namentlich „am Heller" in der Nähe des großen Exercierplatzes, sowie im „Schooner Grund", zu besagtem Zwecke noch immer viel Rothkehlchen gefangen und daß auch aus dem benachbarten Böhmen viel Singvögel nach Sachsen herein zum Verkauf gebracht würden. Es soll dafür Sorge getragen werden, daß diesem Unfug nach Kräften gesteuert wird. — Der Verein Dresdner Gastwirthe hat dem Gastwirthsverein zu Duisburg zur Unterstützung von drei durch die Ueberschwemmung meist geschädigten Gastwirthen den Betrag von 150 ℳ aus der Vereinscasse übermittelt. — In der ehemaligen Infanterie-Kaserne in der Neustadt, in der Wohnung eines Droschkenkutschers, entstand heute Nachmittag ein Stubenbrand, dem leider ein Menschenleben zum Opfer fiel. Während die Frau des Droschkenkutschers mit dem Auffüllen von Strohsäcken beschäftigt war, verließ sie auf kurze Zeit die Stube, in derselben ihre beiden kleinen Kinder zurücklassend. Als sie wieder in die Stube zurückkehrte, schlugen ihr Flammen und dichter Qualm entgegen. Nur mit Mühe gelang es ihr, die auf unerklärliche Weise in Brand gerathenen Strohsäcke zu löschen. Das jüngst ihrer Kinder, ein zweijähriges Mädchen, fand sie erstickt unter einer Bettstelle, wohin sich das kleine Wesen vor den Flammen zu retten versucht hatte, während das nur wenige Jahre ältere Kind bewußtlos am Boden lag und erst nach längeren Wiederbelebungsversuchen ins Leben zurückgerufen wurde.

Vermischtes.

— Das Befinden des Staatsministers von Bötticher bessert sich. Der am Sonntag durch den Professor von Bergmann mit sehr gutem Erfolge vollzogenen Operation eines Abscesses ist am Mittwoch mit gleichem Erfolge eine kleine Nachoperation gefolgt. Der Kranke ist zwar von Schmerzen fast frei, doch körperlich ungemein angegriffen, so daß vorläufig an Rückkehr zu den Geschäften nicht zu denken ist.

* Aus Thüringen. Der zum Bürgermeister in Königsee gewählte Bürgermeister Keilhauer in Landstadt hat die Annahme der Stelle abgelehnt, so daß eine Neuwahl erforderlich ist. — In Jessen erkrankte eine ganze Familie nach dem Genusse von Gänseklein. Es stellte sich bei den Personen heftiges Erbrechen ein. Die Untersuchung ergab, daß die Gans Phosphorpillen, mit welchen Mäuse vergiftet werden sollten, gefressen hatte. — Beim Abbruch des alten Kirchthurms in Roßla hat man im Knopf desselben eine auf Pergament geschriebene Urkunde gefunden, welche das Datum vom 16. Mai 1691 trägt.

— Die weimarische Stadt Weida ist gegenwärtig der Schauplatz eigenthümlicher Umbauten. Der Dammrutsch der Gößnitzer Bahn oberhalb des Weidaer Bahnhofes nimmt immer größere Dimensionen an. Der Damm senkt sich fast täglich, so daß die Gleise immer wieder unterfüllt werden müssen. Es sind drei Stollen in den Damm geschlagen, um das Erdreich zu entwässern. Auch der Fußweg unmittelbar vom Bahnhofe nach der Stadt droht zu versinken. Es sind bereits viele Fuder nach der Fahrstraße hinabgerutscht. Der Fahrweg von der Stadt nach der schönen Aussicht ist auch in der Nähe des Schlosses gesperrt, da hier ein mächtiger Abgrund gähnt, der durch den Einsturz des Schloßtunnels der Bahn Weida-Mehltheuer geöffnet wurde.

— Linz a. Rhein. Das Turner-Unterstützungs-Comité für die überschwemmten Rheinlande, welches sich aus Mitgliedern des dortigen Turnvereins gebildet und am 28. November vor. J. in Folge der Ueberschwemmung einen Aufruf an sämmtliche deutsche Turnvereine ergehen ließ, hat, wie uns mitgetheilt wird, von den eingegangenen Spenden 1500 ℳ am Mittelrhein verwandt und in Folge der betrübenden Nachrichten von der Pfalz sofort an Turnvereine am Oberrhein, wie Mannheim, Frankenthal, Bodenheim ꝛc., die Summe von 2350 ℳ abgesandt.

* Die Gesammtzahl der schulpflichtigen Kinder in der preußischen Monarchie beträgt nach einer statistischen Uebersicht des Unterrichtsministeriums 5,500,000. Von diesen besuchen 4,800,000 die öffentlichen Volksschulen. Im Durchschnitt kommen 78 Schüler auf einen Lehrer. Recht günstig ist es mit dem Schulwesen in Schleswig bestellt, wo ein Lehrer nur 57 Kinder zu unterrichten hat. Wenig befriedigend sieht es in Polen aus, wo 108 Kinder auf einen Lehrer kommen. Nur polnisch reden 360,000 Schulkinder, polnisch und deutsch 70,000; nur dänisch 21,000, dänisch und deutsch 4000; nur lithauisch 10,000, lithauisch und deutsch 5000; nur wendisch 6800, wendisch und deutsch 6000; nur mährisch 8000, mährisch und deutsch 500; nur wallonisch 1400, wallonisch und deutsch 150; nur czechisch 1100, czechisch und deutsch 500; nur friesisch 1000, friesisch und deutsch 2800; nur holländisch 7, holländisch und deutsch 498. Auffallend ist die verhältnißmäßig hohe Zahl der nur polnisch, mährisch (= czechisch) und wallonisch sprechenden Schulkinder.

— Wien. Das unglückliche Ende des österreichischen Botschafters in Paris steht in der Familie Wimpffen nicht vereinzelt da, denn dieselbe wird seit einiger Zeit von nahezu tragischen Schicksalen betroffen. So wurde Freiherr Heinrich v. Wimpffen, Hauptmann im 22. Infanterie-Regimente, ein Opfer der Verrätherei der Bocchesen, von denen während des Kampfes im Jahre 1869 eine Abtheilung ihm scheinbar Unterwerfung bot, um über ihn und die anderen zur Verhandlung vortretenden Officiere seiner Compagnie herzufallen und sie zu ermorden. Graf Alphons v. Wimpffen fiel als Oberst an der Spitze des 20. Infanterie-Regiments auf dem Schlachtfelde von Nachod im Jahre 1866, und kaum ein Jahr darauf starb sein einziges Söhnlein zugleich mit zwei Schwestern, in denen seine früh verwittwete Gattin, die Tochter des im Jahre 1848 auf der Pester Brücke ermordeten Grafen Lamberg, Trost gefunden hatte. Dem Vater des Grafen Alphons Wimpffen, dem Feldzeugmeister Franz Grafen Wimpffen, zog der Verlust des ausgezeichneten Sohnes ein Herzleiden zu, an dem er hinsiechte und starb. Ein gleiches Schicksal tödtete des Feldzeugmeisters Bruder, den Feldmarschall-Lieutenant Gustav Grafen Wimpffen, nachdem sein einziger Sohn, ein hoffnungsvoller junger Officier, den Folgen eines Duells erlegen war. Die einst sehr zahlreiche männliche Nachkommenschaft des Grafen Franz Karl Eduard Wimpffen, Vater des verstorbenen Botschafters, aus seiner unglücklichen Ehen mit der Prinzessin Victoria von Anhalt-Bernberg (verwittweten Prinzessin von Hessen) und der Freiin Pauline v. Mareschall ist auf vier Köpfe zusammengeschmolzen, und auch diese Ueberlebenden hat schon manches Unglück getroffen.

— Die Anwesenheit zahlreicher Bischöfe und Geistlichen bei der Beerdigung des Generals Chanzy ist viel bemerkt worden. Neu ist aber die Mittheilung eines Augenzeugen, daß Chanzy nach dem Kampfe von Coulmiers in der kleinen Kirche von Saint-Peravy-la-Colombe, einer Commune von 700 Einwohnern, ein Te Deum singen ließ und am Abend die fünf Militair-Almoseniers der Loire-Armee zur Tafel einlud. Die etwas voreilige Feier des Sieges bekundete jedenfalls, in welchen Illusionen sich der französische Heeresführer damals noch wiegte.

— Eine Moden-Revolution. Wie der „Voltaire" meldet, ist in Paris seit Beginn der Saison eine wichtige Neuerung eingetreten. Nach dieser gilt es für mauvais genre, wenn Herren oder Damen im Theater mit Handschuhen erscheinen; selbst bei Bällen und Soiréen lassen die eleganten Pariser und Pariserinnen die Handschuhe im Vorzimmer. Die Damen sind zur Erkenntniß gelangt, daß es unlogisch ist, Arme und Schultern zu zeigen und die Händchen in eine lederne Umhüllung zu stecken. Die Herren haben doppelten Gewinn durch die neue Mode. Sie ersparen es, ein unbequemes Kleidungsstück zu tragen, und können ohne jegliches Hinderniß die Hand der schönen Tänzerin drücken.

— Petersburg, 12. Januar. Der Kaiser, die Kaiserin und die kaiserliche Familie sind heute Nachmittag hier eingetroffen und haben in dem Anitschkoffpalais Wohnung genommen. (Wiederholt.)

— Für die Stadt Kumo in Finnland war der erste Weihnachtsfeiertag ein Schreckens- und Trauertag. An diesem Tage waren nämlich in der Ortskirche von Kumo mehr als 2000 Personen bei der Frühmesse versammelt, als plötzlich Jemand das schreckliche Wort „Feuer!" rief. Kaum war dieses Wort gefallen, als sich das gesammte Publicum in der Kirche nach den Ausgängen stürzte. Zum Unglück wurden die sich nach innen öffnenden Thüren von der andrängenden Menge zugeschlagen, und in Folge dessen entstand ein fürchterliches Gedränge, Jammern und Hilferufen. In der Verwirrung stürzten sich Hunderte von Personen, welche sich im ersten und zweiten Stockwerk der Kirche befanden, durch die Fenster auf den Kirchhof, wobei mehrere entweder mit zerschmetterten Köpfen todt liegen blieben, oder Beinbrüche und andere Verletzungen erlitten. Im unteren Raume der Kirche dauerte indessen das Drängen nach den Ausgängen fort, und als endlich die Thüren von der Wucht der Massen erbrochen wurden, konnte sich nur ein Theil derselben hinausflüchten. — Viele blieben mit eingedrückten Rippen oder vor Schrecken ohnmächtig liegen und wurden von der herausstürmenden Masse verletzt. Es dauerte lange, bis die Menge aus der Kirche ins Freie gelangte. Als man sich dann überzeugen wollte, wo es eigentlich in der Kirche brenne, erwies es sich, daß es nur ein falscher Feuerlärm gewesen sei. Leider wurden zwei erwachsene Männer und ein Kind auf der Stelle zu Tode gedrückt, eine Frau und fünf Männer schlugen sich beim Niederfallen aus den Fenstern todt und mehr als 200 Personen, meist Frauen, Mädchen und Kinder, erlitten mehr oder weniger ernste Verletzungen.

— Johann Most in der amerikanischen Presse. Most hat bekanntlich gleich nach seiner Ankunft in New-York am 18. December v. J. daselbst im Cooperinstitut eine große Rede vom Stapel gelassen, damit aber nur so wenig Enthusiasmus erregt, daß die Presse nur in verächtlichem Tone von ihm Notiz nimmt. So schreibt die „World": Most ist ein wirrer Kopf und seine Persönlichkeit macht einen „Freibier"-Eindruck. Die „Tribüne" meint: Sein einziger Anspruch auf Notiznahme von ihm ist der, daß er ein Ausländer ist und daß er so ungefähr ein Dutzend Mal im Gefängniß gesessen hat. Wahrscheinlich würde er auch noch dort sein, wenn er nach seinem Verdienste ginge. Die „Times" schreibt: Als Redner wird Most keinen Ruhm ernten, wie er sich ihn durch seine socialistischen Brandartikel geschaffen hat. Seine Stimme ertönt in den höchsten Noten und hat so wenig Modulationsfähigkeit, daß sie kreischt, wenn sie hinreißen soll. Und der „Herald" faßt sein Urtheil in die kurzen Worte: Er sollte lieber bei seinem „handlichen" Geschäft bleiben.

— Ueber den furchtbaren Hotelbrand, welcher am 10. Januar in Milwaukee entstand und eine selbst bei amerikanischen Katastrophen ungewöhnlich hohe Zahl Opfer kostete, wird jetzt Näheres bekannt. Das Feuer brach um 4 Uhr Morgens im Newhall-House, einem der größeren Hotels Milwaukee's, aus. Innerhalb zwanzig Minuten war das ganze sechsstöckige Haus ein Flammenmeer. Mehr als 400 Gäste und 100 Angestellte lagen eben im Schlafe. Das Haus faßt 500 Personen. Die Hotelregister sind verbrannt, daher die genaue Anzahl der Anwesenden unbekannt ist. Die Hotelbediensteten wurden zuerst wach und sprangen aus den obersten Stockwerken. Das Publicum auf der Straße konnte nur Sprungtücher entgegenhalten. Mehr als sechzig Personen, zumeist von der Dienerschaft, wurden im Springen getödtet. Bis jetzt sind im Ganzen hundert Leichen gezählt worden, davon 32, die aus den Trümmern gezogen wurden. Die Dampfspritzen konnten nur die Nachbarhäuser retten und nichts für das Hotel thun. Aus Chicago (neunzig Meilen) kamen drei Spritzen. Die ungeheure Kälte verzögerte das Wirken der Spritzen. Das Wasser war in den Röhren zumeist gefroren. Entsetzliche Scenen ereigneten sich. Die Schauspielerin Gilbert, die kürzlich sich verheirathete, verbrannte vor den Augen des Publicums. Der Eigenthümer des Hotels, Held, wurde nach dem Brande wahnsinnig. Viele Gerettete sind entsetzlich verstümmelt.

— Amerikanische Schuldisciplin. In Cumberland, O., hatte der Schullehrer Frazier einen Kampf mit zweien seiner Schüler, welcher mit dem Tode des Einen endigte. Wie es scheint, verlangte der Lehrer, daß die beiden Knaben ihre Aufgabe hersagen sollten. Sie weigerten sich, schlugen ihn nieder und traten ihn mit den Füßen. Zum Aeußersten getrieben, zog der Lehrer ein Messer und versetzte Haves einen Stich in den Rücken, der binnen 15 Minuten den Tod des Verwundeten herbeiführte. Auch Lyle wurde verwundet, doch nicht tödtlich. Der Lehrer überlieferte sich selbst den Behörden.

** Der kürzlich bei Wilhelm Friedrich in Leipzig erschienene Roman: „Die Schloßfrau" von Friedrich Friedrich wird durch Dr. Max Herz in Petersburg ins Russische übersetzt.

** Am Mittwoch ist im Berliner Schauspielhause ein neues Stück von Albin Rheinisch: „Die Freunde der Frau" zum ersten Mal in Scene gegangen. Es wird dem Verfasser, der schon in seinem ersten Stück „Caprice" Talent bewiesen, Einfachheit der Anlage und Verlengnung der Zufallskomik nachgerühmt. Die Aufnahme des Stückes war eine freundliche.

** Das „Berliner Fremdenblatt" meldet: Es soll Aussicht vorhanden sein, daß Karl Helmerding seinen Entschluß, der Bühne fortan ganz fern zu bleiben, aufgiebt und beim Deutschen Theater unter irgend welchen für ihn besonders geschaffenen Modalitäten wieder in künstlerische Wirksamkeit tritt.

** Stanislaus Lipinski, der bedeutendste polnische Bildhauer, ist am 5. d. M. im Alter von 43 Jahren in Krakau gestorben. In der Ukraine geboren, studirte er in Warschau, ging alsdann nach Genua, Florenz und Paris. Seine Statue „die Verlassene" machte Aufsehen und erhielt auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873 eine Medaille. Andere Arbeiten Lipinski's sind: „Bangigkeit", „Herberge", „die unbefleckte Empfängniß", „Madonnenhaupt", „Mägdlein". Für das Parlamentsgebäude in Wien sollte Lipinski die „Galicia" ausführen. Dieselbe ist in Gips bereits vollendet und wird von Kennern gerühmt. Die Ausführung in Marmor sollte der Künstler nicht mehr selbst zur Vollendung bringen.

** Der Dichter des allgemein bekannten Liedes, home, sweet home, dessen gefühlvolles und zartes Pathos das Herz der angelsächsischen Race in der ganzen Welt gerührt hat, John Howard Payne, starb 1852 als amerikanischer Consul in Tunis und wurde dort begraben. Auf Veranlassung der Regierung der Vereinigten Staaten sind jetzt die sterblichen Ueberreste des Dichters von dem protestantischen Friedhofe in Tunis nach Amerika geführt worden, um dort zur Ruhe bestattet zu werden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Die Kohlenhandlung von Rob. Rößner, hier, macht, wie aus dem Inseratentheile der heutigen Nummer des Tageblattes ersichtlich, unter Hinweis auf ihr großes Lager aller Brennmaterialien, ganz besonders auf die als allgemein beliebt gewordenen Rehmsdorfer Naßpreßkohlensteine aufmerksam. Die Preise genannter Naßpreßkohlensteine sollen sich, trotz ihrer guten Heizkraft, Geruchlosigkeit und bequemen Handirung für Salon- und Küchenheizung, bedeutend billiger gestellen als bei Briquettes, um so mehr, als die Naßpreßkohlensteine in Form und Gehalt die Briquettes beträchtlich übertreffen.

† In dem so schönen, originellen Etablissement des Herrn Lischke in Gohlis-Eutritzsch (welches jetzt von der Endstation der neuen Pferdebahnlinie Augustusplatz-Reudnitz in wenigen Minuten zu erreichen ist) wird jetzt unter Anderen auch spanischer Wein (Tarragona) vom Faß verzapft. Es wird dieses edle Getränk in originellen, offene, feingeschliffene, ½ Liter fassende weiße Caraffen gezapft, in diesem eleganten Gefäß den Gästen nebst üblichem Römerglas vorgesetzt, eine originelle Einrichtung, welche Vielen sehr willkommen sein dürfte.

Literatur.

Thiere der Heimath. Von Gebrüder Adolf und Karl Müller. Verlag von Theodor Fischer in Cassel. — Unter den Werken, welche in der Neuzeit auf naturwissenschaftlichem Gebiete erschienen sind, möchte in jeder Hinsicht das Buch der Gebrüder Müller: „Thiere der Heimath" eine hervorragende Stelle einnehmen. Die Idee, welche demselben zu Grunde liegt, ist eine durchaus originelle und glückliche. Das Buch eignet sich zur Lectüre für den Naturfreund, der ohne vorausgegangene eingehende Studien gern in die Heimath der Thierwelt eingeführt und unterrichtet sein möchte. Auch dem Jäger bringt das Werk außer manchem Bekannten vieles Neue. Es lüftet den Schleier, der noch vielfach das Wesen und die Lebensweise nur selten zu beobachtender Thiere in ein tiefes Dunkel hüllt, und vernichtet — was einer der bedeutendsten Vorzüge ist — durch unwiderlegliche Beobachtungen und schlagende Beweise manchen noch bis auf die Jetztzeit bestehenden Irrthum. Ueberdies hat dasselbe den unschätzbaren Vorzug, daß es etwa kein Auszug aus einem größeren, umfangreicheren Werke ist, sondern vorzugsweise Selbstbeobachtetes oder auf das Zeugniß zuverlässiger Kenner des Thierreichs Fußendes enthält. Die langjährigen und gründlichen Studien beider großer Forscher ermöglichten es, sich ganz in das Seelenleben ihrer Lieblinge „der Thiere der Heimath" zu versetzen. So erklären die Verfasser z. B. überzeugend und eingehend begründend zum ersten Mal das Wesen des Zuges der europäischen Vögel; sie verbreiten sich über Ehe- und Familienleben der Säugethiere und Vögel ausführlich und bringen einen bisher fast vernachlässigten und doch so äußerst interessanten Theil der Ornithologie, die Nistbaukunst, in einem besonderen Abschnitt zur Anschauung; ja sie folgen sogar mit ihren Beobachtungen unseren geheimen Winterschläfern in ihre Verstecke und bringen Klarheit in das hier noch vielfach herrschende Dunkel. Ueberdies erhöhen die Form der Darstellung, die edle Sprache, der fließende Stil, die fesselnd eingeflochtenen Episoden aus dem Leben der Thiere, aus denen uns manches charakteristische Bild derselben entgegentritt, den Werth des Werkes noch ganz erheblich. Auch die Systematik ist keineswegs vernachlässigt. In dem speciellen Theile, in welchem die Verfasser die einzelnen Ordnungen, Familien und Arten der heimathlichen Thiere in lebendiger, greifbarer Weise schildern, lehnen sich dieselben an das allmälig sich herausgebildete und zur Zeit wissenschaftlichen Büchern am meisten zu Grunde gelegte System an. Schließlich reiht sich die illustrirte Ausstattung würdig an den Inhalt des Buches an. Die Darstellungen auf Holz und Stein zeugen von gründlichen Naturstudien; sie sind treu und wahr, einzelne sogar wahrhaft künstlerisch ausgeführt. Das Werk — welches in 2 Bänden i. G. zu etwa 20—30 Lieferungen à 2 Bogen erscheint — ist das bis jetzt bekannte vollendetste in seiner Art. Der Verlag hat das Möglichste zur äußeren Ausstattung gethan, wobei der Preis von 1 ℳ per Heft ungemein billig erscheint!

* * *

Die im Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig wöchentlich erscheinende Zeitschrift „Blätter für literarische Unterhaltung", herausgegeben von Rudolf von Gottschall, beginnt mit 1883 den 66. Jahrgang und dürfte sonach unter den existirenden Journalen eins der ältesten sein. Im Jahre 1818 durch August v. Kotzebue begründet, hat sie während der langen Zeit ihres Bestehens immer einen sehr ansehnlichen Leserkreis an sich zu fesseln gewußt. Und wirklich erfüllt bis auf den heutigen Tag kein anderes deutsches Blatt die Aufgabe, gebildeten Lesern als zuverlässiger Führer inmitten der Literaturbewegung der Gegenwart und als Wegweiser für die Lectüre zu dienen, so vollständig und in so anregender Weise wie die „Blätter für literarische Unterhaltung". Sie besprechen die neuen Erzeugnisse der Literatur ohne Voreingenommenheit und bieten zugleich unterhaltenden Lesestoff, indem sie charakteristische oder besonders interessante Stellen aus den betreffenden Büchern wörtlich oder im Auszuge mittheilen. In der ersten Wochennummer des neuen Jahrgangs werden besprochen: Georg Ebers' neuer Roman „Ein Wort", vom Herausgeber, philosophische, geographische und naturwissenschaftliche Schriften, von Eduard von Hartmann und Professor Alfred Kirchhoff, eine deutsche Ausgabe von Camoens' Gedichten, von Robert Waldmüller; außerdem bringt die Nummer einen kleinen Essay über Theaterkunst und ein reichhaltiges Feuilleton. Wer den Gang der schriftstellerischen Production im Zusammenhange verfolgen und sich über die hervorragenden Leistungen rasch orientiren will, wird die regelmäßige Lectüre der „Blätter für literarische Unterhaltung" nicht entbehren können.

Briefkasten.

G. in G. Ja, willkommen.

Telegraphische Depeschen.

* Karlsruhe, 12. Januar. Der Großherzog empfing heute den russischen Ministerresidenten Kotoschin, welcher sein Abberufungsschreiben überreichte. Zu Ehren des bisherigen Ministerresidenten, der hiernächst auch von der Frau Großherzogin empfangen worden war, findet heute Abend ein Diner bei Hofe statt.

* Darmstadt, 12. Januar. Die zweite Kammer ist zur Berathung der Nothstandsvorlage auf den 17. Januar einberufen worden.

* Paris, 12. Januar. (N. Z.) Graf Saint Vallier, ehemaliger Botschafter in Berlin, ist ernstlich erkrankt. — Dem Vernehmen nach wird der Bischof von Limoges zum Erzbischof in Bordeaux, und Fallières, Generalvicarius in Amiens (Verwandter des Ministers des Innern) zum Bischof von Limoges ernannt werden. — Da Spullers Wahl zum vierten Vicepräsidenten der Deputirtenkammer mit Hilfe des demokratischen Vereins zu Stande kam, so hofft das Cabinet, daß es vorderhand auf diesen Verein und dann die Gambettisten zählen könne, um sich über dem Wasser zu halten. — Wie es heißt, ist General Ferrier, gegenwärtig Commandirender des Armeecorps in Marseille, der Candidat des Kriegsministers für den erledigten Posten des Generals Chanzy. General Osmont, Obercommandirender des Armeecorps in Clermont-Ferrand, der in der nächsten Wochen die Altersgrenze erlangt, soll durch General Delebecque, Commandirenden des Armeecorps in Toulouse, ersetzt werden, General Lewal letzteres Corps und General Loysel, der 1870/71 in Havre befehligte, das von Marseille erhalten. — Die Gemeindebehörde von Nantes hat beschlossen, daß die Avenue de la Caserne künftig den Namen Chanzy's tragen soll.

* Paris, 13. Januar. „Agence Havas" dementirt das Gerücht von Besprechungen zwischen Grevy, Freycinet und Clemenceau. Für die Wittwe Chanzy's wird die Regierung eine Pension von 12,000 Francs beantragen.

* Marseille, 12. Januar. (N. Z.) Der Leichenzug Gambetta's kommt um halb 1 Uhr diese Nacht, wird eine Stunde hier anhalten und in Nizza morgen 9 Uhr ankommen. Die Beerdigung wird gegen Mittag stattfinden. Ein Evolutionsgeschwader ist nach Nizza beordert, um Theil zu nehmen.

* Rom, 12. Januar. Die Nachricht von der Entsendung einer italienischen Fregatte nach Tripolis wird von der „Agenzia Stefani" für unrichtig erklärt, ebenso unbegründet seien auch die Gerüchte, nach welchen Italien und Frankreich eine gemeinsame Action in Betreff der egyptischen Angelegenheit vereinbaren sollten.

* Dublin, 13. Januar. Gestern Abend erfolgten in mehreren hiesigen Stadtvierteln zahlreiche Verhaftungen. In den Wohnungen mehrerer Verhafteten wurden heute früh Waffen aufgefunden. Die Mehrzahl der Verhafteten besteht aus Arbeitern; unter ihnen befindet sich aber auch ein Municipalrath.

* Chiasso, 12. Januar. (N. Z.) Gestern Mittag fand bei der Station Camerlata der Secundärbahn Mailand-Como ein Zusammenstoß zweier Züge statt. Es sind mehrere Personen verwundet und getödtet.

* Chiasso, 12. Januar. (N. Z.) Seit drei Tagen herrscht in Mailand fortwährender Schneefall. Derselbe wurde auch zur Veranlassung des Bahnunglücks bei Camerlata.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 12. Januar. (Reichstag.) Der Antrag Büchtemann, denaturirtes Talg nicht als Palmitin zu behandeln, wird trotz des Widerspruches des Staatssecretairs Burchard angenommen. Der Antrag, Talg und Palmöl, zur Stearinfabrikation bestimmt, zollfrei zu lassen, geht an die Budgetcommission. Das Haus erledigte hierauf Wahlprüfungen nach den Commissionsanträgen. Die Wahl Lenzmann's wird für ungiltig erklärt. (Nächste Sitzung Donnerstag.)

* Berlin, 13. Januar. Die „N. A. Z." fordert die deutschen Interessenten auf, bei der demnächst zusammentretenden internationalen Commission anläßlich der durch die egyptischen Wirren entstandenen Entschädigungsansprüche unverzüglich zu wahren, denn nach dem Programm werde nur für directe Verluste Entschädigung gewährt. Ansprüche gegen die durch die egyptischen Ereignisse zahlungsunfähig gewordenen egyptischen Schuldner seien durch eine bei den internationalen Gerichtshöfen zu beantragende Beschlagnahme oder der denselben etwa zuzubilligenden Entschädigungen zu realisiren. Es empfehle sich, möglichst unverzüglich im Wege der Cession eventuell Beschlagnahme gegen durch ihre egyptischen Ereignisse beschädigte egyptische Schuldner vorzugehen.

* Paris, 13. Januar. (Kammer.) Brisson dankte für die Wiederwahl und betonte die Nothwendigkeit der Eintracht, wodurch Gambetta die beste Ehre erwiesen würde. (Beifall.) Brisson theilte mit, daß morgen in der Hauptstadt öffentliche Gebete stattfinden würden. Laroche-Joubert meint, es dürfte nach den jüngsten antireligiösen Kundgebungen der Kammer wie der Regierung würdig sein, solchen constitutionellen Gepflogenheiten zu entsagen. (Bewegung.)

* Nizza, 13. Januar. Der Eisenbahnzug mit Gambetta's Leiche ist heute früh 7¼ Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Präfecten, dem Maire und dem Municipalrath empfangen. Der Sarg wurde von der Feuerwehr nach dem Bahnhofssaale getragen, worin ein Trauerkatafalk errichtet war. Die Bevölkerung und zahlreiche Delegationen defilirten im Laufe des Vormittags vor dem Sarge. Die Beerdigung findet Mittags 1 Uhr statt.

* Nizza, 13. Januar. Von allen Seiten strömt die Bevölkerung herbei, um an dem Sarge Gambetta's vorüber zu ziehen. Auf der Rhede ist ein Evolutionsgeschwader vor Anker gegangen und hat Mannschaften gelandet, welche an dem Leichenzuge theilnehmen. Der Seepräfect von Toulon, Admiral Peyron, wohnt ebenfalls dem Leichenbegängniß bei.

* Dublin, 13. Januar. Der Munizipalrath Carey und zwanzig andere Angeschuldigte wurden heute vor das Hauptpolizeigericht gestellt, unter der Anschuldigung eines Complotts zur Ermordung mehrerer Polizeiofficianten. Auf Antrag des öffentlichen Anklägers wurde die Verhandlung auf acht Tage vertagt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
12. Jan. Ab. 8 Uhr	745.5	— 5.2	85	SO 1	klar
13. „ Morg. 8 „	743.6	— 8.0	94	NO 2	fast klar ¹)
„ „ Nm. 2 „	742.7	— 1.0	87	O 4	wolkig

Minimum der Temperatur — — 8°.0. Maximum — — 0°.8.

¹) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 13. Januar 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer auf 0° u. d. Meeres-spiegel red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels. Graden
Mitteldeutschland	Dresden	755	S frisch	heiter	— 8
	Zittau	758	S schwach	heiter ¹)	— 6
	Plauen	758	SO schwach	heiter ²)	— 7
	Annaberg	757	S stark	wolkenlos ³)	— 8
	Chemnitz	756	SSO frisch	wolkenlos	— 5
	Berlin	757	NO leicht	wolkig	— 6
	Breslau	759	SO leicht	heiter	— 7
	München	759	O still	heiter	— 7
	Karlsruhe	760	NO leicht	wolkenlos ⁴)	— 8
	Wiesbaden	760	NO still	heiter ⁵)	— 4
	Münster	760	NO leicht	heiter	— 3
Nordsee- und Ostseeküste	Helder	760	O leicht	halb bedeckt	— 8
	Sylt	757	O mäßig	wolkenlos	— 8
	Hamburg	758	O mäßig	heiter ⁶)	— 7
	Swinemünde	760	OSO schwach	heiter	— 8
	Neufahrwasser	765	S still	bedeckt	— 5
	Memel	765	OSO leicht	wolkenlos	— 10
Nord-europa	Stockholm	768	N leicht	bedeckt	— 6
	Haparanda	768	N leicht	wolkenlos	— 22
	Christiansund	769	NO still	wolkenlos	— 3
	Kopenhagen	762	SO stark	heiter	— 1
Nordwest-europa	Mullaghmore	742	OSO frisch	bedeckt	+ 6
	Aberdeen	751	SO stürmisch	bedeckt	+ 4
	Cork	739	OSO frisch	bedeckt	+ 8
	Brest	736	SSO schwach	Regen ⁷)	+ 7
West- und Süd-europa	Ile d'Aix	740	SO frisch	bedeckt	+ 7
	Paris	745	OSO schwach	bedeckt	+ 7
Süd-europa	Wien	759	SO mäßig	bedeckt	— 4
	Triest	756	still	wolkig	+ 4
	Nizza	—	—	—	—
Ost-europa	Petersburg	761	NW still	bedeckt	— 13
	Moskau	—	—	—	—

¹) Dunst. ²) Reif. ³) Dunst. ⁴) Reif. ⁵) Reif. ⁶) Dunst. ⁷) Seegang leicht.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Südwesten der britischen Inseln hat an Tiefe sehr erheblich zugenommen, während über dem Ostseegebiete das Barometer gestiegen ist. Daher sind die Winde über der Nordsee und Britannien beträchtlich wieder aufgefrischt und treten stellenweise stürmisch auf. Ueber Centraleuropa ist das Wetter heiter und trocken. In Deutschland dauert die ziemlich strenge Kälte fort, auch im äussersten Nordosten ist es wieder erheblich kälter geworden.

Witterungs-Aussicht

auf Sonntag den 14. Januar.

Frischer Südwind, ziemlich heiteres meist trockenes Frostwetter.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 14. Sonntag den 14. Januar 1883. 77. Jahrgang.

Polytechnische Gesellschaft.

Gewerbeverein für Leipzig.

an. Leipzig, 13. Januar. Herr Baurath Mothes eröffnete mit herzlichen Begrüßungsworten die erste diesjährige Versammlung, hierbei der hervorragenden Momente des vergangenen Jahres, Gambetta's Tod, der unheilvollen Wassersnoth etc. gedenkend und am Schlusse die besten Wünsche für das weitere und engere Vaterland, für das Gedeihen und Blühen von Industrie und Handel und das Wohlergehen des Vereins und der Mitglieder desselben aussprechend.

Der hierauf folgende Vortrag des Herrn Elektrotechniker Max Lindner über: „Die Verwendung der Elektricität in Industrie und Gewerbe", gab ein interessantes Bild von den Fortschritten auf dem Gebiete der Elektricität. Darauf hinweisend, daß nur erst eine kurze Zeit verronnen, seitdem der elektrische Funke zum ersten Male im Dienste des Menschen die Welt durchblitzte, wurde vom Vortragenden hervorgehoben, daß heute die Telegraphie eine so hohe Stufe im Culturleben der Menschheit einnimmt, daß wir sie gar nicht mehr entbehren können. Welch ein unentbehrliches Verkehrsmittel die Telegraphie bereits geworden, das sehen wir am besten, wenn durch Stürme oder ein anderes außergewöhnliches Ereigniß einmal hier oder dort eine dauernde Störung eingetreten ist. Unzählige Interessen litten sofort darunter und eine solche Störung werde als eine kaum erträgliche Calamität empfunden. Und doch ständen wir erst im Beginn der telegraphischen Aera! Erst seit wenigen Jahren sei das Telephon erfunden worden, so daß der Telegraphie, welche bisher nur schrieb, zeichnete und druckte, nun auch die Fähigkeit geworden, die menschliche Stimme mit all' ihren Feinheiten direct zu übertragen. Aber nicht nur auf Mittheilung von Nachrichten beschränke sich die Anwendung des elektrischen Stromes. Die Möglichkeit, daß derselbe an entfernten Orten irgend eine mechanische Arbeit verrichten kann, habe ihm eine große Anzahl anderweiter Dienstleistungen auferlegt. Der Eisenbahntelegraph regele den Gang der Züge, elektrische Signaleinrichtungen aller Art sicherten die Züge und vor Allem das Publicum gegen Gefahren. Die elektrischen Blockirungsapparate vergrößerten die Leistungsfähigkeit der Bahnen, die Stations-, Block- oder centralen Weichenstellungsapparate garantiren die Züge gefahrlos und sicher durch den Wirrwar von Gleisen und Weichen eines Bahnhofes und verhüteten Entgleisungen oder Zusammenstöße, die durch falsche Weichenstellungen hervorgerufen werden können. Die elektrische Klingel verdränge von Tag zu Tag mehr die alte mechanische unbequeme Klingel. Der Feuertelegraph melde das beginnende, noch leicht zu löschende Feuer und auf telegraphischem Wege werde ein versuchter Einbruch signalisirt. Der Militairtelegraph leite die Bewegung und Verpflegung des Heeres und bringe die äußersten Fühlhörner, die Vorposten, in Verkehr mit dem Gros des Heeres. Der elektrische Distanzmesser verkünde den Batterien die Entfernung und den Augenblick, in dem der verderbenbringende Torpedo entzündet werden muß. Vermittelst des elektrischen Stromes messe man die Geschwindigkeit der Kugel im Geschütz oder während ihrer Flugbahn.

Der Börsentelegraph bringe dem Bankier fortwährend und ohne sein Zuthun die Course aller Bankplätze und die wichtigsten politischen Notizen. Dem Schiffer, dem Landmanne übermittele der Telegraph Nachricht, wenn ein Gewittersturm im Anzuge sei, so daß er sich rechtzeitig sichern könne; der elektrische Wasserstandsmesser zeige dem Wärter der Pumpstation jeden Augenblick die Höhe des Wasserstandes im Bassin an. Dem Schiffer werde die Höhe der Fluth auf der zu übersteigenden Barre angezeigt. Der elektrische Grubengasmelder warne vor der Explosionsgefahr durch schlagende Wetter. Kurz auf allen Gebieten werde der elektrische Strom als Helfer und Beschützer gefunden. Aber nicht nur durch die Uebertragung von Signalen, sondern auch durch seine mechanischen Leistungen mache sich schon heute der elektrische Strom unentbehrlich; auf dem Gebiete der Heilkunde werde die Heilung mancher Leiden durch ihn erreicht. Mit Hilfe durch den Strom glühend gemachter Platindrähte gestatte der Arzt die blutigsten Operationen zu unblutigen. Der Bergmann, der Mineur entzünde mit Hilfe des elektrischen Stromes seine Minen, der Galvanoplastiker überlasse ihm die Ausfüllung seiner Formen mit festem Metall und der Strom müsse graviren, vergolden, versilbern, vernickeln etc.

Nach diesem Hinweis auf die außerordentliche Wichtigkeit der Elektricität für unser heutiges Culturleben führte Herr Lindner einige Apparate unter eingehender Erläuterung vor; zunächst den automatischen Feuermeldeapparat, der von einer Empfindlichkeit ist, daß er bei dem geringsten sich entwickelnden Wärmegrad sofort in Thätigkeit tritt. Bewährt hat sich derselbe schon in unserer nächsten Nähe, und zwar in der Wäschefabrik von Mey & Edlich in Plagwitz, sowie in Altenburg, wo der Apparat durch Zufall entstandene Brände so rechtzeitig gemeldet, daß dieselben im Entstehen unterdrückt werden konnten. Nicht minder wichtige Dienste leistet der zweite von Herrn Lindner erläuterte Apparat zum Anzeigen von Gasausströmungen in Fabrikräumen, Theatern u. a. m. Auch dieser ist von einer Empfindlichkeit, daß er die geringste Gasentweichung sofort meldet. Ebenso leistungsfähig ist der elektrische Controlapparat, der jede Täuschung, wie sie bei den Controluhren vorkommen können, unmöglich macht. Ferner wurden vorgeführt ein elektrischer Schwimmer, welcher die Höhe des Wasserstandes anzeigt und an die betreffende Stelle meldet, ein elektrisches Thermometer, besonders für Brauereien geeignet, da dasselbe, auf der Malzdarre aufgehängt, die verschiedenen Wärmegrade anzeigt und an betreffender Stelle meldet.

Am Schluß seines interessanten Vortrages wies Herr Lindner noch auf die segensreichen Fortschritte hin, welche in der Heilkunde durch die Elektricität gemacht worden sind. Besonders wichtig ist hierbei, daß der Arzt mittelst einer mit dem Telephon verbundenen Sonde das Vorhandensein von Nieren- und Blasenstein feststellen, sowie die in den Körper gedrungenen Geschosse auffinden kann. Lebhafter Beifall und der Dank des Herrn Vorsitzenden wurde dem Vortragenden am Schlusse seiner überaus klaren Darlegungen zu Theil.

Die ausgestellten und von Herrn Otto Sack erläuterten Neuheiten bestanden in einem Reisekorb von A. Beyer in Connewitz, an welchem ein einfacher und dabei doch sicherer Verschluß bemerkenswerth ist, verschiedenen Porzellanzapfhähnen von F. B. Selle hier, welche sich dadurch auszeichnen, daß ihr Verschluß durch Gewinde bewirkt wird, in Porzellanhähnen von demselben, deren Werth darin besteht, daß sie von Säuren nicht angegriffen werden; ferner einem Notizbuch zum Schreiben im Finstern von Joseph Walter in Rudolstadt, und einem eisernen Spannkloben zum Festhalten von Holzstücken für Tischler. Der letztere Gegenstand, von Herrn Tischlermeister Klotzsch hier ausgestellt, vermag eine ganz bedeutende Spannkraft auszuüben und darf als ein für Holzarbeiter geradezu unentbehrliches Werkzeug angesehen werden, da es sich überall und an jeder Kante leicht anlegen läßt.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

* Leipzig, 13. Januar. Der hiesige Tischler und Möbelhändler Karl Friedrich Hermann Bretschneider, gebürtig aus Delitzsch, war des Betrugs in drei Fällen angeklagt, welche Verbrechen bereits in das Jahr 1881 zurückfallen. Bretschneider suchte zunächst im Februar des genannten Jahres den Kaufmann G. dadurch zur creditweisen Ueberlassung von Möbelstoffen zu überreden, daß er demselben der Wahrheit zuwider vorspiegelte, er habe nur etwa 6000 ℳ Schulden, während sein Waarenlager einen Werth von etwa 20,000 bis 30,000 ℳ repräsentire, so daß es also mit ihm gar nicht schlecht stehe. Durch diese Versicherung aber ließ sich Herr G. bewegen, Bretschneider für etwas über 1000 ℳ Möbelstoffe creditweise zu überlassen. Weiter, und zwar in der zweiten Hälfte des Julimonats 1881, ging Bretschneider den Möbelhändler Fankow in Berlin um Lieferung von Waare an, und zwar, nachdem er schon vorher auf seine brieflichen Anfragen keine Antwort erhalten, mündlich, indem er am 24. Juli nach Berlin reiste und dort Herrn Fankow die Versicherung gab, er habe sein Haus in Gohlis mit 30,000 ℳ Gewinn verkauft und davon einen großen Theil zur Bezahlung seiner Schulden verwendet, so daß er nur noch etwa 2 bis 3000 ℳ Schulden habe. Lediglich durch diese Vorspiegelungen ging Fankow darauf ein, dem Angeklagten einmal für 2016 ℳ und später noch für 450 ℳ Möbel zu liefern. Die Lieferanten sind in allen Fällen unbefriedigt geblieben.

Die Hauptverhandlung gegen Bretschneider war von längerer Dauer, da der Angeklagte durchweg leugnete. Er gab weder das in der obengeschilderten Weise stattgefundene Gespräch mit G. noch mit F. zu und behauptete namentlich, was den letzteren Fall anlangt, daß ihm Fankow die Waare förmlich aufgedrungen habe, daß er aber, weil er angeblich von Fankow geschäftlich benachtheiligt worden sei, mit demselben Nichts mehr hätte zu thun haben wollen; ja es sei einmal sogar so weit gekommen, daß er Fankow, als derselbe ihn in Leipzig in seinem Geschäftslocal besucht, beschimpft und mit Hinauswerfen bedroht habe. Herr Fankow, als Zeuge vorgeladen, wies die Sachdarstellung des Angeklagten als entschieden unwahr zurück und brachte allerdings Correspondenzen bei, aus denen sich ergab, daß Bretschneider zur fraglichen Zeit wiederholt um Uebersendung von Waaren gebeten hatte. Die Angaben Fankow's wurden im Wesentlichen auch durch die Aussagen eines andern Zeugen bestätigt und auch der Verletzte, Herr G., blieb bei seinen Versicherungen, die Bretschneider ja ebenfalls bestritt.

Zur Illustration des Gebahrens Bretschneider's wurde in der Verhandlung constatirt, daß gegen den Angeklagten im Verlaufe des Jahres 1880—1881 nahe an 200 Civilklagen anhängig gemacht worden, in denen es größtentheils zur Auspfändung gekommen war; ferner daß ein Privatmann, welcher als stiller Theilhaber in das Bretschneider'sche Geschäft eingetreten war, seine ganze Einlage mit etwa 12,000 ℳ und ein Anderer eine Darlehnssumme von ähnlicher Höhe eingebüßt hatten und daß auch die obengenannten beiden Verletzten in Verlust gerathen waren. Bretschneider suchte sich ferner darauf zu stützen, daß er in die Hände von Wucherern, namentlich in die eines gewissen Mucke gerathen und dadurch, sowie durch die bedeutenden Proceßkosten in eine immer bedrängtere Lage gekommen sei. Als unwahr bezeichnete Bretschneider die Angabe des Zeugen Krehahn, welcher behauptet, Bretschneider habe, als er das Möbelgeschäft an seinen Schwager verkauft, sich ihm gegenüber dahin ausgesprochen: „sie werden mir nicht viel anhaben; wenn ich auch sechs bis acht Wochen sitzen muß. Diesmal habe ich mich vorgesehen; so dumm bin ich nicht wieder gewesen, daß ich den Markthelfer machen muß." Bretschneider bezeichnete diese ihm in den Mund gelegte Behauptung als eine aus Gehässigkeit entsprungene.

Die Königl. Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Staatsanwalt Hänzschel, hielt die Anklage in allen Stücken aufrecht, während die Vertheidigung, von Herrn Rechtsanwalt Krieg geführt, Freisprechung des Angeklagten beantragte. Der Gerichtshof, bestehend aus den Herren Landgerichtsdirector Rein (Präsidium), Landgerichtsräthen Jasvick und Bieler, Prof. Dr. Binding und Divisions-Auditeur Dr. Bechwell, verurtheilte den Angeklagten wegen Betrugs zu 2 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte; auch wurde die sofortige Verhaftung des Angeklagten beschlossen.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Vom Tage.

Nicht Träume, Wünsche, Hoffnungen, sondern Thatsachen constituiren das Leben. Was hilft es, sich einen glänzenden Palast einzubilden, wenn man in einer Hütte wohnt? Da bewahren die Menschen die Erinnerungen an hingeschwundene Lieben, an eine theure Vergangenheit; aber weiter drängt die Fluth des Lebens, im Nebel versinkt das Verflossene; wie bei Schiffbrüchigen, die in einem Kahne auf dem Ocean treiben, sind die Sinne von der Noth des Augenblicks gefangen, und die eigene Rettung ist der einzige Gedanke. Nur in einzelnen Augenblicken dämmert es aus längst verschwundenen Tagen herüber und glücklich der, welcher die Erinnerungen nicht zu fliehen braucht. — Wenn die Börse sich in einem Spiegel besähe und ihr Gesicht von ehemals, wo sie sich als Segenspenderin der Welt ausgab, mit ihren gegenwärtigen verfallenen Zügen vergliche, so würde sie erkennen, wie rasch sie gelebt. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen jener Leute, die, ihre Lebenskraft verprassend, ein schwelgerisches und kurzes Dasein einem mäßigen und längeren vorziehen, und muß nun die Folgen davon tragen. Freilich bei der ewigen Erregtheit, welcher die Börse ausgesetzt ist, liegt eine solche Gefahr nahe. Bald muß sie durch Feuerfluthen, bald durch Wasserfluthen ihren Weg sich bahnen, bald wird sie vom heißen Sommer, bald von erstarrenden Eiswinden angeweht und sucht die Lebensgeister durch Mittel künstlich anzufeuern, die manchmal der Constitution Schaden bringen.

Jetzt wieder ist man in Paris mit der Hetzpeitsche hinterher, um die Börse zu Kraftäußerungen zu treiben, die über ihren innern Zustand täuschen sollen. Es kommt auf dem Theater vor, daß Schauspieler lustige Rollen zum Ergötzen der Zuschauer darstellen müssen, während ihnen das Herz aus Leid bricht. Die Börse, dieses müde, altersschwache Weib, muß sich schminken und versuchen, lustige Sprünge zu machen, als wäre sie noch jung und lebensfroh. So wollen es gewisse Finanzkreise in Paris: der Foncier mit seinen Verbündeten. Wir haben bereits gestern von den bezüglichen Anstrengungen im Interesse der bevorstehenden großen Emission von Foncier-Obligationen gesprochen, und am Freitag dauerten diese Bemühungen fort, welche von dem starken Decouvert in Rente begünstigt werden.

Der „Fr. Ztg." wird übrigens gemeldet: Die bisherigen Nachrichten über die Foncier-Emission ließen einen nahen Abschluß vermuthen. Entgegen allen sonstigen Versionen erfahre ich jedoch aus bester Quelle, daß heute noch gar kein Arrangement zu der für den 23. Januar angekündigten Emission getroffen ist. Die Schuld trägt der Foncier, welcher mit jeder Finanzgruppe besonders negociirte, um bessere Bedingungen zu erzielen, während ein Erfolg doch nur durch eine gemeinsame Action möglich ist. In den Kreisen der Haute Banque, in denen günstige Dispositionen für die Operation vorherrschen, wird erklärt, noch niemals sei ein großes Geschäft mit solchem Leichtsinne behandelt worden. Momentan tagt der Conseil des Crédit Foncier. Hoffentlich werden daraus endgiltige Propositionen hervorgehen. Bis jetzt ist nur bekannt, daß die Emission stattfindet, nicht aber, an welchem Tage und zu welchem Preise.

Die Wiener Vorbörse war zwar fest, aber geschäftslos. Die Verlegung vollzog sich bei sehr niedrigen Reports. Bankinstitute boten Geld zu 5 Procent an. Die Mittagsbörse verkehrte in flauer Tendenz, die Verkäufe gewannen die Oberhand. Verkehr unbelebt; später beruhigter. Credit 282, Abends fest, 281.80.

In Berlin bewegt sich das Geschäft wiederum auf fast allen Gebieten innerhalb sehr enger Grenzen, in Folge dessen Course nach der ersten halben Stunde Kleinigkeiten abbröckelten. Creditactien setzten im Anschluß an bessere Wiener Notirungen höher als am gestrigen Schluß ein; Commandit und Deutsche Bank blieben still und waren eher etwas schwächer. Oesterreichische Bahnen zeigten etwas bessere Notirungen, die Speculation blieb aber reservirt, weil sie erst den Erfolg der morgen in Wien stattfindenden Conferenz in Sachen des Tarifconflictes abwarten will. Franzosen, Nordwest und Elbethal waren besser. Von inländischen Bahnen gingen Marienburger und Ostpreußen zu besseren Coursen rege um. Die kalte Witterung läßt für beide Bahnen größere Transporte erwarten. Schlesische Bahnen konnten sich nur schwer behaupten. Gotthard blieben vernachlässigt. Bergwerksactien wiesen keine Veränderungen auf, die Umsätze blieben auf ein Minimum beschränkt. Fremde Fonds und Renten waren vollständig geschäftslos. In der zweiten Stunde schwächten sich die Umsätze mehr und mehr; die Tendenz ermattete, besonders als aus Hamburg Nachrichten von einem dortigen Fallissement eintrafen. Gegen Schluß befestigte sich die Haltung wieder wesentlich im Anschluß an bessere Pariser und Londoner Meldungen. Für Ostpreußen, Marienburger und Oberschlesische zeigte sich besonders lebhaftes Interesse, während internationale Speculationswerthe vernachlässigt blieben. Schluß fest. Nachbörse schwankend, Schluß fest.

Credit 497 (493.50), Franzosen 561.50 (560), Lombarden 234 (233.50), Darmstädter 149 (148.75), Deutsche Bank 140.70 (141), Disconto 188.25 (187.87), Mainzer 96.40 (96.50), Marienburger 115.75 (114.50), Oberschlesische 242.50 (242), Ostpreußische 89.87 (88.25), 1880er Russen 68.75 (68.62), Russische Noten 199 (do.), Dortmunder 91.87 (91.25), Laura 124.50 (123.87), Freiburger 108 (do.), Rechte-Oder-Ufer 171.50 (171), Galizier 125.60 (125.12), Nordwest 330.50 (329), Elbthal 366.50 (365.50), Dux 128.60 (127.75), Gotthard 115.50 (114.75), Schweizer Central 104.60 (104.70), Ungar. Goldrente 72.75 (72.62), Italiener 88 (87.62).

Die Gewinnbetheiligung der Arbeiter.

Immer wieder das alte Thema, wird man sagen, aber es bleibt doch ewig neu.

Wenn ich neulich von den verschiedenen Arten der Gewinnbetheiligung oder ähnlicher Lohnzahlungsmethoden sprach, will ich heute einmal von Versuchen, die auf diesem Gebiete gemacht wurden, schreiben und — weshalb die Vieles versprechenden Versuche eben Versuche geblieben sind. Ich sagte unter Andern, daß der Franzose Blanciald von Staatswegen diese Idee zur Verwirklichung bringen wolle und daß er damit namentlich bei der arbeitenden Classe auf den größten Widerstand stoßen werde. Gestatten Sie mir die Bedenken, die ich gegen diese Verstaatlichung habe, zu motiviren.

Eine mir bekannte größere Fabrik von Stahlwaaren in Sachsen überwies dem gesammten Arbeiterpersonale beim Jahresschluß als Gewinnantheil die Summe von 1000 ℳ. Die Principale behielten sich vor, daß jeder Arbeiter die auf seinen Theil entfallende Summe mindestens ein Jahr unerhoben ließ. Mit voller Begeisterung schritten sowohl Arbeiter als Principale dazu, die praktische Lösung des Problems der Gewinnbetheiligung zu unternehmen. Die Arbeiter versprachen feierlichst, durch Sorgfalt, Pünktlichkeit und Reinlichkeit in der Behandlung der Maschinen die Betriebs- und Reparaturkosten zu vermindern und durch Fleiß und aufmerksame Behandlung bei Verarbeitung des Rohmaterials Quantität und Qualität der Waaren zu erhöhen, um dadurch die Erzielung eines möglichst günstigen Jahresabschlusses zu ermöglichen.

Jedem Arbeiter wurden die Gewinnantheile in einem Sparcassenbuche gutgeschrieben und entsprechend verzinst und Alle gebeten, nach Möglichkeit noch eigne Sparpfennige nachzulegen. So sind 3 Jahre hindurch nach Geschäftsabschluß je 1000 ℳ zur Vertheilung gelangt.

Doch schon die erste Gewinngutschrift erntete Mißfallen gegen Dank, lieber hätten die Arbeiter die 1000 ℳ baar in die Hand genommen und — vergeudet. Sehr Wenige brachten im Laufe des Jahres noch eigne Einlagen. Aber als das fatale Wartejahr vorüber war, gings ans successive Einziehen der Guthaben unter allerlei wichtigen Vorwänden, nur Wenige noch hatten in der Hälfte des zweiten Jahres noch Guthaben aus dem ersten. Arg enttäuscht mußten die Principale sehen, daß ihre großen Hoffnungen nicht in Erfüllung gingen.

Wenn auch Einige mit Krankheiten in der Familie zu kämpfen hatten, Andere durch Sorgen mannichfacher Art gezwungen wurden, ihre Guthaben anzugreifen, war aber doch zu ersehen, daß bei einer großen Anzahl überhaupt kein Sinn und kein Verständniß für richtiges Haushalten vorhanden ist. Je besser der Verdienst, desto größer der Verbrauch und das leichtfertige Ausgeben. Man will es eben nicht zu Etwas bringen, es ist kein Segen.

Aehnliche derartige trübe Erfahrungen sind schon oft auch in anderen Etablissements gemacht worden.

Wenn nun aber neben solchen Mißerfolgen einzelne Familien den Beweis liefern, daß durch Fleiß und Sparsamkeit es der Arbeiter zu relativem Wohlstande und glücklichem Familienhaushalt bringen kann, so kann man dreist behaupten, daß das Project der Gewinnbetheiligung noch kein leerer Wahn ist. Aber niemals durch Verstaatlichung dieser Idee. Blanciald will diese sicher sehr kostspielige, aber gewiß recht lehrreiche Probe machen.

Gut, mag der Staat zum Ankauf und Betrieb den dazu nöthigen verzinslichen Vorschuß machen. Sicher ist, daß Neid und Eifersucht bei Vertheilung der Kosten unter den Arbeitern, die Verschiedenheit der Intelligenz, das vorgezogene oder zurückgesetzte Talent, ein so heilloses Chaos hervorrufen würden, daß die Genossen schon bei dem ersten Jahresabschlusse in offene Meuterei ausbrechen würden — und die sociale Frage, soweit sie das Mitwirken des Staates betrifft, wäre gelöst! K.

Großindustrie und Kleingewerbe.

T.-G. K. Die ungeheure Umwälzung, welche durch die Einführung der Dampfkraft in die verschiedensten Gebiete menschlicher Arbeit und menschlichen Verkehrs in der Industrie und deren Betrieb gebracht worden ist, ist eine allbekannte Thatsache. Zwei Arbeitsgebiete, welche beide von den Grenzen industrieller Thätigkeit umschlossen werden, scheiden sich immer deutlicher und schroffer von einander, nämlich Großindustrie und Kleingewerbe. Zwar ist diese Scheidung keineswegs eine specifische Erscheinung unseres Jahrhunderts, aber sie ist doch in früherer Zeit nur erst in geringen Spuren vorhanden gewesen und hat erst in unserer Zeit für die materielle oder ökonomische und für die sociale oder gesellschaftliche Lage und Stellung der betheiligten Kreise so bestimmte und in ihren Schattenseiten so klar erkennbare Zustände geschaffen. Die vielerhalten Fortschritte, welche die Großindustrie in der Erweiterung ihrer Grenzen auf Kosten der Kleinindustrie mit Hilfe des ihr zu Gebote stehenden Großcapitals, der billiger und für viele Artikel auch genauer als Menschenhände arbeitenden Maschine, unter Ausnutzung der neuesten Erfindungen und Entdeckungen gemacht hat, haben viele Kleingewerbtreibende in dem pessimistischen Gedanken bestärkt, daß die Tage des Kleingewerbes in allen seinen Zweigen gezählt seien und daß in nicht zu langer Zeit jeder Gewerbtreibende, der jetzt noch als Meister sich einer gewissen Unabhängigkeit und Selbstständigkeit erfreute, künftig ein dem Fabrikanten untergebener, von ihm abhängiger Arbeiter sein würde. Während nun ein Theil der Gewerbtreibenden mit stummer Resignation dem Verfall ihrer Selbstständigkeit entgegensieht und in fatalistischer Anwandlung auf den unabänderlichen Fortschritt der Zeit und des Zeitgeistes hinweist, sucht der andere das Kleingewerbe in seinem Bestand zu schirmen, seinen Verfall aufzuhalten oder wenigstens die bisher als segensreich sich erwiesenen Institutionen desselben zu erhalten.

Die Ursachen für das siegreiche Emporkommen der Großindustrie auf Kosten des Kleingewerbes sind bereits angedeutet worden; sie entspringen alle der einen Erwägung, auf welche Weise ist der Betrieb eines Gewerbes am billigsten und also für die Unternehmer am gewinnreichsten zu gestalten? Diejenigen Gewerbe nun, bei welchen die Einsicht, daß durch fabrikmäßigen Betrieb sich der geschäftliche Gewinn bedeutend steigern lasse, sehr leicht gewonnen ließ, verfielen natürlich zuerst der Metamorphose, durch die sie zur Großindustrie wurden. Daß hierbei die Maschine eine Hauptrolle spielte, liegt auf der Hand: es mußten demzufolge zuerst diejenigen Handwerke in den fabrikmäßigen Betrieb übergehen, für welche zuerst Maschinen gebaut wurden, die menschliche Handfertigkeit und Kraft vollkommen ersetzen, in gleicher Zeit viel mehr produciren und nur eine geringe Anzahl von wenig geschulten und darum billigen Arbeitern zu ihrer Bedienung beanspruchen. Diese Bedingungen erfüllten zuerst die für die Textilindustrie zahlreich erfundenen Maschinen. Sie bereiteten dem Kleinbetrieb der Spinnerei, Tuchscheererei, Weberei, Walkerei etc., welche sonst durch selbstständige Handwerker ausgeübt wurden, ein schnelles Ende oder ließen den Ausübenden dieser Kleingewerbe nur eine sehr beschränkte Selbstständigkeit.

Andererseits erwies sich auch abgesehen von dem Maschinenbetriebe die Concentration vieler Arbeiter in einem einzigen großen Fabriklocale außerordentlich vortheilhaft, da ja dadurch die Möglichkeit gegeben war, gewisse Betriebsanlagen (Heizung, Beleuchtung, Schmiedefeuer), Motoren (Wasser-, Wind-, Dampf-, Gas-, elektromagnetische Motoren), Maschinen der verschiedensten Art gemeinsam zu benutzen und daher in vollkommenster Weise auszunutzen. Auch durch diese Maßnahme mußte sich das Kleingewerbe bald von der Großindustrie überflügelt sehen, und so kam es, daß auch viele von denjenigen Handwerkern in Fabrikbetrieb übergingen, bei welchen noch ein guter Theil der Productionsthätigkeit der geübten Hand des Menschen überlassen blieb. Hierher gehören namentlich die Gewerbe, deren Thätigkeit in die Bearbeitung der Metalle und des Holzes zu Maschinen oder zu solchen für jede Land- und Hauswirthschaft nöthigen Geräthen, Gefäßen, Werkzeugen etc. gerichtet ist.

Wird nun der Verfall des Kleingewerbes zu Gunsten der Großindustrie ins Ungemessene fortgehen, bis auch der letzte Handwerksmeister und Gewerbsgehilfe zum Lohnarbeiter des Fabrikanten wird? Gewiß wird sich noch an mancher Industrie diese Wandlung mit unabänderlicher Nothwendigkeit vollziehen; denn die großen und noch immer weiter gehenden Fortschritte auf dem Gebiete der technischen Wissenschaft und Praxis leiten ja mit einer gewissen Nothwendigkeit darauf hin. Aber noch dürfte für einzelne Gewerbe dieser Zeitpunct fern sein und für andere Gewerbe ist es mindestens zweifelhaft, ob sie jemals allgemein in Fabrikbetrieb übergehen werden; denn noch hielten sie sich tapfer in ihrer ursprünglichen Verfassung oder sie behaupteten sich in großer Anzahl neben einzelnen Fabriken ihrer Branche. Ein Blick auf das classische Land der Großindustrie, Großbritannien, lehrt nämlich, daß auch für die Rentabilität des Fabrikbetriebs gewisse Grenzen gezogen sind; denn wir sehen, daß dort gewisse Gewerbe, die bei uns bereits vielfach fabrikmäßig betrieben werden, noch unter der Form der Hausindustrie sich selbstständig erhalten haben. Die praktischen Engländer müssen also doch für diese Industrien den Kleinbetrieb für profitabler halten. Etwas Aehnliches können wir an unserer heimischen Spielwaarendrechslerei beobachten, welche sehr wenige größere Fabriketablissements besitzt, vielmehr von vielen selbstständigen Drechslern betrieben wird.

Ferner muß ohne Weiteres zugestanden werden, daß in den Perioden geschäftlichen Stillstandes, industrieller Krisis gar mancher Großbetrieb eingestellt wird, um der Thätigkeit des Kleingewerbes wieder zugeführt zu werden, so daß also die Grenzlinien zwischen beiden durchaus keine festen sind.

Endlich muß noch abgewartet werden, welchen Umschwung auf gewerblichem Gebiete die alle Tage Erstaunlicheres leistende Elektrotechnik hervorbringen wird. Sie ist am allerersten geeignet, der Kleinindustrie billige Motoren zu geben und ihr so den gewinnbringenden Maschinenbetrieb zu ermöglichen. Eine Gattung der Gewerbe wird sich voraussichtlich am längsten gegen die Großindustrie erhalten, nämlich das Kunstgewerbe; denn die menschliche Hand kann wohl zum großen Theil durch ingeniöse Maschinen ersetzt werden, nicht aber der menschliche Genius selbst. Ca.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landesobstbau-Verein.

Sollen wir zur Anpflanzung veredelte Obstbäume wählen oder wilde Stämme, welche erst später an Ort und Stelle veredelt werden?

Man könnte annehmen, daß diese Frage eine überflüssige wäre und daß es bei dem jetzigen Stand unserer Baumschulen Niemanden mehr einfallen würde, unveredelte Stämme zur Anpflanzung zu wählen, weil diese bei der späteren Veredlung mehrfachen Widerwärtigkeiten ausgesetzt sind, und dennoch machen sich nicht allein in den höheren Lagen des Gebirges Stimmen geltend, welche dieses Verfahren, namentlich bei Süßkirschbäumen, unbedingt dem der Anpflanzung veredelter Stämme vorziehen, mit dem Bemerken, daß, wenn letztere auch in den ersten Jahren ein freudiges Gedeihen zeigten, sie nach kaum achtjährigem Bestand Frostrisse bekämen und wieder eingingen. Auch in unseren besseren Obstlagen kann man selbst von einsichtsvollen Obstzüchtern die Ansicht vertreten hören, daß Süßkirschbäume ein weit freudigeres Gedeihen zeigen, wenn sie als wilde Stämme angepflanzt und erst nach Jahren mit der gewünschten Sorte umveredelt würden und wird dieses Verfahren namentlich in der so bedeutenden Kirschenpflege der Dresdner Gegend gehandhabt.

Es dürfte deshalb doch nicht so ganz überflüssig sein, diese so wichtige Frage in unseren Mittheilungen zur Erörterung zu bringen und namentlich erfahrene Obstzüchter im Gebirge zu ersuchen, uns ihre nach dieser Richtung gemachten Erfahrungen mitzutheilen, und wird dieselben der Vereinsgeschäftsführer, Herr Lämmerhirt in Dresden-Neustadt, Jägerstraße, dankbar entgegennehmen. Wenn die Thatsache begründet ist, daß veredelte Süßkirschbäume, die zur Anpflanzung in hohe Lagen genommen wurden, leichter durch Frost zerstört würden als unveredelte, so müßte man annehmen, daß der junge Stamm durch die Operation der Veredlung in der Baumschule eine Schwächung erlitte, denn da die Veredlung der Süßkirschbäume in der Kronenhöhe vorgenommen wird und nicht, wie beim Kernobst, unmittelbar über dem Erdboden, so ist ja der Stamm, ob veredelt oder unveredelt angepflanzt, derselbe. Es will uns scheinen, daß die Pflege junger Stämme nach der Anpflanzung noch immer zu sehr vernachlässigt wird und daß hierin zum Theil die Schuld des so frühen Absterbens mit liegen mag.

Der weitaus größte Theil der veredelten Süßkirschenstämme, welche zur Anpflanzung ins Gebirge gelangen, stammen aus den Niederlanden, also aus wärmeren Gegenden, weil in den hohen Lagen bisher noch zu wenig Baumschulen vorhanden sind. Daß nun diese Bäume erst allmälig an die rauheren klimatischen Verhältnisse gewöhnt werden müssen, darf uns nicht Wunder nehmen, allein dies geschieht nicht, denn selten sieht man einen jung gepflanzten Baum unter diesen Verhältnissen in Rohr, Stroh oder Tannenreisig bis zur Kronenhöhe eingebunden, den Stamm vielmehr den Einwirkungen von Glatteis, sowie den Sonnenstrahlen schutzlos preisgegeben und wissen wir ja gerade, daß die anprallenden Sonnenstrahlen im Winter die so gefährlichen Frostplatten und Frostrisse hervorbringen, weshalb wir in neuerer Zeit die jüngeren Stämme durch einen Kalkanstrich, im Herbst vorgenommen, dagegen zu schützen suchen.

Die wilden Stämme dagegen, welche bisher in den Gebirgslagen zur Anpflanzung genommen sind, waren selbst Kinder dieser Lage, sei es, daß sie aus den Kernen der Vogelkirsche im Walde aufgegangen waren, oder daß sie der Obstzüchter selbst im Garten ausgesäet und zu einem kräftigen Stamme herangezogen, bevor er sie an den bleibenden Standort gebracht hatte, wodurch sich dann das bessere Gedeihen dieser härteren Stämme wohl erklären läßt.

Allein man sieht, daß dann bei der späteren Veredlung am bleibenden Standort noch so viele Fehler gemacht werden, daß noch immer ein großer Procentsatz der als Wildlinge angepflanzten Bäume durch die Veredlung wieder zu Grunde gerichtet wird und deshalb wird es zweckdienlich sein, dieser Fehler hierbei zu gedenken und davor zu warnen.

Die Umveredlung des Wildlings geschieht meist zu zeitig, wenn derselbe noch nicht festgewurzelt am Standort ist; die Folge davon ist, daß er nicht den zur Verheilung der Veredlungswunde, also zum Anwachsen des Edelreises nöthigen Callus in genügender Weise bilden kann; dasselbe wächst entweder gar nicht oder doch nur sehr kümmerlich an und kann sich dann auch niemals recht kräftigen. Das sicherste Zeichen der guten Bewurzelung eines frisch gepflanzten Baumes ist die kräftige Entwickelung seiner Kronenzweige und ehe diese sich nicht hinreichend gekräftigt haben, sollte die Veredlung gar nicht vorgenommen werden und sollen darüber auch 2 oder 3 Jahre nach der Pflanzung vergehen, durch späteren kräftigen Trieb der Veredelung wird die dadurch entstehende Versäumniß bald wieder nachgeholt werden.

Leider sieht man ferner noch häufig die Veredlung des Pfropfens im Spalt vornehmen, indem einfach die Krone des Wildlings abgeschnitten und das Reis auf den Kopf gesetzt wird, wie der technische Ausdruck der alten Pfropfer dafür lautet. Wächst nun das Edelreis nicht an, so ist in dem Fall der wilde Stamm meist verloren, weil keine Zugäste vorhanden, welche den aufsteigenden Saft verarbeiten könnten und wurde somit nicht allein Zeit, sondern auch die erste Anlage für den Stamm verloren. Deshalb sollte diese Veredlungsmethode immer mehr aus unseren Obstplantagen schwinden und der besseren Veredlungsmethode, dem Copuliren, dem Pfropfen mit dem Rehschnitt und dem Einschieben des Reises hinter die Rinde Platz machen. Es ist hierbei aber noch zu erwähnen, daß bis zum völligen Anwachsen des Edelreises demselben ein Schutz gewährt werden muß, weil der Wind oder sich aufsetzende Vögel häufig wieder ein Ausbrechen des noch nicht genügend befestigten Edelreises bewirken und dient am besten hierzu eine Haselnußruthe, welche man am Wildling befestigt und bogenförmig über die Veredlung zieht, so daß das Edelreis, wenn es den Bogen erreicht, an demselben befestigt werden kann.

Beim Kernobst dagegen ist die Anpflanzung von wilden Stämmen und deren spätere Umveredlung nur für den Fall anzurathen, wenn die zur Anpflanzung in rauhen Lagen geeigneten Obstsorten nicht zu erlangen gewesen sind, denn dann wird selbst die Umveredelung der für das Klima nicht geeigneten Sorten zur Erlangung regelmäßiger Obsternten vorgenommen werden müssen.

Vermischtes.

Leipzig, 13. Januar.

*— Zwickauer Kohlenrevier. Wir theilten bereits gestern mit, daß der Kohlen- und Coaksversandt ab Zwickau im Monat December sich um 3650 Ladungen höher stellte als im gleichen Monat des Vorjahres. Dieses Plus ist auf den erheblichen Mehrbedarf zurückzuführen, den die industriellen Etablissements, namentlich die Maschinenfabriken, welche sich in voller Thätigkeit befinden, an die Gruben stellen, und läßt sich mit voller Sicherheit annehmen,

SLUB
Wir führen Wissen.

daß auch in der nächsten Zeit die Kohlenausfuhr eine andauernd lebhafte sein wird, da die Industrie-Unternehmungen noch auf lange Zeit hinaus mit reichlichen Aufträgen versehen sind und eher von dieser Seite der Consum an Kohlen sich steigern dürfte. Auch die für die Kohlenindustrie sich günstiger gestaltenden Witterungsverhältnisse haben neuerdings im Kohlengeschäfte eine größere Regsamkeit zur Folge gehabt. Angesichts dieser veränderten Sachlage in der Kohlenindustrie schenkte man an der gestrigen Börse — nach sehr langer Pause — den Actien von Kohlenunternehmungen wieder einige Aufmerksamkeit; die lang vermißte Nachfrage hatte sich wieder eingestellt und wenn sich auch solche noch in bescheidener Weise bemerkbar machte, so läßt sich wohl erwarten, daß dieselbe in der Nächstzeit größere Dimensionen annehmen werde.

Reichenbach, 12. Januar. Ueber die am 10. dss. Mts. hier stattgehabte Conferenz von Industriellen der Textilbranche wird dem hiesigen „Wochenblatt" mitgetheilt, daß das Petitum der beschlossenen Eingabe dahin gehen wird, den Eingangszoll auf einfaches Streichgarn auf 15 ℳ pro 100 Kilogr. zu erhöhen. Vor dem deutschen Tarif betrug derselbe 5 ℳ, durch den Tarif wurde der Satz auf 8 ℳ pro 100 Kilogr. erhöht, wie solcher also jetzt besteht. Es waren auch Stimmen aus der Gegend von Crimmitschau, welche Meinung für eine Erhöhung auf 50—60 ℳ hatten, — weshalb denn nicht gleich auf 100 ℳ!!!

*— Die Thüringer Gas-Gesellschaft, welche eben damit beschäftigt ist, die Specialbilanzen pro 1882 von ihren diversen Etablissements aufzustellen, vermag nach Versicherung von unterrichteter Seite schon jetzt zu übersehen, daß ihr Gesammtgewinn-Resultat pro 1882 hinter dem des Vorjahres bestimmt nicht zurückbleiben, wahrscheinlich aber dasselbe in erfreulichem Maße übersteigen werde. Die gedachte Gesellschaft war bekanntlich in der angenehmen Lage, ihren Actionairen pro 1881 nach der vollen Rücklage eines ansehnlichen Gewinnes aus Actien-Emissionen eine Dividende von ca. 8½ Procent gewähren zu können; sie vertheilt in Wirklichkeit aber nur den seit Jahren von ihr festgehaltenen und bei ihr fast Herkommen gewordenen Satz von 7½ Procent, den Ueberschuß zu weiteren Extraabschreibungen verwendend. Es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß die Gesellschafts-Organe für das verflossene Jahr eine erhöhte Dividende beschließen werden.

*— Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Gernrode-Ballenstedt. Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat den Bau der Eisenbahnstrecke Quedlinburg-Suderode-Gernrode-Ballenstedt als Theilstrecke der projectirten Harzgürtelbahn unter der Bedingung genehmigt, daß die Stadt Quedlinburg den erforderlichen Grund und Boden in der Feldmark Quedlinburg frei abtritt. Die Stadtverordnetenversammlung von Quedlinburg soll die gestellte Bedingung bereits acceptirt haben in der Voraussetzung, daß die Strecke Ballenstedt-Quedlinburg directen Anschluß an die projectirte Linie Quedlinburg-Blankenburg-Wernigerode erhält.

*— Es liegt uns ein ausführliches Schriftstück vor: Statistische Zusammenstellung der Unfälle in 344 deutschen Sägemühlen während des Jahres 1881. Zusammengestellt vom Holzhändler-Verein. Dasselbe dient zur Unterlage für eine Petition an den deutschen Reichstag um Einstellung der Sägemühlen-Arbeiter in eine niedere Gefahrenclasse bei Einführung des Reichsunfallversicherungsgesetzes.

*— Locomotivfabriken. Deutschland besitzt zur Zeit 22 Locomotivfabriken. Hiervon bauen 18 Etablissements größere Locomotiven und 4 hauptsächlich Locomotiven für Schmalspurbahnen. Die 18 ersteren besitzen eine Leistungsfähigkeit von ca. 1730 Stück pro Jahr. Es entfallen hiervon auf Preußen 9 Etablissements mit einer jährlichen Leistung von ca. 1060 Stück. Auf die einzelnen Provinzen vertheilen sich solche: Brandenburg resp. sämmtlich in Berlin 3 Fabriken mit ca. 450 Locomotiven, Pommern eine Fabrik mit ca. 100 Stück, Ostpreußen 1 Fabrik mit ca. 50 Stück, Westpreußen 1 Fabrik mit ca. 60 Stück, Hannover 1 Fabrik mit ca. 200 Stück, Hessen-Nassau 1 Fabrik mit ca. 150 Stück, Rheinprovinz 1 Fabrik mit ca. 50 Stück. Auf Bayern entfallen 4 Etablissements mit ca. 240 Stück, auf Elsaß-Lothringen 2 Etablissements mit ca. 200 Stück; auf Württemberg 1 Etablissement mit ca. 80 Stück, auf das Königreich Sachsen 1 Etablissement mit ca. 100 Stück und auf Baden 1 Etablissement mit ca. 50 St. jährl. Leistung. Diese Fabriken liefern fast sämmtlich auch kleinere und schmalspurige Maschinen. Ausschließlich auf deren Bau verlegen sich in Deutschland 4 Fabriken mit einer jährlichen Leistung von ca. 70 Stück. Die Zahl der von vorstehenden Etablissements gelieferten großen und kleinen Locomotiven beträgt ca. 20,700 Stück. An der Spitze steht A. Borsig in Berlin mit ca. 3000 Stück. Oesterreich-Ungarn besitzt fünf Locomotivfabriken mit einer jährlichen Leistungsfähigkeit von ca. 400 Locomotiven und die Schweiz eine Fabrik mit einer Leistung von 80 Locomotiven pro Jahr. Geliefert hat Oesterreich-Ungarn bis jetzt ca. 5000 Stück und die Schweiz ca. 300 Stück. Man ersieht aus vorstehenden Ziffern, daß die vorhandenen Locomotivbauanstalten ganz colossale Posten von Locomotiven liefern können. Da indessen zur Zeit resp. schon seit Jahren die eintreffenden Bestellungen nicht annähernd der oben angegebenen Leistungsfähigkeit entsprechen, auch wenn man die aus dem Auslande einlaufenden Ordres hinzurechnet, so haben die meisten Locomotivfabriken sich seit dieser Zeit mehr als früher auf die Herstellung anderer Maschinen, Dampfkessel rc. verlegen müssen.

⊙ **Kassel**, 13. Januar. (Special-Telegramm.) In der heute hier stattgehabten Generalversammlung der Actiengesellschaft „Vereinigte Hessische Papierfabriken" wurde der Verkauf der Niederkaufunger Papierfabrik genehmigt.

* **Steinschönau**, 13. Januar. Der Bau der Eisenbahn Kamnitz-Steinschönau wird demnächst begonnen und im September beendet.

*— Oesterreichisch-deutscher Tarifconflict. In Sachen des Tarifconflicts zwischen Oesterreich-Ungarn und Preußen erhält die „N. Fr. Pr." durch ihren Pester Correspondenten „von einer Persönlichkeit, welcher in dieser Beziehung ein entscheidender Einfluß zusteht", folgende Information: „Von den ungarischen Eisenbahnen kommt in dieser Beziehung eigentlich nur der Complex der ungarischen Staatsbahnen in Betracht. Der Vertreter der ungarischen Staatsbahnen wird für die am Freitag stattfindende Conferenz der österreichisch-ungarischen Bahnen die Instruction erhalten, sich in Allem und Jedem der Haltung der österreichischen Bahnen anzuschließen, beziehungsweise jenen Standpunct zu theilen, welcher von den meistinteressirten österreichischen Eisenbahnen, als da sind: die österreichische Staatsbahn, die Direction für Staats-Eisenbahnbetrieb und die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, wird eingenommen werden. Im weiteren Inhalt der Mittheilung werden in Folgendem die Transportsätze im Verkehr Wien-Hamburg und Pest-Hamburg für eine Reihe wichtiger Artikel zusammengestellt derart, daß der gesammte Transportpreis per 100 Kilogramm (bei Aufgabe einer Wagenladung) für die bezeichneten Distanzen einerseits im directen Eisenbahnverkehr, andererseits bei Benützung des Elbe-Umschlages (combinirten Eisenbahn- und Schifffahrtsverkehr) ersichtlich wird:

	Wien-Hamburg. Directer Bahntarif	Wien-Hamburg. Tarif per Bahn u. Elbe	Pest-Hamburg. Directer Bahntarif	Pest-Hamburg. Tarif per Bahn u. Elbe
	Mark per 100 Kilogramm.			
Getreide	4.40	2.45	4.81	3.05
Mehl	4.40	2.40	4.81	3.05
Wein	6.14	3.65	7.34	3.93
Obst	4.80	3.15	5.55	3.68
Holz	3.11	2.18	3.81	3.15
Bier	6.14	3.65	—	—
Wolle	5.46	4.70	6.82	5.45
Reis	4.80	3.60	5.55	4.12
Oele	6.14	3.65	7.34	4.31
Baumwolle	4.80	3.55	5.55	4.62
Kaffee	5.60	4.03	6.75	4.33
Twiste	6.33	4.65	7.96	6.18
Petroleum	4.04	3.10	4.84	3.91

* **Wien**, 13. Januar. Die „N. Fr. Pr." berichtet ausführlicher über die gestrige Conferenz der Vertreter der österreichisch-ungarischen Eisenbahnen in Angelegenheit des Tarifconflicts mit den preußischen Staatsbahnen: Nach einem längeren Exposé des Directors Reinelt über die Genesis und den Verlauf der bisherigen Verhandlungen begann die Generaldebatte, an welcher sich alle Anwesenden betheiligten. Vertreten waren durch ihre Generaldirectoren die westlichen Staatsbahnen, die Nordwestbahn, die Franz-Josef-Bahn, die Nordbahn, die österreichisch-französische Staatsbahn und die ungarischen Staatsbahnen. Aus der Discussion ging die Bereitwilligkeit hervor, dem Wunsche der preußischen Staatsbahnen bezüglich der vollen Publicität aller Tarifnachlässe nachzukommen. Auch der Vertreter der Nordwestbahn, welcher eine sehr entgegenkommende Haltung bekundete, zeigte sich dazu geneigt. Gegen die Forderung des Wasserumschlagsverkehrs mit directen Eisenbahnrouten wurde kein besonderer Widerspruch erhoben. Die Forderung anlangend, daß die österreichischen Bahnen auch bezüglich des Tarifnachlasses der Nordwestschifffahrt und anderer Schifffahrtsunternehmungen Verpflichtungen eingehen sollten, wurde entgegnet, daß die Uebernahme einer solchen Verpflichtung kaum möglich sei. Die Annahme der Proposition bezüglich des Umschlags in Regensburg sei zu erwarten, wenn die preußischen Bahnen erklärten, etwaige Nachlässe, welche von Hamburg, Bremen und Stettin für Regensburg gewährt würden, den österreichischen Bahnen mitzutheilen. Wegen des achten Punctes, betr. den russisch-galizisch-deutschen Verkehr, wurde beschlossen, vor der Beantwortung der Zuschrift der preußischen Bahnen sich mit den galizischen Bahnen zu verständigen und sie zur Theilnahme an weiteren Schritten heranzuziehen. Die Nordbahn wurde mit den diesbezüglichen Verhandlungen betraut. — Ferner wurde beschlossen, alle heute nicht vertretenen österreichisch-ungarischen Bahnen des Verbandes zur nächsten voraussichtlich entscheidenden Conferenz einzuladen. Die zweite Conferenz findet vielleicht schon Montag statt. Dieser dürfte der Antrag vorgelegt werden, die Zuschrift der preußischen Bahnen dahin zu beantworten, daß die österreichisch-ungarischen Bahnen geneigt seien, auf Basis der in der Zuschrift aufgestellten „Grundsätze" in Verhandlungen einzutreten.

*— Die Oesterreichische Local-Eisenbahn-Gesellschaft eröffnet den Personen- und allgemeinen Frachtenverkehr auf der Strecke Brandeis-Čelakowitz. Die zwölf Kilometer lange Localbahn schließt sich der Oesterreichischen Nordwestbahn bei Čelakowitz an.

*— Sechsprocentige ungarische Goldrente. Seit einiger Zeit sind an der Berliner Börse bedeutende Abgaben in sechsprocentiger ungarischer Goldrente seitens eines Hauses zu beobachten gewesen, welches in ziemlich engen geschäftlichen Relationen zu den Rothschild'schen Firmen steht, ohne doch zur sogenannten „Rothschild-Gruppe" zu gehören. Die Abgaben werden an der Börse vielfach dahin gedeutet, daß die Rothschild'schen Häuser die Convertirung jetzt in ziemlich weite Ferne gerückt glauben und daß sie, nachdem sie in früheren Jahren die sechsprocentige ungarische Goldrente als Rembours für die vierprocentigen Titres angekauft haben, jetzt mit Veräußerungen vorgehen. Selbst wenn diese Annahme richtig ist, würde dies — vom Standpuncte der Besitzer ungarischer Goldrente aus angesehen — doch nur beweisen, daß das Haus Rothschild sein ohnehin bedeutendes finanzielles Interesse am ungarischen Staat zu reduciren bestrebt ist. Andererseits ist die sechsprocentige ungarische Goldrente gerade in den ersten Tagen des neuen Jahres gelegentlich des Quartal-Termins zur Capitalsanlage hier in bedeutenden Posten gekauft worden.

*— Der Schweizerische Lloyd in Winterthur, dessen Director bekanntlich vor Kurzem durch Selbstmord endete, schließt für 1882 sehr ungünstig ab. Um eine Katastrophe zu verhüten, hat der Präsident des Aufsichtsrathes sofort nach Director Lengsdorf's Tode 500,000 Frcs. in die Gesellschaftscasse fließen lassen. Die Actionaire müssen demnächst 20 Procent einzahlen. Das unglückliche Geschäft des Lloyd in letzter Zeit hat Lengsdorf zum Selbstmord getrieben. Seine persönlichen Verhältnisse sind sehr gut geordnet; er hinterläßt seiner Familie ca. 60,000 Frcs., ferner eine Lebensversicherungs-Police über 100,000 Frcs., freilich ist der volle Eingang des letzteren Postens angesichts des Selbstmordes sehr fraglich.

* **Madrid**, 13. Januar. (Telegramm.) In der gestrigen Sitzung des Senats bemerkte der zurückgetretene Finanzminister Camacho, als er in das Ministerium eingetreten, habe das Passivum 340 Millionen, das Activum 245 Millionen, die schwebende Schuld 194 Millionen Pesetas betragen, während bei seinem Austritte ein Budget-Ueberschuß von 6 Millionen Pesetas vorhanden war. Redner constatirt, daß die Zinsen der spanischen Schuld gesichert seien, denn die Budgets würden sicherlich ins Gleichgewicht gebracht werden, wenn das neue Ministerium bei Eintreibung der Steuern energisch vorgehe. Jedenfalls sei die Zahlung durch die „Bank von Spanien" garantirt, ein Umstand, der zur Beruhigung der ausländischen Inhaber beitragen müsse. — Alle anwesenden Minister beglückwünschten Camacho auf seine Rede.

*— Directer russischer Güterverkehr. In den nächsten Tagen findet in Berlin eine Conferenz von Delegirten der beim directen russischen Güterverkehr betheiligten Dampfer-Compagnien und Eisenbahnen statt, von welcher man wichtige Beschlüsse erwartet.

*— Erhöhung des russischen Zolles auf ordinaire Spitzen. Wie uns von competenter Seite mitgetheilt wird, hat neuerdings insofern eine Aenderung des Zolltarifs für Spitzen von geringer Qualität, welche bisher 1 Rubel per Pfund bezahlt haben, stattgefunden, als jetzt 2 Rubel 20 Kop. per Pfund Eingangszoll erhoben werden. Es sind dies die Artikel Tattings, Trimmings, Torchons, Filet-Spitzen und ordinaire Bretones. Durch diese Zollerhöhung ist die Einfuhr der genannten Artikel so gut wie prohibirt, da der Zoll 500 Procent des Werthes derselben ausmacht. Die resp. russischen Kaufleute sind gezwungen, wenn sie die bezeichneten Artikel, welche gewissermaßen für die niederen Volksclassen in Rußland unentbehrlich geworden sind, weiterhin führen wollen, zu schmuggeln. Hoffentlich berücksichtigt dies die russische Regierung und gewinnt das Einsehen, daß es auch in ihrem eigenen Interesse besser ist, den Zoll auf die in Rede stehenden ordinairen Artikel auf ein normales Niveau zurückzuführen.

*— Finanzielles aus Rußland. Was die derzeitige Lage des Reichsbudgets für 1881 anlangt, so bietet dasselbe folgendes Bild. Nach den Voranschlägen der Ministerien und Hauptverwaltungen werden an Einnahmen 763,127,815 Rubel erwartet, denen an Ausgaben 790,809,151 Rubel entgegenstehen, so daß sich ein Deficit von 27,681,336 Rubel ergiebt. Andererseits veranschlagen aber das Ministerium der Finanzen und die Reichscontrole auf Grund der thatsächlichen Einkünfte und der Revisionsergebnisse die Gesammtsumme der Einnahmen auf 776,824,343 Rubel und die der Ausgaben nur auf 761,944,607 Rubel, so daß ein Ueberschuß von 14,279,736 Rubel verbleiben würde. Die vom Reichsrath bei der Durchsicht der Etats als nothwendig und dem wahren Bedarf durchaus entsprechend anerkannten Reductionen lassen erwarten, daß das Reichsbudget für 1883 ohne Deficit abschließen wird. (Petersb. Ztg.)

*— In Rußland wird die Ausschreibung einer Handelssteuer für die Eisenbahngesellschaften projectirt, es ist dies eine Steuer, welche darin besteht, daß für alle etatmäßig angestellten Eisenbahnbeamten ein besonderes Anstellungspatent erworben werden muß. Im Anschluß an die bereits bestehenden Vorschriften über die Abgaben für Handels- und Gewerbepatente sind die Beamten vom Finanzministerium in zwei Classen eingetheilt worden, die erste Classe umfaßt die Bahndirectoren, Ingenieure, Techniker, Sectionsvorsteher, Depotchefs, alle Personen, welche einer besonderen Institution vorgesetzt sind, die Inspectoren, Revisoren, Cassirer, Oberconducteure rc.; zur zweiten Classe gehören nur die Gehilfen der vorgenannten Beamten, verschiedene Aufseher, Mechaniker, Maschinisten und Bahnmeister. Von der Erwerbung dieser Patente sollen auch solche der obengenannten Beamten nicht befreit sein, welche im Krondienste stehen, sobald sie von Seiten der Eisenbahn Gratification erhalten und ihre Verrichtungen auf der Bahn nicht auf Anordnung der Regierung ausführen.

*— Suez-Canal. Wie aus Alexandrien gemeldet wird, hat der Verwaltungsrath der Suezcanal-Gesellschaft die Herabsetzung der Transit-Gebühr um 50 Centimes per Tonne beschlossen. Diese Reduction ist bereits in Wirksamkeit getreten.

*— Wie der fällige Ausweis der Bank von England erkennen läßt, gestaltet sich auch der dortige Geldmarkt eben so günstig wie der hiesige. In der mit dem 11. d. M. schließenden Woche hat das Portefeuille um 7,709,000 Lstrl. abgenommen, dagegen sind von den Staatsguthaben 1,757,000 Lstrl., von den Privatguthaben 2,880,000 Lstrl. zurückgezogen worden. Den Ueberschuß hat die Bank größtentheils benutzt, um ihren Besitz an Regierungssicherheiten um 2,400,000 Lstrl. zu vermehren. Der Baarvorrath ist um 264,000 Lstrl. größer, der Notenumlauf um 527,000 Lstrl. kleiner geworden. Die Totalreserve hat sich in Folge dieser Veränderungen um 790,000 Lstrl. vermehrt und beziffert sich nur auf 37⅛ Procent der Passiven gegen nur 29⅞ Procent in der Vorwoche. — Wesentlich anders hat sich der französische Geldmarkt gestaltet. Das Portefeuille der Bank von Frankreich ist um 20½ Millionen gewachsen, außerdem haben die Privatguthaben um 30¼ Millionen, die Staatsguthaben um 22¼ Millionen abgenommen. Diesen bedeutenden Entnahmen steht nur eine Abnahme der Vorschüsse um ca. 10 Millionen gegenüber und es mußte daher der Notenumlauf um über 54 Millionen vergrößert werden, während gleichzeitig der Baarvorrath um 10½ Millionen zurückging, darunter 7¼ Millionen in Gold.

8. Das letzte Bulletin des statistischen Amtes der Vereinigten Staaten beschäftigt sich mit der Fabrikindustrie. Danach gab es im Jahre 1880 im Ganzen 253,840 Fabriken (gegen 140,433 im Jahre 1860) mit einem Anlagecapital von 2790 Millionen Dollars (1010 Mill. in 1860) und 2,738,950 Arbeitern (1,311,246 in 1860). An Löhnen wurden 948 Millionen Dollars ausgezahlt (379 Mill. in 1860). Der Werth der verarbeiteten Materialien belief sich auf 3394 Millionen (1032 Mill. in 1860) und derjenige der Producte auf 5370 Millionen (1886 Mill. in 1860). Wenn schon aus diesen absoluten Angaben der ungeheure Fortschritt der Fabrikindustrie der Vereinigten Staaten während der letzten 20 Jahre genugsam hervorgeht, so tritt derselbe jedoch erst ins volle Licht, wenn man die einzelnen Verhältnisse der beiden Zeitpuncte gegeneinander abwägt. Im Jahre 1860 kamen auf eine Fabrik durchschnittlich 9 Arbeiter, im Jahre 1880 dagegen 11. Betrug das Anlagecapital im Jahre 1860 durchschnittlich 7200 Dollars, so stellte es sich 1880 auf 10,990 Doll. An durchschnittlichem Jahreslohn wurden 1860 289 Dollars verdient, im Jahre 1880 dagegen 346. Damit im Einklang steht auch die durchschnittliche Leistung der Fabriken, die von 13,470 Dollars im Jahre 1860 auf 21,140 Dollars (Werth der Fabrikate) im Jahre 1880 stieg. Das Bemerkenswertheste bei dieser Entwickelung bleibt immer, daß die Landwirthschaft gleichen Schritt gehalten, wenn nicht die Industrie überholt hat. Die Weizenproduction stieg von 173 Mill. Bushel in 1860 auf 481 Mill. in 1880 und die Maisproduction von 839 auf 1450 Millionen.

8. Im nordamerikanischen Staat Minnesota und zwar in dem an den oberen See grenzenden Theil sind reiche Quecksilbergruben (Zinnoberer) entdeckt worden. Die Bedeutung des Fundes geht am besten aus der Thatsache hervor, daß sich in Saint Paul eine Gesellschaft mit einem Capital von 10 Millionen Dollars zur Ausbeutung desselben gebildet hat. Man will gleich mit dem Bau einer Eisenbahn von den Minen nach Duluth oder einem andern geeigneten Platz am Oberen See, vorgehen.

Hochgeehrter Herr Redacteur!

In der Mittwochs-Nummer des „Leipziger Tageblattes" findet sich eine Notiz über die „Sächsische Lebensversicherungs- und Sparbank in Liquidation", anläßlich meiner neuerlichen Berufung einer Generalversammlung dieser Genossenschaft. Diese Notiz bedarf in zwei wesentlichen Puncten, die meine Stellung zu dieser Sache kennzeichnen, einer thatsächlichen Berichtigung, die ich hiermit gebe, Sie ersuchend, derselben in einer der nächsten Nummern Ihres geschätzten Blattes Aufnahme zu gewähren.

Nicht auf Veranlassung eines Hauptgläubigers, sondern lediglich auf Ersuchen und im Auftrage des hiesigen königlichen Amtsgerichts habe ich interimistisch, d. h. bis zur Herstellung einer statutenmäßigen Vertretung der Genossenschaft, das Amt eines Liquidators derselben übernommen. Ein Hauptgläubiger hatte allerdings diese Maßregel bei Gericht beantragt, er hatte aber einen anderen hiesigen Rechtsanwalt als Liquidator in Vorschlag gebracht, der ihn selbst in dieser Sache zuvor berathen hatte. Das königliche Amtsgericht hat vermuthlich gerade deshalb mich gewählt, weil ich früher nicht in irgend welcher Beziehung zu jenem Gläubiger gestanden habe, und somit in der Lage bin, die Interessen aller Gläubiger gleichmäßig und ganz unbefangen zu wahren.

Ich zeichne mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Dresden, am 12. Januar 1883
Rechtsanwalt Dr. Baehr.

Post und Telegraphenwesen.

*— Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, ist nunmehr auch Großbritannien beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 ₰.

*— Daß sich seit der Wiedervereinigung Elsaß-Lothringens mit Deutschland Handel und Wandel in diesen beiden Provinzen in erstaunlicher Progression entwickelt hat, dürfte, wenn es nicht schon allgemein bekannt wäre, u. A. durch die nachstehenden, auf den Post- und Telegraphenverkehr Straßburgs bezüglichen Zahlen sich unwiderlegbar ergeben.

Es betrug im Jahre	1871	1881
die Zahl der Briefsendungen	5,500,000	15,000,000
„ „ „ Packete	110,000	800,000
„ „ „ Telegramme	169,000	194,000
„ „ „ Postaufträge	3,000	78,000
zum Werthbetrage von	286,000 ℳ	8,000,000 ℳ
die Summe der Postanweisungsgelder	4,000,000 „	27,000,000 „
die Einnahme von Porto- und Telegraphengebühren	445,758 „	989,561 „
die Zahl der Postämter	1	7
„ „ „ Telegraphenämter	1	6
„ „ „ Stadtbriefkasten	16	85

Bemerken wir noch, daß unter der früheren französischen Verwaltung der Postpäckereibetrieb, die Zeitungsbesorgung durch die Post und die Einrichtung der Postaufträge zur Einziehung von Geldern, sowie zur Einholung von Wechselaccepten nicht bestand, endlich, daß Straßburg durch seine Einbeziehung in das große unterirdische Telegraphennetz Deutschlands und bez. durch die Vermehrung der in das Telegraphenamt daselbst jetzt mündenden 50, statt der früheren 20 Leitungen sich einer telegraphischen Verbindung par excellence erfreut (directe Verbindungen mit Berlin, Metz, Rastatt, Mainz, Coblenz, Köln, Mannheim, Frankfurt am Main, Paris, Wien, München rc.), so wird man den Reichsländern zu dem gemachten Tausch sicher nur gratuliren können.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 1903. „Vorrichtung zum Heften mittels Drahtklammern." — Carl Louis Lasch in Reudnitz-Leipzig, Kohlgartenstraße Nr. 1. Cl. 11.

Nr. 818. „Herstellung von Wärmereservoiren, welche die Wärme lange halten;" Zusatz zum Patente Nr. 14,054. — Alwin Nieske in Dresden. Cl. 36.

Nr. 3158. „Bogenweiser". — C. Herzog in Reudnitz-Leipzig. Classe 72.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 11. Januar eingetragen:

Daß die Handelsgesellschaft unter der Firma Seydel & Sonntag in Leipzig aufgelöst ist und die Herren Oswald Seydel und Carl Sonntag Liquidatoren sind. — Der Uebergang der hiesigen Firma Linck'sche Leihbibliothek und Buchhandlung auf Herrn Carl Friedrich Ludwig Adolf Wahl allhier. — Firma Wilhelm Vogt in Leipzig (Große Fleischergasse Nr. 29) und als deren Inhaber Herr Carl Friedrich Wilhelm Vogt daselbst. — Firma Oswald Seydel in Leipzig (Nürnberger Straße Nr. 58) und als deren Inhaber Herr Friedrich Herrmann Oswald Seydel daselbst. — Firma Carl Sonntag in Leipzig (Königsstraße Nr. 26) und als deren Inhaber Herr Carl Sonntag daselbst.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Richard Unger's Buch- und Musikalienhandlung in Schneeberg. Inh. Herr C. R. Unger das. — Greßler & Hempel in Dresden. Inh. die Herren J. T. Greßler u. H. O. Hempel das. — Anton Hamel in Chemnitz. Inh. Herr J. F. A. Hamel das. — G. W. Rodrahn das. Inh. Herr G. W. Rodrahn das. — F. C. Richter das. Inh. Herr F. C. Richter das. — Mylauer Wollkämmerei Georgi & Co. in Mylau. Inh. die Herren A. R. Georgi u. K. H. Beutler in Reichenbach. — Arthur F. Wittich in Annaberg. Inh. Herr A. F. Wittich das. — Otto Krause in Markranstädt. Inh. Herr A. O. Krause das. — Ackermann & Wagner in Blasewitz. Inh. Herr F. F. Wagner das. u. J. A. R. Ackermann in Potschappel. — Handschuhfabrik Adolph Leiß, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg, Herzogs zu Sachsen, in Dresden. Inh. Herr G. A. A. Leiß das. — Otto Steuer in Zittau. Inh. Herr O. H. Steuer das.

Erloschen die Firmen:

J. L. Zwieger's Witwe in Auerbach. — Gottlieb Hille in Plauen. — Louis Lackorn in Markranstädt. — Ernst Besser in Freiberg. — Friedrich August Richter in Schandau. — Deutscher Reichs-Firmen-Anzeiger, Auskunfts-Bureau Simon & Dietze in Dresden, Zweigniederl. — Chr. verw. Emenkel in Schneeberg. — Alexander Riedel in Meerane.

Landwirthschaftliches.

—c. **Halle a/S.**, 12. Januar. Ueber einen neuen Zuchterfolg in dem Hausthiergarten des landwirthschaftlichen Institutes unserer Universität berichtet der Leiter desselben, Herr Professor Dr. Julius Kühn, Folgendes: Nachdem die Möglichkeit einer erfolgreichen Paarung von dem Gayal Indiens und den europäischen Rinderrassen in unserem Hausthiergarten durch die Geburt von 5 männlichen und 4 weiblichen, vortrefflich gedeihenden Bastarden erwiesen worden war, galt es noch festzustellen, ob auch mit dem in Asien und Afrika als Hausrind gehaltenen Zebu ein gleiches Resultat zu gewinnen sei. Dies ist nun ebenfalls gelungen. Es wurde am 29. December ein Bastard vom Gayal-Bullen und einer Kuh der langhörnigen afrikanischen Zeburasse geboren. Diese unter dem Namen Sanga oder Santa bekannte Zeburasse ist noch gegenwärtig in Sudan, in Abessinien und den Gallaländern allgemein verbreitet, wurde früher aber auch in Egypten gezüchtet und gehört zu den ältesten Rinderrassen, deren Formen, wie die Abbildungen auf altegyptischen Denkmälern zeigen, seit Jahrtausenden sich gleich geblieben sind und die insbesondere durch lange leier- oder halbmondförmig aufstrebende, bei Stieren wie Kühen gleichmäßig entwickelte Hörner sich auszeichnet. Der neugeborene Bastard ist weiblichen Geschlechts und wog bei der Geburt 21.5 Kilo oder genau 1/15 des Gewichtes der Mutter. Schon 22 Minuten nach der Geburt stand der Bastard auf und versuchte zu saugen; er ist lebhaft in seinen Bewegungen und läßt eine gute Entwickelung erwarten. Da noch eine zweite, ebenfalls aus dem Süden direct importirte Sangakuh von demselben Bullen tragend ist, so wird es voraussichtlich möglich sein, auch die Fortpflanzungsfähigkeit dieser Art von Bastarden unter sich zu prüfen.

Verloosungen.

Köln, 12. Januar. Dombau-Lotterie. Der Hauptgewinn von 75,000 ℳ fiel auf Nr. 113486; 30,000 ℳ auf Nr. 304909 und 15,000 ℳ auf Nr. 428.5.

Karlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1868. Das Nummer-Verzeichniß der ausgeloosten Schuldverschreibungen befindet sich unter den Inseraten auf Seite 209.

Gömörer Eisenbahn-Pfandbrief-Anlehen. Das Nummer-Verzeichniß der am 2. Januar gezogenen 304 Obligationen befindet sich unter den Inseraten auf S. 210.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Handels- und Eheleute Anton Meyer und Maria Josephine geb. Simon in Benfeld. — Anscheinend ausgetretene Kaufmann Franz Kermel in Plauen bei Dresden. — Kaufmann Max Louis Hertel in Dresden. — Kaufmann Eugen Krachahn, in Firma Eugen Krachahn & Co. in Königsberg i. Pr. — Materialwaarenhändler Gustav Adolph Horst in Plauen. — Kaufmann Max Rosenberg, in Firma S. Rosenberg & Sohn in Posen. — Kaufmannsfrau Sarah Weinberg geb. Loewensohn in Tilsit. — Pferdehändler Adolf Ballenberg in Bockenheim. — Kaufmann Heinrich Schmelzeisen in Köln, handelnd daselbst unter der Firma „Gebr. Schmelzeisen, Wiener Schuh- und Stiefel-Bazar". — Gerber Friedrich Finkh in Giengen a. Brenz. — Töpfermeister Ernst Ferdinand Gorten in Königsbrück. — Kaufmann Georg Hermann Cordes in Neuhaus an der Oste, Inhaber der Firma Hermann Cordes daselbst.

Hamburg, 12. Januar. An heutiger Börse machte die Zahlungsstockung des hiesigen Wechselgeschäfts M. & L. Seitz großes Aufsehen. Die Firma hat ein Circular erlassen, in welchem sie die Gewährung eines Moratoriums nachsucht. Als Grund der Verlegenheiten der Firma wird zunächst angegeben, daß dieselbe bei dem Fallissement von Ramon de Miranda e Pirarbe stark betheiligt sei. — Wie die „H. B.-H." vernimmt, ist es der Firma D. Lippert durch das Entgegenkommen ihrer Creditoren gelungen, die entstandene Schwierigkeit zu beseitigen und damit der Gefahr einer Zahlungseinstellung vorzubeugen.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Mecklenburgische Friedrich-Franz-Bahn. December 403,443 ℳ (+ 26,407 ℳ), seit 1. Januar + 132,223 ℳ.

*— Galizische Carl-Ludwigs-Eisenbahn. Die Einnahmen in der ersten Decade des laufenden Monats haben sich auf dem alten Netze recht günstig gestaltet; es wurden auf demselben 209,222 fl. oder 10,549 fl. mehr eingenommen als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Einnahmen auf den gesammten Netzen betrugen vom 1.—10. Januar 249,845 fl. oder 437 fl. weniger als in derselben Decade des Vorjahres. Für die Actionaire der Galizischen Carl-Ludwigsbahn sind nur die Einnahmen des alten Netzes von Interesse.

Leipziger Börse am 13. Januar.

Nach einer Reihe trüber Tage hatte sich heute an der Börse wieder Sonnenschein eingestellt. Es ging ein entschieden freundlicher Zug durch die Börse, welcher sich durch eine erhöhte Nachfrage, die sich freilich noch immer in bescheidenen Grenzen hielt, manifestirte und auch dadurch zur äußeren Erscheinung gelangte, daß in einer Reihe von Fällen die Course mit Leichtigkeit sich höher zu stellen vermochten. Die Tendenz kennzeichnete sich als eine ausgesprochen feste und gewann im ferneren Verlaufe des Verkehrs noch mehr an Interesse, so daß in dem Charakter der Börse eine entschiedene Wandelung zum Besseren constatirt werden konnte. Die Stimmung erwies sich als zuversichtlicher, man gab der Hoffnung Raum, daß nunmehr für die Börse eine bessere Zeit kommen werde. Wir wollen es wünschen, denn der Zustand, wie sich solcher in der letzten Zeit täglich kundgab, war geradezu ein unerträglicher, an dem Niemand Gefallen haben konnte, am wenigsten aber der Berichterstatter, der über Dinge berichten sollte, die sich vor seinen Augen nicht abspielten. Der Tendenzumschlag, wie er sich heute äußerte, ist zurückzuführen auf die besseren Berichte, welche von sämmtlichen übrigen Plätzen eingelaufen waren. Paris war mit gutem Beispiele vorangegangen; dort macht man Stimmung für die Foncier-Emission. Die Contremine, die ihrer Sache nicht gewiß ist, hielt es für angezeigt, zu Deckungen zu schreiten, auf welche die Coursbesserungen wohl zumeist zurückzuführen sein dürften; denn Meinungskäufe haben bisher so gut wie gar nicht stattgefunden. Der Geldmarkt bietet andauernd ein sehr freundliches Bild; der Bankausweis von England ist als sehr günstig zu bezeichnen und der Sterlingscours in New-York läßt die Gefahr eines Goldexports nach Amerika als ausgeschlossen erscheinen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß demnächst eine Discontherabsetzung seitens der leitenden Banken stattfinden wird. Aus Wien wurde wesentlich festere Stimmung und ein Anziehen der Course gemeldet; die vorgestern dort verbreitet gewesenen Arbitragegerüchte haben sich als lügenhafte Ausstreuung der Contremine erwiesen. Die heutige Börse schloß in angenehmer Stimmung.

Die Umsätze in den deutschen Staatspapieren blieben in der Hauptsache auf Consols und Reichsanleihe angewiesen. Sächsische Rente fest.

Der Eisenbahnactienmarkt präsentirte sich als recht fest; es zeigte sich mehr Nachfrage als seither, indeß stand derselben trotz theilweise besserer Preise nicht das entsprechende Angebot gegenüber. Sehr beliebt waren namentlich Halle-Sorau zu gestrigem Course; ferner wurden Galizier (+ 0.50), Marienburg (+ 6), Oberschlesische, Nordwest (+ 5 ℳ), Elbthal (+ 3) und Buschtiehrader B. bevorzugt.

Von den Stammprioritäten erfreuten sich Weimar-Gera (+ 0.75), sowie Berlin-Dresden (+ 3.25), Oberlausitzer (+ 1.10), Halle-Sorau (+ 0.25) und Gaschwitz-Meuselwitz (+ 0.25) reger Frage; das erstgenannte Papier blieb gleichfalls Kohlfurt gesucht.

Das Geschäft in den Bankactien war unbedeutend, trotzdem aber erzielten solche doch zum Theil Coursavancen. Recht beliebt waren Leipziger Credit (+ 0.25), Darmstädter (+ 0.25), Deutsche Bank (+ 0.25), Berliner Disconto (+ 1.50), Leipziger Disconto, Reichsbank (+ 0.50) und Sächsische Bank; niedriger stellten sich Coburger.

Bessere Meinung äußerte sich für einige Industrieactien, von denen namentlich Schönherr zu um 0.50 erhöhter Notiz besser Kauflust begegneten; dieses Etablissement soll sehr gut beschäftigt sein; ferner lenkte sich das Interesse auf Hartmann (+ 0.25), Pferdebahn St.-Pr.-A. (+ 1 ℳ), Zuckerraffinerie Halle und Thüringer Gasactien, letztere gingen lebhaft um.

Für Kohlenactien machte sich endlich wieder Begehr bemerkbar. Gersdorfer wurden zu letztem Course umgesetzt, Lugau-Niederwürschnitz niedriger, aber gesucht, Horst wurden mehrfach gehandelt. Concordia fest.

In den Prioritätsobligationen entwickelte sich ziemlich belangreiches Geschäft; namentlich wurden Buschtiehrader, Prag-Turnau, Böhmische Nordbahn, Graz-Köflach, Franz Josef und Magdeburg-Halberstädter gehandelt.

Ausländische Staatsfonds fester. Silberrente ziemlich beliebt.

Wechsel fest; London in beiden Sichten gesucht bleibend.

Sorten still.

Börsen- und Handelsberichte.

. **Zwickauer Börsenbericht** vom 12. Januar. Eine lebhaftere Kauflust und darauf folgende bessere Tendenz war an heutiger Börse zu bemerken, wenn sich dieselbe auch nur auf vereinzelte, seit längerer Zeit vernachlässigte Werthe, alle Erzgebirger und Bürgergewerkschaft und allenfalls Schader bezog; es kam indeß nur bei den zwei letztgenannten zu mäßigen Umsätzen. Sonst verkehrten noch Brückenberg 2 und 3, sowie deren Vorzugsactien zu bedeutend ermäßigten Preisen, als in letzter Zeit regelmäßig angeboten, auch der Anleihe-Markt war heute recht still, doch boten Gesuche und Briefe darin wenig Veränderung. — Der Kohlenversandt war in den letzten Tagen jedenfalls durch dringenderen Bedarf in Haushaltungskohlen besser, gleiche Nachrichten liegen aus dem Lugau-Oelsnitzer und Meuselwitzer Braunkohlen-Revier vor.

D. **Frankfurt a. M.**, 12. Januar. Im Vergleiche zur gestrigen Börse war die Tendenz der heutigen nahezu geschäftslos zu nennen. Außer Creditactien und Egyptern, welche durch bessere Course der Westmärkte eine kleine Avance aufzuweisen hatten, blieben andere Werthe unbeeinflußt bei ziemlich stagnirenden Coursen. Creditactien, gestern Abend 248, heute 247⅝—¼. Disconto-Commandit, gestern Abend 187¾, heute 187¾—⅛. Staatsbahnactien, gestern Abend 279⅞, heute 280¼—79⅞—80. Lombarden 116¼. Galizier gestern Abend 250⅞, heute 251—250⅞. Gotthard 115⅞. Egypter 71⅞. Böhmen gewannen 1½ fl. Deutsche Staatspapiere und Prioritäten etwas fester. Privatdisconto 4 Proc.

* **Dresden**, 12. Januar. Pfandbriefe. 4½ Landw. verloosb. 99.85 Gd., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 99.90 G., do. do. (4½%) 103 Br.

* **Berlin**, 12. Januar. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.30 bez., Oldenburg. 40-Thlr.-Loose 146.— Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 43.20 bez. G.

* **Frankfurt a. M.**, 12. Januar. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose —.—, Kurhessische 40-Thlr.-Loose 299 bez., Bayrische 25-fl.-Loose 127.50 bez., Finnländ. 10-Thlr.-Loose 48.80 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 32.90 bez., Augsburg. 7-fl.-Loose 27.— bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 30.50 bez. G., Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.10 G., Mailänder 45-Francs-Loose 33.40 bez. G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.— bez., Neuchateler 10-Francs-Loose —.—, Schwedische 10-Thlr.-Loose 59.60 bez. G., Venetianer —.—.

* **Frankfurt a. M.**, 12. Januar. Egyptische 4proc. unif. Obligationen —.—

Leipziger Börsen-Course am 13. Januar 1883.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	167,90 G.
	l. S. p. 2 M.	166,70 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,60 G.
	l. S. p. 2 M.	79,70 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,39 G.
	l. S. p. 3 M.	20,17 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,65 G.
	l. S. p. 2 M.	79,90 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	170,50 G.
	l. S. p. 2 M.	169,10 G.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16,67 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,18 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9,63 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	170,60 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		170 G.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	170,60 G.
Russische do.	pr. 100 Rub.	199,75 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	Cours	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	101,65 bz	
4	do.	do. do.	100 M.	101,70 P.	
4		do. do.	500—200 M.	101,70 P.	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99,90 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—270 M.	101,90 bz	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	15000—150 M.	104 bz	kl. 104 G.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—500 M.	80,87½ G.	4000 80,70 bz
3	Apr. Oct.	do.	5400—600 M.	80,60 G.	
3	Jan. Juli	do.	3000 M.	80,75 bz	
3	Apr. Oct.	do.	3000 M.	80,70 P.	
3	Jan. Juli	do.	600 M.	81,15 bz	
3	Apr. Oct.	do.	600 M.	81,15 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1855	1000 u. 500 T.	99,50 P.	
3	do.	do. do.	300—25 T.	99,50 P.	
4	do.	do. do. 1852	100 T.	99 G.	
4	do.	do. do. 1847	500 T.	100,70 P.	
4	Jan. Juli	do. do. 1852—68	500 T.	101,60 bz	
4	do.	do. do. 1859	100 T.	101,60 bz	
4	do.	do. do. 1852—68	100 T.	101,60 bz	
4	do.	do. do. 1869	100 T.	101,65 bz	
4	do.	do. do.	50 u. 25 T.	101,50 G.	
4	do.	do. do. 1870	50 u. 25 T.	101,65 bz	
4	do.	do. v. 1867 abg. 4½	500 T.	101,60 bz	
4	do.	do. v. 1867 abg. 4½	100 T.	101,6 bz	
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	99,10 G.	
4	do.	do. do. B.	25 T.	101,50 P.	
4	do.	do. Act. d. a. S. Sch.-E.	100 T.	108 G.	
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	100 T.	—	
4½	1/4 1/10	do. do. III.	100 T.	—	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	95,75 bz	
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	96,25 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	101 P.	
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	101,10 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	500, 50 T.	100 P.	
4	do.	do. - 1866	100 T.	100,50 P.	
4	Jan. Juli	do. - 1866	500, 100 T.	101 P.	
4	do.	do. Anl. v. 1876 abg. 4½	500 u. 200 T.	101 P.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	91,25 bz	
3½	do.	do. do.	500 T.	99,50 P.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	99 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	100,50 G.	
4	do.	do. do.	200—25 T.	100,75 G.	4500 T 100,80 G
4	do.	do. do.	3000 M.	100,50 G.	
4	do.	do. do.	1000 M.	101 P.	
4	do.	do. do.	500 M.	100,60 G.	
4	do.	do. do.	100 M.	100,75 G.	
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 1866	500 u. 100 T.	100 G.	
4	do.	do. do. do. 1867	500—25 T.	99,75 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	103 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	104,75 G.	
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	93,50 G.	
3½	do.	do. do.	500—25 T.	99,50 G.	
4	do.	do. verloosbar	1000—100 T.	101,60 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—500 M.	101,10 G.	
4	do.	do. do.	1000—500 M.	100,10 bz	
4½	do.	do. do.	3000—500 M.	102,70 bz	4500 102,90 G
5	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank i. d. Kgr. Sachsen	200 T.	102,50 G.	
4½	do.	do. do.	500 M.	100,90 P.	
4	do.	da. do.	1000—500 M.	104 G.	fehl.
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100%, rückzb.	3000—100 M.	—	
4½	do.	do. à 110% do.	3000—100 M.	—	
5	do.	do. do. do.	1000—50 T.	—	
4	do.	do. do. do.	1000—50 T.	—	
4½	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	—	
4	Apr. Oct.	Hyp.A.Sch.d.Sä.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—	
4	Jan. Juli	Hypbr.d.Pr.Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	—	
4½		Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk.			
	do.	S. I. à 120% rückz.	1000—50 T.	—	
	do.	- III. V à 110 do.	1000—50 T.	—	
5	Div.	- VI à 110 do.	3000—100 M.	—	
4½	Jan. Juli	- VI à 100 kündbare	3000—100 M.	—	
4		- VII à 100 do.	3000—100 M.	101 G.	
4		- VIII à 100 do.	1000—50 M.	97 G.	
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Städt. Bod.-Cred.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	—	
4	Div.	do. do.	1000—50 T.	100 G.	
4	1/4 1/10	Schuldsch. d. Mansf. Gewerk. v. 1866	1000—100 M.	99,50 bz	
4½	Jan. Juli	do. do.	200 T.	101,25 G.	
4	1/1 1/7	do. do. v. 1879	5000—500 M.	101,50 G.	
4	do.	do. do. v. 1879	1000—300 T.	100,75 G.	
4	do.	do. do. Em. 1880	5000—500 M.	102,50 P.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	94,25 G.	
4	do.	do. do.	500—50 T.	100,50 G.	
4	do.	do. verloosb.	500—50 T.	100 G.	
4	1/1 1/7	Leipz. Börsenbau-Anleihe	100 M.	100 G.	
4	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	99,50 P.	
4	do.	do. do.	300—100 T.	101,50 G.	
4½	do.	do. do. v. 1866	500—100 T.	102,75 G.	fehl.
4	do.	do. do. v. 1876	5000—1000 M.	104,50 bz	
4½	do.	do. do. v. 1880	5000—100 M.	104,50 bz	
	Div.	Dresdner do.	500—200 T.	101,30 P.	
4	Apr. Oct.	do. do.	3000—300 M.	101,50 G.	
4	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1876	2000—500 M.	101,25 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do.	5000—500 M.	103,50 P.	5000 103,50 P
4	Jan. Juli	Altenb. Landesb.-Obligat.	500—100 M.	101,25 G.	
4	Apr. Oct.	Apold. Stadt.-Anl. v. 1881	500—100 M.	99,60 G.	
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt.-Anl. v. 1879	5000—200 M.	100,25 G.	
4½	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	100,50 bz	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	5000—500 M.	—	
4	do.	Gr. Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	132 G.	
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	134 G.	
4	Dec.	K. P. St.-Eisenb.-Anl.	2000—100 M.	101,50 G.	
3½	Apr. Oct.	Pr.-Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	—	
5	Jan. Juli	Pr. Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100 T.	110,75 G.	fehl.
5	do.	do. do. II.	100 T.	112,50 G.	
5		Pfdbr. à 110% rückz. I. II.	1000—100 T.	107,25 P.	
5		do. à 110 - III. B	300—100 T.	107,25 P.	
4½		do. à 110 - IV.	1000—100 T.	104 P.	
4		do. à 100 - V.	1000—100 M.	94,50 P.	
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	116,50 G.	fehl.
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	97 bz	
4	do.	do. do. do.	1000—100 T.	100,50 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—100 M.	100,50 G.	
—		Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	95 G.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	Cours	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 200, 200 fl.	81,80 bz	
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	66 G.	
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		66 G.	
4⅕	Fbr. Aug.	do. Papierrente		66,20 G.	
4⅕	Mai Nov.	do. do.	100—40 fl.	66,20 G.	
5	März Spt.	do. do.	1000—100 fl.	78 G.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	101,90 P.	kl. fehl.
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	73,85 P.	kl. 73,50 bz
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 100, 50 fl.	72,50 P.	
5	Jan. Juli	Italien. Rente neue	20000—100 Fr.	88,70 P.	
6	Juni Dec.	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	97 P.	
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	114 P.	
fr.		do. Cr.-Loose (fl. p. St.)	100 fl. P.	325 P.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	120,40 G.	
fr.		do. L. v. 1864 (fl. p. St.)	100 fl. P.	319 P.	
4	15/4 15/10	Raab-Graz 100 Thlr.-Loose	300 M.	89,50 P.	
5	Juni Dec.	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 R. P.	53,25 P.	kl. 53,25 G.
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	1000, 100 R. P.	53,25 P.	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	1000, 100 R. P.	56 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. P.	138 P.	
5	März Spt.	do. do. do. v. 1866	100 Rub. P.	130 G.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	Lstrl. 100, 101, 20	85,40 P.	
4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	69,40 P.	
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	200 M.	101 P.	
5	do.	do. do.	300 T.	104 P.	
4½	Jan. Juli	do. do.	200, 500 M.	101,45 P.	
5	do.	Franzensbader do.	500 M.	104,50 P.	
5	do.	Teplitzer do.	500 M.	102 P.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104 P.	

Divid. pro 1881	1882	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	Cours	
9⅓	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	160 P.	
14½	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	340 P.	I.D.
39½	—	fr.	—	do. Gen.-Sch. p. St. M.		630 G.	
0	—	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	15,60 bz u. G.	
4½	—	3½	Jan. Juli	Berlin-Stettin	500, 100 T.	118,40 P.	
0	—	5	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	98 P.	
7½	—	5	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	101 P.	
4⅔	—	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	100 T.	102 G.	
7	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	196 G.	
3	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	74 G.	
2	—	4	do.	Dortmund-Enschede	600 M.	67 P.	
3	—	4	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	125 G.	
5	—	4	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	80 G.	
5	—	4	do.	Frz.-Joseph. (5% g.)	200 fl.	88,25 G.	
7,26	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	125,75 etw. bz P.	
5½	—	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	102,45 bz u. P.	
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	25 G.	
4⅓	—	4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	86 G.	
3⅞	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	250, 200 T.	97 G.	
4½	—	4	1. Jan.	Marienburg-Mlawka	600 M.	110 G.	
7½	—	4	do.	Meckl. Friedr.-Frz.	600 M.	[illegible] P.	
11½	—	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	243 G.	
4½	—	3½	do.	do. Lit. B. (3½% g.)	100 T.	—	
8	—	4	do.	Oest. Nwb. L. A. (p. St. M.)	200 fl.	332 G.	
5	—	4	1. Jan.	do. Elbthl. L. B. (p. St. M.)	200 fl.	278 G.	
4½	—	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 Fr.	562 G.	
6	—	4½	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	172 P.	
6½	—	4	—	Rheinische	250 T.	165,50 G.	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. (4% g.)	250 T.	—	
0	—	4	1. Jan.	Rumän. excl. Prämie	300 T.	—	
3¾	—	5	Jan. Juli	do. (Staats-Rente)	400—4000 M.	109 P.	gr. 109 bz
4	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	200 fl.	233 G.	P.
6½	—	4½	Jan. Juli	Thüringische Lit. A.	100 T.	216,50 bz	
4	—	4	do.	do. L. B. (4% g.)	100 T.	100,75 G.	
4½	—	4½	1. Jan.	Weimar-Gera (5% garantirt bis 1888)	100 T.	47,50 P.	
6½	—	4	do.	do. (4% conv.)	100 T.	37,50 G.	
0	0	fr.	do.	do.	100 T.	16 P.	
5½	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	66,75 P.	

Divid. pro 1881	1882	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	Cours	
9	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	200 T.	153,25 G.	
				do. do. per ultimo		—	
11½	—	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	188,50 P.	
6	—	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	67 P.	
5	—	4	do.	Chemn. Bankverein	200 T.	85,50 P.	
4½	—	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	200 T.	79,50 G.	
10	—	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	149,50 G.	
10	—	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	141,25 bz u. G.	
10⅔	—	4	do.	do. Eff.- u. Wechsel- (v. L. A. H.) 40% E.	200 F.	130 G.	
6⅓	—	4	do.	do. Vereins-Bank	200 T.	—	
6	—	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	108,50 P.	
6	—	4	do.	Geraer Bank	200 T.	98,25 P.	
5½	—	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	89 G.	
7½	—	4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	119 P.	
7½	—	4	do.	Leipz. Bank	200 T.	151 G.	
5	—	4	do.	do. Cassen-Verein	200 T.	108 P.	
8	—	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	108 bz u. G.	
0	0	fr.	—	do. Wechsl.-Bk. i. L.		—	
				Sächsisch. B. 50% p. St. M.	200 T.	5 P.	
5	—	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	94 P.	
4	—	4	do.	Oberlausitzer Bank	200 T.	101,75 G.	
9⅔	—	4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ult. do.		496 G.	I.D.
		4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	—	
6⅓	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	147,50 bz u. G.	
5½	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	100 T.	121,50 G.	
0	0	fr.	—	Thüringer Bank i. L.		—	
				20% zurbzt. p. St. M.	200 T.	—	
5½	—	4	1. Jan.	Weimar. Bank	600 M.	88,50 G.	
0	—	4	do.	Zwickauer	100 T.	70 P.	

Divid. pro 1881	1882	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück	Cours	
9	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	148 G.	
5	—	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. u. Sp.	66⅔ T.	240 P.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	78 P.	
8	—	4	do.	Crellw. Papf. u. Halle	300 M.	178 G.	fehl.
10	—	4	1. Jan.	do. II. Em.	300 M.	170 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 f.	—	
0	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sond. & Sl.	100 T.	80 G.	
4	—	5	do.	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	300 M.	92,50 G.	
0	—	4	1. Oct.	Schlössr Act.-Bierbr.	100 T.	94 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 1000 M.	102 P.	
6	—	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	183 P.	
3⅓	—	4	do.	Ketta. Elbschifffahr.-Gesellschaft	300 M.	118,50 P.	
—	—	4	1. Juli	König- u. Laurahütte	100 T.	124,50 G.	
—	—	4	1. April	Körbisd. Zuckerfabr.	100 T.	—	
—	—	4	1. Jan.	Leipziger Baubank	100 T.	43 P.	
—	—	fr.	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 40% Einz.	10050 G.	
—	—	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	125,75 bz u. G.	
—	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	180 P.	
—	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	147,75 G.	
—	—	fr.	—	do. Pferdeb.-A. p. St.	[illegible]	160 G.	
—	—	fr.	—	do. do. St.-Pr.-Act.	[illegible]	205 G.	
—	—	4	1. Oct.	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	205 P.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	99 P.	
—	—	4	Jan. Juli	do. do. - II.	500 M.	99 P.	
—	—	4	1. Jan.	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	87,50 G.	
—	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (verm. Gottsch. & Rölig)	100 T.	156,50 P.	
—	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, verm. F. Jägner, Braunschw.	300 M.	159,10 G.	
—	—	4	do.	Nürnb. Bierbr. (Henn.)	100 T.	91 P.	
—	—	4	1. Mai	S. Kammg.-Sp. i. Harthau	100 T.	90 P.	
—	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (verm. D. Beck i. Döbeln)	100 T.	28,10 G.	
—	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	100 T.	198 bz u. G.	
—	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (verm. Schönherr)	100 T.	118 bz u. G.	
—	—	4	1. Oct.	Sch.-Br. Dresd. Waldsch.	300 M.	—	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—	
15½	—	fr.	—	Teut. Leb.-V.-B. p. St.	1000 T. 20% Einz.	2500 G.	
—	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	500, 1000 M.	—	
—	—	4	1. Jan.	Thür. Saugas. Leipz.	100 T.	111,50 bz u. G.	
—	—	5	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	121,50 G.	
—	—	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	73,50 P.	
—	—	4	1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	600 M.	109,50 G.	

Divid. pro 1881	1882	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	Cours	
7⅓	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	147,50 bz u. P.	
0	0	fr.	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	44 bz u. P.	
			—	Chemn.-Aue-Adorf Zurückg. 5% p. St. M.	100 T.	9 G.	
6	—	5	1. Jan.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	121 G.	I.D.
6	—	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	121 G.	
0	0	fr.	—	Gera-Planenz. Zurückg. p. St. M.	100 T.	32 G.	
3⅔	—	5	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	86,25 bz	
5	—	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	100 bz	
3⅔	—	3½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	84 G.	
5	—	5	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	—	
0	—	5	do.	Oberlausitz (Kohlf.-Falkb. m. D.-Sch. N. 2)	100 T.	63,60 G.	
9	—	5	do.	Rechte-Oder-Uferb.	100 T.	160 P.	
7½	—	5	do.	Saalbahn	100 T.	80,60 P.	
3	—	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	46,75 G.	
0	0	fr.	—	Zwick.-Lngf.-Falkst. Zurückg. M. 104, p. St. M.	100 T.	3,60 G.	

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	Cours	
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	102,25 G.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102,60 G.	
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B	500, 100 T.	102,25 G.	
4	do.	do. C.	3000—300 M.	102 G.	
4	do.	do. (Oberlausitz)	500, 100 T.	102 G.	
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	100—50 T.	103 P.	
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100—50 T.	104,60 P.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1865	500—50 T.	102,50 P.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	1000, 500, 200 M.	102,25 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 200 M.	104,70 P.	
4½	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	101,75 G.	
4½	do.	do. do. Lit. B.	500, 1000 M.	100,50 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	1000, 500, 100 T.	104,70 P.	
4		do. - B.		103,50 P.	
4	Jan. Juli	do. - VII.	1000, 500, 100 T.	—	
4	do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	103,50 P.	
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	500, 200 T.	105 P.	
4	do.	do. do. L. B.	1000, 100 T.	100,60 G.	
4	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	103,75 G.	fehl.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	103,60 bz	
4½	do.	do. III. -	1000—100 T.	102,60 bz	
4	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	99,50 G.	
4	Jan. Juli	do. do. conv.	200 T.	99,50 G.	
4½	März Spt.	do. do. von 1875/76/78	1000, 500 M.	104,25 G.	
4	Jan. Juli	Nordh.-Erfurt. II. Em. v. 1881	1000, 500, 200 M.	99 P.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	—	
4	do.	do. - G.	1000—100 T.	102,50 P.	
4	do.	do. - H.	1000—100 T.	102,60 P.	
4½	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	104,40 G.	
4	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	5000—500 M.	102,40 G.	
4	Apr. Oct.	Rheinische conv.	500, 300 T.	102,60 P.	
4	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	2000, 500 M.	100	
4½	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	102,25 G.	kl. fehl.
4	do.	Thüringische I. Em.	1000—100 T.	100,70 P.	
4	do.	do. II.	1000—100 T.	102,40 G.	
4	do.	do. III.	500—100 T.	100,70 P.	
4½	do.	do. IV.	500—100 T.	102,25 G.	
4½	do.	do. V.	500—100 T.	102,25 G.	
4½	do.	do. VI.	500—500 M.	102,25 G.	
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—50 T.	100,50 G.	
4	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	102,20 P.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	Cours
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 500 fl. M.	106,80 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	83,80 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	88,20 G.
4	Jan. Juli	Gold	do.	1000, 1500 M.	99,25 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	88,60 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	88 G.
5	do.	do.	do. - v. 1872	100 T.	84,90 P.
4½	do.	Gold	do.	1000, 500 fl.	98,75 bz
5	do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	77,70 G.
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	300—100 T.	89,25 G.
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	84,60 P.
5	Jan. Juli	Gold	do. - v. 1874	500—100 T.	102 P.
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrecht-B.	200 T.	80,50 P.
4½	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prior.	300 fl.	85,40 P.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	100,25 G.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	74 G.
5	do.	do.	do.	100 T.	80,75 P.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	80,75 P.
5	do.	do.	do. - 1876	100 T.	88 G.
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	100 T.	80,70 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	100 T.	80,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1875	200 fl.	80 G.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	81,75 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	80,20 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	100 T.	80,20 G.
5	do.	do.	do. III. Em.	100 T.	80,20 P.
5	Mai Nov.	do.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	79,50 P.
5	do.	Silber	do. II. -	100 T.	88 G.
5	do.	do.	do. Jassy	100 T.	81,50 P.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	80,75 P.
5	März Spt.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	70 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles. Ctr.-B.	100 T.	3,20 P. mCp. 1/75
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 Fr.	100 G.
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	200 T.	104,40 G.
5	do.	do.	do. do.	100 T.	104,40 G.
5	März Spt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	86,20 G.
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	88 P.
5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	500 fl.	104,20 P.
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	500 fl.	100,75 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	100 T.	76 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100 T.	40,40 G. mCp. 1/7/83
5	do.	do.	Prag-Dux I. fco. Z.	100 T.	83,30 G. (m. Coup.)
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	100 T.	66,80 G.
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	80,50 bz u. G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	80 bz u. G.
5	do.	do.	do. - v. 1875	100 T.	81,50 bz u. G.
5	do.	Gold	do. - v. 1876	200 M.	—
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.)	200 T.	84,50 G.
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	77,10 G.

* incl. Rest-Coupon.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1881	1882	%	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.		Cours	
—	—	—	2	Friedensgrube Meuselwitz	300	14,00 G.	Pr.-A. 74 G.
—	—	—	2	do. zusammengel.	300	140 P.	
—	—	—	8	Mariengrube b. Meuselwitz	300	98 P.	
—	—	—	10	Frohlitzer Braunk.-Act.-G.	300	71 P.	neue 22/3
—	—	—	5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	47 P.	
0	—	—	4	do. do. Pr.-A.	300	210 G.	
12	—	—	2	Zum Fortschritt do.	200	50 P.	
0	—	—	2	do. do. Pr.-A.	200	150 P.	
5	—	4	Zinsl. Jan	8 Thür. Braunk.-Verw. p. Ct.	100	143 P.	e.D.
5	—	5	"	do. do. do. Pr.-A.	100	140 P.	"
				b. Steinkohlen-Actien.			
ℳ	ℳ						
—	—	—	1	Concordia i. Niederölsnitz	300	160 G.	
—	—	—	—	do. Bezugs-Sch.	300	100 P.	
—	—	—	1	Deutschland	300	36 P.	
—	—	—	—	do. Pr.-A. I.	300	42 P.	
26	—	—	18	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1460 G.	
—	—	—	—	do. do. do. Junge	250	1050 P.	
—	—	—	1	Gersdorfer	300	72 bz u. G.	
—	—	—	5	do. Prioritäts-Actien I.	300	278 P.	Pr.-A. II. 279 P.
20	—	—	25	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	520 P.	
30	—	—	17	do. do. do. Pr.-A.	300	550 P.	
—	—	—	1	Kaisergrube	300	116 P.	
—	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	225 P.	
20	—	—	12	Lugau-Niederwürschnitz	300	345 G.	
—	—	—	1	Lugauer Steink.-Ver. Act.	300	140 P.	
—	—	—	2 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	300 P.	
60	—	—	26	Oberhohndorf-Forst	300	500 bz	
30	—	—	31	do. Schader	200	600 G.	
—	—	—	per 31/82	Oelsn. Bergbaugesellsch.	150	40 P.	
—	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-Act. B.	150	36 P.	
—	—	—	do.	do. do. do. C.	300	70 P.	D. 90 P.
—	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	300	6 P.	
120	—	—	62	Zwick. Bürgergewerksch.	300	2000 P.	
—	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	150	66 P.	
—	—	—	1	do. do. S. II.	100	45 P.	III. 45 P.
—	—	—	1	do. do. S. I. V. 1-Sch.	300	112 P.	
—	—	—	—	do. Vor.-A.	300	230 P.	
75	—	—	27	do. do. Zehntach.		1875 P.	
130	—	—	84	Zwickau-Oberhohndorf	300	2275 P.	
90	—	—	59	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	100	1850 P.	

Bank-Disconto.	%
Leipzig, Wechsel	5
do. Lombard	6
Reichsbank	5
do. Lombard	6
Amsterdam	4½
Brüssel	4
London	5
Paris	3½
Petersburg	6
Wien	5

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
1 Gulden südd. W. = 1 5/7 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Frankfurt a. M., 12. Januar, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 248⅞, Franzosen 281¼, Egypter 71 11/16, Gotthardbahn 115½. Fest.

Breslau, 12. Januar, Nachm. Ziemlich fest. Freiburger 103.25, Oberschlesische 241.75, Rechte-Oder-Uferbahn 171.—, österr. Goldrente 81.75, 4proc. ungar. Goldrente 73.—, 1880er Russen 68.90, II. Orientanleihe 55.—, Italiener 87.75, Breslauer Discontobank 89.—, Breslauer Wechslerbank 101.50, Schlesischer Bankverein 109.—, Creditactien 495.50, Laurahütte 124.—, Donnersmarckhütte 62.40, Oberschles. Eisenb. B 66.—, österr. Banknoten 170.50, Russische Banknoten 198.90.

Hamburg, 12. Januar, Nachmittags. Geschäftslos. Preuß. 4proc. Consols 100⅞, Silberrente 65¼, österr. Goldrente 81, 4procent. ungarische Goldrente 72⅞, 1860er Loose 120⅞, Creditactien 248, Franzosen 702, Lombarden 291, Italienische Rente 87¼, 1877er Russen 86⅛, 1880er Russen 67⅞, II. Orientanleihe 53, III. Orientanleihe 53⅝, Laurahütte 123, Norddeutsche Bank 154¼, Berlin-Hamb. Ct. 381, Altona-Kiel do. 228. Disconto 4 Procent, Commerzbank 128⅞. — Silber in Barren per Kilogramm 148.50 Br., 148.— Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.19 Br., 20.13 Gd., London kurz 20.36 Br., 20.28 Gd., Amsterdam 166.10 Br., 165.50 Gd., Wien 168.50 Br., 166.50 Gd., Paris 80.15 Br., 79.75 Gd., Petersburg 197.25 Br., 193.25 Gd., New-York kurz 422.— Br., 412.— Gd., do. 10 Tage Sicht 417.— Br., 407.— Gd.

Hamburg, 12. Januar. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 248⅞, Franzosen 702, Lombarden 291½, Marienburg-Mlawka 115⅞, Nordwestbahn 415, Elbthalbahn 92⅞. Geschäftslos.

Wien, 12. Januar, Abends 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 272.50, österr. Creditactien 282.80, Franzosen 328.10, Lombarden 136.25, Galizier 294.25, Nordwestbahn 194.25, Elbthal 206.75, österr. Papierrente 76.97½, do. Goldrente 95.95, 6proc. ungar. Goldrente 118.20, 5proc. ungar. Papierrente 84.75, 4proc. ungar. Goldrente 85.42½, Marknoten 58.70, Napoleons 9.51½, Bankverein 105.—. Fest.

Amsterdam, 12. Januar. Londoner Wechsel kurz 12.08.

London, 12. Januar, Nachm. Behauptet. Consols 101⅞, preuß. 4procent. Consols 99, italienische 5procent. Rente 86⅞, Lombarden 11⅛, 5procentige Lombarden, alte 11⅞, 5procentige Russen von 1871 85⅞, 5procent. Russen von 1872 85⅞, 5procent. Russen von 1873 81⅞, 5proc. Türken von 1865 11⅞, 5⅛proc. fundirte Amerikaner 105⅞, österr. Silberrente —, österr. Goldrente 81, 4procent. ungar. Goldrente 71⅞, Neue Spanier 61, Unif. Egypter 71⅞, Ottomanbank 19⅞. — Platzdiscont 3⅛ Proc.

London, 12. Januar, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. Consols 99, Consols 101⅞, Türken 11⅞, 1873er Russen 81⅞, 5procentige ungar. Goldrente 99⅞, 4procentige ungar. Goldrente 71⅞, Egypter 71⅞, Ottomanbank 19⅞, Silber 50⅞, Spanier 61⅞. — In die Bank flossen heute 11,000 Pfd. St.

Paris, 12. Januar, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amort. Rente 80.65, 3proc. Rente 79.70, 5proc. Anleihe von 1872 115.50, italien. 5proc. Rente 87.15, österreichische Goldrente 82⅝, 4proc. ungar. Goldrente 72⅞, 5proc. Russen von 1877 88⅞, Franzosen 695.—, Lombardische Eisenbahnactien 291.25, do. Prioritäten 283.—, Türken von 1865 11.82½, Türkenloose 54.—, Crédit mobilier 360.—, Spanier, neue 61⅞, Banque ottomane 735.—, Crédit foncier 1322.—, Egypter 361.—, Suez-Actien 2282.—, Banque de Paris 1025.—, Banque d'escompte 545.—, Wechsel auf London 25.22.

Paris, 12. Januar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 79.75, Anleihe von 1872 116.62½, Italiener 87.22½, Türkenloose 53.87½, Spanier 61.20, Egypter 360.—, Banque ottomane 735.—. Fest.

Florenz, 12. Januar, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 88.27½, Gold 20.29.

New-York, 12. Januar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4.81, Cable Transfers 4.86, Wechsel auf Paris —, 3½proc. fund. Anleihe 102, 4proc. fund. Anleihe von 1877 119¼, Erie-Bahn-Actien 40, Central-Pacific-Bonds 113, New-York Centralbahn-Actien 126⅞, Chicago und North-Western-Eisenbahn 147⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 3 Procent.

General-Versammlung. Leipzig-Dorsdorfer Bau-Gesellschaft. Ordentliche General-Versammlung am 6. Februar (vergl. Inserat).

Mailand, 10. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 39 Ballen Gregen, 38 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 6350 Kilogr. Niedrige Angebote, Umsätze mühsam. Preise unverändert. — Goldcours am Abend 20.25 Lire.

Lyon, 10. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 34 Ballen Organsinen, 21 Ballen Tramen, 58 Ballen Gregen, und hat 65 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 13,421 Kilogr. Geschäfte beschränkt. Preise fest.

Manchester, 12. Januar. 12r Water Armitage 7¼, 12r Water Taylor 7¼, 20r Water Nicholls 8⅞, 30r Water Clayton 9⅞, 32r Mock Townhead 9⅞, 40r Mule Mayoll 9⅞, 40r Medio Wilkinson 10⅞, 32r Warpcops Lees 8⅞, 36r Warpcops Qualität Rowland 9⅞, 40r Double Weston 10⅞, 60er Double courante Qualität 13⅞, Printers 16/16 34/50 8¼pfd. 90. Fest.

Melbourne, 5. Januar. (Per Kabel.) Exportirt sind im December von hier: Adelaide, Sydney und Queensland 6000 Ballen Wolle und 3000 Qrs. Weizen.

Antwerpen, 12. Januar. Kaffee unverändert, Verkäufe 250 Ballen Santos caracoli, Preis unbekannt. — Umsatz von Häuten 1294 Stück, von Wolle 130 Ballen.

Havre, 12. Januar. Baumwolle ruhig; Umsätze 800 Ballen, loko ord. Louisiana disp. 69 Frcs. — Kaffee fest; Verkäufe 2000 Ballen, wovon 200 Ballen Santos auf Lieferung 39.50 Frcs., 250 Ballen Goave Tries 63—62 Frcs., 400 Ballen Jacmel, alter 49.50 Frcs., 500 Ballen Santos ungewaschen per Januar 41.75 Frcs. und 500 Ballen per Juli 43.75 Frcs.

Alexandrien, 12. Januar. (Telegramm von Geo Andres & Co.) Baumwollmarkt. Behauptet. Fair braun 69 Frcs. — 6¼, fully fair braun 80½ Frcs. — 7¼, good fair braun 85½ Frcs. — 7 5/16, fully good fair braun 89½ Frcs. — 7 7/16, fully good fair to good braun 93½ Frcs. — 8¼, good braun 95 Frcs. — 8 5/16, good to fine braun 98 Frcs. — 8½, good fair weiß 78 Frcs. — 6⅞, fully good fair weiß 81 Frcs. — 7⅛, good weiß 85 Frcs. — 7½. (Fr. B.)

Manchester, 11. Januar. Baumwollwaaren. Eher mehr Frage für weite Shirtings für China; schwere Sachen bleiben vernachlässigt oder nur zu außerordentlich billigen Preisen verkäuflich. Garne für Verschiffung in mäßiger Frage für continentale und östliche Rechnung; in Garnen für heimischen Bedarf schwerfälliger Handel. Quotirungen kaum fertig.

Mülhausen, 10. Januar. (Fr. B.) Baumwolltüchermarkt. Das Geschäft verharrt sowohl in roher als auch in ausgefertigter Waare in seiner matten Stimmung und bietet wenig Aussicht zu baldiger Besserung. Preise unverändert, aber schwach. Calicot 7/8 18×16 27c, do. 7/8 18 28½c, do. 7/8 20 30c, do. 7/8 20×20 31½—32c, do. 7/8 21×21 33½—34c, do. 7/8 24 36 bis 36½c, Cretonne 4/4 16 Kilo 39—41c. — Baumwollgarnmarkt. In Garnen besteht regelmäßiger Absatz fort. Spinner sind gut beschäftigt und bewilligen daher trotz niedrigerer Baumwollpreise nur selten kleine Concessionen. Zettel rein Louisiana 28 2.52½, bis 2.65 Frcs., do. do. do. 31 2.70—2.85 Frcs., Schuß do. do. 37 2.62½ bis 2.75 Frcs., do. do. do. 41 2.85—2.95 Frcs. per Kilo frco. Mülhausen 2 Pr. ‰. 30 Tage.

M.-Gladbach, 11. Januar. Garnbörse. Von der heutigen Börse ist eine lebhaftere Geschäftsstimmung noch nicht zu berichten; durch die feste Haltung der Baumwollmärkte in den letzten Tagen ist aber auch für das Garngeschäft eine bessere Meinung aufgekommen. Für den Bedarf der nächsten Wochen werden Ordres zu den heutigen Preisen ohne Schwierigkeit erlangt; für längere Contracte suchen Käufer noch eine weitere Concession im Preise durchzusetzen. Notirungen: Trosselwater, Nr. 20 beste Qual. 90, prima 88, secunda 86 ₰, do. Nr. 16 beste Qual. 85, prima 83, secunda 81 ₰, do. Nr. 12 beste Qual. 81, prima 79, secunda 77 ₰ per Pfd. engl., besonders bevorzugte Qualitäten 5—6 ₰ höher wie beste gehalten; Biberwarps Nr. 16 per 1100/300 22.50 ℳ oder 86 ₰ per Pfd. engl. Rohgewicht, do. Nr. 17 do. 21.75 ℳ oder 89 ₰ do., do. Nr. 20 do. 19.75 ℳ oder 95 ₰ do.; Mule, prima beste Qual. Nr. 20 87 ₰, do. prima zweite Qual. Nr. 20 85 ₰, do. beste Qual. Nr. 8 72 ₰, do. zweite Qual. Nr. 8 70 ₰ per Pfd. engl., geringere Marken 2—3 ₰ billiger; Bibercops, prima Nr. 4/5 68 ₰, do. secunda Nr. 4/5 66 ₰, Cops, prima Nr. 12 78 ₰, do. do. Nr. 20 89 ₰ per Zoll-Pfd.; Biber, prima Qual. 95—100 ₰, do. geringere Waare 91—94 ₰ je nach Gewicht der Stücke; Dunbeck, prima Qual. 120 ₰, Tricot do. 113 ₰ per Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Notirungen sind: Moore & Waddington Water Nr. 20 8⅝ d = 87½ ₰, L E G Water Nr. 20 8⅞ d = 86½ ₰ loco hier.

Calcutta, 9. Januar. Häute fest. Baumwolle Januar-Februar-Abladung notirt für good 3⅞ d per Pfd. Kost und Fracht. Jute behauptet, erste Marken 10 Pfd. St. 15s bis 11 Pfd. St., zweite Marken 9 Pfd. St. 15s bis 10 Pfd. St., Cuttings 7 Pfd. St. 10s Kost, Fracht und Ausschiffung nach Liverpool. Weizen neuer Ernte Club Nr. 2 notirt 41s. Die Gesammtverkäufe von Indigo belaufen sich auf 113,000 Maunds, gute Mittel- und schöne Sorten etwas matter und 5 R. niedriger, gute Sorten Oudes völlig behauptet. Schellack behauptet, Secunda Orange 82s AC 70s. Salpeter 6 R. 4 A. Manufacte in beschränktem Handel, 7pfd. Shirtings 3 R. 2 A., 8½pfd. 4 R. 1 A. Wechselcours auf London 4 Mt. S. 1s 7⅞ d.

Halle, 12. Januar. Rohzucker. In dieser Woche trat das Angebot weniger stark auf und konnten sich die Preise, obwohl die Käufer unter dem Einflusse matterer Auslandsberichte billiger anzukommen suchten, nahezu behaupten. Umsatz: 15,000 Sack. — Heutige Notirungen: Rohzucker für 100 Kilo excl. je nach Farbe und Korn. Kornzucker über 96 Proc. 57.80—58.80 ℳ, über 95 Proc. 56—57 ℳ, über 94 Proc. 54—56.60 ℳ, Nachproducte 94 bis 91 Proc. 52—47.50 ℳ, do. 90—88 Proc. 47—44 ℳ, unosmosirte Melasse ohne Tonne 9—9.50 ℳ, osmosirte Melasse do. 8—8.60 ℳ. — Raffinirter Zucker. Sowohl von Broden wie gem. Zucker in greifbarer und Lieferungswaare war das Angebot in dieser Woche ein ziemlich belangreiches und fanden Käufer hin und wieder niedrigere Gebote durchziehen. Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand. Raffinade, fein, ohne Faß 76 ℳ, Melis, fein, ohne Faß 74 ℳ, gem. Raffinade I. mit Faß 73—72 ℳ, gem. Raffinade II. do. 70 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 68—68.50 ℳ, Farin, blond gelb mit Faß 62—61 ℳ.

Magdeburg, 12. Januar. Rohzucker. Während der letzten 8 Tage erreichte der Verkehr an unserem Markt eine ganz ungewöhnliche Höhe; die Offerten strömten im reichlichsten Maße zu und begegneten sowohl seitens des Aus- als Inlandes in der größten Hälfte der Woche entsprechender Kauflust. Erst in den letzten Tagen ermattete in Etwas der Begehr für den Export und mußten die niedrig polarisirenden Qualitäten schließlich ca. 10—20 ₰ billiger erlassen werden, während die besser gehaltreichen Sorten von unseren heimischen Raffinerien bis heute voll bezahlt wurden. Gesammtumsatz 250,000 Centner. — Raffinirte Zucker fanden auch in dieser Berichtswoche noch keinen lebhafteren Markt. Käufer bewahrten anhaltend die bisherige Zurückhaltung, aus welchem Grunde das Geschäft nicht an Ausdehnung gewann. Zu unveränderten Preisen wurden 16,000 Brode, 9000 Centner gemahlene Zucker und 1000 Centner Würfelzucker bezogen. — Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. excl. Tonne 4.60—5 ℳ, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne 4.10—4.40 ℳ. — Ab Stationen: Kornzucker I., über 98 Proc. 34 ℳ, do. II., über 98 Proc. 33.75 ℳ. — Kornzucker, excl., von 97 Proc. 29.80—30.40 ℳ, do. excl. von 96 Proc. 28.80 bis 29.40 ℳ, do. excl. von 95 Proc. 27.80—28.40 ℳ, do. excl. von 94 Proc. 27—27.60 ℳ, do. excl. 88° Rendem. 27.70—28 ℳ. — Nachproducte excl. 88—92 Proc. 22.20—25.20 ℳ per 50 Kilogr. — Bei Posten aus erster Hand: Melis, fein, excl. Faß 37—37.25 ℳ, do. mittel 36.50—36.75 ℳ. — Würfelzucker II., incl. Kiste 37.50 bis 38 ℳ. — Gem. Raffinade I., incl. Faß 36.50 ℳ, do. II., do. 35—35.75 ℳ. — Gem. Melis I., incl. Faß 34 ℳ. — Farin, incl. Faß 29.50—32.50 ℳ per 50 Kilogr.

Paris, 12. Januar. Rohzucker 88° loco fest, 52.75 bis 53.—. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Januar 60.10, per Februar 60.60, per März-April 61.50, per Mai-August 62.80.

London, 12. Januar. Havannazucker Nr. 12 22½. Träge.

London, 12. Januar. Leinöl: Export der Woche 203 Tons. — Leinsamen: Import der Woche 16,699 Qr. — Petroleum: Vorrath von raffinirtem 217,800 Faß.

London, 13. Januar. Zucker, krystallisirter feiner fest, anderer matt, raffinirter ruhiger, aber stetig. Mittelsorten ¼ a ½ sh höher für die Woche, roher in weichender Tendenz. — Kaffee, westindischer Jamaica fest. Rio fast ruhig, farbige Sorten 2—3 sh höher für die Woche. — Reis fest. — Jute 2½ sh für die Woche billiger. — Butter, friesländische, 124 a 128 sh. — Thee schwächer. — Kupfer, Chili 66 Pfd. 15 sh. — Blei, englisches 14 Pfd., spanisches 13 Pfd. 10 sh. — Zink, specielle Marken 16 Pfd. 10 sh, gewöhnliche 16 Pfd. — Leinöl disp. 21⅛ sh.

Bremerhaven, 12. Januar. (Petroleumlager in Bremerhaven und Geestemünde, aufgegeben von Wilh. A. Riedemann, F. H. Ulrichs & Co. und Schwoon & Co.) Lagerbestand am 5. Januar 768,342 Brl. Versandt der Woche 28,580 Brl. Heutiger

Lagerbestand 799,782 Brl., gegen gleichzeitig 1882 596,956 Brl. Bestand, 32,367 Brl. Versandt.

Magdeburg, 12. Januar. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 52.10—52.60 M

Magdeburg, 12. Januar. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Spiritus verkehrte in abgelaufener Woche in steigender Richtung und kam es zeitweise zu ganz bedeutenden Abschlüssen. Man scheint allgemein anzunehmen, daß die jetzigen Preise niedrig genug sind und die Gefahr eines größeren Rückganges nicht befürchten lassen. Kartoffelspiritus war von den Brennereien mäßig zugeführt und wurde von Fabrikanten schlank aufgenommen. Die amtlichen Notirungen für loco ohne Faß bewegten sich von 51.90 M aufwärts bis 52.60 M; für Posten ab Speicher wurde bei freier Vorhaltung der Gebinde 52.50 M bis 53.50 M bezahlt. Termine wurden mit 1.30 M über Berliner Notirungen mehrfach gehandelt. Rübenspiritus, obgleich stärker angeboten, war ebenfalls steigend, da die Nachfrage danach bedeutend war. Loco wurde mit 51.25 M bis 51.8 M bezahlt. Termine wurden in ganz bedeutenden Posten umgesetzt und waren die Preise dafür ebenfalls anziehend. Januar-Mai 51.75 M bis 52.50 M, März-Mai 52.50 M bis 53 M, Juni-September 53.75 M bezahlt.

W. **Posen**, 12. Januar. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Wir sind endlich in der angenehmen Lage, etwas mehr Regsamkeit im Roh-Spiritushandel constatiren zu können; dieselbe erstreckt sich allerdings ausschließlich auf das inländische Geschäft und scheint hauptsächlich auf das Bedürfniß der inländischen Spritfabrikanten, das für den Sommerbedarf erforderliche Quantum einzulagern, zurückzuführen zu sein. Was speciell unsern Markt anbelangt, so fanden die Zufuhren in der diesmaligen Berichtswoche, die bei dem niedrigen Preisstande, den unser Platz im Verhältniß zu Berlin beobachtet, naturgemäß nur mäßige sind, bei Reporteuren und Spritfabrikanten schlanke Aufnahme. Für Sachsen, Ostpreußen und Süddeutschland lagen pro April-Mai einzelne Kaufordres vor. Das hiesige Lager vergrößert sich in normaler Weise und dürfte heute ca. 1½ Millionen Liter betragen. Schlußcourse stellen sich wie folgt: Januar 49.10 M, Februar 49.50 M, März 50.10 M, April 50.70 M, Mai 51.40 M, Juni 52 M, Juli 52.60 M, August 53.10 M per 10,000 Literprocent.

W. **Aus der Provinz Posen**, 12. Januar. (Original-Hopfenbericht.) Obwohl seit Anfang des neuen Jahres namentlich an den bayerischen Hopfenmärkten eine merkliche Erschlaffung im Verkehr eingetreten ist und Preise eine nachgebende Richtung verfolgen, bleibt die Tendenz hier nach wie vor fest und Ansicht im Uebergewicht. Wir können die Festigkeit, die hier obwaltet, lediglich dem Umstande zuschreiben, daß die inländische Brauerkundschaft zum großen Theil ihren Bedarf noch nicht ganz gedeckt hat und gezwungen ist, das ihr noch fehlende zu decken. Im Allgemeinen bewegt sich das Geschäft in den engsten Grenzen, da bei den noch gering vorhandenen Beständen nur Detailumsätze stattfinden. Eigner, die noch etwas abzugeben haben, halten auf sehr feste Preise, die von Benöthigten auch bewilligt werden müssen. Die zuletzt bezahlten Preise lassen sich von 410 bis 500 M pro 50 Kilogramm angeben. Wie wir hören, sollen noch in den entfernt gelegenen Hopfengegenden einige Posten von untergeordneter Qualität lagern, sonst sind die Bestände auf fast Null reducirt; auch diese Posten dürften in nächster Zeit bald verkauft werden.

* **Hamburg**, 12. Januar. (Wochenbericht.) Metalle wenig Geschäft. — Blei ruhig. Engl. in Mulden 15.75 a 16 M, do. in Rollen 16 a 16.30 M, deutsches in Mulden 14.50 a 15 M, span. (Marke Rein & Co.) 17.50 a 18 M — Kupfer unverändert. Dronth. Röraas in Rosetten 78 a 77 M, Elektrolytisches Marke N. A. in Platten 77 a 78 M, engl. raff. in Ingots 73 a 74 M — Zinn wenig beachtet. Banka in Bl. 1.06 a 1.08 M, austral. in Bl. 1.04 a 1.06 M, engl. in Stücken 1.05 a 1.06 M, do. in Stangen 1.07 a 1.09 M — Zink im Preise nachgebend. Schles. in Platten loco und auf Lieferung 17 a 17.25 M

* **London**, 12. Januar, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn 93¾ Lstrl. — 13. Januar Mittags 93¾ Lstrl.

* **Rotterdam**, 13. Januar, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Bankazinn 57¼ fl.; Billitonzinn 56¾ fl.

Glasgow, 12. Januar. Roheisen. Mixed numbers warrants 48sh 1d.

* **Altona**, 12. Januar. Fischmarkt. Am St. Pauli-Markt kamen heute Morgen keine Fahrzeuge mit Fischen an, am Altonaer Markt kamen 2 kleine Ewer mit Stint und Stuten an. Von auswärts wurden aus Holstein etwas Dorsch, aus Dänemark Schellfische und Schollen zugeführt. — Preise en gros: Stint 1 M per kleiner Korb, Stuten 60 Pf, Schellfische 2 M 50 Pf bis 8 M, Schollen große 14—16 M, mittel 7—8 M, kleine mittel 3 M 50 Pf bis 5 M, kleine 1 M 50 Pf bis 2 M per Stieg, Dorsch 7—8 M per Kiepe.

Viehmärkte. Berlin, 12. Januar. (Städtischer Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 70 Rinder, 497 Schweine, 568 Kälber, 15 Hammel. — Für Rinder und Schweine lassen sich in Folge geringen Umsatzes und sehr verschiedener Qualität der verkauften Stücke keine maßgebenden Preise angeben; dieselben richteten sich ungefähr nach denen des letzten Montagsmarktes. — Kälber wurden schnell geräumt und erzielten für I a. 60—68 Pf, für II a. 50—55 Pf per 1 Pfd. Schlachtgewicht. — Hammel wurden in Folge ihrer sehr geringen Anzahl allerdings geräumt, doch erschwerte die sehr verschiedene Qualität derselben die Preisnormirung; durchschnittlich wurden 50—54 Pf per 1 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt.

Breslau, 12. Januar. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per Januar 49.50, per April-Mai 51.40, per Juli-August 53.—. — Weizen per Januar 182.—. — Roggen per Januar 133.—, per April-Mai 136.—, per Mai-Juni 137.—. — Rüböl per Januar 64.50, per April-Mai 64.—. — Zink umsatzlos. Wetter: Schön.

Köln, 12. Januar. Weizen hiesiger loco 19.—, fremder loco 20.—, per März 19.20, per Mai 19.40. — Roggen loco 15.—, per März 14.50, per Mai 14.50. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco 35.50, per Mai 34.—, per October 31.90.

Stettin, 12. Januar. Weizen ruhig, loco 160.— bis 175.—, per April-Mai 184.—, per Mai-Juni 185.—, per Juni-Juli 186.—. — Roggen ruhig, loco 115.— bis 128.—, per April-Mai 137.—, per Mai-Juni 137.50, per Juni-Juli 138.50. — Rübsen per April-Mai 280.—. — Rüböl fest, 100 Kilogr. per April-Mai 64.70, per September-October 60.70. — Spiritus matt, loco 50.90, per Januar 50.40, per April-Mai 51.70, per Juni-Juli 53.90. — Petroleum loco 8.75.

Posen, 12. Januar. Spiritus loco ohne Faß 49.40, per Januar 49.10, per Februar 49.50, per April-Mai 51.—. Fester.

Hamburg, 12. Januar. Weizen loco unverändert, auf Termine fest, per April-Mai 181.— Br., 180.— Gd., per Mai-Juni 185.— Br., 184.— Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, per April-Mai 133.— Br., 132.— Gd., per Mai-Juni 133.— Br., 132.— Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, per Mai 68.50. — Spiritus unverändert, per Januar 41 Br., per Februar-März 41¼ Br., per April-Mai 41¼ Br., per Mai-Juni 41¼ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest. Standard white loco 7.75 Br., 7.70 Gd., per Januar 7.70 Gd., per Februar-März 7.80 Gd. — Heiter.

Bremen, 12. Januar. Tabak ohne Umsatz. — Baumwolle ruhig. — Schmalz, Wilcox loco 55½ Pf, Januar-Februar 55 Pf. Ruhig. — Speck, halb short halb long, loco 50 Pf, Januar-Februar 49¾ Pf. — Reis ruhig. Preise behauptet. — Wolle. Umsatz 111 Ballen Cap. 71 B. les Buenos Ayres.

Bremen, 12. Januar. Petroleum sehr fest. Standard white loco 7.55 bez., per Februar 7.65 bez., per März 7.80 bez., per April 7.9 Br., per August-December 8.65 Br.

Wien, 12. Januar. Weizen per Januar 9.70 Gd., 9.80 Br., per Frühjahr 10.06 Gd., 10.07 Br., per Herbst 10.45 Gd., 10.50 Br. — Roggen per Frühjahr 7.80 Gd., 7.82 Br. — Hafer per Frühjahr 7.— Gd., 7.03 Br. — Mais per Mai-Juni 6.52 Gd., 6.55 Br.

Pest, 12. Januar. Weizen loco behauptet, per Frühjahr 9.48 Gd., 9.50 Br. — Hafer per Frühjahr 6.53 Gd., 6.55 Br. — Mais per Mai-Juni 6.12 Gd., 6.15 Br. — Kohlraps per August-September 13¼.

Amsterdam, 12. Januar. Weizen auf Termine unverändert, per März 270, per Mai 270. — Roggen loco flauer, auf Termine geschäftslos, per März 171, per Mai 170. — Raps per Frühjahr 380, per Herbst 374 fl. — Rüböl loco 39¼, per Mai 38, per Herbst 36.

Antwerpen, 12. Januar. Weizen unverändert. — Roggen still. — Hafer vernachlässigt. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 12. Januar. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez. und Br., per Februar 19¾ Br., per März 19¾ Br., per September-December 21¼ bez. u. Br. — Fest.

London, 12. Januar. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Milder.

London, 12. Januar. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 31,280, Gerste 11,980, Hafer 34,440 Qrts. — Fremder Weizen und angekommene Ladungen fest, aber ruhig. Rother Weizen ¼ sh, Hafer ¼ sh theurer. Mehl und Malzgerste stetig. Mahlgerste und Mais anziehend.

Liverpool, 12. Januar. Weizen stramm, Mais 1d höher. — Mehl fest. — Wetter: Trübe.

Paris, 12. Januar. Weizen ruhig, per Januar 26.—, per Februar 26.—, per März-April 26.25, per März-Juni 26.50. — Mehl 9 Marques, fest, per Januar 57.40, per Februar 57.50, per März-April 57.60, per März-Juni 57.75. — Rüböl ruhig, per Januar 55.25, per Februar 55.25, per März-April 55.25, per Mai-August 51.75. — Spiritus behauptet, per Januar 51.25, per Februar 51.75, per März-April 52.75, per Mai-August 54.

* **Berlin**, 12. Januar. (Aus dem Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: O. Barometer: 28". Thermometer: früh — 7°. Wetter: hell. — Der heutige Getreidemarkt war von einer recht festen Stimmung begleitet, die auch in etwas besseren Terminpreisen Ausdruck fand. Der Verkehr war nur wenig belebt. — Effective Waare blieb fest im Werthe gehalten, war aber nicht höher im Preise. — Roggenmehl stellte sich etwas höher im Werthe. — Für Rüböl mußten etwas bessere Preise angelegt werden, gehandelt wurde aber nur wenig. — Spirituspreise vermochten sich nicht voll zu behaupten.

Weizen per 1000 Kilo loco 140—200 M nach Qualität gef., per April-Mai 182½—183½—182¾ M bez., per Mai-Juni 184½ bis 184½—184¼ M bez., per Juni-Juli 185¾ M bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 118—138 M nach Qualität gef., klam. inländischer und polnischer 118—130 M ab Bahn bezahlt, guter inländischer und polnischer 131—133 M ab Bahn bezahlt, fein inländischer und polnischer 135—137 M ab Bahn bezahlt, per Januar 137—136¾ M bez., per Januar-Februar 136¾ bis 136½ M bez., per Februar-März 137¼ M bez., per April-Mai 139½—139¾—139½ M bez., per Mai-Juni 139¾—140¼ bis 140 M bez., per Juni-Juli 140¾—141¼—140¾ M bez. Gek. 6000 Ctr. Kündigungspreis 136¾ M.

Gerste per 1000 Kilo loco 105—200 M nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 110—155 M nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 114—134 M, russischer 114—120 M, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 116—127 M, schlesischer 116—127 M, böhmischer 116—127 M, fein schlesischer und böhmischer 135—144 M. Alles ab Bahn bez., per April-Mai 124 M nom., per Mai-Juni 124½ M nom.

Mais per 1000 Kilo loco 130—152 M nach Qualität gef., per Januar 139 M nom., per Januar-Februar 139 M nom., per April-Mai 131½ M nom., per Mai-Juni 131½ M nom.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 155—200 M, Futterwaare 140 bis 150 M. Beides nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 26.50 bis 25.— M, do. 0 24.50 bis 23.— M, do. 0 und 1 22.50 bis 21.50 M, Roggenmehl 0 21.50 bis 20.50 M, do. 0 und 1 20.— bis 18.50 M. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und 1 per Januar 20.10—20.20 bis 20.10 M bez., per Januar-Februar 20.10—20.20—20.10 M bez., per Februar-März 20.10—20.20—20.10 M bez., per April-Mai 20.10—20.20—20.10 M bez., per Mai-Juni 20.10—20.20 bis 20.10 M bez.

Rüböl per 100 Kilo netto loco incl. Faß 68 M, ohne Faß 63.2 M, per Januar 65.7 M nom., per April-Mai 65.8—65.7 M bez., per Mai-Juni 65.5 M nom., per September-October 61.1 bis 61.2—61.1 M bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 51 M.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 24.7 M bez., per Januar 24.4—24.3 M bez., per Januar-Februar 24.4—24.3 M bez., per Februar-März 24.2 M bez., per März-April 24.2 bis 24.1 M bez.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 51.9 M bez. Mit Uebernahme der Fässer per Januar 52.1—52 M bezahlt, per Januar-Februar 52.1—52 M bez., per April-Mai 53.6 bis 53.4 M bez., per Mai-Juni 53.8—53.6 M bez., per Juni-Juli 54.6—54.4 M bez., per Juli-August 55.2—55 M bez.

gl. **Halle a. S.**, 13. Januar. Bericht des Secretairs des Börsenvereins. (Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.) — Auch heute war das Angebot in Weizen, Gerste und Roggen stark, jedoch wurde nur feiner Weizen und Braugerste beachtet, während Roggen nur mäßige Beachtung fand. — Stärke gefragt, Fabrikanten stellten mäßige Forderungen und wurde in Folge dessen viel Waare umgesetzt. — Weizen 1000 Kilo Mittelqualitäten 160—172 M, feinster bis 183 M, feuchter 135 bis 150 M — Roggen 1000 Kilo 140—150 M, feuchter und ausgewachsener wesentlich billiger. — Gerste 1000 Kilo Landgerste 150—165 M, Chevalier- 170—180 M, extrafeine bis 190 M, Ausstichwaare 115—122 M — Gerstenmalz 50 Kilo Prima 115 M, verregnet 13.75—14.2 M — Hafer 1000 Kilo 130—140 M — Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Victoriaerbsen, gute trockene Waare, bis 230 M bez., abfallende Sorten wesentlich billiger. — Kümmel 50 Kilo 25 M — Mais 1000 Kilo Donau- 150—154 M — Stärke 50 Kilo 20.50 M — Spiritus 10,000 Liter-Procent loco fest, Kartoffel- 51.75 M, Rüben- ohne Angebot. — Rüböl 50 Kilo 33 M bez. — Solaröl 50 Kilo 9.25—9.50 M — Futter-Malzkeime 50 Kilo fremde 4.50 M, hiesige 5.30 M — Futtermehl 50 Kilo 7.50 M — Kleie, Roggen 50 Kilo 5 M, Weizenschale 4—4.25 M, Weizengrieskleie 4.50 M.

W. **Posen**, 12. Januar. (Original-Producten-Wochenbericht.) Wir hatten im Verlauf dieser Woche starkes Frostwetter, welches zwischen 3 und 9° unter Null variirte. Die Saaten sind überall von Schnee entblößt und dürften bei schärfer eintretendem Frost leicht gefährdet sein. Niedrig gelegene Ländereien sind durch den hohen Wasserstand der Warthe, Netze, Brahe und Obra unter Wasser gesetzt. Die Getreidezufuhren waren während der letzten acht Tage nur schwach und kamen zumeist aus Kujawien und dem Königreich Polen heran. Im Allgemeinen scheinen Producenten mit dem Verkauf zurückhaltender zu werden, in der Meinung, daß sie im Frühjahre wesentlich höhere Preise erzielen werden. Die Situation des Geschäfts hat sich für Weizen und Roggen noch mehr befestigt, während Sommergetreide vernachlässigt war. — Weizen blieb in feiner Qualität zu Versandtzwecken gefragt, ebenso waren die geringeren Sorten leichter verkäuflich, 130—190 M — Roggen, welcher namentlich in feiner Qualität äußerst spärlich zugeführt wird, war zum Export nach Sachsen und Thüringen lebhaft gefragt und höher, 129—134 M, besetzte 115—122 M — Gerste begegnete zu gedrückten Preisen einiger Nachfrage für die Provinz Sachsen, 105 bis 150 M — Hafer schleppender Verkauf, 115—135 M — Erbsen vermehrt angeboten, Futterwaare 122—135 M, Kochwaare 150 bis 160 M — Lupinen flau, da der Absatz nach der Provinz fast gänzlich nachgelassen hat, blaue 80—85 M, gelbe 90—100 M — Für Wicken erzielte man letzte Preise, 135—140 M — Buchweizen niedriger, 120—125 M. Alles per 1000 Kilogr. — Mehl gut verkäuflich, Weizenmehl Nr. 00 13.75—14 M, Nr. 0 13 bis 13.25 M, Roggenmehl Nr. 0 und 1 9.25—9.50 M per 50 Kilogramm.

—r. **Oschatz**. In der heutigen Sitzung (13. Januar) des hiesigen Productenbörsen-Vereins wurden pro 50 Kilogramm folgende Preise festgesetzt: Weizen 7—9 M (dito 85 Kilogramm 11.90—15.30 M). — Roggen 6.50—7.50 M (dito 80 Kilogr. 10.40 bis 12.— M), dito feucht 6—6.30 M (do. do. 80 Kilogr. 9.60 bis 10.08 M). — Gerste 6.90—7.50 M, Futtergerste 5.75—6.— M — Hafer 5.60—6.90 M — Erbsen 7.50—8 M — Wicken 8—8.50 M — Kartoffeln 2.50—3 M — Brennkartoffeln 1—1.50 M — Heu 3 — 3.80 M — Stroh 1.80 — 2.20 M — Klee roth 80 — 90 M — do. gelb 32—38 M, do. weiß 50—70 M — Raygras 25—30 M — Mais 7.25 M — Lupinen 5.50—5.75 M — Rapskuchen 7 M — Weizenkleie 4.25 M — Roggenkleie 4.75 M — Gerstschrot 6 M.

X **Döbeln**, 11. Januar. An der heutigen Producten-Börse wurden folgende Preise gezahlt: Weizen (pro 85 Kilogr.) weiß, ausländ. 17.15—17.80 M, braun, englischer 13.60—15.75 M, braun, ausländiger 17—17.20 M, mit Auswuchs 11.50—13.25 M, Roggen (pro 80 Kilogr.), hiesiger, alt 11.60—11.75 M, auswärtiger, neu 11.80—12.10 M, ausgewachsen 8.50—9.— M, Gerste (pro 70 Kilogramm), neu 9.50—10.50 M, mit Auswuchs 7.75—8.— M, Hafer (pro 50 Kilogr.) neu 5.80—6 M, bester 5.— bis 5.80 M, Wicken (pro 90 Kilogr.) 13 M, Futtermehl (pro 50 Kilogr.) 6.30 bis 6.40 M, Roggenkleie (pro 50 Kilogr.) 4.60—4.70 M, Weizenkleie (pro 50 Kilogr.) 4.— bis 4.10 M. Feinste Waare über Notiz bezahlt. Marktpreise: Heu (pro 50 Kilogr.) neu 2.80—3.— M, Schüttstroh (pro 50 Kilogr.) 1.60—1.80 M, Gebundstroh (pro 50 Kilogr.) 1.30—1.50 M, Kartoffeln (pro 1 Hektol.) 5.— bis 6.50 M, Butter (per 1 Kilo) 1.92—2.20 M, Eier (per Schock) 3.— bis 3.60 M, Ferkel (pro Stück) 6—10 M

Leipziger Productenbörse, 13. Januar. Der Getreidehandel verkehrte diese Woche in fester Tendenz. Das Landangebot war etwas schwächer und die Festtage hatten die Mühlen vom Kaufen zurückgehalten, so daß Lager zu ergänzen waren, namentlich in Roggen, in welchem Umsätze sich leidlich gestalteten und hier und da etwas bessere Preise zu bedingen waren. — Rüböl gefragt. Wegen der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 13. Januar 1883, Mittags 1 Uhr.
Witterung: schön, früh — 6°.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage etc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 135—185 M bez., fremder 180—206 M bez. Fest.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 130—158 M bez. Fest.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—180 M bez., geringe 115 bis 135 M bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 120—140 M bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco rumänischer 148 M bez., ungarischer —.

Raps per 1000 Kilogr. netto loco 290 M Geld.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 14 M bez. u. Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 66.50 M bez., per Januar-Februar 67 M Br. Höher.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 52 M Geld. Unverändert.

Rechtsanwalt Cerutti, S.

Marktpreis-Bericht
von Fleisch- u. Waaren in Leipzig
gültig vom 13. Januar 1883 ab bis auf Weiteres.

à ½ Kilo.

			M	Pf				M	Pf
Ochsenfleisch	I.	Qual.	—	75	Schweinefleisch II. Qual.			—	65
do.	II.	do.	—	70	Schöpsenfleisch	I.	do.	—	65
do.	III.	do.	—	65	do.	II.	do.	—	60
Kuhfleisch	I.	do.	—	65	Speck			1	—
do.	II.	do.	—	60	Schmeer			—	90
do.	III.	do.	—	55	Leberwurst			1	—
Bullenfleisch	I.	do.	—	65	Rothwurst			1	—
do.	II.	do.	—	60	[illegible]			—	55
do.	III.	do.	—	50	Schweinefleisch, geräuch.			—	95
Lende, ausgelöst	I.	do.	1	60	Schinken, ausgeschnitten			1	80
do. do.	II.	do.	1	20	Schweinsknochen, frische			—	35
Kalbfleisch	I.	do.	—	60	do. gepökelt			—	40
do.	II.	do.	—	50	Wurstfett			—	65
Schweinefleisch	I.	do.	—	70					

Markt-Preise vom 13. Januar 1883.

	M	Pf	bis M	Pf
Ein Hektol. Kartoffeln	6	—	7	—
" Centner Heu	3	75	4	75
" " Stroh	2	—	3	—
" Kilogr. Butter	2	40	2	80
" Cubikmeter Buchenholz	11	—	12	50
" " Birkenholz	10	50	11	50
" " Eichenholz	9	—	10	—
" " Erlenholz	9	50	10	50
" Cubikmeter Kiefernholz	8	—	9	50
" Hektoliter Holzkohlen	2	—	2	20
" " Weißkalk	2	—	—	—
" " Graukalk	2	—	—	—
" Schock Eier	4	—	4	20

Mehlpreise vom 13. Januar 1883 bis auf Weiteres.

			M	Pf
Weizenmehl, Kaiserauszug Ia.		à 50 Kilogr.	21	—
do.	do.	à ½ "	—	25
do.	do. Nr. 1	à 50 "	19	—
do.	do.	à ½ "	—	24
Grießauszug		à 50 Kilogr.	17	50
do.		à ½ "	—	22
Weizenmehl Nr. 0		à 50 Kilogr.	16	50
do.	do.	à ½ "	—	20
Roggenmehl 1. Sorte		à 50 Kilogr.	13	50
do.	do.	à ½ "	—	18
do.	2. Sorte	à 50 "	12	—
do.	do.	à ½ "	—	16

Vieh-Markt Pfaffendorf-Leipzig
vom 5. bis mit 11. Januar 1883.

	Auftrieb	Verkauf	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Bestand
Ochsen und Stiere	62	57	64 bis 72	6 Stück
Kühe und Kalben	63	62	58 " 65	8 "
Samenrinder	31	27	45 " 52	7 "
Kälber	311	311	50 " 56	— "
Schweine, Land-	1081	906	60 " 64	310 "
" Bachonier			57 " 61	
Hammel, fette	406	395	55 " 60	10 "
Gesammtsumme	1961	1758		341 Stück.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 13. Januar.
Sächsische Staatspapiere.

	%	
3% Rente à 3000 Mk.		[illegible]
do. à 1500 "		[illegible]
do. à 1000 "		[illegible]
do. à 500 "		[illegible]
v. 1852 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	[illegible]
von 1855 à 100 Thlr.	3	[illegible]
von 1847 à 500 Thlr.	4	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]
von 1869 à 500 Thlr.	4	[illegible]
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]
von 1871 à 100 Thlr.	4	[illegible]
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.70
Albertsbahn-Prioritäten	4½	—
Leipzig-Dresd. Pr. von 1480	4	[illegible]
do. do. do.	3½	—
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	108.
Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	[illegible]
Actien à 25 Thlr.	4	[illegible]
K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	[illegible]
Landeskultur-Rentensch.	4	[illegible]

Bank- und Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig 154.
Chemnitzer Bankverein 88.
Dresdner Bank 126.75.
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank —.
Vogtländischer Bank —.
Sächsische Bank 128.40.
Sächsische Bankgesellschaft 101.50.
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Aussig-Teplitz 5% [illegible]
Buschtiehrader I. Em. [illegible]
do. II. Em. [illegible]
do. III. Em. [illegible]
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 [illegible]
do. do. 1874 —.
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½% 89.50.
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. [illegible]
do. do. 1869 II. Em. [illegible]
do. do. III. Em. [illegible]
Lemberger I. Em. —.
do. II. Em. 84.40.
do. III. Em. [illegible]
do. IV. Em. [illegible]
Mähr.-Schles. Centralbahn [illegible]
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn [illegible]
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen [illegible]
Prag-Dux I. Em. [illegible]
do. II. Em. [illegible]

Industrie-Actien.
Bairisches Brauhaus [illegible]
do. Stamm-Prior. [illegible]
Braunschweiger Act.-Brauerei [illegible]
Erste Culmbacher Exportbr. 176.
Felsenkeller-Brauerei [illegible]
Feldschlößchen-Brauerei [illegible]
Gambrinus-Brauerei 34.
Geraer Bierbrauerei 80.
Hofbräuhaus [illegible]
do. St.-Prior.-Act. 37.50.
Meissner Felsenkellerbrauerei [illegible]
Plauen'scher Lagerkeller [illegible]
Reisewitzer Brauerei —.
Schloss-Chemn. Act.-Lagerb.-Br. 87.
Societäts-Brauerei 90.

Continental-Pferdebahn 98.

Ketten-Schleppschifffahrt 118.
Sächsisch-Böhm. Dampfschifff. [illegible]

Chemnitzer Papierfabrik 125.
Dresdner Papierfabrik 184.
Niederschlemaer Holzstoff —.
Peniger Patent-Papierfabrik 34.
Schönfelder Papierfabrik [illegible]
Thode'sche Papierfabrik [illegible]
Ver. Bautzner Papierfabrik [illegible]
Weissenborner Papierfabrik [illegible]

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabr. (Zimmermann) 78.
do. Werkz.-M.-Fabr. Vulkan [illegible]
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede) [illegible]
Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr. [illegible]
Germania (vorm. Schwalbe) [illegible]
Grossenh. Webst.- u. M.-F. [illegible]
Lauchhammer 45.
do. [illegible]
Lausitzer M.-F. (Petzold) [illegible]
Maschinen-Bau-Anst. Golzern [illegible]
Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A. [illegible]
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-F. Radeberg abgest. à 100 Mk. [illegible]
Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. —.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) [illegible]
do. Stickmasch. (Kappel) [illegible]
do. Webst.-Fabr. (Schönherr) [illegible]
Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl) —.
Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler) —.
Bautzn. Tuchf. u. [illegible]
Chemnitzer Actienspinnerei —.
Chemn. Act.-Farb. (Körner) [illegible]
Dresdner Lederfabr. (Biesling) [illegible]
do. Presshef.- u. Kornspr.-Fabr. —.
Hotel Bellevue [illegible]
Leder-Milit.-Effect.-F. (Thiele) [illegible]
Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann) —.
Mech. Kratzenfabr. Mittweida [illegible]
Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr. [illegible]
Sächs. Holzindustrie Rabenau [illegible]
do. Kammg.-Spinn. (Solbrig) [illegible]
do. Lederindustrie (Beck) [illegible]
do. Nähfaden-F. [illegible]
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert) [illegible]
Schles.-Cement. (Groschowitz) [illegible]
Verein. Radeberg. Glashütten [illegible]
do. Dresdner Strohhut-F. [illegible]
Wolfsthaler Actien-Spinnerei —.

Bergbau-Actien.
Hänichen Steinkohlenbau-Ver. [illegible]

Berlin, 13. Januar. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 498.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 563.—. Lombarden 234.—. Oberschlesische 243.—. Galizier 125.75. 6% Rumänische Rente 102.75. Disconto-Commandit 188.—. Deutsche Bank 141.—. Oesterr. Goldrente 81.60. Silberrente 65.25. Papierrente 65.30. 4% ungar. Goldrente 73.—. Russische Anleihe von 1880 68.80. Russische Banknoten 199.25. II. Orient-Anleihe 55.—. Dortmunder Union St.-Prioritäten 92.50. Königs- und Laurahütte 125.—. Tendenz: Günstig.

Berlin, 13. Januar, 12 Uhr 30 Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 498.—. Oesterr.-Frz. Staatsbahn 562.50. Lombarden 234.—. Rechte Oder-Ufer 172.25. Mecklenburg Friedrich-Franz 177.75. Mainz-Ludwigshafen 96.40. Breslau-Schweidnitz 108.25. Galizier 125.90. Oberschlesische 243.25. Marienburg-Mlawka 116.—. Ostpreussische Südbahn 98.40. Oesterr. Nordwest 333.90. Elbethalbahn 373.50. Buschtiehrader Lit. B 74.50. Dux-Bodenbach St.-A. 128.75. Disconto-Commandit 188.60. Darmstädter Bank 149.—. Deutsche Bank 141.—. Dortmunder Union-St.-Pr. 92.75. Königs- und Laurahütte 124.75. 5proc. Russen von 1877 89.25. Russische Banknoten 199.50. Tendenz: Fest.

Berlin, 13. Januar, 2 Uhr — Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 499.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 563.50. Lombarden 235.—. Oberschlesische 243.90. Dortmund-Gronau-Enschede —.—. Galizier 126.25. Dux-Bodenbacher 128.75. Oesterr. Nordwest 334.50. Elbethal 373.—. Böhm. Westbahn 121.40. Disconto 189.40. Deutsche Bank 141.50. Darmstädter 149.50. Laurahütte 125.—. Dortmunder Union St.-Prior. 93.10. Ostpreussen 90.75. Marienburger 116.75. Mainzer 96.40. Rubel 199.75. Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 13. Januar. (Schlusscourse.)
Deutsche Reichsanleihe 101.60. 4% preuss. cons. Anleihe 101.10. Oesterr. Loose von 1860 121.—. Oesterr. Papierrente 65.60. Oesterr. Silberrente 66.30. Oesterr. Goldrente 81.80. Ungar. 4proc. Goldrente 73.10. Russ. Anleihe von 1877 89.60. Galizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 126.25. Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 334.—. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 108.25. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 96.60. Oberschlesische E.-St.-A. 243.90. Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 173.10. Berliner Handelsgesellschaft 88.—. Chemnitzer Bankverein 88.25. Darmstädter Bank 149.50. Deutsche Bank 141.75. Disconto-Comm.-Antheile 189.90. Geraer Bank 97.50. Allgemeine Deutsche Credit-Anst. 153.10. Sächs. Bank 122.—. Dortmunder Union St.-Pr. 93.25. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 135.10. Laurahütte 124.80. Sächs. Webstuhlfabrik Schönherr 115.90. Chemn. Werkz.-Maschinen-Fabr. (Zimmermann) 78.40. Oesterr. Credit-Act. 499.—. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 563.50. do. Südbahn (Lombarden) 234.50. Oesterr. Banknoten 170.50. Russ. Noten 199.90. 3proc. Sächs. Rente 80.75. Rumänische 6proc. Rente 102.80. Russ. 4proc. Anleihe von 1880 69.—. II. Orient-Anleihe 55.30. III. Orient-Anleihe 55.—. Mecklenburg Fr. Franz E.-St.-A. 178.40. Ostpreussische Südbahn St.-A. 90.50. Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 116.50. Buschtiehrader Lit. B E.-St.-A. 74.80. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 129.60. Elbethal E.-St.-A. 375.—. Berlin-Dresdner St.-Pr. 42.80. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 86.60. Mährisch-Schlesische Centralbahn Pr.-Obl. 88.25. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 65.25. Dresdner Bank 126.60. Weimar. Bank 91.25. Hibernia and Shamrock 88.10. Oelheimer Petrol.-Industr.-Act.-Ges. 40.50. Napoleond'or 16.19½. Ungar. 5proc. Papierrente 72.10. Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 57.90. Halle-Sorau-Gubener St.-A. 22.50. Weimar-Geraer St.-A. 47.75. Werrabahn St.-A. 94.—. Aussig-Teplitzer St.-A. —.—. Böhmische Westbahn St.-A. 121.40. Oberlausitzer St.-Pr. 62.75. Oels-Gnesen St.-Pr. 66.75. Saalbahn St.-Pr. 79.75. Weimar-Gera St.-Pr. 46.75. Coburger Creditbank 75.75. Geraer Handels- und Creditbank 89.—. Gothaer Privatbank 120.10. Leipziger Disc.-Gesellschaft 105.50. Meininger Creditbank 98.90. Oberlausitzer Bank 101.60. Bonifacius 71.25. Gelsenkirchen 119.75. Glauziger Zuckerfabrik 73.—. Körbisdorfer Zuckerfabrik 155.—. Amsterdam k. S. 168.15, do. 2 M. 167.05. Belgische Bank-Pl. 10 T. 80.65. do. Bank-Pl. 2 M. 80.25. London k. S. 20.36, do. 3 M. 20.19. Paris k. S. 80.70. Wien k. S. 170.35, do. 2 M. 169.10. Petersburg k. S. 198.70, do. 3 M. 196.70. Warschau k. S. 199.—.

Tendenz: Fest, aber geschäftslos. Geldflüssigkeit und günstige ausländische Course stimulirten.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 497.50. Franzosen 562.50. Galizier 126.—. Lombarden 234.50. Oberschlesische 243.60. Mainz-Ludwigsh. 96.40. Rechte Oder-Ufer 172.—. Marienburg-Mlawka 116.75. Darmstädter 149.75. Deutsche Bank 141.50. Disconto-Comm. 188.50. Laurahütte 125.—. Dortm. Union St.-Pr. 93.—. Russische Noten 199.75.

Frankfurt a. M., 13. Januar. (Schlusscourse.)
Londoner Wechsel 20.35. Wiener Wechsel 170.30. 3% Sächs. Rente 80⅞. Oesterr. Goldrente 81⅛. Oesterr. Papierrente 65⅛. Oesterr. Silberrente 66⅛. 4proc. ungar. Goldrente 73.—. II. Orient-Anleihe 54⅞. Böhm. Westbahn 242⅛. Galizier 251⅛. Hessische Ludwigsbahn 96⅞. Lombarden 117.—. Staatsbahn 287⅛. Darmstädter Bank 149⅞. Meininger 98⅞. Oesterr. Credit 249⅞. Elbethal-Actien 181⅞. Elisabeth 178⅞. Nordwest 166⅞. Buschtiehrader B 149⅞. Berliner Disconto 189⅛. 5proc. ungarische Papierrente 72⅞. Tendenz: Fest.

Wien, 13. Januar. (Schlusscourse.)
Papierrente 77.—. Silberrente 77.60. Goldrente 95.80. Ungarische Goldrente 88.50. 1860er Loose 130.50. Lombarden 136.25. Credit-Actien 283.50. Staatsbahn 328.80. Galizier 294.50. Anglo-Austr.-Bank 118.75. Wechsel auf London 119.60. Silber —.—. Napoleond'or 9.51. Ducaten 5.64. Deutsche Reichsbanknoten 58.67. Oesterr. Nordwest 195.80. Elbethalbahn 207.75. Tendenz: Geschäftsstille drückte.

London, 13. Januar. Consols 101⅞. Russen von 1873 81⅞.

Paris, 13. Januar. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 115.72. Staatsbahn 698.25. Lombarden 292.50.

Berliner Productenbörse, 13. Januar. Weizen loco 140 bis 205 M, per Frühjahr 180.50 M, per Mai-Juni 182.50 M, per Juni-Juli 185.— M. — Roggen loco 135.— M, per diesen Monat 136.25 M, per Frühjahr 138.— M, per Mai-Juni 138.50 M, Kündigung: 21. Tendenz: Flau. — Spiritus loco 51.60 M, per diesen Monat 51.70 M, per Frühjahr 53.10 M, per Juli-August 54.70 M. Kündigung: —. Tendenz: Matter. — Rüböl loco 66.— M, per Frühjahr 65.60 M, per Mai-Juni 65.40 M. Kündigung: —. Tendenz: Ruhig. — Hafer per Frühjahr 123.75, per Mai-Juni 124.25 M.

Liverpool, 12. Januar. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 66,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 49,000 Ballen, davon für Speculation 4000 Ballen, für Export 5000 Ballen, für wirkl. Consum 57,000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 26,000 Ballen, wirkl. Export 7000 Ballen, Import der Woche 80,000 Ballen, davon Amerikanische 54,000 Ballen, Vorrath 699,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 429,000 Ballen. Schwimmend nach Grossbritannien 470,000 Ballen, davon amerikanische 425,000 Ballen.

Liverpool, 13. Januar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. Heutiger Import 10,000 Ballen, hiervon 7000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 13. Januar. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert.

Schifffahrtsberichte.

†† **Dresden**, 13. Januar. Die Mittheilungen über die Wasserstandsverhältnisse der Elbe erfahren von heute ab insofern eine Beschränkung, als wegen des Eisganges oder auch während des Zufrierens des Stromes von den oberelbischen Pegelstationen bis auf Weiteres keine Berichte mehr ausgegeben werden. Wir werden daher von nun ab nur noch den Wasserstand vom Pegel der Dresdner Augustusbrücke melden können.

Wasserstände am 13. Januar.

Dresden: —. Magdeburg: + 3.88 (starker Eisgang). Rohlau: + 3.40 (stärkerer Eisgang). Halle: + 2.80.

*— Das Centralbureau für den Weltverkehr von Bracht & Rothenstein, Berlin, Friedrichstraße 78, meldet uns die im Laufe der nächsten Woche bevorstehende Abfahrt der transatlantischen Postdampfer.

Sonntag, den 14. Januar: „Gellert", Bremen-New-York; „Hohenzollern", Antwerpen-Buenos-Ayres; „Amerique", Marseille-Hongkong.

Montag, den 15. Januar: „Moravia", London-Australien; „Guadiana", Southampton-Montevideo-Buenos-Ayres.

Dienstag, den 16. Januar: „Shebier", London-Colombo-Calcutta; „Montreal", Liverpool-Baltimore; „Conway Castle", London-Cap-Colonie.

Mittwoch, den 17. Januar: „Van Dyck", Antwerpen-New-York; „Illinois", Liverpool-Philadelphia; „Medway", Southampton-Westindien; „Equator", London-Montevideo; „Galicia", Liverpool-Pernambuco-Westküste von Südamerika; „Khandalla", London-Bombay-Malabar; „Glenroy", London-Singapore-Shanghai; „Cimbria", Hamburg-New-York; „Nevada", Liverpool-New-York; „Samaria", Liverpool-New-York; „Chimborazo", Plymouth-Batavia-Brisbane.

Donnerstag, den 18. Januar: „Clan Murray", Liverpool-Cap-Colonie-Zanzibar; „Paranagua", Hamburg-Bahia-Rio de Janeiro-Santos; „Princess Marie", Marseille-Batavia.

Freitag, den 19. Januar: „Bolivia", Glasgow-New-York; „Bernard Hall", Liverpool-Vera-Cruz-Tampico.

Sonnabend, den 20. Januar: „Switzerland", Antwerpen-New-York; „Galileo", Liverpool-Buenos-Ayres; „Wyoming", Liverpool-New-York; „Catalonia", Liverpool-New-York; „St. Laurent", Havre-New-York; „Gelderland", Rotterdam-Batavia; „Cephalonia", Neapel-Australien.

Boston, 11. Januar. Der Allan-Dampfer „Polynesian" kam von Liverpool an.

Philadelphia, 11. Januar. Der Amerik. Line-Dampfer „Ohio" traf von Liverpool ein.

Plymouth, 12. Januar. Der fällige Westindien-Dampfer „Moselle", von Westindien kommend, traf heute hier ein.

Vigo, 12. Januar. Der englische Dampfer „Minho" traf von Brasilien und dem La Plata ein.

New-York, 12. Januar. Das zur directen deutschen Dampfschiffahrt (Spediteuren Morris & Co.) gehörende Hamburger Dampfschiff „Australia" ist am 10. d. M. wohlbehalten angelangt. Dasselbe überbrachte 256 Passagiere und volle Ladung.

Eingetroffen: in Hamburg (11/1) der hamburg-südamerikan. Postdampfer „Paranagua" von Brasilien; in Queenstown der Guion-Dampfer „Nevada" von New-York; in New-York der Anchor-Dampfer „Caledonia" von Glasgow, (10/1) Dampfer „Pollux" von Amsterdam; in Queenstown der Guion-Dampfer „Wyoming" von New-York; in Plymouth der hamburg-amerikan. Postdampfer „Abyssinia" von Westindien; in New-York der Anchor-Dampfer „Utopia" von Glasgow.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.